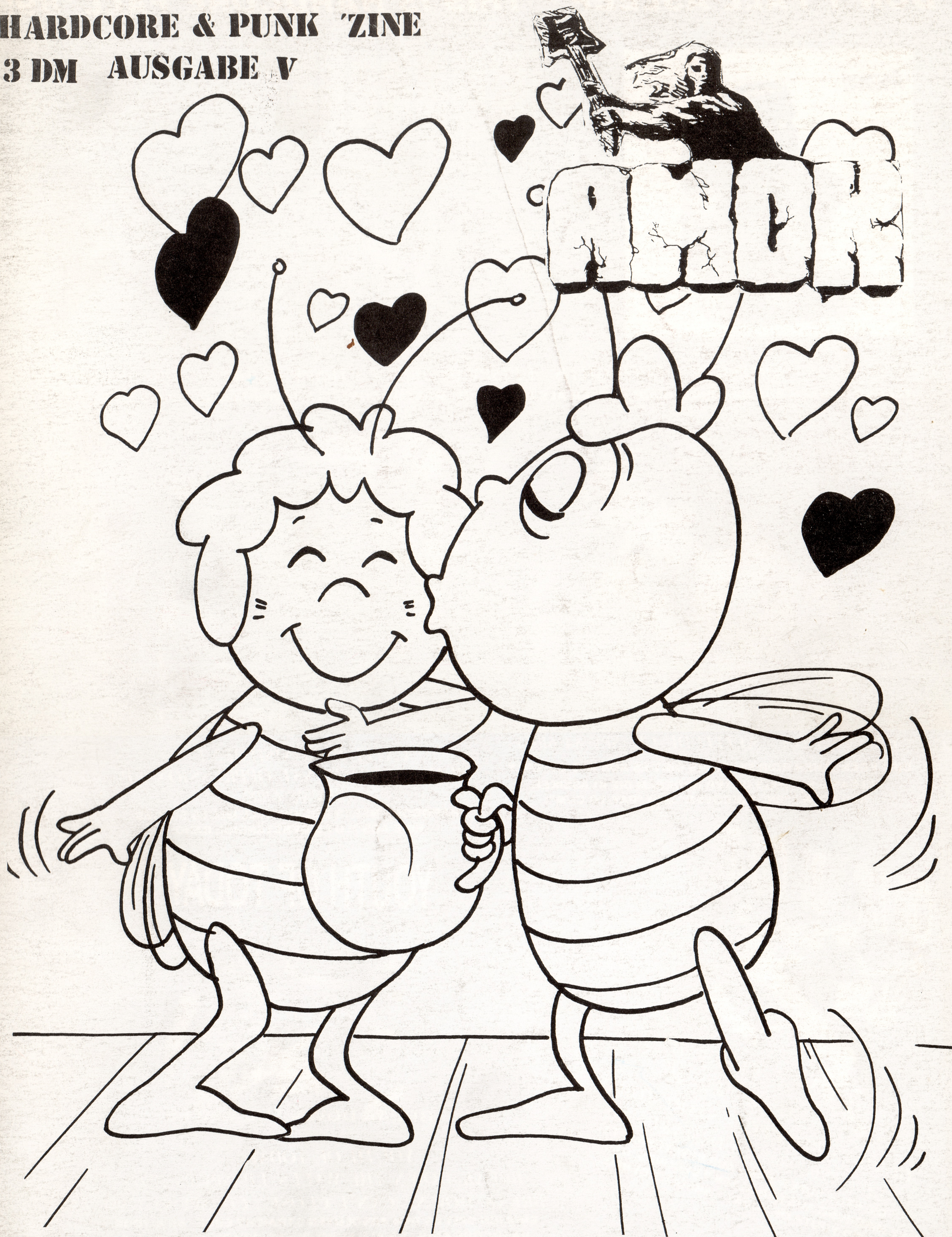
HARDCORE & PUNK 'ZINE

3 DM AUSGABE V



MAL DIR DEIN INDIVIDUELLES FARBCOVER SELBST!

ENDLICH BEKOMMT OST-WILLY SEINE WEST-MAYA!

HERZLICH WILLKOMMEN!!

AUSSERDEM: DAS KÜRZESTE HENRY ROLLIS-INTERVIEW DER WELT !!!!!!

(VIEL SPASS BEIM SUCHEN)

DON'T FALL ASLEEP - THIS IS HARDCORE FALL '89!



EROSION - THOUGHTS LP(SPV 08-6109) + CD(SPV 84-110)

TECHNO-THRASH AUS HAMBURG. NOCH HÄRTER ALS DAS DEBÜT"MORTALAGONY"!(LP:SPV08-1272/CD:SPV85-1278)



BAD BRAINS - ATTITUDE CD (SPV 84-6105)

DIE LEGENDÄREN ROIR SESSIONS GIBT ES NUN ALS CD-ONLY RELEASE! ENTHÄLT UNTER ANDEREM DIE KLASSIKER "SAILIN'ON","BIG TAKEOVER" UND "PAY TO CUM"!



CAPITOL PUNISHMENT - BULWARKS AGAINST OPPRESSION LP (SPV 08-6108)

HARDCORE MEETS ROCK'N'ROLL MEETS SIXTIES EINE ABSOLUT EIGENSTÄNDIGE BAND!

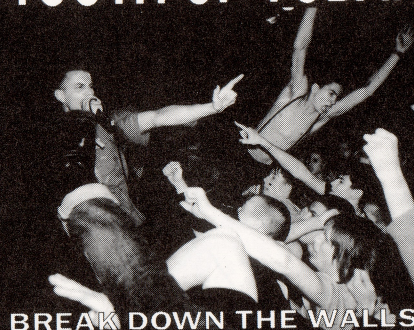


TA T T DA

GORILLA BISCUITS - START TODAY LP (SPV08-6103) + CD (SPV84-6104)

DIE NEUE SUPER-BAND AUS NEW YORK CITY! EINE MISCHUNG AUS DEN ALTEN 7 SECONDS, DAG NASTY UND YOUTH OF TODAY - ABSOLUT GENIAL!

YOUTH OF TODAY



YOUTH OF TODAY - BREAK DOWN THE WALLS LP (SPV 08-1297)
BREAK DOWN.../CAN'T CLOSE... CD (SPV 85-1298)

ENDLICH GIBT ES DEN ABSOLUTEN STRAIGHT EDGE- NEW YORK HARDCORE KNÜLLER ALS EURO-PRESSUNG! DIE CD ENTHÄLT DIE "CAN'T CLOSE MY EYES" MLP *(SPV 60-1299)* ALS BONUS!

NEU AB NOVEMBER '89:

NEGAZIONE *"WILD BUNCH - THE EARLY DAYS"* LP DIE ERSTEN AUFNAHMEN ALS PACKAGE AUF EINER LP

WE BITE RECORDS

GÖNNINGER STR.3 7417 PFULLLINGEN
TEL.:07121/78993

DISTRIBUTED BY SPV

Allgemeines Pflichtlabbern zur Einstimmung:
Guten Tag lieber lieber Hardcore oder welcher Richtung du dich gerade zugehörig fühlst. Wie ihr selbst gemerkt habt wurden wir wieder von unzähligen Bands heimgesucht. manche mehr andere weniger überzeugend. Auch die bekloppten Nasen vom Amok-Team habe sich wieder auf einige gestürzt. um sie mit einmal intelligent. einmal saudummen Fragen zu löchern. das darf jeder selbst entscheiden und macht es ja auch. Wenn ihr euch wundert. warum kein BAD BRAINS-Interview drin ist. dann ist das ganz einfach. Da muß man sich vorher anmelden. weil die Junos. wie ihr euch vorstellen könnt. sehr gefragt sind. Natürlich wär es auch möglich sie mal so zwischendurch zu erwischen. aber ich habe echt keinen Bock mehr. hinter einer Band herzurennen. Anfangs dachte ich. daß ein Gespräch mit den Ur-Hardcores vielleicht ganz interessant sei. aber ein altes TRUST-Interview und Dolf haben mich dann doch darin bestätigt keines zu machen. Egal. Noch was zu den Briefen. Scheinbar spielt sich bei uns schon genau das selbe ein. wie beim TRUST. Es kommen einfach keine mehr. die außer persönlichem etwas enthalten. Na ja. schreibt doch mal. wie ihr zu den Kolumnen steht etc. Das unser Heft gut oder scheiße ist. wissen wir ja schon. Nach den diemaligen Kolumnen rechne ich eigentlich mit Zuschriften, weil mich einige Leute wahrscheinlich für ein konservatives oder scheißliberales Arschloch halten. Stimmt nicht. Ich versuche nur das Beste im Menschen zu sehen. und keine Vorurteile zu haben. aber die Rechtfertigung und Erklärung kann ja dann später noch kommen. Das nächste Heft kommt Mitte Dezember. schickt also euer Zeug rechtzeitig zu. Dazu noch was. Ich bin nicht plattengeil. ihr müßt also nicht euere Sachen schicken. wenn ihr meint. es bringt nichts. Ich kaufe mir auch Sachen. Danke ich liebe euch alle. See you in the pit. ha.ha.
P.S.: Noch was in Sachen Interviews. Wenn ihr bestimmt Fragen an die Bands habt. die jetzt bald zu uns kommen (FUGAZI etc.). die noch nie gestellt wurden. oder die ihr für interessant haltet. dann schickt sie einfach. Wir haben ja auch nicht den Fragen-Entwicklungs-Automat zu Hause stehen. Das macht es auch abwechlungsreicher.

Mitschaffer:
Lulle. Karnius. Jens. Freddy. Rainer. Georg. Frank. Bernd.

Photos:
Freddy. Jens. Bernd. Karnius.

Layout:
Freddy. Lulle. Bernd.

Comic:
Rainer.

Danksagungen:
Besten Dank an alle. die uns unterstützen. You know who you are! oder so.neh!

Kontakte aller Art:
Bernd Bohrmann
Heinrich Brüning Str. 15
6700 Ludwigshafen
Tel: 0621/675512

--WICHTIG-WICHTIG-WICHTIG-WICHTIG-WICHTIG-WICHTIG--
Alle Packete oder Päckchen. die nicht in den normalen deutsch Durchschnittsbriefkasten passen. da zu groß. bitte an diese Addresse:
R.Bohrmann-Textil Posse
Schillerstraße 13.
6700 Ludwigshafen
Sonst muß ich immer einige Miles bis zur Packetausgabe fahren. Danke schön. bitte schön!

Vertrieb:
Manfred Hopf
schlangentaler Weg 20.
6702 Bad Dürkheim 2
Tel: 06322/64127
Bei der Nase könnt ihr Hefte für euren Vertieb. Tierschutzverein. Plattenladen. Hooliganfanclub oder sonstwas bestellen. ordern. anforder und bekommen. 10 Teile geben wir zum WSS für 25.00 deutsche incl. Verpackung. Porto. Weg zur Post und liebevolle Behandlung beim Einpacken ab.
Einzelhefte gibt es für 3.50 die Nummer eins. 4.00 die anderen Nummern ab. Auch wieder inclusive allem. Von der Nummern 1 und 2 sind noch einige da. Nummer 3 und 4 wenige. Beeilt euch also. denn wie würde Moses sagen: Die werden bald rar. Mann. Ok. macht was ihr wollt. wir sind ja schließlich nicht auf dem Fischmarkt in Hamburg.

Endlich, schon nach fünf Monaten bekomme ich Antwort von John Saltarelli, seines Zeichens Sänger bei LETHAL AGGRESSION. Wenigstens hat er geschrieben. wobei ich bei John Porcelly von YOUTH OF TODAY immer noch auf meine Platten und Antwort warte. Na ja. Walter von GORILLA B. hat mir erzählt. daß er eh der falsche Mann für solche Sachen sei. Abwarten. vielleicht kommt noch was. Hier also der Brief. der teilweiße Infomäßig vorgefertigt war, gegen Ende dann persönlich wurde. Thanx to you Dave. for writing.
Hello,
Sorry to stick you with a form letter. but things have been a little crazy since we got back from Europe. As you may or may not have heard we had some minor problems on tour, mostly due to the tour manager lying to us + sticking us places + not taking us to venture into the cities we were in. Any way guess what? We finally got off our lazy asses + recorded a 8-track basement tape that contains 30-35 new Songs + it isn't for sale, but those who wrote us can obtain a copy, just for being so fucking nice to take the time to write us in the first place. Small Problem - we have not got any money to be super nice + just give it to you, but send us...The tape will not be for sale, only available to you who wrote us. We don't mind you trading it to others(Please do!). We just don't feel like selling another demo. It's to time consuming + we all have pretty busy lives to deal with as it is. By the way it will only obtain 10 -15 songs tis way. The album will still have some surprises. "The life is hard..."-CD is out now if you are interested + 2 live video should be available by the time you get this. Contact FUNHOUSE. Well goodbye + thank you, write back we get off on the letters.
P.S.: Hi Bernd, tried to get this out sooner, but I've been pretty busy with my family + other personal things + I guess I got a little lazy with my mail, sorry. Any way, I gave your adress to some local bands a while back. They said they'll write. So if they send you stuff I'm sure you like it. Your zine is pretty hot I just wish I could read all. The language in the world it would make life so much easier. Actually it would just make the world better if we could all communicate that simple. Oh well let's hope the future conquess that problem someday. I hope you're well + again I apologize for the late mail. Take care John.

Hallo Bernd!
Gerade habe ich im neuen Amok den Leserbrief zum Fantreffartikel gelesen und mich gewundert, mit welcher Frechheit solche Leute in der Öffentlichkeit auftrten. Da ich von Sven aus HH das Millentor Roar, ein Fanzine von Fans für Fans, geschickt bekomme und ich dort auch einen Artikel zum Thema fand. mußte ich die Sache kopieren und Dir schicken. Übrigens. das neue Amok ist saugut, Du machst anscheinend auch nichts anderes mehr?! (Weit gefehlt, ich bin nur arbeitsgeil, siehe Kolumne) Viel Spaß. Jürgen Schattner, WALTER 11.

Spektrum

GIBT ES EINE LÖSCNG?

"Ich kenne Banker, die sind in ihrem Herzen mehr Punker als diejenigen, die sich dafür halten" schrieb einmal ein bekannter Kolumnist im MAXIMUM ROCKNROLL. Was soll das? Ich werde es unter anderem versuchen in den folgenden 400 Zeilen zu erklären. Um was es in dieser Ausführung aber hauptsächlich gehen soll ist das von allen so heißgeliebte Thema: ARBEIT. Einigen dreht sich beim Erklingen diese Zauberwortes der Magen um, Andere werden sagen, was soll daran so besonderes sein. Inspiriert durch das Gespräch mit den DROWNING ROSES, dachte ich, daß man sich dazu ruhig einmal äußern könnte, auch wenn das schon Andere vor mir und vielleicht viel besser getan haben. Arbeit ist "jene Zweckgerichtete Tätigkeit zum Befriedigen materieller oder geistiger Bedürfnisse des einzelnen oder der Allgemeinheit ff.". So steht es in einem alten Lexikon aus dem Jahre des Herrn 1956. Damals wußte man auch schon was Arbeit ist, nicht erst seit neustem. Nur gab es damals zur Zeit des Aufschwungs noch nicht so viele, die davon nichts hielten. Klar, jeder darf sich dazu seine eigene Meinung machen und natürlich darf da auch jeder frei darüber entscheiden, wie er das mit der Arbeit halten will. Wir leben ja in einem freinen Staat, was jetzt um Himmelswillen nicht falsch verstanden werden darf. So wie es da steht ist es gemeint. In diesm Zusammenhang etwas am Rande. Die Kolumne stand schon, war schon kleinkopiert, ergab 1 1/2 A4 Seiten, war aber dann doch wohl zu mißverständlich. Ich will vermeiden, daß es zu Leser-Schreiber Schlachten a la early TRUST kommt. Deshalb noch einmal von vorn das Ganze.

Es gibt meiner Meinung nach drei Hauptgruppen, in die ICH einteilen würde. das heißt nicht, daß es keine Untergruppen geben darf. Einmal sind da diejenigen, die Arbeiten gehen, weil sie keine andere Alternative haben (Familie hängt hintendran etc) oder es nach Meinung anderer nicht besser wissen, dann die, die keinen Bock auf Arbeit haben und deshalb auch keine im eigentlichen Sinne verrichten. Dann sind da noch die, für die Arbeit überhaupt nichts bedeutet. Sie machen sie, bezeichnen sie aber nicht als Arbeit. Es hat sich in der Szene wohl so festgefahren, daß Arbeit etwas schlechtes ist, also wird sie ignorriert oder als Nicht-Arbeit abgetan, obwohl sie welche ist. Das soll jetzt nicht auf jeden Punk, HC oder wie er sich auch immer bezeichnet zutreffen, aber schon auf einige. In die Gruppe der letzten fällt auch mein Brieffreund Moses (passen die Unterhosen?). In einer alten Ausgabe des TRUST beantwortet er einen saudummen Leserbrief meiner Meinung nach total widersprüchlich im Verhältniss zu seinem Lebensstil (Das Ding ist hier abgedruckt). Moses sagt eindeutig aus, daß er sich entschieden hat, nicht zu Arbeiten. Was macht er aber bitte manchmal bestimmt mehr als 8 Stunden am Tag, wenn er sein Heftchen entstehen läßt? Versteht ihr was ich meine?

Punk bedeutete in seinen vielen verschiedenen Epochen immer etwas Anderes, das weiß jeder, der denken kann oder es auch nicht wahrhaben will. Gruppen bildeten sich, die die andere Gruppe nicht leiden konnte, weil die nicht den Idealen ihrer entsprach. Aber das nur am Rande.

Nehmen wir doch mal eine bestimmten Fall aus der Gruppe der Überhauptnichtarbeiter. Den Penner Rudi* (*Name von mir geändert.) Laut Aussage des Volksmundes ist er ein faules Schwein, ein Säufer, ein Tagedieb, Scum, shit, wertlos. Viele wären froh, wenn er nicht mehr existieren würde. So abschieben wäre gut. Weit weg in ein Lager am Besten. Der gute arbeitet nicht, er säuft den ganzen Tag wie ein Loch, obwohl er überhaupt keinen Durst mehr hat. Er braucht aber auch Geld, um zu Leben, zu Essen, zu Schlafen und zu saufen, richtig auch dazu braucht er Geld. Weiß der Teufel, warum er in dieser verdammt aussichtslosen Lage ist. Vielleicht hat ihn seine Alte verlassen oder der Gerichtsvollzieher den letzten Stuhl aus der 10 qm Wohnung geräumt. Die Natur hat halt bei ihm bei der Verschmelzung von Samenzelle und Eizelle einen kleinen Fehler gemacht und die Chromosomen der DNA in falscher Kombination zusammen gesetz. Der reine Zufall wollte es, daß der Säufer nicht so straight und alert ist, wie Ian Mackave und seine Freunde. Der Guten schafft es seines Charakters wegen nicht, mit dieser Situation fertig zu werden. Wie man weiß ist der Grundcharakter eines Menschen kaum zu ändern. Er kommt eben einfach nicht darüber weg und sackt ab. Da gibt es aber auf der anderen Seite ein paar Leute, die sich bereiterklärt haben ihm zu helfen. So einer ist Delle* (Namen von mir nicht geändert). Der junge Mann hat seinen Job in der BASF an den Nagel gehängt, um seine Freizeit besser planen zu können. Keine acht Stunden mehr etc. Jetzt macht er seit einiger Zeit in so einer Art "One-Night-Stand-Motel" rum. Wesentlich weniger Stunden im Monat, aber natürlich auch für weniger Geld. Wie außer ihm noch jeder Andere wissen dürfte, geht es bei uns in der momentanen Situation nicht, daß man auf Geld verzichten kann. Man braucht es, ob man will oder nicht. Da betreut er also die Penner und Säufer, hilft ihnen obwohl viele schon die 3. oder 4. Entgiftung hinter sich haben und nie mehr von der Pulle wegkommen werden. Es kommt den Staat billiger, wenn man das menschliche Wrack weitersaufen läßt, anstatt ihm zu helfen. Eine Entgiftung kostet 200.000 DM. Fast aussichtslos die Lage. Leute, die sich von der Gesellschaft abgetrennt haben oder wurden. Manch einen hört man auch über die Gesellschaft schreinen und schimpfen. Trotzdem wird er durch sie durch Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld unterstützt. Geld, ohne das er nicht lebensfähig wäre, wenn er nicht auswandert und als Einsiedler leben will. Wo kommt das Geld her? Von Steuern, die vom stinknormalen Malocher bezahlt wurden, wie ihn Zahni zu nehnen pflegt. Ich für meinen Teil zahle diese Steuern gern, wenn ich weiß, daß man versucht, dem Mann oder der Frau zu helfen. Auf denn knappen Prozentsatz kann ich verzichten, wenn ich weiß, daß er für einen guten Zweck verwendet wird. Viele denken jetzt bestimmt, oh der läßt sich herab und Totti wird sich wundern, warum ich ihm damals als er mich anbettelte nichts gegeben habe. Damals dachte ich anderes, beziehungsweise gar nicht darüber nach. Heute komme ich schon in Gewissenskonflikte, wenn ich von ein paar Leuten Geld verlangen soll, die mit mir zu einem Konzert gefahren sind. Andere, denen es nicht so gut geht und kaum etwas von ihrem Lohn am Ende des Monats übrig haben, regen sich über unseren Rudi natürlich auf. Warum "natürlich"? Wenn's ums überleben geht wird mit Harken und Ösen gekämpft und da vergißt man leicht, daß der andere auch nur ein Mensch ist. Egal. Auf jeden Fall, klar, lieber das Geld für den armen Sack, dem zwar auch kaum mehr zu helfen ist, als für irgendwelchen unnötigen Scheißdreck, ihr wißt was ich meine. Späte Einsicht, aber sie kam noch.

Ich bin in der BASF tätig, ein Laden, der mal im Punkkalender neben anderen in einer Liste von Firmen stand, die Tierversuche durchführen. Ein leichtes jetzt zu sagen, ich würde die Tierversuche unterstützen. Ohne Rechtfertigung wird auch diese Kolumne nicht vorübergehen. Ich bin in einem Elektro-Beruf tätig und habe mit Tieren in dem Sinn später ganz bestimmt nichts zu tun. Jetzt geht es los: Hat jemand von euch BASF-Video oder AudioKassetten zu Hause? Tragt ihr Bluejeans, die werden auch in diesem Multinationalen Betrieb gefärbt, habt ihr manchmal einen Kasten Bier oder Mineralwasser zu Hause stehen, der aus Plastik ist, daß in der BASF oder sonstwo hergestellt wurde? Aus was sind Schallplatten. Dann seit ihr auch alle an den Tierversuchen mit-

---

wissen solltest, man kann auch arbeiten . Vorausgesetzt man hat das Glück einen Job zu finden, d.h. man verbringt in der Regel 8 Stunden seines Tages mit Dingen, die man meist gar nicht machen will, dafür kriegt man dann allerdings sozusagen als Entschädigung "Geld". Das Geld wiederum kann man dann ausgeben. Dafür gibt es die verschiedensten Möglichkeiten z.Bspl. "Reisen".

Vielleicht ist Steffen aber auch Dealer oder Zuhälter und braucht ab und zu Entspannung in den USA. Eigentlich bin ich mir aber ziemlich sicher, daß er nichts von beiden ist.

Ich für meinen Teil hab leider keine Erbschaft gemacht, noch arbeite ich, das war allerdings meine eigene Entscheidung, d.h. natürlich auch, daß ich die Konsequenzen dafür tragen muß,daß ich nämlich ohne Plattenspieler, ohne Tapedeck, ohne Fernseher, ohne Kühlschrank, ohne Auto und ohne Geld sowieso,in einem 7,7qm Loch lebe. Das ist für mich noch lange kein Anlaß, deshalb andere Leute die arbeiten oder die einfach mehr Glück im Leben hatten, zum Beispiel das Glück mit reichen Eltern geboren zu sein oder im Lotto gewonnen zu haben, anzugreifen oder zu beneiden.

Falls du selbst Probleme haben solltest 48,- DM aufzutreiben, frag halt deine Eltern, ob sie dein Taschengeld erhöhen.

Tschüss

Moses

schuld, so einfach ist das heute!! Wenn jeman nicht zu den Nutzern dieser Teile gehört, lassen sich noch tausend andere Beispiele aufführen.
Ich könnte doch auch Aufhören und dem Delle zur Seite stehen, kann ich aber nicht, der Grundcharakter. Sicher ist das hier leicht gesagt, aber was will man machen? Wenn jemand einen Tip hat, laßt es mich wissen.
Mein Vater malocht jetzt auch schon 37 Jahre in dem Laden. Klar, daß der auch keinen Bock mehr hat und nicht erst seit vorgestern. Er fällt in die Gruppe der Arbeiter. Reingepresst, ihm blieb nichts anderes übrig. Klar, es geht uns gut, aber welche Masse an Geld kann so ein Leben aufwerten? Keine, einfache Antwort. Sein halbes Leben lang zu arbeiten um zu Leben, daß wollen manche nicht, wahrscheinlich keiner, aber es geht nicht anders.Ich kenne keine Lösung. Die EMILS hättte ich danach fragen können, die auch herausgefunden haben, daß so ein Leben "Das schöne Leben" ist. Scheinbar sind sie aber auch auf's Geld angewiesen, hätte es sonst Diskussionen um die Aufteilung der Gage bei der Tour mit den GORILLA's gegeben. Man verstand sich doch so gut. (Text zum Song nebenan). Gibt es aber nicht auch Leute, denen die Arbeit Spaß macht, jedenfalls größtenteils? Ich könnte mir auch besseres vorstellen. als auf einer Tour an zich Abenden die gleichen Songs runterzusingen. Das heißt aber doch nicht, daß es den Gruppen keinen Spaß macht. Die Leute auf der Bühne sind genauso glücklich, wenn ihen jemand Applaus spendet, wie der Schreiner Meier, wenn ihm Leute seinen Tisch abkaufen, weil er ihnen gefällt. Ich persönlich habe vor jedem Respekt, der 40 oder 50 Jahre malocht hat. Andere werden sagen, so einer ist bekloppt. Wir haben ein freies land, in dem jeder seiner meinung freien Lauf lassen kann. Der eine hat halt das Glück machen und arbeiten zu können, was er will, der Andere nicht. Ihn deshalb aber runterzuziehen oder als den waren Versager hinzustellen, ist wohl nicht der richtige Weg.
Nicht zu arbeiten, weil man keinen Bock dazu hat oder weil bei der Veschmelzung von Ei- und Samenzelle...(siehe oben) ist doch nur möglich, weil Andere arbeiten und Steuern bezahlen. Oder etwa nicht. Es sollen hier keine Lobhymnen auf diesen unseren Staat gesungen werden, aber das dürfte doch klar sein. Um seine eigene Identität zu entwickeln, independent und sein eigener Chef zu sein gibt es doch, nur eine Möglichkeit, selbstständig zu werden. Womöglich noch etwas, daß mit der Szene zu tun hat, von der man doch so geprägt ist. Ein Label, einen Vertrieb oder ein Heft. Hier ist keiner da, der einen unter Druck setzen kann, keiner der dich anmosert, wenn du zu spät kommst, keiner, der dumme Fragen stellt. Glaubt ihr wirklich. Auch in diesem Sub-System gibt es einige Regeln und Weisheiten, an die man sich halten muß, ob man will oder nicht. Also ein Heft machen, so wie Moses und sein Anhang. Wer kann sich auch nur ansatzweise Vorstellen, wieviel ARBEIT in einem ZAP steckt? Er schafft und schafft, und schreibt und schreibt. Hat Interviews vor sich, die er vielleicht am liebsten ins Klo schmeißen würde, weil sie so schlecht sind, daß sie wahrscheinlich keiner ganz zu Ende lesen wird. Oder die ganzen Platten, die besprochen werden müssen, oder die Zines, die gelesen werden müssen oder oder oder. Wer kann ein Heft von vorn bis hinten durchlesen, in dem er in dem Monat schon das 38. NOMEANSNO-Interview zu lesen bekommt? Der Käufer kann entscheiden, ob er sich das Heft holt. Moses nicht, er muß es besprechen. Macht er das aber auch richtig? Wird es sich jedes Heft von vorn bis hinten durchlesen, um es objektiv besprechen zu können? Oder sich die Platte der Gruppe "Die Analnasen" zwei oder drei Mal anhören, um sie wirklich gut zu kritisieren, obwohl sie sich eh keiner hohlen wird? Das kann man sich kaum vorstellen. Bei uns hält es sich noch in kleinem Rahmen. Da macht es noch Spaß, wie wird es in einem Jahr aussehen? Oder gar in zwei oder drei? Hilfe, das hält ja keine Sau aus. Doch, wenn einem die Sache Spaß macht, dann schon. Ich hoffe ihr versteht, was ich meine. Das ist Arbeit, genau so abwechslungsreich wie Laub kehren oder Verteilerköpfe nachzustellen. Knallharte sogar. Manchmal Folter. Moses ist wohl offizell arbeitslos, bekommt Sozialhife oder was auch immer vom Staat. Er nutzt den Staat aus. Um sich ein schönes leben zu machen.
Er müßte sich Arbeit suchen, was richtiges schaffen. Sozialhife soll ja für Leute sein, die in "Not" sind, so übergangsmäßig halt. Aber wohl nicht für ewig und drei Tage. Aber der Junge macht doch was, nur kann es davon alleine nicht Leben, man braucht einfach mehr, um über die Runden zu kommen. Einerseitz steht das so im Raum und da wird auch nichts daran zu rütteln sein: Meine und die Steuern von unzähligen Anderen ermöglichen zu einem Teil das Leben jenes jungen Moshers aus dem Saarland. Aber auch in dem Fall bezahle ich für meinen Teil gern.

—EMILS—

Das schöne Leben

Sechs Uhr morgens jetzt ist es soweit,
deine Knie sind noch weich doch Du mußt zur Arbeit.
Das Frühstück fällt bei dir heut wieder aus,
mit leerem Magen verläßt du das Haus.

Refr. Das ist die Freiheit!
Die sie uns geben!
Und wenn wir tot sind,
steht auf unserm Grabstein:
"Ich hatte 'n schönes Leben".

Dein Chef mit der Stechuhr wartet auch schon,
um dich zu bestrafen mit weniger Lohn.
Nach acht Stunden Arbeit völlig erschöpft,
zum Fernsahaben noch 'ne gute Flasche geköpft.

Refr, Das ist der Alltag!
Der uns gegeben!
Und wenn wir...
.....

Nach vierzig Jahren Arbeit ist die Rënte in Sicht??
Im den Knochen hast du Krebs, in den Händen Gicht.
Das Schuften hat Dich zum Krüppel gemacht,
der Tod kam schneller als du gedacht.

Refr.
Das ist das Ende!
Fast eines jeden!
Ein "schönes Leben"
Hat's nie gegeben!

Man kann das Geld als eine Art Subventionierung ansehen. Unterstützung seiner Arbeit quasi. Geht in Ordnung, wenn er gefördeter wird, auch wenn es nur einem kleinen Kreis dient.
kleinen Kreis dient. Das könnte mit Labels und Vertrieben jetzt genauso weitergeführt werden. die erst am Anfang ihrer Existens stehen.

Wußtest Du,
daß Du in Deinem Leben im Normalfalle mit etwa 12 000 Arbeitstagen rechnen kannst? Das sind etwa 100 000 Arbeitsstunden; Urlaub, Feiertage und sonstige Freizeiten nicht mitgerechnet. Hunderttausend Arbeitsstunden sind eine ganze Menge.



Nur was ist jetzt mit denen die könnten, aber nicht wollen? Ich kann ja nicht entscheiden, wer kann, aber nicht will, vielleicht spielt wieder die Verschmelzung von Ei-und Samenzelle und der schon so oft zitierte Charakter eine Rolle. Das muß ja wohl jeder mit sich selbst ausmachen. Vielleicht hat jetzt der eine oder andere ein schlechtes Gewissen bekommen oder auch nicht. Man wird schon seine Gründe haben, nichts zu machen und in den Tag hineinzuleben. Ich will hier nicht den großen Moralapostel spielen und auf Pfarrerart auf die chronisch Stracken womöglich noch von obenherunter predigen. Vielleicht haben sie das richtige noch nicht gefunden und sind auf der Suche. Viel Glück dabei.
Aber eine Frage noch in diesem Zusammenhang an Beppo, die ich im Interview vergessen habe danach zu Fragen. Lambdorf soll für seinen Betrug in den Knast, der Meinung bin ich auch. Was ist aber mit denen, die sich Arbeitslosengeld auszahlen lassen, nur weil sie keine Arbeit finden, die ihrem Stand entspricht? Falscher Stolz nützt niemanden etwas. Gerade die DDR-Aussiedler zeigen wieder steigenden Hass in der deutschen Beföklerung. So hörte ich auch bei uns in Ludwigshafen einen.man muß schon fast sagen ehemaligen Punk, nicht gut über die Jungs und Mädchen von drüben reden. Arbeitssplätze wegschnappen und so. Problem etc. Bis jetzt sind es schon knapp 60.000, die den Weg in den goldenen Westen gefunden haben. Auch meiner Meinung nach sollen die ruhig kommen, das bekommen wir schon in den Griff. Hoffe ich mal. Klar ist das momentan ein Problem, wo die Leute unterbringen etc, aber auch eins, daß wir lösen werden. Jener junge Mann erwähnte auch noch, daß bei ihm in der Firma Ausländer an die Klowand geschrieben hätten: "Deutsche raus!" Dazu sage ich nur: "Dummheit hat keine Grenzen!", und zitiere dabei nur Orlando. Arschlöcher gibt es überall, daß hat doch nit der Nationalität nicht zu tun. Aber das ist für die meißten ja schon längst kalter Kaffee.
Mit dem "Ex-Punk" hatte ich schon einmal einen kleinen Konflikt, als wir uns nicht einig werden konnten, wie man sich bei einem konzert richtig und normal verhält (Siehe INSTIGATORS-Interview in Nr.2). Er und seine Freunde beendeten damals die Diskussion mit den jehen Worten: "Schaut ihn euch doch nur mal an!" Ich trug ein weißes T-Shirt und eine lange Surfhose. Tschuldigung, daß keine Löcher drin waren und das Teil frisch gewaschen war. Vor kurzem traf ich unseren Hardcore aber in weiten Jeans und relativ modernem Rollkragen-Pullover und normalen Halbschuhen an. Also nix Punk oder so. Nicht,daß ich etwas gegen diese Aufmachung hätte, aber wo war da seine doch so stark ausgeprägte Konsequenz geblieben? Der neue Trend wird jetzt wahrscheinlich genauso verteidigt, wie der alte zuvor. In diesem Sinne.
P.S.: Ich hoffe ich darf deine Hefte auch weiterhin vertreiben Moses und bin dir nicht auf die Füße getreten. Scheib halt mal wieder eine karte. Du solltest nur als gutes Beispiel dienen.
bernd workoholic

Fragen sie dr. Lulle:

ES GIBT ÜBERALL CHARAKTERSCHWEINE

Nach einiger Zeit des Nachdenkens und Recherchierens über das beliebte fanzine-thema HC contra Punk (oder umgekehrt) nehme ich als neutraler Beobachter Stellung zu verschiedenen Meinungsauffassungen und möchte einen Apell an alle Anhänger, Freunde, Fans und Feinde der genannten Musikrichtungen und Bewegungen richten. Das in dem Bewußtsein auf wenig Erfolg...
Daß es Unterschiede und Differenzen zwischen HC und Punk geben muß, ist an der vielfältigen, oft sehr harten, oft niveaulosen Diskussion erkennbar, die durch die einschlägigen 'zines geistert und kein Ende nimmt.
Warum treten diese Differenzen auf? Wichtig sind die Lebenseinstellungen, die mit HC und Punk verbunden sind. Kurzer Rückblick: Abgesehen von den Vorläufern begann Punk 1976 mit dem Aufkommen der SexPistols, durch einen Presserummel, ausgelöst durch ein paar unschickliche Worte in einer englischen TV-Show und einer geschickten PR-Strategie des Mr. McLaren. So bekam Punk eine Kultur, die mit den Wünschen der jungen Menschen in England eng verbunden war. Punk war ein radikaler Bruch mit der Popvergangenheit. Endlich wurde die gesamte Musikindustrie, die in ihrer Natur zynisch und ausbeuterisch war (natürlich noch immer ist) aufs Korn genommen. Inhaltlich lehnte Punk auch alle einhelligen Normen der Gesellschaft strikt ab. Anarchy und NoFuture sind die meistgebrauchten Schlagworte. Gewalt war dabei ein Teil des Punk und ein Ausdruck des Klassenkampfes. Mit Aufkommen des NewWaves fand der Punk in der breiten Öffentlichkeit sein Ende und viele ehemaligen Anhänger wandten sich ab, aus welchen Gründen auch immer. Dennoch führen viele das Erbe des Punk fort, viele erst dann als die Bewegung nicht mehr aktuell war.
HC ist ohne Punk nicht denkbar. Punk ist für mich eher fundamentalistischer und HC ansich ein der Realität näherstehende und nicht alles ablehnende Bewegung, die mit den Begriffen NoFuture und Gewalt weniger anfangen kann und will. Jetzt kedoch bis ins letzte Detail Punk und HC gegeneinander abzugrenzen bringt nicht viel Sinn; vorzüglich definiert ist HC im ZAP §16 in dem Leserbrief "HC, the way it is".
Im Allgemeinen frage ich mich, wie lange die Menschen ihre Diskussionen auf einem Niveau führen, das eher einem Krieg gleicht, als einem Meinungsaustausch. Wenn man die Außerungen verschiedener Punk's + HC'S über die jeweils andere Richtungvergleicht, dann sind die Phrasen oft reine Polemik und sehr auf Konfrontation ausgerichtet. Es ist doch natürlich, daß es verschiedene Auffassungen zu bestimmten Themen gibt. Wer kann sich anmaßen den Geschmack des anderen zu verurteilen? Jeder probagiert, ob in Politik oder Musik, bestimmte Prinzipien, die sich meist an dem Ziel orientieren, für die Menschen ein besseres Leben zu garantieren. Nur meistens halten sich die Menschen nicht an ihre eigenen probagierten Prinzipien, sind egoistisch, gemein, konsumorientiert, machtgeil. Wie lange dauert es noch, bis jeder erkennt, daß er nicht nur positive Charaktereigenschaften hat, wenn er andere verurteilt, sondern auch bei sich Fehler suchen muß. Daraus folgt, daß nicht alles am Punk und HC meine Zustimmung finden kann, wenn ich selbst und wir alle kritisch bleiben. Warum sucht man keine Gemeinsamkeiten und akzeptiert, daß es andere Interessen gibt. Diese müssen weil anders nicht schlecht sein. Gerade wir sollten es den älteren zeigen, daß man, auch mit inhaltlichen Differenzen eine neue Lebensweise mit friedlichen, pluralistischen Aufbau ohne künstliche Normen, die nur erdrückend wirken, aufbauen kann.
Wir kritisieren die sog. Spießer und verhalten uns genauso wie die: Wir suchen nach Gruppen, anstatt unser Individuum auszuprägen, selbst Stellung zu beziehen, sich von den Zwängen einer Gruppe zu befreien. Deshalb ist es gefährlich sich einem Gruppendenken anzuschließen, weil man es schwer hat sich gegen Denkweisen, die einem nicht passen, abzugrenzen.
Oft stellen wir uns hinter eine bestimmte Ideologie und mit dem älter werden vergißt man seine usprünglichen Wünsche und fügt sich der Gesellschaft (siehe 68er Studenten). Ich empfinde das als Verrat an sich selbst.
Festzustellen bleibt, daß Toleranz gegenüber anderen unbedingt geboten sein muß. Toleranz hört für mich jedoch da auf, wo verbale wie körperliche Gewalt beginnt. Es hilft nichts Gewalt mit Gewalt zu bekämpfen. Also liebt und schenkt euch Blumen, anstatt einander zu diffamieren, denn Charakterschweine gibt es überall. Punk's not dead, es lebe HC!.

Dr. Lulle

FREDDY'S SPEACH

Auf'em letzten Konzert hat mich jemand beim Fotografieren angesprochen (hört, hört,so was soll mal vorkommen),das ich mal den Schlagzeuger "knipsen" soll,denn er wäre auch Schlagzeuger und es stört ihn,daß immer nur die anderen Gruppenmitglieder abgebildet werden.
Nun,dazu muß ich folgendes loswerden: Ich versuche immer alle Leute auf der Bühne (die Musiker natürlich) auf meinem Film zu verbannen,was jedoch desöfteren mit Schwirigkeiten verbunden ist.Da springen zum Beispiel Gitarristen und Sänger so rum,das immer einer im Blickpunkt ist.Nun ich habe eine Autofocus, da brauch ich nicht noch lange die Schärfe einzustellen.Doch meistens reicht die kurze Zeit,bei der ich den Mann oder die Frau an der Büchsesehe nicht aus, um ein Bild zu machen,denn der Springer ist wieder da und aus ist es.
Jetzt bleibt mir nur noch eins übrig, auf die Bühne zu stürmen und mich vor ihm aufzustellen und abzudrücken,doch damit begebe ich mich in Lebensgefahr! Ich habe schon des öfteren Kollegen von mir gesehen,die getreten wurden,wenn sie so etwas anstellten.Das beste wäre,es gäb ein ruhiges Plätzchen nebem dem Schlagzeug.Doch das habe ich bis jetzt nur sehr selten erlebt.Fast jedesmal muß ich über die Anlage klettern,was den Veranstalltern gar nicht gefällt, und stolpere desöfteren über irgendwelche Kabel,da ich bei der Dunkelheit keine Acht drauf gehabt habe.
Ist mir dann endlich das Bild gelungen und das Bild entwickel,so muß ich voll entsetzen feststellen,daß der Schlagzeugstock gerade von dem Gesicht der Person ist und somit alles für die Katz war. Da könnte ich jedesmal ausrasten.
Wenn ich gerade dabei bin,so muß ich mich auch noch über Leute aus der eigenen Reihe (sprich Kolegen) beschweren (die wissen schon wen ich meine),die mir vorm Bild rumrennen,obwohl noch genug Platz neben mir ist.Ausgerechnet die müßten es doch wissen.
Am schlimsten ist es,wenn Leute vor meinem Blitz stehen,was ich nicht durch meinem Sucher sehen kann,so daß das Bild zwar scharf ist,doch viel zu Dunkel. Also nehmt ein bisschen Rücksicht,wenn ihr das nächste mal einen Fotografen seht,egal ob Frau oder Mann,denn ihre Aufgabe ist auch nicht gerade Leicht und ihr wollt doch immer schöne Fotos in den Zines haben,gel!

EIN GEDICHT

(von Karnius 6.10.89 in 15 Minuten aus dem Ärmel geschüttelt)

Als vor circa einem Jahr
im Briefkasten vom Bund was war
beschloß ich da nicht hinzugehen,
sondern meinen Mann zu stehen
bei den Maltesern. Zivildienst also,
besser ist's auf jeden Fall so.
Denn statt blöd die Zeit absitzen
kann ich dort den Leuten nützen.
Ich nun dann dem Bund geschrieben.
alsdann ich von dort fern geblieben.
Drei Wochen dann beim Dienst gewesen,
muß ich von nem Lehrgang was lesen.
"Staatsbürgerlicher Unterricht" wird es genannnt,
doch ist es Militärunterricht - gut getarnt.
Abends gab's nur Besäufnis oder Fernseh glotzen,
die 14 Tage waren also voll zum Kotzen!
Gerade auf der Wache zurück
kommt ein neues Lehrgangsglück.
In Willich - das liegt im Kölner Raum -
werden die sechs Wochen zum totalen Alptraum.
Und: Ganz so bund darf man es auch nicht treiben.
muß man ja auch noch Prüfungen schreiben
und bestehen. Sonst muß man nämlich
wiederholen - und das wäre dämlich
Abends haben die meißten sich wieder mal besoffen
außer ich. da auf der Hand mich ein Kreuz getroffen.
Nur einmal in die Kneipe mitmarschiert.
kurz abgehockt, und schon war's passiert.
Ein besoffener Rocker dort rumstolziert
und mit jedem Streit provoziert.
als er zu mir kam wollte ich ihn vernauen
schon mußte ich in den Revolver schauen.
Ich hab mich dann schnell dünn gemacht.
die Wilosau sich halb totgelacht.
Trotzdem kann ich nur jedem raten:
Scheißt auf den Bundeswehr, Kameraden.

NEWS

Am Anfang gleich mal ein Hinweis an die Nachwuchsbands, Neueinsteiger, alten Hasen etc. LEE HOLLIS, seines Zeichens Schreihals und Skinhead bei 2 BAD und den SPERMBIRDS, will eine "Production-Company" aufziehen und sucht aus diesem Grund Kombos, die am Plattenmachen etc. Interesse haben. Meldet euch bei ihm, wenn ihr ihn irgendwo bei einem Gig oder einer Autogrammstunde trefft, denn seine Adresse hat er mir nicht mitgeteilt.
Es dürften wohl schon einige mitbekommen haben, daß DOUBLE A das Zeitliche gesegtnet hat. Rainer wirft jetzt wohl seine ganzen Scheiben zu Billigpreisen auf den Markt. Vielleicht hat er noch ein paar.
In Mannheim geht so langsam ein Plattenladen nach dem anderen den Bach runter. Schloß Ende August der "Discocount", weil der Besitzer nur noch lebte, um die Miete bezahlen zu können, so brannte am 22.9. auch noch der "Plattenladen" so vor sich hin. Dabei verbrannten auch so einige ZAP's und AMOK's. Das war wohl leicht verdientes Geld für uns, was aber wohl nicht der Sinn der Sache war.
Hier ein paar Gigtermine der SPERMBIRDS / WALTER ELF
25.11.Aurich/Schlachthof - SPERMBIRDS
26.11.Düsseldorf/Tor 3 - DISASTER AREA / NONOYESNO ? / SPERMS / WALTER 11
02.12.Duisburg/ ? - WALTER 11
08.12.Kaiserslauern/ Juz - SPERMBIRDS
15.12.Villingen-schweningen/Jugendhaus - SPERMBIRDS
16.12.Kaiserslautern/Kammgarn - WEDDING TACKLE / RAMONAES / FROHLIX / WALTER 11

SPERMBIRDSTOUR 89/90
25.12. Belgien / Alst
26.12. Belgien / ?
27.12. Bochum / Zwischenfall
28.12. Neumünster / AJZ
29.12. Holland / ?
30.12. Holland / ?
31.12. Wilhelmshafen / KlingKlang
05.01. Augsburg / Siedlerhof

Nach den Oktoberveröffentlichungen aus dem Hause GLITTER, gibt es kein Ende abzusehen. Die lizensieren wie die Wilden vielversprechende Scheiben, die hoffentlich das hohe Niveau halten können und keinem Ausverkauf entgegensteuern. Da kommt die neue LES THUGS Lp "Still Hangry", die ML der Münchner Kombo FIRST THINGS FIRST, eine BORED! 9 Trax-Lp und ne neue von GOD. VANILLA CHAINSAW werden auf ihrer anstehenden Euro-tour wahrscheinlich eine 7" aufnehmen, abwarten und sich so lange die Platte reinziehen. Von AMPHETAMINE REPTILE RECORDS (ARR) werden bald die neuen 7" von HALO OF FLIES, BUSHPIG und VERTIGO 45 rauskommen. Über GLITTER' zu beziehen. Neben neuen Sachen von TAD (ML), einer neuen MUDHONEY, die gerade aufgenohmen wird und was von CAT BUTT gibt es noch tausend andere Sachen mehr.
Auch in der Südpfalz tut sich was. DESTITUTION bringen auf SONIC REC. ne Scheibe raus. Schaut euch bei eurem lokalen Kleinvertrieb danach um.
Wo wir gerade bei SONIC sind. DISTORTION X haben ihren Sänger Gusti eingebüst. Der Gute hatte einfach keinen Bock mehr und warf das Handtuck. Ich mein, so ein Mann ist nicht zu ersetzen oder? Man testete natürlich einen Nachfolger an, seines Zeichens hessischer Meister oder so im Skateboard-fahren. Dieser dachte aber eher er singt gerade bei NAPALM DEATH vor und brachte nur einige unmelodiöse Laute a la: "REGb af73 tgti" und " ARggjj jdj kl" heraus. Bassist und Labelmacher Julius hat jetzt den Gesang inne. Wird sich spätestens am 12.11. rausstellen, wie das Ganze jetzt klingt, wenn man mit ALL im Negativ zu Frankfurt spielt.

Ste ng/e DØrer

every day is a perfect day

Vor dem Interview vielleicht noch eine kleine Story,
die eventuel den einen oder anderen interessiert
oder auch nicht. Sie ist aber bezeichnent für die
"Arbeit" beim AMOK-Team. "Slaughter" Karn und "Crypt-
tic" Bernd wollen immer viele Sachen auf einmal
machen. So z.B. auch an diesem Freita. der kein 13.
sondern ein 15. war, zudem auch noch September. Die
Beiden hatten sich beim "Offenen Kanal" in Ludwigs-
hafen eine Kamera ausgeliehen und hätten diese um
20.00 Uhr abholen sollen. Bernd. bekannt für seine
angeborene und chronische Hektik überzeugte seinen
Mitstreiter davon, daß man runig schon um 19.30 Uhr
die Kamera abholen könnte. Also nix wie hin. Aber
nix Kamera da. Normalerweise hätte sie schon da sein
sollen, aber der Typ, der das Teil vorher hatte. war
noch nicht zurückgekommen. Nun gut, dann rufen wir
ihn doch einfach an. Leider stand er weder im Tele-
fonbuch, noch war die Nummer von der Auskunft zu er-
fahren. Da die Straße, in der er zu Hausen pflegte,
gerade mal 200 Meter vom "OK" entfernt war, hetzten
die Beiden sofort los, um die Sache in die eigene
Hand zu nehmen, da bereits Eile geboten war. Kurz
nach 20.00 Uhr sollte das Konzert losgehen, und man
mußte noch nach Heidelberg. In der hohlen Gasse an-
gekommen dachte man es wäre nun ein leichtes, den
Kerl sammt Kamera ausfindig zu machen, um ihn an-
schließend mit zum "OK" zu schleifen. Aber oh weh,
nachdem man die Straße einige Male abgeklappert
hatte, fand man immer noch kein Haus mit der besag-
ten Nummer. Auch wußte von den vorbeischleichenden
Passanten, die ihre Köter auf die öffentlichen Bür-
gersteige scheißen ließen, keiner etwas von so einem
Haus, geschweige den von dem Typ. Zurück zum Kanal,
aber er war auch dort noch nicht aufgetaucht. Man
hatte aber Glück und bekamm noch eine Ersatzkamera,
was den Beiden den Abend rettete. Die "ausgeliehene"
Kamera ist bis heute noch nicht wieder aufgetaucht.

Wenn ihr also auch mal so ein Teil braucht, geht
einfach zum "OK", "leiht" euch das Ding aus, die
wollen noch nicht einmal einen Ausweis sehen. Ihr
lacht jetzt. Ja, wir auch. Fragt jetzt aber bitte
nicht, woher das Geld für die Kameras kommt, be-
stimmt nicht aus dem Geldbeutel vom OB Ludwig. So
weit, so gut. Wir also nach Eppelheim, HD, die
Scheiße gefilmt und anschließend noch ein Interview
mit den Bands STENGTE DØRER und WITHIN RANGE ge-
macht, wobei letztere sich eher passiv verhielten.
Vielleicht machen wir mal ne Sendung im "OK", wo ihr
euch die verbalen, als auch musikalischen Ergüsse.
der beiden norwegischen Bands anschauen könnt. Ver-
gesst bitte. uns von wegen überspielen der Bänder
anzurufen oder anzuschreiben. Wir haben kein Inter-
esse am Verkauf, noch daran 20 oder 25 mal vor dem
Videorekorder zu sitzen, um die exzessiven Aufnahmen
von Andreas, Bernd und sogar STENGTE DØRER Bassist
Jo zu kopieren. Abharken.
Fragen stammen von Michel (MEMENTO MORI), Steffi
(Mädchen für alles, hä,hä) und mir, dem Hektiker.
Auf der Gegenseite: Billy (v,b) von WR. Börre (g),
Jo (b), Hunald (d) und Hasse (v) von SD.

Amok: Billy, eure Texte scheinen ziemlich politisch
zu sein, wenn man nach den Ansagen vor den Songs
geht.

Billy: Ja, was soll ich sagen. Die Texte handeln
davon, wie wir und die anderen Menschen auf dieser
Erde leben. Es ist schwer zu beschreiben. Aber es
sind schon Punklyrics über die Gesellschaft etc. Du
kannst sie auch als Klischee-Texte bezeichnen.

Amok: Warum nennst du sie Klischee?

Billy: Nicht unbedingt Klischee. Wir bringen schon
unsere eigene Meinug und nicht die, die andere Bands
auch bringen. Das soll natürlich nicht heißen, daß
sich das nich überschneiden kann.

Amok: Euer Verhalten ist ziemlich unterschiedlich.
Du machts kräftig rum, der Schlagzeuger auch, aber
euer Gitarrist steht eher verhalten da. Ist das

immer so, oder war er heute nur depressiv?
Billy: Ja, das ist normal. Wir spielen schon so viele Jahre zusammen, und sind auf der bühne nur wir selbst. Da ist nichts eingeübt oder so. Ich bin ich, er ist er.
Amok: Ihr habt eine Lp raus. Ist die selbstproduziert und auf eurem eigenen Label?
Billy: Ja, wir haben sie selbst produziert und da steht niemand dahinter. Es gibt kein Label oder sonstwas, weil wir nicht viel Vertrauen in solche Sachen haben, sondern lieber uns trauen.
Amok: Wo ist die Kohle dafür her (mußte ja kommen)? Von eurem Einkommen?
Billy: Nein, wir haben uns überall etwas zusammengeliehen.
Amok: Wie vertreibt ihr die Scheibe?
Billy: In Norwegen vertreiben wir sie selbst und X-PORT übernimmt den Vertrieb außerhalb von unserem Heimatland. Sie helfen uns also bei ungefähr 50% der Platten.
Amok: Seit ihr aus dem selben Kaff wie STENGTE DÖRER?
Billy: Ja, das kann man schon sagen, aber ich wohne etwas außerhalb.
Amok: DOUBLE A hat jetzt den Laden dicht gemacht. Wie sieht es bei euch in Zukunft mit Platten aus?
Börre: Nun ja, das wissen wir noch nicht. Wir dachten vielleicht an DESTINY aus Berlin. Wer werden demnächst nach Berlin fahren und uns mit Dave darüber unterhalten. Vielleicht wird ja was drauß.
Amok: Wart ihr mit DOUBLE A zufrieden?
Börre: Nein, wir waren nicht zufieden. Besonders mit der letzte Lp lief es ziemlich schlecht. Sie hätte schon im Januar rauskommen sollen, kam aber nicht vor April. Es wurde auch keine Werbung gemacht. Jetzt kommt das so langsam. Jetzt hat er ja die Company stillgelegt und es liegt nun an uns, die Platte zu vertreiben.
Amok: War mit der ersten Platte alles in Ordnung?
Börre: Nicht in Ordung, aber es ging noch ok.
Jo: Mit der ersten Platte waren wir musikalisch nicht so zufrieden, aber wir hatten mit der Plattenfirma keine Probleme. Mit der letzten war das aber anders. Eher umgekehrt.
Amok: Ihr habt außer den Cover-Songs nur Lieder in eurer eigenen Sprache. Warum?
Jo: Was glaubst du wohl? Wo kommen wir den her?
Amok: Klar, aber viele Bands von überall her versuchen sich in englisch.
Börre: Die einzigen englischen Texte, die wir auf den Platten haben, sind die von den Coversongs. Ich persönlich kann die Texte, die ich selbst mache, viel besser in norwegisch Ausdrücken. Es ist meine Sprache, und die, in der ich auch denke. Auf der zweiten Lp haben wir die Texte ja in verschiedene Sprachen übersetzt, damit die Leute verstehen können, um was es geht. Du solltest dazu eher Hasse fragen, er kann dir mehr Auskünfte geben. Wenn du in deiner eigenen Sprache singst, dann ist das viel leichter und einfacher. Du kann da viel mehr Gefühle reinpacken. In englisch hört sich dann alles so banal und klischeehaft an.
Amok: Wenn man über die Szene in Norwegen etwas hört, dann ist das meißtens auch mit dem "BLITZ" verbunden. Gibt es da noch mehr.
Börre: Klar, es gibt noch einige gute Gruppen bei uns, z.B. in Oslo oder in Tronheim. Dort hat man auch recht gute Auftrittsmöglichkeiten und die Szene ist ziemlich groß. Aber besonders halt in Oslo ist es am größten.
Hunald: Dadurch, daß es jetzt auch im Norden mehr Auftrittsorte gibt, verbessert sich die Szene auch.

Man hat jetzt auch mal die Möglichkeit 5 oder 6 Gigs zu spielen. Das war's.
Amok: Wie sind die Leute in der Szene. Eher "moderne" Hc's (eine neue geile Schublade) oder eher späte 70'er Punks?
Börre: Nun ja. Ich glaube eher modern. Das ist so eine Sache mit den ganzen Kisten. Ich kann die Frage nicht richtig beantworten.
Amok: Rennen die Leute mit Mokowks rum?
Börre: Nein, nicht solche EXPLOITED-Typen oder so ähnlich. Dann schon eher modern.
Jo: Die Szene ist schon gemischt. Es gibt verschiedene Bands mit unterschiedlicher Musik und unterschiedlicher Einstellung. Aber man kann schon sagen, daß das "Blitz" doch das Zentrum der HC- und Punkaktivitäten bildet. Alternative und nicht kommerzielle Musik und Aktivitäten laufen dort ab. Außenrum läuft zwar auch was ab, aber "Blitz" ist schon das Zentrum von Anti-commercial Sachen. Aber es werden auch Anti-rassistische und Anti-Faschistische Sachen organisiert. Gegen Südafrika etc.
Amok: Ihr habt vorhin von 5 oder 6 Gigs gesprochen. Was macht ihr sonst, wenn ihr nicht gerade auf Deutschlandtournee seit? Seit ihr in politische Aktivitäten involviert?
Börre: Ja, richtig. Wir organisieren Demonstrationen gegen die Apartheid. Shell oder dafür, daß unser Haus "Blitz" erhalten bleibt. Momentan ist es in einer sehr bedrohlichen und stark gefärdeten Situation. Wir machen auch bei dem Fanzine mit, daß von "Blitz" rausgegeben wir. Dazu kommen noch viele andere Sachen.
Amok: Wohnt ihr im Haus?
Börre: Nein. Momentan wohnen ein paar Leute dort, weil es wahrscheinlich bald krachen wird. Am 20. September soll es geschlossen werden.
Jo: Die Stadtverwaltung hat die Entscheidung getroffen, daß Haus niederzumachen. Es wird wahrscheinlich auch passieren, weil die konservativen in der lokalen Regierung recht stark sind. Am 20.9 wird die Entscheidung durchgesetzt werden, und es kann zu Kämpfen kommen. Wir werden also zusehen, daß wir so schnell wie möglich wieder nach Hause kommen. Wir wollen unseren Freunden zur Seite stehen, um das Haus zu erhalten, weil es für die Leute einfach ein wichtiger Ort ist. Wir kämpfen schon seit seiner Existens vor sieben Jahren, für den Erhalt. Am Anfang



JEDER TAG IST EIN PERFEKTER TAG

(HVER DAG ER EN PERFEKT DAG)

EIN KAISERKOPF EIN TYRANNENKOPF
WIRD RUMGEKICKT
ZWISCHEN GLÜCKLICHEN KINDERN
ENDLICH GEKOPFT MACHT ER SICH NÜTZLICH
UNTER ALLERN KINDERN DER WELT
DIE NIE HAS GELD ZU EINEM BALL HATTEN

JEDER TAG IST EIN PERFEKTER TAG
UM ENDLICH KÖPFE FALLEN ZU LASSEN
KÖPFE AUF STÖCKEN
KÖPFE DIE ROLLEN
ENTLICH IST DER TAG HIER

EIN KLEINER JUNGE SCHIESST EIN TOR
ER BEKAM ENDLICH SEINEN TRAUM ERFÜLLT
JEDER TAG IST EIN PERFEKTER TAG
ENDLICH WERDEN KÖPFE ROLLEN

DAS LEBEN GEHT WEITER DIE RÄDER SCHNURREN
MENSCHEN WERDEN STERBEN WERDEN STERBEN
MENSCHEN SIND BEREIT ZU STERBEN
DOCH SIE MÖCHTEN WEITER LEBEN
MENSCHEN SIND BEREIT ZU STERBEN
DOCH SIE MÖCHTEN WEITER LEBEN

JEDER TAG IST EINPERFEKTER TAG

DAS LEBEN GEHT WEITER VOLK MUSS STERBEN
MUSS STERBEN MUSS STERBEN
ES GIBT VÖLKER DIE STERBEN MÜSSEN
DAMIT ANDERE ÜBERLEBEN

STREBERSCHWEIN

(STREBERSVINET)

DEIN LEBEN IST NUR EIN JAGEN
EIN KAMPF UM DIE KARRIERE
UM ZU KLETTERN UND ZU KLETTERN
DENN DEINE ABSICHT IST NUR
AUF DER SPITZE DIE SPITZE ZU KOMMEN

WIE HOCH KANNST DU KOMMEN
MEHR CHEFSMACHT UND VERANTWORTUNG
DU TUST WAS DU WILLST
DU ABSCHEULICHES BLUTSAUGENDES STREBERSCHWEIN

NÜTZT DIE EINEN AUS
FALLST ANDEREN IN DEN RÜCKEN
ALLE GEHEN UMHER
UND REDEN DRECK ÜBER ANDERE
MAN OPFERT GERN EINEN FREUND
MAN KANN SO GERN SCHLAGEN

DENN ES GIBT KEINE REGELN
WENN ES DARUM GEHT DIE SPITZE ZU ERREICHEN

DU MACHST WIE DU WILLST
DU ABSCHEULICHE BLUTSAUGENDES STREBERSWEIN

BEGEGNUNG AUF DER TREPPE

(MØTET I TRAPPA)

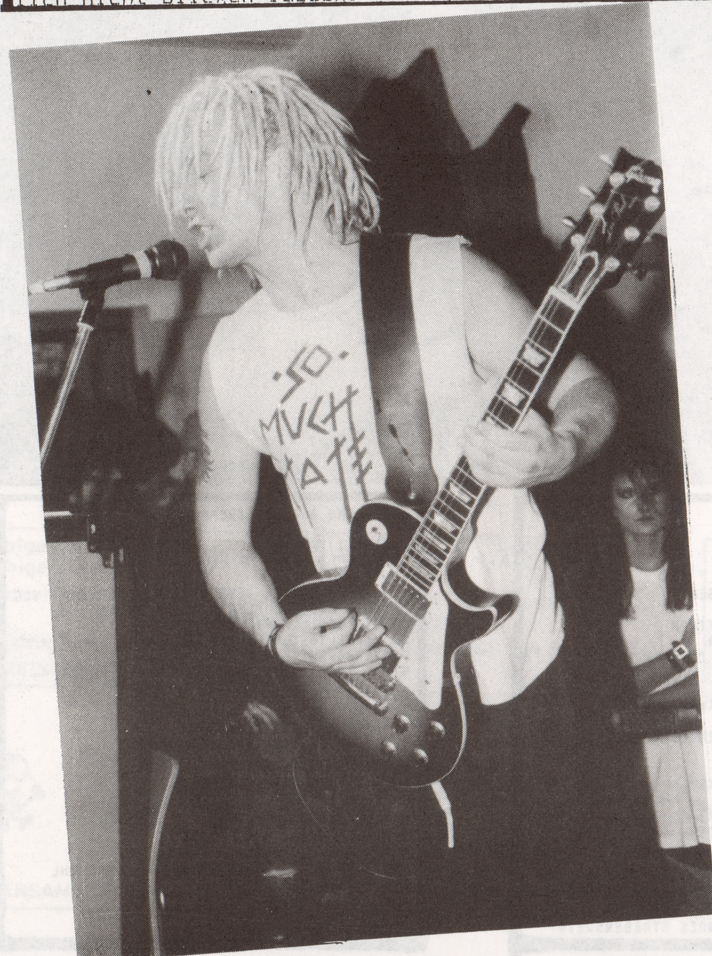
ICH HÄTTE LIEBER GEWEINT ABER LACHTE ES WEG
GRINSTE UND BLÖDELTE WÄHREND ALLES
AN WAS ICH GLAUBTE VERBRÖSELTE
DU LÄCHELTEST NIE BEIM LACHEN
DU VERBARGST ETWAS AN DEM ICH
NICHT TEILNEHMEN DURFTE

ES FING NIE AN
ES HÖRTE NIE AUF
ES WAR NUR EINE BEGNUNG
NUR EINE BEGNUNG AUF DER TREPPE

WIR WAREN UNBEKANNTE
ZUFÄLLIG VORBEIPASSIERENDE

TRAFEN UNS AUF DER TREPPE UND GINGEN
DANACH JEDER SEINEN WEG
SCHIEDEN NICHT ALS FEINDE
NUR WIE ZWEI FREMDE
DIE EIGENTLICH JEDER IN IHREN FAHRSTUHL
FAHREN SOLLTEN

haben wir bei einigen Veranstaltungen Kaffee verkauft, aber mit der Zeit hat sich alles entwickelt und die Leute sind richtig stark geworden und sind mit der Sache gewachsen, weil sie immer um den Erhalt des "Blitz" kämpfen mußten. Die politischen Aktivitäten sind größer geworden, so langsam bekommt jeder eine Meinung, ob sie negativ ist oder positiv. Man macht sich halt seine Gedanken, auch über andere Sachen.
Amok: Warum wollen die Leute, daß das Haus geschlossen wird.
Jo: Sie sagen, daß dort illegale politische Aktivitäten geplant werden. Das ist ein Grund. Man hat auch schon behauptet man wolle alles abreißen, um neue Wohnungen für Anwohner zu bauen (lacht). Es ist eine verdammte Lüge. Auf der anderen Straßenseite haben sie neue Häuser gebaut, aber es kann keiner drin wohnen, weil die Mieten einfach zu hoch sind. Es wird aber wahrscheinlich daran liegen, daß "Blitz" so viele Demonstrationen organisiert hat, besonders gegen die Apartheidsregierung in Südafrika. Norwegen hat dieses Gesetz, das besagt, daß man Südafrika boykottiert. Anderseits importieren sie Sachen aus Südafrika. Das "Blitz" steht halt in der Liste der organisierten Demonstrationen ganz oben. Es hat viele Schlägereinen mit den Cops gegeben, es wurden einige Scheiben im Shell-Haus, welches ganz in der Nähe ist, eingeworfen etc.
Amok: Ist die ganze Regierung in Norwegen so konservativ geprägt?
Börre: Ja, vor kurzem waren Wahlen und es hat sich herausgestellt, daß die rechten Parteien doch sehr erfolgreich waren. Sie haben viele Stimmen bekommen.
Jo: Es gibt da auch eine neue "Protest"-Partei, die schon wirklich sehr dunkelbraun sind. Sie hatten zwei Repräsentanten im Government, das aus insgesamt 165 Leuten besteht. Nach der Wahl waren es dann 22. Alle anderen Parteien haben an Stimmen verlohren, sowohl die Konservativen, als auch die Sozialisten. Die rechte Patei hat viel neuen Zuspruch bekommen. Mit ihrem Wahlprogramm gegen die Immigranten haben sie sich viele Leute auf ihre Seite gezogen. Die Rassisten haben in Norwegen ziemlich zugenohmen. Bei der letzten Wahl trat zum ersten Mal eine Partei an, die sich "Stop Immigration" nennt. Sie ist eine total rassistische Partei, die sogar vorgeschlagen hat, es legel zu machen, daß man ein Rassist sein kann. Bis zu diesem Jahr hast du noch keine Rassisten auf der Straße gesehen, aber jetzt kommen sie. Sie organisieren Demonstrationen, und wir hatten viel Ärger mit ihnen. Dort, wo sie ihre Demonstrationen abhalten wollten, sind wir immer mit gut 1000 Leuten aufmarschiert, und da haben sie sich natürlich nicht blicken lassen. We fight back!!



Amok: Gibt es keine Parteien, die das "Blitz" unterstützen.
Börre: Ja, es gibt ein paar linke Parteien, die uns unterstützen. Aber es sind einfach nicht genug Stimmen, um die Anordnung zu verhindern oder rückgängig zu machen. Es sind zu viel Konservative im Stadtrat.
Amok: Habt ihr Kabelfernsehen in Norwegen?
Börre: Ja sicher. Jo arbeitet dort und macht den Job, den er gerade macht (zeigt auf Andreas, der die Kamera vorm Auge hat).
Amok: Hocken die Kids oder Leute auch nur den ganzen Tag vor der Klotze und lassen sich belabbern.
Jo: Ich habe nicht so viel Kontakt mit Kindern. Ich hocke aber vor der Klotze und konsumiere, konsumiere, konsumiere. Ich nehme es als eine Art Droge (lacht). Nein, ich sitze davor und bin ganz relaxt, wenn es da so vor sich hinläuft. Aber ich denke über das nach, was da abgeht. Ich kann es analisieren, aber es gibt Zeiten, in denen ich zu viel Fernsehn schaue (lacht).
Billy: Wie haben einen Song, der "Television" heißt und er beschäftigt sich mit diesem Thema. Die Leute sitzen tagelang vor der Kiste und raffen nicht, was abgeht. Sie starren nur hinein.
Jo: Die Fernsehsituation war mal ganz gut, als es noch diesen staatlichen Kanal gab. Den hat sich nämlich nie einer angeschaut, weil es so langweilig war (lacht). Aber jetzt bekommen wir SKY-Channel, die nur diese nichtsagenden Musikvideos produzieren. Du siehst die schönen Frauen, und man macht dir vor, wie du zu sein hast. Kauf dies, kauf das, damit du auf dem laufenden bist. Auf die Kinder wirkt sich das natürlich auch aus. Man nennt sie bei uns Parabol-children, wenn sie zu lange vor der Kiste gehockt haben. Sie sind deutlich agressiver. Wenn zwei Kinder bei einem Streit normal miteinander kämpfen würden, dann würden sie sich nur so schlagen (fuchtelt mit den Armen rum). Das Fernsehen zum Vorbild genohmen, wissen sie genau, wo sie treffen müssen, damit der Andere umfällt. Das ist schon komisch.
Amok: Könnt ihr auch diese Zeichentrickfilme von HE-MAN etc. sehen?
JO: Ja, das kommt. Halt die amerikanische Kultur. McDonalds und Burger-Läden kommen jetzt auch überall aus der Erde.
Amok: Einige Bands haben jetzt schon die Gelegenheit in der UdSSR zu spielen. Wann werden die ersten HC-Touren durch Russland laufen?
Hunald: Ich habe von einigen holländischen Bands gehört, die schon in Leningrad gespielt haben. Vielleicht kann man in einem Jahr in Moskau spielen.
Amok: Habt ihr ein paar bekanntere Comiczeichner in Norwegen?
Jo: Keine bekannteren, aber es gibt einige lokale. Es war aber fast immer nur eine Undergrund-Sache. Seit kurzer Zeit haben auch einige Büchercluhs Comicserien in ihr Programm genohmen. So langsam nimmt man sie auch auch ernster. Es ist aber auch viel Scheiße darunter. Besonders diese kommerziellen Comics wie HE-MAN etc. Das Zeug kommt über den SKY-Channel rüber. Dadurch hat aber auch das Spielsachenangebot einen Zuwachs bekommen. Die bringen die fürchterlichsten Waffen raus.
Amok: Wart ihr auch Comicfreaks oder seit noch welche? Habt ihr Batman gelesen?
Jo: Nicht so sehr Batman, eher Phantom und Lucky Luke (lacht). Judge Dread gab es da noch, aber erst später.
Amok: Was haltet ihr von dem neuen Kommerz-boom mit Batman. Jeder rennt mit einem T-Shirt rum etc? (Vor kurzem sollen in Mannheim ein paar Leute rumgezogen sein und haben Batman-T-Shirts, Sticker etc verschenkt, ganz nebenbei.)
Hunald: (Alle lachen, ich ahne schlimmes) Bis jetzt ist es noch nicht nach Oslo gekommen, wird aber nicht aufzuhalten sein.
Amok: Bist du ein Batman-Fan Jo?
Jo: (Lacht) Ich habe Zwei Sticker auf einer Kappe.
Amok: Warst du schon vorher Batman-Anhänger?
Jo: (Zögert) Ja (Alle lachen). Es ist nur aus Spaß, nichts ernstes. Ich warte aber auf den Film, ich habe gehört er soll gut sein (lacht).
Amok: Ein paar Freunde von mir waren in Norwegen und die haben mir erzählt, daß bei euch das Skaten auf der Straße nicht erlaubt ist.
Börre: Jetzt ist es erlaubt. Das Gesetz wurde Anfang des Sommers aufgehoben. Das ist das absolute Fieber in Norwegen. Jeder rennt jetzt mit einem Skateboard durch die Straße. Als es noch illegal war, gab es Gruppen von Leuten, die sehr stark mit der Punkszene verbunden waren. Es war ihr Hobby und sie haben sich ihre Rampen usw. alles selbst gebaut und sind irgendwo im Wald gefahren. Sie hatten ihre Kultur. Es war Underground. Aber jetzt wird es zu einer absolut kommerziellen Angelegenheit. Jeder hat diese kurzen Hosen an. Sie können nicht skaten und tragen nur ihre Bretter zur Schau. Die Läden machen auch alles mit und haben jeden Artikel auf Lager.

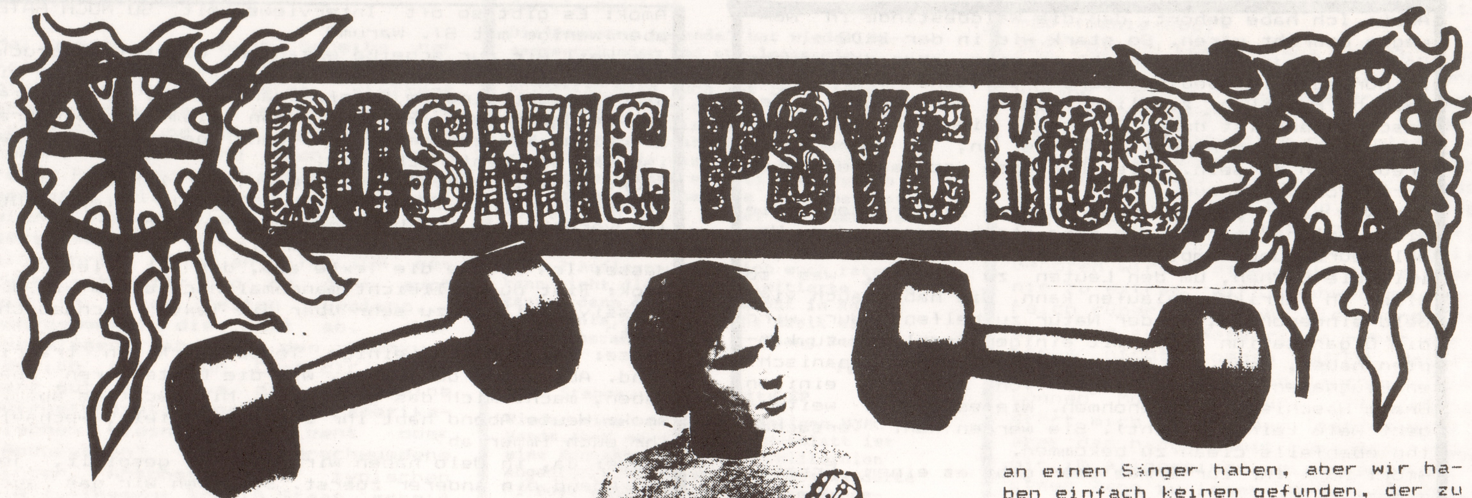
Amok: Ich habe gehört, daß die Waldbestände in Norwegen bedroht wären. So stark wie in der BRD?
Börre: Bis jetzt noch nicht so sehr, aber das Wasser in Norwegen ist bedindt durch deutsche oder europäische Fabriken ziemlich stark verschmutzt. Der Fischbestand ist durch Acidrain ziemlich zurückgegangen. Aber im Moment ist es in, zu der Natur freundlich zu sein. Alle Parteien schlagenda auch ihren Vorteil drauß.
Jo: Wir haben da eine Organisation in Norwegen, die sich "Beluna" nennt, die sehr stark gegen die Umweltbedrohnung kämpft7 Die machten auch schon viele illegale Sachen, um den Leuten zu zeigen, was so alles in Fabriken ablaufen kann. Sie haben auch viel Geld eingenohmen, um der Natur zu helfen. Nur wird die Organisation jetzt mit einigen Problemen zu kämpfen haben. denn ihr Chef wurde auf einen japanischen Flughafen mit dem Sänger von AHA mit einigen Gramm Haschisch festgenohmen. Wie es jetzt weitergeht weiß keiner (lacht). Sie werden wohl versuchen ihn ebenfalls clean zu bekommen.
Amok: Müßt ihr zur Armee oder gibt es einen Ersatzdienst?



Börre: Es ist so wie in Deutschland, nur muß man bei euch Zivildienst machen.
Amok: Dann braucht ihr nichts zu machen?
Jo: Man kann drum herum kommen. Wenn man in einer schlechten körperlichen Verfassung ist, so wie Börre (lacht). Er ist davon verschont geblieben.
Hunald: Ich war beim Psychiater und habe ihn gefragt, ob sie mich wirklich in der Armee haben wollen, auch wenn ich keine Anordnungen oder Befehle befolgen werde. Ich erzählte ihm, daß ich jeden Abend besoffen sei bla, bla, bla.
Jo: Ich habe zwei Monate Zivildienst gemacht, habe es dann aber nicht mehr ausgehalten. Jetzt versuche ich wieder in die Armee zu kommen. Als Gründe habe ich ihnen dann geschrieben, daß ich jetzt lieber von ihnen als von außen arbeiten wollte. Vielleicht raffen sie es nicht ab und sagen sich, daß sie mich lieber nicht n die Armee nehmen. Vielleicht werde ich dann ausgemustert. Wenn nicht mache ich es wieder rückgängig und gehe wieder zum Zivildienst. Du hast die Möglichkeit das ein paar Mal durchzuziehen. Aber das ist auch nicht die richtige Lösung.
Amok: Ihr sprecht ziemlich gut englisch, habt ihr es in der Schule gelernt.
Börre: Hauptsächlich in der Schule, aber in Oslo wohnen viele Leute aus England und ich spreche fast jeden Tag englisch.
Hunald: Als wir mal in England touren wollten ist unser Van kaputtgegangen und wir mußten zwei Monate in Bristal bleiben. Das hat uns wohl auch geholfen.

Amok: Es gibt so oft Interviews mit SO MUCH HATE, aber wenige mit ST. Warum?
Jo: Weil wir nur scheiße erzählen, die keiner drucken will (lacht). Nein, der grund ist der, daß wir nicht so gut sind im Briefe beantworten. Wir sitzen da vor den Fragen. Es geht dann ziemlich bürokratisch zu. Wir zensieren uns dann gegenseitig: Das ist ok, das geht nicht usw.
Amok: Hasse, du bist das Tier auf der Bühne?
Hasse: Du nennst mich das Tier (lacht). Vielleicht. Ich vergesse wo ich bin und singe nur noch.
Amok: Was fühlst du bei einem Gig?
Hasse: Ich drücke die Texte aus, das ist alles.
Amok: Bist du vielleicht manchmal nach einem Gig depressiv, weil du zu sehr über die Texte nachgedacht hast?
Hasse: Nein, obwohl einige Texte wirklich traurig sind. Aber wenn du siehst, wie die Leute ihren Spaß haben, macht mich das glücklich. Mir macht es spaß.
Amok: Heute Abend habt ihr zuerst gespielt, wechselt ihr euch immer ab?
Hasse: Ja, in Oslo haben wir drei Mal gespielt, jeden Abend ein anderer zuerst. So haben wir das auch bei der Tour gemacht.
Amok: Billy, glaubst du, daß die Musik von WR zu schnell ist, um dazu zu tanzen?
Billy: Das hängt von den Leuten ab. Wenn wir auf der Bühne ausflippen, dann spielen wir vielleicht schneller, als wir wohl sollten, und als die Lieder auf der Lp sind. Das ist wohl unser einziges Problem.
Das soweit zum Gig, Interview etc. Danach erlebte ich meine erste Semi-Scumrockparty in Heidelberg. Schön und unterhaltsam, da der Wohnungsbesitzer nicht da war. Um drei Uhr zogen wir uns dann nochmal das Video rein und mußten feststellen, daß Andreas die Sache doch wohl etwas zu exzessiv getrieben hatte. Na ja.







COSMIC PSYCHOS - Das ist Gitarrengewichse hoch zehn. Wah-Wah-Pedal bis zum Exzess. Schweiß. Bier. G.B.H.-Bass. Assi-Stimmlage und Bulldozer. Bei dieser Beschreibung der australischen Band fehlen bestimmt noch einige Sachen, mir fällt aber nicht mehr ein. Das wichtigste an ihren Songs scheint wirklich der Gtr-Solopart zu sein. Viele mögen das nicht, COSMIC PSYCHOS beherrschen es. Inteview von Lulle und Bernd im Schwimmbad mit dem Bassist und Sänger der Gruppe Ross alias Dr.Knighty, die noch aus John an der "Wankin'-Gtr" und Mr.Big am Schlagzeug besteht.

Amok: Eure neue Lp ist hier vor kurzem veröffentlicht worden und ich meine, daß die Gtr etwas mehr heavy ist, als in der Vergangenheit. Stimmt ihr da etwas zu?

John: Hmm, Ich glaube, daß das nur daher kommt, daß die Lp viel besser aufgenommen wurde, als das Material von früher. Für mich klingen sie immer noch so wie zuvor.

Amok: Sie klingt wohl stark nach der der HARD-ONS.

John: Nein, nicht unbedingt, sie ist so wie immer.

Ross: Wir spielen oft mit den HARD--ONS zu Hause in Australien in Melbourne und Sydney, aber die machen ihren Kram und wir unseren, mehr ist da nicht.

Amok: Es ist ja allgemein bekannt, daß man in Australien immer nur Einzelgigs spielen kann. Wie oft tretet ihr im Monat auf?

Ross: Wir spielen einmal im Monat in Melbourne und fahren vielleicht drei oder vier mal im Jahr nach Sydney. Nach Adelaid kommen wir einmal im Jahr.

Amok: Auf die andere Seite des Landes seit ihr noch nie gekommen?

Ross: Nein, das ist viel zu teuer. Um Beispielsweise nach Porth zu kommen müßten wir halb soviel hinlegen, wie wir für die Flüge nach Europa bezahlt haben. Das wäre es nicht wert. Vielleicht demnächst.

Amok: Mit welchen Umständen hängt das Zusammen?

Ross: Der Promotor müßte uns schon die Flüge bezahlen.

John: Mindestens drei Gigs, sonst würde es sich echt nicht lohnen.

Amok: Ihr habt vor gut vier Wochen schon in Homburg gespielt. Wie lange seit ihr hier unterwegs?

Ross: Für knapp 8 Wochen. Wir waren in Schweden und wir sind jetzt zum dritten Mal wieder in Deutschland. Wir werden dann noch den Rest von Europa abklappern und danach in die Staaten gehen.

Amok: Wie sind die Leute in der Szene bei euch zu Hause drauf. Gibt es Unterschiede oder nicht?

Ross: Im Grund sind es schon die gleichen Leute, die zu den Konzerten gehen. In Australien flippen die Leute etwas mehr aus. Wahrscheinlich liegt es daran, daß sie uns besser kennen. Es gibt bei uns mehr Livemusik als in Europa. Dort spielt in fast jedem Pup eine Band.

Amok:Das ist euer ersten Trip hierher. Wart ihr positiv überrascht?

Ross: Ja, das kann man schon sagen. Es wurde besser, als ich erwartet habe. Momentan sind wir etwas müde, denn die Tour geht ja schon ein paar Wochen. Doch, es war gut.

Amok: Es muß doch langweilig werden, wenn ihr jeden Abend die selben Lieder spielt oder nicht.

John: Wir würden es nicht machen, wenn es langweilig wäre. Manchmal ist es etws langweilig, aber wenn das Publikum gut abgeht macht es immer wieder Spaß.

Ross: Der lanweilige Part ist das viele Reisen. Es hat ungefähr 9 Stunden gedauert, bis wir heute aus Berlin hier waren. Man erfrischt sich kurz und muß dann raus spielen. That's the hardest part.

Amok: "Caterpiller" steht auf eurer Thanx-List. Habt ihr irgendetwas mit der Firma zu tun oder arbeitet ihr mit den Maschinen?

Ross: Ich habe einen Caterpillar Bulldozer zu Hause und ich meine, das sie die besten Bulldozer der Welt haben. Ich habe sogar zwei von ihnen, sind sie auf der Liste auch erwähnt.

Amok: (Wir lachen) Du fährst mit den Dingern durch die Gegend oder was?

Ross: Ich habe eine Firma zu Hause und muß daher mit ihnen arbeiten.

Amok: Arnold Schwarzenegger steht da auch auf der Liste.

Ross: Ja, er ist eines meiner Idole. Er ist reich, hat viele Frauen, macht gute Filme. Er inspirit mich.

Amok: Der Typ ist doch das absolute Klischee.

Ross: Sicher, daher liebe ich ihn ja.

Amok: John, was denkst du über Arnold, einer seiner Faves?

John: He's a puff.

Amok: Was'n das?

Ross: Ein Homosexueler.

Amok: Ihr singt alle noch neben eurem eigentlichen Instrument. Findet ihr keinen geeigneten Sänger, der das übernehmen könnte?

Ross: Wir wollten schon von Anfang an einen Sänger haben, aber wir haben einfach keinen gefunden, der zu uns passen würde. Also haben wir zu dritt weitergemacht. Es sind nur drei Leute in der Band und das reicht auch momentan noch. Sicher könnten wir jemanden finden, der besser singen kann als wir, aber dann wäre es nicht mehr COSMIC PSYCHOS. unser Gesang ist nicht so besonders, aber er passt meiner Meinung nach zu der Musik.

Amok: Die Qualität ist nicht der Punkt.

Ross: Nein, drei reichen aus. Wir wollen zur Zeit sonst keinen in der Band haben. Das bringt nur Probleme. Another person with a bag full of problems.

Amok: Wie sieht der soziale Hintergrund aus, dem ihr entsprungen seit?

Ross: Well, wir stammen alle aus Working-Class-Familien.

Amok:Liegen da auch die Einflüsse?

Ross: Nicht so sehr. Wir haben verschiedene Einflüsse. Die Musik ist die Basis, auf der sich aber alles aufbaut. Die Themen sind unterschiedlich.

Amok: Ihr seit schon älter. Habt ihr schon eine eigene Familie und seit verheiratet?

Ross: Von uns ist keiner verheiratet, alles Singles. Mark (d) wird vielleicht heiraten, wenn wir wieder in Australien sind, aber das steht noch nicht fest.

Amok: Ich habe euch noch nicht live gesehen, aber wie gebt ihr euch auf der Bühne. Seit ihr mehr in die musik oder in euch?

Ross: Das hängt davon ab, wieviel Bier wir getrunken haben. Einerorts haben wir viel Spaß gehabt, andererorts waren wir müde vom vielen Fahren. Dann sind wir eher ruhiger. Da hängt auch viel vom Publikum ab. In Norwegen und Schweden waren die Zuschauer nicht so begeistert. Man stand nur rum und ließ uns machen. In Deutschland ist es besser.

Amok: Gab es kein Feedback vom Publikum, oder was?

Ross: Ja, sie waren sehr ruhig. Die Shows waren auch nicht so gut promotet, es waren wenig Leute da. In Deutschland ist es schon eher wie in Australien. Die Leute haben sich schon einen reingekippt und gehen mit. In Schweden gab es in den Clubs kaum was zu trinken. So standen die Leute halt rum.

Amok: Man kann doch aus ausflippen, wenn man nichts getrunken hat.

Ross: Mag sein, aber die Leute standen nur rum. Man stand cool rum und klatschte nach jedem Lied. Die konnten gar nicht richtig aus sich rausgehen. Das war halt dumm. Vielleicht hat es ihnen auch nicht gefallen.

Amok: Einem Info konnte man entnehmen, daß ihr über alltägliche Sachen singt. Gib mal ein paar Beispiel von Songs, die dir sowohl musikalisch, wie auch textlich auf eurer

CUSTOM CREDIT

See ya 'round
See ya 'round my house
You were banging the door
I was on the floor
You drove me up the wall-I aint no spider
I wound up the windows
I pulled out the phone
I rolled up the carpet
I pretended I wasn't home
You drove me up the wall-I aint no spider
Drivin' 'round in a black Transam
I'm aboard a south bound tram
I'm south bound, I'm south bound
27 %, that's money well spent
God, I should've tried a bank
Huh, I should've tried to rob a bank
Oh God I wish pubs lent money
You know I wish pubs lent money
Oh Christ I wish pubs lent money
Give us some wah wah Dirty
Take me, take my wife, take my dog
Take me runners, take me goldfish
Take the pie I'm eating
You've got the lot
Do you hear me?
You've got the lot
Oh Christ I wish pubs lent money
See ya 'round
I'll be seein' ya
See you Hell-HELLLLLLLLLLLLL!!!!!!!!!!!!!!!

neuen Lp gut gefallen.

Ross: Well, einer meiner Lieblinssongs ist "Pup". Er handelt vom Biertrinken. Nun, ich trinke es nun mal gern. Was passiert, wenn du zu viel hast. Wir singen über Girls in "Lost course" und "See you tonight". Den Trouble den du hast, um das Mädcnen zu bekommen, daß du wirklich haben willst. Everyday thinks. Alkohol, Girls, kein Geld zu haben.

Amok: Sex, Drugs and Rock'N'Roll?!

Ross: Nun ja. Wir mögen Sex, Alkohol und R'n'R. Die Drogen können wir uns nicht leisten (lacht).

Amok: Die HARD-ONS haben hier vor ein paar Monaten ihre Tour gemacht. Warum seit ihr nicht mit ihnen zusammen gekommen. Wäre das nicht ein besseres Package gewesen?

Ross: Ja wir dachten, daß wir vielleicht ein oder zwei Gigs mit ihnen spielen könnten, aber da wurde nichts drauß. Wenn die HO unterwegs sind, dann machen sie ihre eigene Tour und wir machen unsere. Sicher wäre es ein gutes Package gewesen, aber wir haben es über zwei verschiedene Argenturen gemacht. Sodaß wir uns immer um eine Woche oder nur ein paar Tage verpasst haben. Zu Hause spielen wir oft zusammen, aber es sollte nicht sein.

Amok: Wurde die Tour über eure deutsche Plattenfirma organisiert?

Ross: Nein. In Belgien hatten wir jemanden, der die Gigs klargemacht hat, in Deutschland jemanden in Berlin, dann noch in Frankreich und sonstwo.

Amok: Wie kommt es, daß eure neue Scheibe hier in Lizens gepresst wurde?

Ross: Wir wechselten in Australien die Firma und die schickten die Tapes nach Deutschland zu NORMAL. Die waren sehr interessiert und haben sie gepresst. Die neue Plattenfirma zu Hause macht ziemlich viel für uns. Wir werden durch CBS vertrieben und ein Typ von SUP POP hat auch vor, die Platte in Amerika zu pressen. Die machen auch was für uns bei der anstehenden US-Tour.

Amok: Warum greift ihr in euren Texten keine sozialen Themen auf?

Ross: Es gibt genug Bands und Leute, die über soziale Themen schreiben. Zu wenige singen vom Everyday-Live. Wir sind alle ziemlich politisch interessiert und wissen schon, was in der Welt abgeht. Südafrika, Baumfellen in Südamerika, Rassismus und den nuklearen Holocaust. Aber es gibt genug Bands, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen. Passt auf. Wenn du zu Hause sitzt und dir die Nachrichten anschaust und plötzlich kommt ein Bericht über den Tankerunfall in Alaska, dann denkst du schon fuck, was für eine Scheiße. Wenn dich aber zehn Minuten später deine Freundin anruft und dir erzählt, daß sie gerade deinen besten Freund gefickt hat. Wie fühlst du dich dann? You feel really bad. Das sind eben Dinge, die mich treffen und die mich runterziehen. Im ersten Fall bist du getroffen. Im zeiten könntest du einen Mord begehen.

Amok: Wir verstehen. Sind die Eingeborenen immer noch unterdrückt oder hat sich da etwas geändert? Von euch kommt ja keiner aus einer Eingeborenenfamilie?!

Ross: Nein, die Dinge werden einerseitz langsam besser, andererseits auch langsam schlechter. Viele Eingeborene leben immer noch in armen Verhältnissen, haben Alkkholprobleme. Sie haben momentan bessere politische Vertretungen im Parlament etc., aber die Übertreiben es auch manchmal. MIDNIHGT OIL und andere Bands bringen die Probleme der Eingeborenen in die ganze Welt hinaus. Aber ich denke, daß Australien das gleiche Problem mit seinen Eingeborenen hat, wie Afrika und Amerika. Es gibt viel zu tun, aber das wird auch nicht genug sein, um alles wieder gut zu machen. Viele haben es immer noch schlecht.

Amok: Wie sieht die Regierung in Australien aus? Mehr Konservativ, Liberal, Labour?

Ross: Das wissen sie wohl selbst nicht so richtig. Letztens waren sie noch ziemlich linksorientiert, jetzt eher rechts. Ziemlich komisch, ich weiß es auch nicht. Sie springen hin und her, um im Trend zu bleiben.

Amok: Zugspringer?

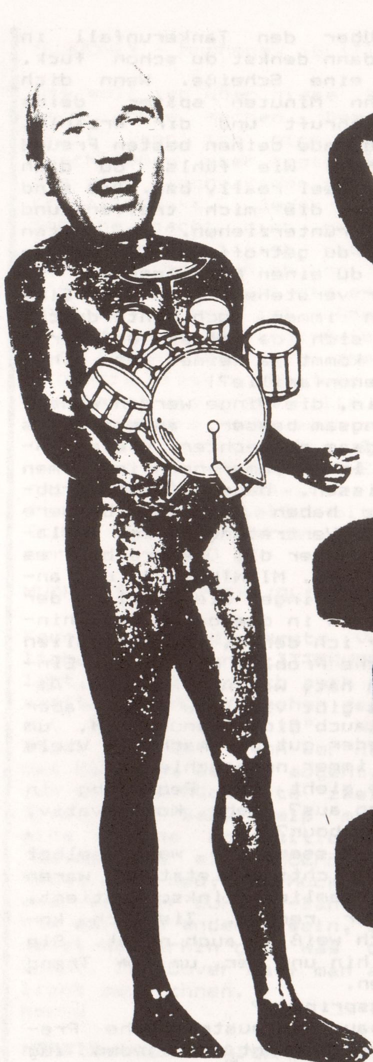
Ross: Genau. Der australische Premierminister sringt auf jeden Zug auf, den er bekommen kann.

Amok: Gibt es irgendwelche Verbindungen zu Neuseeland. Szenenmäßig oder habt ihr dort schon getourt?

Ross: Man hat uns schon einmal gefragt, aber wir hatten noch keine Zeit dort zu spielen, kommt vielleicht alles nächstes Jahr. Gerade

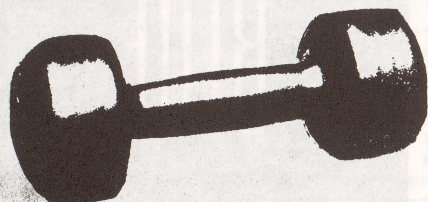


in den lezten sechs Monaten sind viele neuseeländische Bands zu uns gekommen und in der Vergangenheit war es genau umgekehrt. Aber es gibt schon starke Verbindungen. Viele Neuseeländer leben in Australien und jeder kennt hier und da einen Club. Die Szene könnte aber besser sein. Das liegt vielleicht auch daran, daß es in Neuseeland kaum Auftrittsmöglichkeiten gibt. Deshalb kommen die auch oft zu uns.
Amok: Gibt es bei euch so eine Art von selbstorganisierten und autonome Jugendzentren.
Amok: Nicht so viele. Ein paar Studenten machen schon hier und da etwas. Aber immer, wenn sich so etwas langsam entwickelt, wird es wieder runtergezogen. Entweder von politischen Bewegungen oder es wird zu radikal durchgezogen. Es sollte mehr geben, das wäre eine gute Idee.
Amok: Arbeitet ihr für irgendeine Institution neben den COSMIC PSYCHOS, um die Szene am laufen zu halten. Schreibt jemand für ein Fanzine oder eine lokale Zeitung?
Ross: Außer den COSMIC PSYCHOS habe ich eigentlich keine Beziehung zur Musik. Ok, ich gehe ab und zu mal auf einen Gig oder treffe mich mit Leuten, die auch in Bands spielen. Aber ich habe keine Beziehung zu der Musikszene. Ich habe sonst auf meiner Farm genug zu tun.
Amok: Habt ihr vor den CP auch

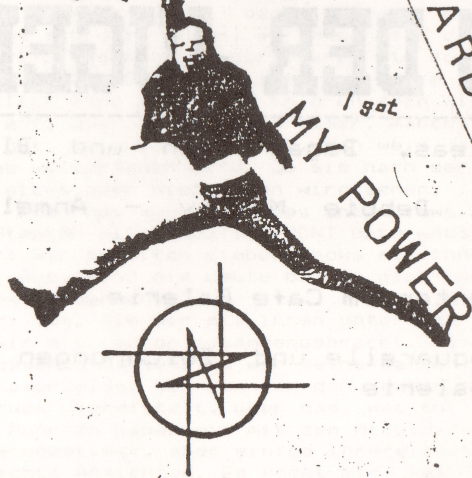








schon in anderen Bands gespielt?
Ross: Wir haben alle drei schon zusammen in einer Band gespielt, die sich SPRING PLANES nannte und eine Art von BIRTHDAY PARTY und Nick Cave Musik machte. Lauten Krach und Kunst gemischt, wir hatten einen Sänger etc. Aber das hat uns nicht mehr so gefallen, weil es nicht unsere Sache war. 1985 haben wir uns dann als CP zusammengetan. Das war einfach nicht unsere Szene.
Amok: In welche Szene fällt eure Musik?
Ross: Wenn wir in Melbourne spielen kommen Leute vom Land. Headbanger, Punks, Skate-Punks, Shinheads, Hippys. Jeder kommt zu unseren Gigs, somit ist das Publikum weitgefächert. Wenn ihr euch mich anschaut, ich bin ein ganz normaler Typ, ich folge keiner Szene oder einem Trend. Ich schaue mir persönlich gern die HARD-ONS an, auch mal Heavy Metal Bands, alles andere auch. Mein Musikgeschmack ist so unterschiedlich. Ich gehe auch mal mit meiner Freundin ins Ballet oder zu einem klassischen Konzert. Wir trinken ein Bier und haben eine gute Zeit. Man muß sich einfach mehr öffnen. Immer nur Punk oder HM bringt doch nichts. Ich mag auch mal GUNS'N'ROSES oder so. Egal ob die Band groß ist oder nicht, wenn mir die Musik gefällt ziehe ich sie mir rein.
Amok: Das war's Danke.
P.S.: Mir ist natürlich ein Fehler passiert. Der Gitarist heißt Peter und nicht John und der Drumer Bill. Scheiße.



HARDCOREMAGAZIN

Der Name Dolf wir dem ein oder anderen ein Begriff sein. Für alle, die ihn nicht kennen, es ist keine neue Kultfigur, sondern eher ein normaler Mensch, mit seinen Stärken und Schwächen, nehme ich mal an. Sehr aktiv am Weiterleben der "Szene" beteiligt, bringt er mit einigen Freunden seit Mitte 1986 das TRUST in mehr oder weniger regelmäßigen Zeitabständen von 2 Monaten auf den Markt. Mehr braucht man eigentlich nicht zu wissen, alles weitere wird er im Interview erzählen. Dolf bat mich noch darauf hinzuweisen, daß er ausschließlich für sich sprechen kann und nicht für die anderen Mitarbeiter des Magazines. Na dann mal los. Lief alles in Alzey vor dem VERBAL ASSAULT-Gig ab.

Amok: Am besten stellst du dich zuerst einmal vor. Name, Beruf, Hobbys...

Dolf: Ich heiße Dolf, komme aus Augsburg, machs TRUST, organisiere Touren, bin 24 Jahre alt und trink Bier.

Amok: Wie bist du in das ganze Geschehen hineingerutsch, Hardcore oder Punk, wie auch immer du es bezeichnen willst?

Dolf: Ich habe 79 zum ersten Mal Punkmusik gehört und habe mir die restlichen Jahre eben als Konsument die ganzen Sachen reingezogen. Konzerte, Fanzines usw. Ich habe dann vor ca. 6 Jahren damit angefangen erste Kontakte mit Labels, Bands und anderen Fanzine-Leute zu knüpfen. Anfangs habe ich auch mal kurzzeitig eine Band gemanagt, wie man heut zu Tage dazu sagt. Dann habe ich außer persönlichen Briefkontakten und Livetapes tauschen längere Zeit nichts gemacht, bis ich dann vor 4 Jahren angefangen habe Tourneen zu organisieren und vor 3 1/2 Jahren mit dem TRUST. So bin ich da reingekommen, bin drin und werde auch drin bleiben.

Amok: Das erste was ich von dir gelesen habe, war 86 ein Szenenbericht im MMR. Hast du auch schon vorher für irgendwelche Hefte etwas geschrieben oder gemacht?

Dolf: Vor sieben acht Jahren habe ich mal bei einem kleinen Augsburger Fanzine Namens "Scheißhaus News" mitgemacht, aber das war halt so die...

Amok: Prollpunk-Phase...

Dolf: (lachen) Nein, Punk-Phase. Das war aber eher so nebenher mal. Außer dem MMR und FLIPSIDE fällt mir da eigentlich nichts ein. Kann sein, ist dann aber schon länger her. Was ich auch mal vor dem Fanzine gemacht habe, war die Aktion "DF". Und das waren einfach so Flugzettel mit Ideen von mir. Über Tierversuche oder einfach so Bilder mit einem Spruch drunter. Die habe ich dann immer mit meiner Post vertrieben.

Amok: Wer hat die Idee zum TRUST gehabt?

Dolf: Das entstand darauß, daß sich vor 4 Jahren eben drunten im Süden die Leute näher kennengelernt haben, was sich dann weiterentwickelt hat. Man hat miteinander telefoniert etc. Dann habe ich mal so ein größeres Treffen organisiert, wo dann Leute aus dem ganzen süddeutschen Raum gekommen sind. Da wurde dann drüber geredet, daß man irgendwie ein regelmäßiges Medium braucht, das nicht diesen Magazincharakter hat, wie BRAVO, SPEX oder POP ROCKY, aber auf der anderen Seite auch kein normales Fanzine ist, sondern schon regelmäßig und professionell gemacht wird, mit anderen Ansprüchen. Da entstand die Idee und nach zwei Monaten war das erste Heft fertig.

Amok: Hattest du schon vorher mit allen Kontakt, die mitgemacht haben? Moses, Thomasso, Armin etc.

Dolf: Moses kannte ich vorher noch nicht. Armin, Thomasso, Mitch kannte ich schon vorher. Und Anne kannte ich natürlich auch nicht, die hat der Moses mitgebracht.

Amok: Wo siehst du Unterschiede zwischen dem TRUST früher und heute, wenn es überhaupt welche gibt?

Dolf: Es ist einmal schon ein Unterschied, daß wir professioneller arbeiten. Vom Layout, über den Vertrieb und die Anzeigen. Also die ganze Shitwork, wie es im MMR heißt, läuft besser als anfangs. Die Auflage hat sich auch verdoppelt. Was ist noch anders? Ja, daß es sich einfach entwickelt hat, eben durch die ganze Erfahrung der Leute, die mitarbeiten. Und daß sich manche Leute wundern, wenn mal FIREHOSE oder UNION CARBIDE PROD. drin ist, obwohl auf der ersten Seite oben HARDCORE-Magazine steht. Der Punkt ist insofern gerechtfertigt, weil für die Leute eben Hardcore nur NY etc ist. Für mich persönlich, ich kann jetzt nicht für jeden einzelnen Mitarbeiter sprechen. Ich kann schon, aber eben nicht die Details. Das mußt du auch irgendwie reinbringen (somit geschehen). Für mich ist das Ganze eine Lebenseinstellung, also so lebe ich einfach. Deshalb **steht da auch immer noch Hardcore.**

Amok: Du hast von einer Verdopplung der Auflage gesprochen. Hat sich das erscheinen des ZAPs nicht bemerktbar gemacht?

Dolf: Wäre mir eigentlich nicht aufgefallen, weil wir nicht undingt so genaue Statistiken machen.

Amok: Du wirst aber wissen, ob ihr 1500 oder 2000 Hefte druckt.

Dolf: Da ist mir nichts aufgefallen. Das Problem war, als der Moses angefangen hat, das ZAP zu machen. Damals waren wir zwar ziemlich sauer, mittlerweile haben wir aber wieder in gutes Verhältnis. Ist also kein Problem. Es ist auch von meiner Seite überhaupt kein Konkurrenzdenken da. Er hat damals halt den Vertrieb gemacht und uns paktisch: "Hier ist der Ordner, mach mal weiter!" zu uns gesagt. Das Problem war, daß ich die ganze Erfahrung, die er die ganze Zeit mit dem Vertrieb gemacht hatte nachholen mußte. Da war es halt ziemlich schwierig und dann sind auch nicht so viele Hefte weggegangen, weil ich keinen Check hatte. Aber ansonsten hat das ZAP keine großen Auswirkungen gehabt. Das schwankt immer, manchmal gehen mehr weg, mal weniger. Manche wollen halt nur noch 10 Hefte haben, anstatt 15, andere wollen doppelt so viele. Sagen wir mal so, ist mir nicht aufgefallen.

Amok: In einem Kreuzworträtsel vom Armin stand mal als Umschreibung für TRUST: Egotrip von Thomasso und Dolf. Wie siehst du das?

Dolf: (Leider fiel an dieser Stelle das Tape aus, deshalb inhaltlich). Das sehe ich nicht so, aber da müßtest du den Armin selbst fragen, was er damit gemeint hat.

Amok: In Leserbriefen, wenn man sie so bezeichnen kann, mußtest du dir gefallen lassen "Seiten zu füllen, ohne etwas auszusagen!"

Dolf: Richtig, ich weiß in welchem Zusammenhang das war. Um das zu verstehen, was ich schreibe, muß man mich schon gut kennen und für machen mag es dann etwas unverständlich klingen. Ich mache auch mal schieße, nicht alles von mir ist gut. Ich will keinem Vorschriften machen. Nicht nur die Meinung soll gelten. Das TRUST soll kein Führer sein, aber ich will doch schon etwas prägen.

Amok: Mir kamen viele der Leserbrief echt total dumm vor.

Dolf: Dazu muß ich sagen, daß wir in den letzten Monaten keinen einzigen halbwegs abdruckwürdigen Leserbrief Erhalten haben. Eigentlich schade. Vielleicht haben die Leute das TRUST als eine Institution akzeptiert, die so alle zwei Monate mal rauskommt, die man sich kauft, oder auch nicht. Der Rest ist egal.

Amok: Deshalb habt ihr dann die Sache mit dem Bezahlen gemacht, die von manchen ja mißverstanden wurde?

TRUST

Monatsprogramm NOVEMBER-DEZEMBER 1989

HAUS DER JUGEND

DATUM	BEGINN	VERANSTALTUNG
16.11.	20.00 Uhr	Celtic Folk Night mit Sileas, Bagad Bian und Bleizi Ruz
18./19.11	14-17 Uhr	Workshop Modern Dance mit Debbie Marley - Anmeldung erforderlich
23.11.	20.00 Uhr	Wunschfilm von John Carpenter im Cafe Galerie
24.11.	19.00 Uhr	Ausstellungseröffnung - Aquarelle und Zeichnungen von Andreas Deinert im Cafe Galerie
24./25.11		Klanghausfestival
2./3.12.	ab 8.00	Weihnachtsflohmarkt
2.12.	10.30 Uhr	Kinderfilm "Ein Zirkus voller Abenteuer"
2./3.12.	14-17 Uhr	Tanzworkshop Samba - Anmeldung erforderlich
5.12.	20.00 Uhr	SWEET - Rock der 70er
6.12.	20.00 Uhr	Harp Attack mit Rüdiger Oppermann
7.12.	15.00 Uhr	Seniorentanz mit Rhein-Neckar Duo
12.12.	15.00 Uhr	Kindertheater "Der Wiesentroll", bitte vorbestellen
15.12.	20.00 Uhr	Hodgkinson & Diez - Blues, Vorgruppe: DIGGER BARNES
22.12.	20.00 Uhr	CROWD OF ISOLATED

Dolf: (Mikro geht wieder). Ja, das muß aber wohl jedem Depp offensichtlich gewesen sein, daß das ein Scherz war."Und unsere erste Reaktion auf den Brief im ZAP damals war eigentlich, daß wir dem Typ eine Rechnung schicken wollten, die schön offiziel gewesen wäre. Das er nicht glaubt, daß er um's bezahlen drumrum kommt, wenn er ans ZAP einen Leserbrief schreibt, weil ZAP genau so wie TRUST, SPEX, BRAVO und POP ROCKY in einem großen Musikverlag sind, wo man für seine Leserbriefe bezahlt. Das habe ich noch nicht gemacht, werde es auch nicht mehr machen. Es war halt die erste Idee auf die Reaktion, denn wie gesagt, da fällt mir nichts mehr ein.
amok: Was fällt dir zum Begriff Politik im TRUST ein? Manchmal kommt das so rüber: "Ihr seit viel zu lasch, ich dachte, ihr macht ein HC-Magazine!" Wie ist deine Einstellung dazu.
Dolf: Zu Politik im Trust gibt es momentan auch etwas gespaltene Lager. Ich bin weiterhin daran interessiert, daß politische Sachen reinkommen oder politische Themen irgendwie in Interviews gebracht werden, Thomasso ist eher dagegen. Ich persönlich hätte gern mehr politische Sachen drin, kann aber selber nichts darüber machen, weiß heißt kann, will nichts darüber machen. Und zwar aus dem einen Grund, weil ich mich da nicht gut genug auskenne. Ich sehe das so: Es gibt immer Leute, die sich in ihrem Bebiet auskennen. Der eine Photographiert, der Andere macht Musik, der Andere macht Label, der Andere Fanzine. Mein Hauptding ist eben mit Musik zu arbeiten. Und das ist natürlich auch irgendwo sehr politisch, ich werde auch mit vielen politischen leuten konfrontiert und habe mit ihnen zu tun. Mir persönlich wäre es am liebsten, wenn wir jemanden bekommen würden, der sich in diesem Spektrum auskennt und daß der praktisch für uns schreibt. Das wäre für mich das Optimale. Es kann auch sein, daß wir den richtigen schon gefunden haben und das soll dann rein.
Amok: Der muß dann aber bestimmt auch die richtige politische Einstellung haben, um rein zu kommen...
Dolf: Ja klar, links!
Amok: Es gibt unterschiedliche linke Einstellungen, würde ich mal sagen. Es gibt extreme...
Dolf: Natürlich nicht linksliberal und auch nicht linksautonomdogmatisch. Der muß schon ein gewisses ...Also einen SPD-Politiker würde ich nicht schreiben lassen, aber auch keinen, der meint er müßte morgen den Staat umstürzen, und das dadurch schafft, daß er heute die Scheibe in einem Bullenauto einschlägt. Das muß die richtige Person sein. Den jetzt zu beschreiben kann ich echt nicht.
Amok: Was glaubst du, wieviel Sinn es hat einen politischen Bericht in einem Hardcore-Magazin zu bringen, daß von Leuten gelesen wird, die eigentlich in etwa die gleiche politische Einstellung haben, wie der, der es schreibt. Nur mal als Beispiele: Nazi--Skinheads, Atomkraft, Startbahn etc.
Dolf: Das hat in soweit Sinn, erstens mal weil du gerade Startbahn sagst. Natürlich sind die ganzen "Klischee"-Themen a la Tierschutz, Startbahn West, Rassismus, Sexismus, Skinheads, Südafrika bla, bla, bla, immer noch aktuel, jedenfalls teilweise, und daher ist es auch wichtig, daß daran gearbeitet wird und etwas geändert wird. Aber sie sind einfach ausgelutscht, und es ist einfach richtig, daß die meißten Leute, die eh schon die Einstellung haben, nicht den zehnten Artikel über "Support Animal Liberation" lesen wollen, weil das einfach klar ist. Trotzdem ist es aber wichtig, das reinzubringen, weil eben nicht jeder, bedingt durch Alter oder wo er eben herkommt, dieses Wissen über die ganzen Sachen hat. Deshalb ist es - das ist jetzt ziemlich dumm gesagt, und ich will mich da auch nicht festlegen - wichtig, daß es einmal im Jahr eben doch kommt. Das man mal wieder anspricht: "Hey, hier, Vegetarismus, keine Kosmetik benutzen, oder bzw. nur tierschutzfreie!" oder eben diese ganzen Klischee-Themen, die im Punk--Hardcore ausgeschlachtet wurden und es zum Teil immer noch werden. Zum anderen ist es auch wichtig für Leute, die sich bei diesen ganzen Themen schon auskennen, sich ihre Meinung gebildet haben oder sonst irgendwas. Damit die es auch vielleicht mal aus einer anderen Sicht sehen können. Insoweit finde ich es schon sinnvoll. ICh will nicht unbedingt meinungsprägend sein...
Amok: Aber anregen!?
Dolf: Ja genau, aber natürlich auch etwas prägen, das sage ich ganz ehrlich. Denn ohne Macht ist alles Illusion.
Amok: Was für Probleme hat das TRUST am Anfang aufgeworfen, oder gab es überhaupt welche.
Dolf: Probleme gab's und gibt's. Das fängt bei Meinungsverschiedenheiten an: Das kommt rein oder nicht. Oder wenn das Heft kurz vor dem Abschluß ist und nur noch vier Seiten zu füllen sind, und es aber noch acht zur Auswahl gibt. Kleinigkeiten sage ich jetzt mal. Anfangsprobleme waren...ähm, was waren Probleme.

Amok: Finanzierung.
Dolf: Da haben wir jemanden gehabt.
Amok: Ein Sponsor (lachen).
Dolf: Äh, wir haben mit Malboro gesprochen (lacht). Nein, der hat einen ziemlich schweren Unfall gehabt. und wäre beinahe gestorben, hat aber überlebt und erhielt viel Schmerzensgeld. Das Geld für die ersten beiden Hefte hat er vorgestreckt und danach hat es sich selbst getragen. Probleme waren vielleicht noch, das wir so weit voneinander weg gewohnt haben. Zum Thomasso nach München ging es noch, aber nach Nagold und Homburg war es eben schon ein ganz schönes Stück. Ansonsten war nix.
Amok: In der Mitte des TRUST stand mal was in einer Kolumne von wegen, daß du dich jetzt dafür entscheiden mußt, ob du für die Szene weiterarbeitest. Hattest du vorher einen ganz normalen Job, den dann geschmissen, um für die Szene zu "arbeiten". wenn ich das mal so märtyrerisch sagen kann.
Dolf: Erst einmal muß ich sagen, daß vom TRUST bisher noch niemand Geld bekommen hat. und daß das in absehbarer Zeit auch nicht passiert.
Amok: Das ist ja klar.
Dolf: Gut. Das andere war, daß ich bis vor drei Jahren in meinem Beruf noch kurzzeitig gearbeitet habe, nachdem ich ausgelernt hatte. Dann war ich kurze Zeit offiziel arbeitslos, was mir überhaupt nicht gefallen hat, weil das für mich persönlich scheiße ist. Ich habe dann ab und zu wieder gearbeitet. weil es mit dem Facharbeiterbrief leichter ist, etwas zu finden. Und mittlerweile ist es eben so, daß ich überhaupt nicht mehr arbeite, also nicht mehr in dem Beruf.
Amok: Arbeiten in Anführungszeichen.
Dolf: Ja, also sagen wir normal arbeiten, nenen wir es mal so, sondern nur noch Szenenarbeit mache. Und es ist auch so, daß es mein Ziel ist. aus dem 5 mal 8 Stunden Tack rauszukommen, damit man mal Zeit hat. etwas Anderes zu machen. Aber teilweise ist es eben so, daß es genau das Gegenteil ist. Das du mal 12 oder 14 Stunden arbeitest. Was aber für mich ok ist, weil ich nicht für irgendeinen Idi...(gerade noch verhindert) weil ich nicht für Geld arbeite, sondern weil ich das machen will.
Amok: Du brauchst aber auch Geld.
Dolf: Das ist richtig. ich brauche Geld. Da sind wir beim Thema Geld. Vielleicht hast du auch meine letzten Kolumne gelesen. wo der Abschlußsatz stand: "Ob man lebt um zu arbeiten, oder ob man arbeitet um zu leben!" Und ich lebe um zu arbeiten. Weil. wenn du nämlich nur lebst und nichts machst, außer was weiß ich was: Skateboard fahren, saufen, Drogen nehmen oder mit Frauen schlafen. Das bringt es einfach nicht. Du brauchst irgendwie Arbeit in irgendwas. Ein Ziel oder irgendwas. woran du arbeitest. Das ist für mich wichtig. Geld ist für mich einfach nicht wichtig.
Amok: Es gibt aber auch Leute, die in die Fabrik rennen und denen macht ihr Job trotzdem Spaß.
Dolf: Finde ich gut. daß es die Leute gibt, weil man eben Leute braucht, die Telefone oder Mercedesbusse bauen, die andere Leute, die darauf keinen Bock haben, benutzen können.
Amok: Du machst jetzt die FUGAZI-Tour. und da hat mir der Rainer von T.O.D. erzählt, das dir speziel einige Leute aus Wien die Band gern abgenommen hätte, aber du schon jemand Anderen gehabt hast. Wollten die dir auch mehr Geld bieten etc.
Dolf: Mit FUGAZI ist das so. daß die in Deutschland momentan total angesagt sind. Egal ob bei HC oder Punkleuten, aber auch bei Independent- und so Discoleuten. Das Ding mit der Kurztour war jetzt so. Eigentlich wollten sie nur in England und Irland spielen, aber ich habe dann dem Ian gesagt. sie sollen doch für ein paar Konzerte rüberkommen, damit man zich trifft. Na ja, zusammen saufen können wir nicht, aber dann halt vegetarisch essen. Ein paar Gigs damit das Fährgeld reinkommt. Dann ist es halt echt ausgeartet, daß ich von irgendwelchen Independentclubs, die sich bisher noch nie um Punk, oder um die Musik, die ich - das sage ich jetzt mal in 10 Anführungszeichen - """""""""verkaufe""""""""" gekümmert haben, und hätten die Band an jedem Termin und zu jedem Preis nehmen wollen. Für mich war die Konsequenz daraus eigentlich keine. sondern die Leute haben sie bekommen, die normalerweise in kleinen Läden buchen. Sie spielen zwar in großen Hallen, aber das muß einfach sein, weil wenn ich die im JuHuBu-Haus in Niederolm spielen lasse, dann platzt es. Und die haben auch nicht mehr Zeit. Und es wird nirgendwo mehr als 12 Mark kosten, egal ob das die Markthalle oder die Unimensa ist. Darüber kann sich keiner beschweren. Nächstes Jahr werden sie dann wiederkommen und überall spielen: In großen Hallen. in Jugendzentren. in Clubs, was sich halt gerade so anbietet. Allerdings immer... Ich könnte jetzt natürlich anfangen, das üblich Promotorspiel zu spielen. "Ihr könnt die Band für den und den Betrag bekommen!" und dann ruft mich jemand aus dem Laden zwei Stunden südlich an und ich sage ihm: "Ja. die spielen an dem Tag dort und für den Preis." "Ja. ich bezahle 500 Mark mehr!" Ich sage ihm dann. daß ich mir das überlege und rufe wieder beim ersten an und spiele halt bis zum Limit. Aber wie gesagt. kein Interesse an Geld. Wenn 800 Leute kommen, dann will ich, oder die Band, die ich ja in dem Moment vertrete, auch mehr. Denn ich sehe nicht ein, daß 800 Leute kommen, FUGAZI 500 Mark erhalten und der Rest an den Veranstalter läuft. Denn wenn Geld da ist, dann soll es auch fair geteilt werden.
Amok: Was war das beste Interview, das du gemacht hast?
Dolf: Mal überlegen... Das Interview mit THE EX aus Amsterdam war interessant... Das Interview mit Exterminator war aufschlußreich... Was habe ich sonst noch gemacht...
Amok: Von wem warst du enttäucht. von dem du eigentlich mehr erwartet hättest?
Dolf: (Wie aus der Pistole geschissen äh geschossen) HR, BAD BRAINS (alle lachen).
AMok: Noch was zu den Konzerten. Du kennst die Leute, die lokal was machen. oder die wenden sich an dich, wenn sie aus irgendwelchen Kanälen auch immer etwas erfahren?!
Dolf: Das kann man so nicht sagen. Das ist ungefähr so, als wenn jemand kommt und dich fragt. wie wird man Fotomodel oder Rockpromotor. Das wird man nicht, da muß man sich hinarbeiten. Und genauso habe ich vor drei Jahren auch nicht die große Liste bekommen und jetzt klappt das. Das ist einfach permanentes arbeiten (schon wieder). Du kennst halt ein paar Läden: Hafenstraße oder bestimmte AJZ's. Das weitere ist dann Zeit und Erfahrungssache. Du mußt die richtigen Leute finden. die verantwortungsbewußt sind und das Konzert gut veranstalten. Reine Erfahrungssache. Mit der Zeit wird es halt mehr. weil meine Telefonnummer bekannter wird. Die Leute ruferen an etc. Eine ganz normale Entwicklung.
Amok: Das war's.
Dolf: Zufieden?
Amok: Erwartungsgemäß. danke.





Ich hatte schon viel über die Band gehört, konnte mir aber irgendwie nicht vorstellen, daß sie gut ist. Ein entscheidender Fehler, wie sich nach dem Konzert in Frankfurt rausstellte. Das Interview fand im besetzten Haus statt. Anwesend waren: Zahni (b,v),Prüse (g,v), Bard (d) und Freddy und Bernd die Amoknasen.

Amok: Ihr habt jetzt gerade eure neue Lp fertig gemacht. Die Zille hat vorhin etwas von SLAYER erzählt?' Klärt das mal auf.

Prüse: (lacht) Man munkelt jetzt in Fachkreisen, daß die Band nach SLAYER klingen würde. Das verstehe ich überhaupt nicht. Es ist vielleicht der erste Eindruck von der Scheibe, weil wir das Hammerstück gleich an den Anfang gesetzt haben. Das war halt ein Brecher, den man nur an den Anfang setzen konnte und das ist schon ziemlich metallisch, ziemlich speedmetallisch. Aber das ist absolut nicht der Gesamteindruck. Deshalb verstehe ich auch nicht, wie man sagen kann, daß die ganze Lp sich wie SLAYER anhören würde. Es sind so viele verschiedene Sachen drauf. Von Punkrock bis weiß der Teufel was. Schwachsinn. Jedenfalls ist die total geil (alle lachen).

Amok: Die habt ihr auch selbst produziert und bringt sie auf eurem eigenen Label raus!?

Zahni: Ja. Wir hätten sie auch auf WEIRD SYSTEM machen können und was weiß ich wo. Aber das einzige Label, daß für uns in Frage kam, war WS, wenn überhaupt. Sie haben uns jetzt aber trotzdem geholfen und sind an die Efa rangetreten. Wir haben die dadurch praktisch als Vertrieb bekommen. Sie gaben auch noch sonstige Tips und liehen uns 5.000 DM für die Platte, weil wir ein gewisses Kapital dafür brauchten. Wir selbst hatten nichts und haben uns selbst 15.000 Dm geliehen. 5.000 sind halt von WS. Ohne die würde echt nichts...Ich meine schon was laufen, aber die sind für uns echt total wichtig. Die haben auch voll akzeptiert, daß wir es selber machen wollten; irgendwie ausprobieren, ob wir es hinbekommen. Dazu gehörte auch das Cover selbst zu gestalten. Mit dem Label mußte du immer welche Kompromisse eingehen. Und auch die Studiozeit selbst bestimmen. Nicht, daß da ein Label sagt: "Wir haben sechs Tage gemietet, mehr bekommt ihr nicht." Wir haben dann halt sechs Tage aufgenommen und vier Tage abgemischt plus den ganzen Rubbel. Eben alles selbst gemacht. Das ist eben das wichtigste. Das hat aber nichts damit zu tun, daß WS scheiße sind oder so, ganz im Gegenteil. WS sind genial. Wir haben es aber trotzdem selbst gemacht und das war glaube ich auch richtig so.

Amok: Habt ihr kein Einkommen, von dem ihr die Platte hättet bezahlen können?

Zahni: Nein. Prüse hat jetzt fertig studiert, ich bin noch am Studieren und Bard arbeit um zu Leben. Wir haben kein eigenes Kapital. Durch die Band hätten wir vielleicht Geld, aber wir hatten letztes Jahr viel Pech. Uns sind vier Wagen kaputtgegangen, viel Schulden gemacht und auf dem Gruppenkonto war auch nichts. Deshalb mußten wir uns so viel Geld leihen. Wir hoffen aber, daß wir es wieder reinbekommen. Wenn wir 1.500 Kopien verkaufen ist es wieder drin. Und dann müssen wir sehn, was wir noch so loswerden. Erst mal 1.500. Wir schätzen, daß es auf jeden Fall 2.000 werden. Ich weiß es nicht. Also wir finden sie viel besser als die erste und von der haben wir 2.3 verkauft. Wir hoffen eigentlich, daß es ein bißchen mehr wird. Das Mikro ist übrigens die Hölle: "Guten Abend, ich bin Ilja Richter!" (alle lachen).

Amok: Ihr wolltet doch einen zweiten Gitarristen dazunehmen. Hat wohl immer noch nicht geklappt.

Prüse: Woher habt ihr denn das. Ja, es hieß mal so. Aber unser Freund Bard z.B. ist sowieso dagegen und ich finde ein Trio eigentlich völlig genial. Live haben uns halt schon oft Leute gesagt, daß da was fehlt, und daß der Sound wegen der fehlenden Gtr flach wäre. Deswegen wäre das gut. Aber mir wäre es lieber, wenn wir mehr so Sachen spielen, wo man keine zweite Gtr braucht. Mehr Rhythmussachen eben. Bard sag du mal was.

Bard: Also ich finde bei den DROWNING ROSES...übrigens Hallo, ich bin Bard (die Anderen lachen)... This is Bard speakin'...Also gerade bei den DROWNING ROSES ist es glaube ich wichtig, daß immer die Melodie im Vordergrund steht, da es sehr schnelle, aber trotzdem melodiöse Musik ist. Und wenn man jetzt einen Gitarristen dazunehmen würde, würde das zwar einiges an Druck mehr bringen, aber im Endeffekt für den Gesang nichts. Und ich glaube gerade beim Gesang kann man noch viel mehr machen. Gerade weil ich am Schlagzeug noch versuchen will demnächst ein bißchen mitzusingen und so. Da ist so viel zu tun, daß es jetzt irgendwo ein leichtes wäre zu sagen: "Jo, einfach einen Gitarristen dazunehmen!". Aber es ist viel schwerer mit der Besetzung noch eine Stufe höher zu kommen. Und das ist angesagt.

Prüse: Schön gesagt (lacht).

Amok Habt ihr jetzt im Studio alle Spuren zugelegt und bekommt sie dann live nicht mehr auf die Reihe?

Prüse: Also Live und Studio kann man bei uns echt nicht vergleichen. Wenn wir ins Studio gehen dann sagen wir uns, daß wir alle Möglichkeiten ausnutzen, die da sind. Machen da zwei fette Rhythmusgitarren und dann noch was weiß ich wieviele Gitarren, um echt alles rauszuholen. Wenn wir live auftreten spielen ganz andere Sachen eine Rolle. Wie das Bühnenbild aussieht, wie die Stimmung rüberkommt. Da ist es vielleicht nicht mehr so wichtig, daß da jetzt der ganze fette Sound von der Lp rüberkommt. Da ist der Kontakt zum Publikum viel wichtiger, als der Sound. Deshalb meine ich auch, daß ein Gitarrist nicht so sinnvoll wäre.

Zahni: Im Studio macht man schon mehr. Es ist halt nicht so, daß die Stücke irgendwie verfälscht sind, wenn wir live spielen. Es ist halt nur so, daß wir die R-Gtr doppeln und beim Solo kommt halt nochmal ne R-Gtr. Es ist aber nicht so, daß man sagt: "Mein Gott, was spielen die jetzt live!". Es ist alles satter und besser. Wir machen da nicht acht Gitarren und noch welche mehr, die wir live nicht spielen. Bei ein, zwei Stücke haben wir ein paar Effekte, daß wir da ein Tambourine eingesetzt haben. Das sind aber wirklich Dinge, die Live nicht so ins Gewicht fallen, wie das Prüse schon gesagt hat.

Amok: Und einen Sänger wolltet ihr auch mal noch dazu nehmen. Wäre es nicht besser, wenn ihr euch auf das Spielen konzentieren würdet. Oder



wollt ihr absolut singen. Macht alles zusammen mehr Spaß?
Zahni: Natürlich macht das Spaß. Die zweite Lp ist auf jeden Fall gesanglich besser geworden, als die erste. Wir haben uns halt auch da verbessert. Es ist aber die gleiche Sache, wie beim Gitarristen. Wir haben nie so richtig konkret danach gesucht, und wir waren auch nicht für irgendwas offen. Und wenn wir jetzt einen völlig netten Typen treffen, der uns gut gefällt und bei uns mal singen will, dann würden wir es mal versuchen. Wir setzen da aber keine Anzeige in die Zeitung oder so. Da muß wirklich alles stimmen. Mir macht es schon Spaß zu singen. Das einzige, was am Sänger vielleicht vorteilhaft wäre, daß er mehr macht. Wenn wir spielen, dann stehen wir nur an den Mikros. Wenn ein Sänger singt, dann können wir dabei vielleicht auch noch Aktion machen. Das ist vielleicht ein Vorteil.
Bard: Denken sie an LED ZEPPELIN, meine Damen und Herren, an diese ganzen anderen großen Trios... (alles lacht). Ok. fast Trio. Genau, an POLICE, THE JAM oder MOTORHEAD. Ja genau, SLAYER ohne zweiten Gitarristen. Denken sie an DROWNING ROSES ohne Sänger. Mein Gott, an alles. Grandiose Trios, die über die Weltgrenzen hinaus berühmt geworden sind. Warum nach etwas suchen, was noch gar nicht erreischt worden ist. Punkt.
Prüse: Wir bringen ihn gleich wieder in sein Heim.
Amok: Kauft sich jemand von euch das TRUST?
Zahni: Ich hole es mir eigentlich regelmäßig.
Amok: Schreibst du auch Leserbriefe? Die sollen ja angeblich nun was kosten.
Zahni: Quatsch.
Amok: Scheint aber Tatsache zu sein, obwohl ich es auch nur für einen Scherz halte.
Prüse: Das war doch nur ein Witz. Im neuen (Nr.19) steht doch was dazu drin, oder?
Zahni: Wie, du schreibst einen Brief, legst einen 5 DM Schein rein und wirst dann in der nächsten Ausgabe abgedruckt?
Amok: Dafür bekommst du aber nur 10 Zeilen ha.ha.
Zahni: Quatsch.
Amok: Du wollen wahrscheinlich nur alle Leute aufregen, aber im ZAP stand dazu auch schon was von einem Typ, der einen Brief abdrucken lassen wollte. Der Delle hat das TRUST jetzt auch abbestellt. Seit ihr ganz erstaunt was?!
Zahni: Ja. Da kann ich auch gar nichts dazu sagen.
Prüse: So wie ich Dolf kenne kann ich es mir eigentlich nicht vorstellen. Muß ich ehrlich sagen. Wenn die z.B. die Anzeigenpreise erhöhen oder so... Gut, irgendwie müssen sie das Geld reinbekommen, wenn das mit der Finanzierung nicht so klappt. Auf irgendeine Weise muß das Geld reinkommen, aber daß das über die Leserbriefe läuft, kann ich mir nicht vorstellen. Wenn ich das lesen würde, würde ich sagen das ist ein geiler Gag.
Amok: Es sind ja immer so (seit neustem scheinbar nicht mehr) Sticheleien zwischen dem ZAP und dem TRUST, und die TRUST'ler haben scheinbar auch ihre Probleme mit den SCUMFUCK'kern. Was sagt ihr zu diesem Schwachsinn.
Prüse: Die Leute haben überhaupt keinen Humor. Versteh ich überhaupt nicht. Die werden natürlich von allen Seiten gebeutel, gedrückt...
Bard: Georgelt!
Prüse: Und georgelt, genau (lacht). Ich weiß nicht, wie z.B. das Verhältnis von Moses und Dolf ist, vielleicht nicht so toll. Jeder macht halt seinen Kram. Ich glaube auch nicht, daß die sich gegenseitig irgendwie fertig machen. Die Zeiten sind wohl vorbei. Jeder macht seinen Kram, was ich so mitbekommen habe. Ist auch ok. Manchmal merkt man schon, daß einer zuviel ist. Wenn halt hier ein BAD

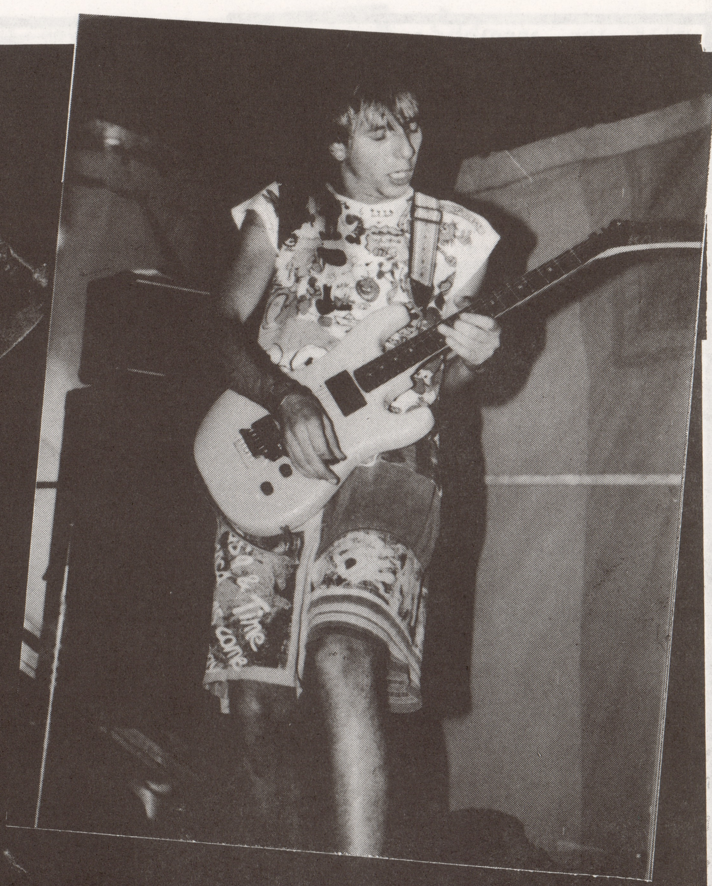


RELIGION Interview ist und im nächsten auch wieder ein BR Interview, dann mein ich halt auch: Mein Gott. Lieber ein TRAP. Das wäre vielleicht das gute Fanzine.
Amok: Es darf also nur ein Fanzine geben?
Zahni: Da war mal in der ersten Nummer so nebenbei erwähnt... Nein, dann halt in irgendwelchen Nebensätzen, aber ich finde nicht, daß es jetzt ein offener Konflikt wäre, der ständig offen ausgetragen wird. Ab und zu taucht das mal wieder auf, aber ich weiß nicht...Tja, ist mir nicht so hart aufgefallen.
Amok: Genug, ist ja kein Problem. Nachdem HAPPY HOUR mit dem Gig fertig waren, hat einer ins Mikro geschrien: "Nieder mit dieser Kommerzmucke!". Es gab dann auch ein kleines Streitgespräch.
Prüse: Das ist wohl absoluter Schwachsinn, weil die mit der Musik wohl keinen Kommerz machen...
Brad: Weil sie so schlecht ist.
Prüse: ??? Häh? Nein. Allerdings muß ich sagen, daß das übelstes Posing war, was die da geboten haben und wir hatten auch ein bißchen Ärger mit ihnen. Sie haben uns blöde angemacht und wir wußten auch nicht warum. Wir sind freundlich hingegangen, weil sie nach einer viertel Stunde immer noch nichts abgebaut hatten. Und wir mußten auch mal aufbauen, weil wir nicht irgendwie zwei Stunden warten können, bis da mal was passiert. Die waren auch noch alle voll wie die Eimer. Da bin ich hingegangen und habe gefragt: "Könnt ihr mal abbauen?" und da gab's dann: "Auh, wer bist denn du überhaupt?" Ich sagt ihm dann, daß ich von DR bin und wir aufbauen müssen. Wir sollten uns dann an den Schlagzeuger wenden und es ging so hin und her. Später kam dann die Zille an und sagte uns, daß wir schon unsere ersten Feinde hätten, weil wir sie von der Bühne gejagt hätten. Und das passte z.B. zu dem ganzen Gesamtbild, das die da auf der Bühne gebracht haben. Es war echt voll daneben. ARGH ich hasse euch ihr Wixer (lacht).

Brad: Laß mich mal ran (alle lachen). Ich finde, wenn schon 5 oder 6 Bands auftreten und der zeitliche Rahmen eng gesteckt ist, dann sollte man schon auf korekte Abwicklung achten und nicht nur, weil man aus Berlin kommt sich ne viertel Stunde mehr beim Abbauen rausnimmt. So was finde ich echt aum kotzen.

Prüse: Es hatte trotzdem echt eine 3/4 Stunde gedauert, bis sie endlich von der Bühne waren und ne Stunde, bis wir anfangen konnten. Wir mußten unser ganzes Set selbst aufbauen und da kann man echt nicht sagen: "Ihr habt uns von der Bühne gejagt.", wenn wir erst nach einer viertel Stunde fragten. Zu gute kann man ihen schreiben, daß sie so voll waren wie die Axte (lachen).
Amok: Findet ihr nicht, daß schon vier Bands genug sind auf solchen Marathodingern wie hier.
Prüse: Also hier finde ich es echt ok. Es ist ja mehr so eine Party.
Zahni: Open Air ist ja immer so ein bißchen Festivalcharakter, und da es um 19.00 Uhr angefange hat und wir dann so um 23.30 Uhr daran waren, war auch ok. Vielleicht ist es mit der Dauer etwas ermüdent. Wir dachten uns auch schon, daß wir nach HAPPY HOUR etwas Pause machen, damit die Leute verschnauffen können und nicht fünf Bands hintereinander geboten bekommen. Normalerweise sind vier oder fünf Bands einfach zu viel, aber auf so einem Open-Air, das am frühen Abend anfängt, geht das noch. Wenn du aber jetzt ein Konzert im AJZ in Bielefeld machst, dann kannst du nicht mehr als drei Bands spielen lassen. Zwei sind da schon das Limit.
Amok: Ihr seit ja nicht auf Tour, oder?
Prüse: Wir haben in den lezten vier Tagen drei Gigs gespielt, aber das ist eher die Ausnahme. Wir spielen aber sonst an jedem Wochenende und es ist noch nichts größeres geplant. Vielleicht machen wir mit HELL's KITCHEN im Januar was. Aber Januar ist schon ne schlimme Zeit, um ne Tour zu machen. Wenn man von Hamburg nach Frankfurt fahren muß und es liegt Schnee. Dann ist man halt nicht um 8.00 Uhr da, sondern erst um 1.00 Uhr. Wir wissen auch noch nichts genaues. Bei mir ist es halt auch beruflich problematisch, weil ich irgendwann mal ein Anerkennungsjahr machen muß. Ich hatte eigentlich gedacht, daß ich im Januar anfangen würde. Aber wenn ich weiß, daß die Tour klappt kann ich es auch verschieben, aber irgendwann muß ich es mal hinter mich bringen.





Amok: Was hast du studiert?
Prüse: Sozialarbeit. Im Moment Jobe ich halt bei Edeka rum. Das Leben ist kein Wuschkonzert.
Zahni: Ich studiere ungefähr das gleiche, es nennt sich nur Sozialwissenschaften. Ich arbeite auch gerade bei Wrigleys.
Brad: Oh, Schleichwerber.
Zahni: Ja, Kaugummis. Spermind. Orbit, Hubba Bubba. Verdiene ein Schweinegeld und deshalb mache ich das auch. In den Semesterferien muß ich halt immer arbeiten, um mir Luxus zu leisten. Um mal in Urlaub zu fahren, oder um mir ne Anlage kaufen zu können.
Bard: Darf ich mal?
Prüse: Der Chef, bitte.
Bard: Danke. Das heutige Musikmachen ist immer noch ein Zusatzgeschäft, jawohl. Es muß immer noch zugesetzt werden. Und zwar Geld. Es ist einfach unterbezahlt meine Damen und Herrn. UNTERBEZAHLT! Leute moosern, wenn sie fünf, sechs oder sieben Mark für ein Konzert bezahlen müssen. Für ein oder zwei Bands. Wieviel Jahre haben sich die Leute den Arsch aufgerissen, Musikinstrumente gekauft, geübt, gespielt usw usf? Traurig, traurig, traurig sage ich nur. Tja, und da kann es natürlich nicht verwundern, wenn man irgendwie nebenbei noch arbeiten muß und keine Tour machen kann. Tut mir leid.
Alle: Gut gesagt.
Amok: Ihr wurdet am Anfang mal als eine der unterbewertesten Bands in Deutschland bezeichnet. Das war so vor oder dem Zeitpunkt, als eure erste Lp rauskam. Ich (Freddy) habe euch einmal mit den RHYTHEM PIGS und einmal mit NOFX gesehen und da war die Stimmung gleich null...
Zahni: Fandest du es heute Abend besser?
Amok: Auf jeden Fall haben mehr Leute mitgemacht. Kommt ihr nun besser an?
Prüse: Ne Zeitlang waren wir ja auch schlecht und jede Band braucht irgendwie ne Zeit, um zusammen zufinden und um sich auch selbst zu entwickeln. Wenn man sich zusammentut und beherrscht die Instrumente nicht, dann kann man auch keine großartige Musik machen. Nur haben wir am Anfang mehr melodisch gespielt und das war auch ein kleines Erfolgsrezept. Wir waren nicht gut, aber wir waren halt... ansprechend. Und mittlerweile hat sich das schon ein bißchen verändert. Man hat sich an den Instrumenten verbessert und auch das Arrangement der Stücke ist komplizierter geworden. Dadurch auch interessanter geworden. Das wird sich auch mit Sicherheit noch weiterentwickeln. Wir sind vielleicht gerade bei der Hälfte von dem, was wir überhaupt leisten können... Aber es läuft schon total gut und... Bei den Konzerten kommt es halt meißtens darauf an, wieviele Leute da sind. Bei mehr geht es auch eigentlich immer gut ab. Wenn du dann irgendwo spielst und es kommen wenig Leute, weil man noch nicht so bekannt ist, dann macht es auch keinen richtigen Spaß zu spielen. Im Westen z.B. oder im Ruhrgebiet, wo echt wenig Leute kommen. Im Ganzen muß man aber schon sagen, auch dadurch, daß Bart dabei ist, der wirklich ein Kaiser ist (lacht) ...Also rein musikalisch, sonst ist er ein Schwein... da passiert schon was.
Zahni: Das "unterbewertet" liegt wohl daran, daß wir tierisch viel gespielt haben und irgendwie nie was richtig rüberkam. Ich kenne echt viele Leute, die sagen: "Ich kenne keine deutsche Band, die so spielt wie ihr." Wir spielen wirklich überall und immer. Und teilweise auch unter den beschissensten Voraussetzungen und machen da ziemlich viel Stress. Irgendwie kommt es nicht so rüber wie bei anderen Bands, die vielleicht auch gut sind, aber auch nicht viel besser als wir. So kam es mir zumindest mal vor. Von daher kam vielleicht dieser Spruch von wegen "unterbewertet". Das wir uns ständig bemühen und irgendwas machen, alle Briefe beantworten, alle Leute anrufen und weiß ich noch alles machen. Irgendwie fehlt da was. Ich weiß nicht, ob wir so schlecht waren. Aber daß es daran liegt glaube ich nicht. Aber inzwischen, geht es eigentlich... kann es nur besser werden. Wir es auch, sicherlich.
Amok: Inwiefern unterscheiden sich eure schnellen Parts bei den Liedern voreinander?
Zahni: Von der Melodie her auf jeden Fall. Es ist vielleicht schnell, aber die Stücke sind auch recht unterschiedlich und differenziert. Bei manchen sind mehr Metalriffs, dann Hardcore oder Punkrock. Wir versuchen auch das Tempo ein bißchen zu variieren, daß wir nicht alles ultraschnell knüppeln, sondern z.B. etwas die Geschwindigkeit rausnehmen. Also da finde ich schon ganz schöne Unterschiede.
Amok: Am Anfang habt ihr auch mal deutsche Texte gemacht. Seit ihr davon jetzt total abgekommen? Warum?
Prüse: Ich finde man kann sich mitlerweile echt daran gewöhnen und kann echt sagen, daß Englisch die Musikersprache ist. Ich mache halt fast alle Texte und finde, daß die Grenze zur Peinlichkeit und irgendwelchen Phrasen nicht so groß ist, als wenn ich deutsche Texte mache. Das sieht man bei so vielen deutschen Bands. Das hört sich halt immer irgendwie hingeschoben an. Entweder ist es total Gefühl oder total platt. Und in der deutschen Sprache ein Mittelding in den Texten zu finden, ist schon sehr schwierig. Mir fallen englische Sachen wessentlich leichter und ich finde es auch gut. Man schickt auch 50 oder 100 Platten ins Ausland und die können es dann in englisch (oft) besser verstehen. Wenn Bands meinen etwas international aussagen zu können, dann sollen die das auch ruhig machen.
Amok: Was habt ihr denn international auszusagen?
Prüse: Also in erster Linie sind es halt irgendwelche Erfahrungen. Es geht um Gewalt in einer Zweier-Beziehungen. Verbal oder psychische Gewalt meinetwegen. "Youth of

Metropolis" ist so eine Vision von dem, wie die Jugend sein wird, wenn alles nur noch Großstadtmäßig abläuft. Wenn sich die Jugend in der Stadt zusammenschließt, gibt es diese faschistischen Seiten oder die, die sich zurückziehen und in der Gosse leben. Man muß sich dann dafür entscheiden, wohin man geht. Man wird halt von der einen Seite und irgendwelchen Führern angezogen. Wenn man da nicht mitmacht, muß man halt untertauchen. "What can I say" ist eine Beziehung zu Eltern, hauptsächlich die Machtbeziehung. Die Führsorgepflicht der Eltern wirkt sich in Macht aus. Einmal denkst du nicht mehr, daß dein Vater dein Beschützer ist, sondern der Tyrann. Er läßt dich nicht mehr los und du bist nicht mehr dein eigener Herr. Du mußt dich anpassen und kommst z.B. nicht mehr aus der Macht deines Vaters raus. Das sind persönliche Erfahrungen, die man gemacht hat, die aber auch für andere nachvollziehbar sind. Wir versuchen es schon zu verallgemeinern.

Amok: Hattet ihr oder du ein schlechtes Verhältnis zu den Eltern?

Früse: Ich hatte z.B. ein sehr gutes Verhältnis zu meinen Eltern, aber das ist total entfremdet. Wenn ich sie treffe freue ich mich und sie freuen sich auch, aber sie wissen nichts von mir, haben auch keine Ahnung, was wirklich abläuft. Wenn ich zu meinen Eltern ehrlich wäre würden sie sich schon ganz schön umgugen. Bei Zahni ist es noch ein anderer Fall. Da kann ich aber nichts dazu erzählen. Es gibt halt solche Erfahrungen, die wir in die Texte eingebaut haben, wo wir wirklich sagen können, ja, das kann ich nachvollziehen, das habe ich echt erlebt.

Amok: Singt dann jeder seine eigene Sachen?

Zahni: Nicht unbedingt. Bei "What can I say" haben wir uns zusammengesetzt und uns darüber unterhalten, was mit den Eltern abläuft und so. Ich kann mich eigentlich auch nicht beklagen. So oberflächlich finde ich total geil. Ich konnte mit 13 bis Nachts um 3.00 uhr weggehen, aber das ist ja nicht das Entscheidende. Es sind irgendwie viel tiefere Sachen, die viel wichtiger sind. So daß ich jetzt noch merke, daß ich da nicht rauskomme. Das ich von meinen Eltern finanziell abhängig bin und all der Scheiß. Das ist ziemlich nervig, was sie auch unbewußt ausnutzen. Is ja auch egal. Jedenfalls haben wir uns über diesen Text unterhalten und dann hat Früse den Text geschrieben. Ich habe ihn mir durchgelesen und gesagt: "Stimmt, trifft voll den Punkt!". Und dann singe ich den Text halt. Wir kennen uns seit zehn Jahren und wissen auch ziemlich viel voneinander. Früse macht zwar die Texte, aber die lesen wir dann gemeinsam durch. Wenn die einer nicht nachvollziehen kann oder nicht weiß, was gemeint ist, dann lesen wir die nochmal gemeinsam nach, aber im Grunde sind die Texte halt ok. Wir nehmen die nicht einfach so, da müssen wir auch dahinter stehen. Bei dem Stück war das einfach optimal. Es ist z.B. der Text und das Lied, das ich am allergeilsten finde, weil alles so gut zusammenpasst, daß ich da... (beißt ins Mikro, die Anderen lachen).

Amok: Hat dich die Tour mit den NEUROTICS nicht wieder gereizt?

Zahni: Das hat nichts mit den DROWNING ROSES zu tun. Das war einfach so eine spontane Idee, die wir mal hatten. Die hatte ich nicht deshalb, weil es mit den DR nicht lief, sondern das lief halt immer gut und es war einfach nur was völlig anderes. Ich habe diese Tour gemacht, die tierisch Spaß gemacht hat. Es waren viele Leute da und es war echt geil. Nach der Tour war es wieder vorbei. Was heißt vorbei: es war die Hölle, es hat aber nichts mit dieser Band zu tun. Diese ist absolut primär. Das war für mich von vornherein klar, daß ich das nur so dazwischenschiebe, weil wir Bock dazu hatten. Ich habe auch allen Leuten auf der Tour erzählt, daß wir nicht weitermachen ,da es viel wichtigeres gibt. Wir haben uns zwar gut verstanden, aber mit dieser Band kommt irgendwie viel mehr rüber. Das Früse und ich auf einem Level sind, und jetzt ist Bard noch dabei, der auch auf einem Level ist. Das ist etwas ganz Anderes als die ARSO-Geschichte. Wir haben uns zusammengerauft, obwohl wir alle verschieden sind, und das ging nur für diese Tour. Mehr ist da nicht.

Amok: Unterscheide mal die beiden Epochen. Hat sich viel geändert?

Zahni: Irgendwie schon. Ich merke das an mir selbst. Früher war Punkrock unheimlich viel Äußeres. Abstehende Haare, Patches und all so ein Scheiß. Jeder, der anders aussah war scheiße. Da war von vornherein so ein Vorurteil. Das hat sich so in der ganzen Szene gewandelt, daß man halt merkt, daß das Aussehen total nebensächlich ist. Es ist alles offener geworden und auch für alle möglichen Leute. Dieser Heavy Metal-Touch, der jetzt teilweise reinspielt ist vielleicht nicht so toll, aber das zeigt halt, daß die ganze Szene sich für alles mögliche geöffnet hat. Das finde ich nur positiv. Und ich meine dadurch habe ich mich auch ziemlich positiv entwickelt. Man ist nicht mehr so engstirnig, daß es einfach nur Punkrock sein muß. Es sind auch die verschiedensten Musikeinflüsse mit reingekommen. So richtigen Punkrock wie damals gibt es eigentlich nicht mehr. Das wirklich alles verarbeitet wird ist echt geil. Ich find es irgendwie besser als früher.

Amok: Woran merkt ihr, daß ihr älter werdet?

Bard: An meinem Sohn (lachen).

Amok: Wie lange wird das mit dem rumfahren noch weitergehen, wenn ihr später noch arbeiten müßt?

Zahni: Ich habe z.B. nicht diese Vorstellung, daß ich mit dreißig ein Haus haben muß und verheiratet bin. Ich fühle mich auch nicht wie 27. Das ist nebensächlich. Ich kenne auch viele Leute, die sind jetzt 17,18 oder so und ich merke, daß es kein Problem ist, mit denen was zu machen. Die sind zwar zehn Jahre jünger, aber mit denen fühle ich mich genauso wohl wie mit älteren. Von daher ist das mit dem Alter nur auf Papier, damit ich weiß, daß ich nur noch 40 Jahre oder so zu Leben habe. Wie ich mich selbst fühle hat damit wenig zu tun. Ich fühle mich irgendwie viel jünger. Mit 35 kann ich das immer noch machen. Ich kenne Leute von früher, die sind jetzt 31,32 und die sind noch immer richtige Punker. Das ist jetzt nicht unbedingt negativ, aber daran kann man sehen, daß da Alter überhaupt keine Rolle spielt, wenn man in den richtigen Kreisen verkehrt...

Bard: Mit uns (lachen)!

Zahni: Wenn ich jetzt diese Malocher sehe, die 20 sind und 10 Jahre älter aussehen als ich. Das hat damit zu tun, wie man lebt. Das hört sich jetzt komisch an, aber für mich gilt das irgendwie.

Amok: Hast du was gegen Malocher? Die werden doch auch gebraucht.

Zahni: Klar werden die gebraucht. Vielleicht oder doch nicht. Also ich brauche sie nicht.

Amok: Irgendwer muß ja arbeiten, oder woher kommen deine Kleider?

Zahni: Keine Ahnung. Kann ich mir selbst nähen. Ich schieße mir einen Kannikel. Weiß ich nicht. Na gut, vielleicht werden sie gebraucht. Es gibt ja genug Leute davon. Ich lebe mein Leben und wenn mir irgendweiche Malocher keine Jacke nähen würden, dann würde es irgendwie anders gehen. Denke ich mir.

Früse: Es geht nicht darum, daß es Malocher gibt. Es geht um die Art, wie Leute was produzieren. Ich arbeite auch. Mein Gott, wenn mir Arbeit Spaß macht, dann mache ich sie auch gern. Klar, Leute müssen auch bei Edeka Kisten schleppen, aber wenn sie das 20 Jahre gemacht haben sind völlig fertig mit der Welt. Geistig und körperlich. Und darum geht es vor allem.

Bard: Ich habe Maloche so und so kennengelernt. Wenn ich mit ausländischen Kollegen zusammen gearbeitet habe, dann habe ich gemerkt, daß der Zusammenhalt bei diesen Leuten besser ist, als bei den deutschen Malochern. Den deutschen Malocher habe ich wirklich so als eckelhaftesten Mitarbeiter kennengelernt. Ich weiß auch nicht. Von daher mag man Maloche sehr verurteilen, aber irgendwann, wenn ein starker Zusammenhalt ist und sich



Hohlkopfreport

Letztens bekam ich eine neue Illustrierte in die Hand, die mir und vielen Bekannten einen Schock versetzt hat. Ihr Name ist "Fan-Treff", erscheint zehn mal im Jahr und wird im Verlag Ilona Will, Sandhausen herausgegeben. Aber nun zum Inhalt dieses Hetzblattes, das soviel Betroffenheit auslöst. Schon auf der Titelseite wird klar, welcher Richtung das Blatt zuzuordnen ist. Schlager sollen sein: "Hooligan-Party in K-Town" und "Skin-head-Fete in Hofheim". In der Einleitung setzt der Redakteur Uwe Kress noch einen drauf, indem er alle Leute aufruft "auf die Mauer zu scheißen" und "nichts von Alternativen zu halten". In den oben schon erwähnten Reißern von der S kinheadfete und Hoolparty, geht es dann übel weiter: Die "Taunusfront" berichtet, wie die Hofheimer "Kiffer" auf die Ohren bekommen haben und ein Asylant, der zufällig an der Feier vorüberkam, mit Flaschen und Dosen bombardiert wurde. Dies zeigt offen wie Rechtsradikale in einem Magazin ungeschoren berichten können. Auch in der Story über die Hoolfete werden rechtsradikale Tendenzen offengelegt: Ein Peter Will schreibt: "... ein Offenbacher Hool band den nackten Schweizer an einen Baum (spaßeshalber) und imitierte feste Peitschenhiebe."

Solche Vorfälle sindn sonst nur bei Wehrsportgruppen, der ANS oder ähnlichen faschistischen Gruppierungen bekannt geworden. Weiterhin ist noch 15 Seiten lang über schwachsinnige Hoolkämpfe zu lesen, was ja zum Glück bei uns kein Thema ist.

Der Fanzine-Überblick von Uwe Kress ist auch sehr peinlich und zeigt die geistige Hohlköpfigkeit des Redakteurs. Gut schneiden nur die Zines ab, die über Hoolkämpfe berichten, oder solche faschistoiden Namen tragen wie "Stimme der Reichshauptstadt (Berlin)". Schlecht dagegen schneiden die Zines ab, deren Inhalt mehr oder weniger aus der alternativen Ecke zu kommen scheint (Fan Aktuell, Leverkusen) oder auf die Fußballspiele eingeht - was ja eigentlich ein sehr wichtiger Bestandteil eines Fußball-Fan-Zines sein sollte - oder warum gehen wir zu St.Pauli ?

Am Ende des Heftes finden sich dann noch kostenlose Kleinanzeigen - es wimmelt von "versoffenen Heils", Heimatfrontlern und "doitschen Grüßen" (z.B. "Stahlhelm Augsburg").

Eigentlich ignoriere ich ja solche rechten Hetzblätter weg, aber gerade jetzt sollte man/frau Fanerscheinungen wie Hools und Skins nicht auf die leichte Schulter nehmen. Schon 1981 hatte Michael Kühnen (selbsternannter "Führer" der faschistischen Aktionsfront Nationaler Sozialisten (ANS)) seine Kameraden aufgerufen, neue Gefolgsleute unter den Fußballfans zu rekrutieren. Es bildeten sich deutschnationale Fanclubs wie "Die Löwen" (HSV), "Borussenfront" (BvB) oder "Adler" (Frankfurt). Heute sind es Holl- und Sklingruppen, in denen sich das deutschnationale Gesocks versammelt. Die Fanausschreitungen in Brüssel, bei denen sich englische Hools und Skins mit italienischen Fans schlugen (es gab etliche Tote), wurden warscheinlich von der englischen "National Front" angezettelt. Das wir solche "Fans" nicht bei St.Pauli haben wollen, ist hoffentlich klar. Wir müssen solchen Provokationen ("Fan-Treff, "Sturmtruppen") und Skins und Hools unsere St.Pauli-Fan Geschlossenheit und Solidarität entgegensetzen, damit solche Hoo(h)lkämpfe weiter am Millerntor zur Seltenheit gehören.

KEIN FUßBREIT DEN FASCHISTEN !

Millerntor Roar

PETER WILL KEINER
GIB KEINE CHANCE
FAN TREFF

Fan-Treff Boykott

Wie der MR erfahren hat, gibt es schon eine bundesweite Initiative von Fußball-Fans gegen den Fan-Treff.

Ein Boykottaufruf, der mittlerweile auch vom MR unterstützt wird, prangert unter anderem die Geschäftemacherei des herausgebenden Ehepaares Will an. Die Will's maachen ihr Blatt nicht aus Enthusiasmus und Fußballiebe, sondern um einfach an Geld zu kommen. Ersichtlich wird dies z.B. am Fan-Treff-Shop, bei dem man/frau unter anderem Bulldog und Hooligan T-Shirts und Jogginganzüge zwischen 20 DM und 140 DM erwerben kann. Solche und andere Souvenirs werden anderswo wesentlich billiger feilgeboten - und Geld stinkt doch !

Außerdem lasten wir den Schreibern des FT an, daß sie keine Ahnung von der Fußballscene haben und das Bild der Fans in der Öffentlichkeit schädigen. Wer noch mehr über die Boykottaktivitäten erfahren will, kann sich beim MR melden und wird von uns natürlich mehr erfahren. Also kauft kein Fan-Treff, schickt kein Material (Berichte, Vorstellungen, Leserbriefe, Kleinanzeigen etc) an jene Zeitung und kauft keine Souvenirs oder Shirts bei Peter oder Ilona Will !

GIB FAN-TREFF KEINE CHANCE !

NOTIZEN

DROWNING ROSES

die Leute wirklich mögen, dann ist es harte Arbeit und Punkt. Das ist es. Und irgendwie gerade bei den Deutschen habe ich gemerkt, daß diese Maloche auch sehr viel mit der Geisteshaltung zu tun hat. Wie die Leute einfach drauf waren und nach mehreren Jahren drauf waren. Und immer dumpfer draugekommen sind. Wobei sich die Anderen, also viele ausländischen Malocher, halt noch so ihre eigene Sache bewart haben. Sei es Familie, sei es Zusammenhalt oder seien es irgendwelche Freundlichkeiten bei der Arbeit. Das finde ich halt geil. In den Augenblick denke ich auch gar nicht mehr an die Maloche.

Amok: Ok, das war's. An dieser stelle beendete ich (Bernd) das Interview.

Zahni: Willst du das so stehen lassen?

Amok: Ja.

Es gab dann noch eine Unterhaltung zum Thema Arbeit, bei dem sich die Geister teils schieden, teils aber auch einig waren. Jeder wie er meint, daß es richtig ist, oder doch nicht?. Das gilt jetzt für beide Seiten.

Hätten Sie gedacht, daß da genau 3 cm sind?



HeftSchen



FREAKBEAT §5

Ein englisches 'zine, das sich fast ausschließlich der angloamerikanischen 6ties Psychopunkszene widmet.
Der optische Eindruck entspricht dem Psychfeeling exact. Das Heft ist surrealistisch gestylt. Erreicht wird diese surrealistische Stimmung mit einfarbigen, aber dafür grellen Seiten (jede Seite eine andere Farbe) und grellem Text. Die pages vermitteln viele Symbole, z.B. Buddha und sonstige ornamentale Zeichen. Weiterhin kann mit Hilfe der beigelegten rot-grünen Folien ein 3D-Effekt hervorgerufen werden, z.B. wo Fotos, die sich mit Zeichnungen überlappen, wunderbar scharf hervorstechen. Die Front- und Rückseite bestehen aus super gemachten Zeichnungen mit psychodelischer Botschaft, einfach hippifreakbeat.
Um das feeling zu vertiefen wird eine flexy mitgeliefert (The Kenne Highland Clan, Billy Syndrome, The Ectomorph, Green Pajamas). Die Bandberichte sind meist eine Mischung aus langem Bericht und Interview, incl. Discographie der bands.
Über folgende Gruppen wird ausführlich berichtet: The Shamen, The Trodds, The Cruisers, The Africa Corps, Green Pajamas, Always August, Billy Syndrome, The Morticians, Webcore, Flaming Lips u.a.
Darüberhinaus gibt es eine ausführliche Discographie-history über Neuenglands 60ger Garage Psychbands original aus der damaligen Zeit, Bücher und kurze zinebesprechungen und natürlich ein paar News.
Insgesamt zwar nur 34 Seiten, dafür aber wirklich keine Seite verschwendet. Ein paar Fotos, ansonsten Spalte an Spalte recht klein gedruckt auf DinA4 und glücklicherweise nur auf der ersten und letzten Seite Werbung. Echt geiles Heft, read it if you can get it.
LULLE

MZ 1.12.82

Demonstranten sollen zahlen

Kabinett Späth ändert Ordnung über Vollstreckungskosten



MAXIMUMROCKNROLL § 76 September

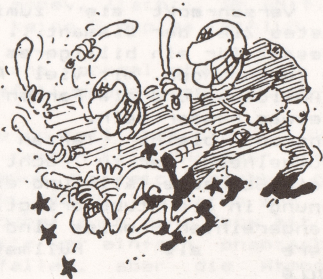
Einmal mehr das amerikanische telefonbuchdicke Heftchen. Die Schlacht geht weiter. Diesmal mit den geilen Themen: Sind 7 SECONDS jetzt kommerz oder nicht (Lettersection), die Auflösung eines Mykel Board Kreuzworträtzels (columns), wieder ein schönes Bild bei der DICHORD-Werbung, "What do you feel is unfair?" als "This months question". Zeitungsartikel über böse Skins. Die Story der Palistinenser (superlang und ausführlich), einen Arsch voll Kurzinterviews u.a. auch mit den DROWNING ROSES und noch viel mehr Besprechungen von allem nur erdenklichem. Mich wundert nur, daß REVELATION eine 3/4 Seite Werbung bekommen haben, obwohl seit der letzten Ausgabe nur noch maximal 1/2 Seite möglich ist. Na ja. Der wichtigste Teil des Heftes aber gleich am Anfang. Die Shitworkers wollen eine Liste erstellen, in der Leute erscheinen können, die "Independent Shows" on putten. Also gut, wenn ihr Gigs macht, egal wo, sei es am Nordpol, auf dem Mars oder in Moskau auf dem roten Platz, dann schickt eure Adresse, Telefonnummer und wann ihr zu erreischen seit, die größe der Halle, Höhle, Loch oder sonstwas, ob ihr die Leute unterbringen oder verpflegen könnt und die Art der Entlohnung für die Anstrengung der Kombo an: MMR, P.O.Box 288, Berkeley, Ca.94701. Das Heft gibt es auch dort oder bei den bekannten Vertrieben near you.
bernd

ZAP § 17 A4 56 Seiten

Scharfer Has auf dem Cover, der jedem HC das Herz höher schlagen lassen wird. Mit der Dame gibt es dann auch ein Interview. Sie spielt aber in keiner Band, sondern lieber mit dem Hockeyschläger. Ist das der neue Sport, der Skaten ablösen wird. Von Emil aufgetrieben. Dann noch CRUCIAL YOUTH, von denen sogar Moses bis vor kurzem noch dachte, daß sie halbwegs was mit SE zu tun haben (Diffamierung). HARD ONS, UNCLE SLAM, KREATOR, INSANE HOMBRES aus Australien und noch tausend Sachen mehr. Mit dem FC.ST.PAULI Bericht setzt man die Erlebnisse von Gisbert fort, allerdings etwas anders als im geliebten FAN TREFF. Einleitung zu den NEWS sollte man sich nicht entgenen lassen. Bei M.Arndt, Postfach 403, 3000 Hannover für 3.50 DM plus Porto.
bernd

SCUMFUCK TRADITION §7 A5 60 Seiten

Diesmal mit Flexi. Drauf sind die IDIOTS mit "Deadly Panic" und "Party Girl" von der neuen Lp und die ZAKONA* mit "Punk Rock Girl" und "Ich sehe nichts". Erstere kennt man ja, zweitere bitten Deutsch-Punk, den ich wohl keinem beschreiben muß. Gutes Teil. Cover einmal mehr von Orlando. Ansonst alles, was ein Punk-Zine ausmacht. Interviews mit MIMMIS, COCKNEY REJECTS, S-CHORDS, der Russenkomdo POGO und noch ein paar mehr. Holen bei WW SCHMITZ, Am Beckenbach 29, 4100 Duisburg für 2 deutsche plus Porto
bernd



OX § 3 A4 52 Seiten

Wenn ich jetzt mit dem Meisterspruch: "Sie haben sich gesteigert!" ankommen würde, wäre das genauso unnötig wie Mark Herberts. Sicherlich gut. Mit NO MEANS NO, SOULSIDE, DROOGIES, PUNGENT STENCH (mit gut peinlichen Passagen für die Band), ROSTOK VAMPIRES, FEEZING DATE, LOVE LIKE BLOOD, Berichte über die gute Lage in der Türkei, ne Kochecke, Kolumnen und zich Sachen mehr. Abwechslungsreich joo. Für 3.50 DM plus Porto bei Biggi Häußler, Schleifestr 4, 7920 Heidenheim.
bernd

TRUST § 19 A4 100 Seiten

Immer noch ohne Leserbriefe, dafür einen Arsch voll Interviews aus den Staaten: UNIFORM CHOISE, WHITE ZOMBIES, NIRVANA und SUB POP (gut). Allein das GWAR Ding gefällt mir nicht. Man kann's nicht jedem recht machen. Außerdem was über's "Blitz", Rap, NWA, SOULSIDE, BAD RELIGION, Reviews, Reviews und Reviews. Für 4 DM bei Dolf Hermannstädter/ Salzmannstr. 53/ 8900 Augsburg
bernd



TARZAN SOHN DER AFFEN, bsv. §76
"Vater der Diamanten"

Eine ältere Ausgabe der Tarzanreihe aus dem bsv. wo comixs noch für eine Mark zuhaben waren. Die Hauptstory: Tarzan in "Der Vater der Diamanten" nach E.R. Burroughs Roman "Tarzan und die verbotene Stadt". Einleitend erfahren wir, daß König Herat von Thobos Tarzans Freund Mr. Gregory als Geisel gefangen hält, bis der Affenmensch als Lösekohle den Vater der Diamanten beibringt; ein edles Steinchen, das in der Feindesstadt Ashair gehütet wird. Gleichzeitig soll Tarzan Mr. Gregorys Töchterchen retten. Natürlich macht sich Tarzan gleich über alle Bäume. Inzwischen ist im Unterwassertempel Brulors bei Ashair Helen Gregory mit dem Pfaffen Zytheb verheiratet worden. Die holde Maid fühlt sich sehr unwohl in den Klauen ihres klatzköpfigen Muskelprotz. Helen verpaßt ihm eins mit dem Blumentopf.entwischt und befreit ihren Geliebten incl. anderer Gefangener. Ab in die Freiheit und Tarzan gleich dicke dabei. Ein Kampf mit Ashairkriegern. Gemein erledigt der Affenmann mit seinem Flitzebogen die ganze Meute oder verschreckt sie zumindest. Nächstes Ziel der Diamant...
Insgesamt für ein billigeres Comic gute Zeichnungen. mit viel Action. Die Auflösung und die Farben könnten etwas besser sein.
Ansonsten bleibt Tarzan unser Dschungelheld, der zu recht nicht auf die Schnauze fällt und einwenig Spannung in die Stube bringt.
Die angereihten Stories sind nichts weiter als Füllmaterial.
-Lulle

HOWL §5 A3 52 Seiten.

Kein Labbern, kein Lobgesang,
aber bei HOWl fängt mein Herz zu schlagen an.
Mit den ein oder anderen schönen Interview
und noch viel mehr Filmen dazu.
Mit IAD, IGNITION, SKIN YARD, BEAST OR BOURBON und NO MEANS NO,
ich lese das schönste deutsche Magazin am liebsten auf dem Klo.
Mit viel Splatter, Gore und Kettensägengeräter,
das macht bei manchen die Glieder härter.
Mehr gibt's dazu nicht mehr zu sagen,
es wäre Wasser ins Meer getragen.
Und bevor ich noch lange zage
hole ich es mir mit der Single als Gabe.
bernd

HOWL-Single zum Heft

Mit dabei IGNITION, die eine gute Mischung aus EMO (Scheiße nee, gibt es eigentlich Musik, die nicht emotional ist?) und ROCK. FEDTIME jazzen sich dann einen ab. Erinnert mich irgendwie an die ANGELIC UPSTARTS-Live-Lp, weiß auch nicht. Und schon wieder vorbei, rumdrehen, damit VENOM P.STINGER (haben mit den englischen VENOM leider nichts gemeinsam, sonst hätte Karnius die Single schon längst) weiterdudelt können. Song ohne großen Zusammenhang, oder man erkennt ihn erst nach dem 6758'zigsten anlauschen. Gerade deshalb interessant und weil mit Votzenhobel untermalt. Und schon wieder zum bitteren Ende (Ich hasse Singles, weil man sie so oft umdrehen muß) die SCAB CADILLAC, ebenso typisch "HOWL" wie ebenso typisch gut. Mein persönlicher Sieger, obwohl die Auslaufrille bei Maximum-Regler-nach-rechts auch nicht zu verachten ist. Sogar gleich zweimal vertreten. Hohl euch das Stück Natur, es liegt sogar noch ein kleines Heft bei.
bernd

Wisch-Mob - § 2 A4 28 Seiten

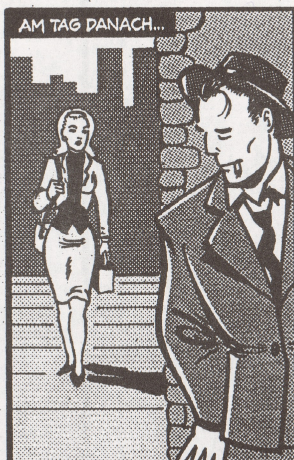
Inhaltlich gehts rund mit einer SEX PISTOLS-Story. die gut und informativ rüberkommt. obwohl es ein Wunder wäre. wenn nicht abgeschrieben. Außerdem Interviews mit RESIDENT MOCKERY. CAT-O-NINE-TAILS. DECEIT und BOMB DISNEYLAND. Zusätzlich kommt noch eine IDIOTS-Story und was über GREENPEACE. Dann noch ein Rätsel. Bericht aus der DDR (heute "fiel" die Mauer. 10.11.) und einige Reviews. Wegen Zeitmangel bisher kaum was gelesen. kommt aber gut. Bitte nie mehr den Witz von wegen:"Reich durch Fanzine!"
Bei Rainer Sprehe. Kirchplatz. 4834 Harsewinkel für 2 DM plus Porto
bernd

TRUST § 20 A4 84 Seiten

Das erste Mal mit Farbcover, gemalt von Fabi aus Hannover. Doch leider so Klischee, als würde das normale Leben nur aus Skaten, Musik machen oder kritisieren und von den Bullen verkloppt werden, bestehen. Du kannst doch so schön malen, greife doch andere Themen auf. Leicht gesagt, aber... Egal, kommt gut. Inhaltlich: Interviews mit EXCEL (fein), HAYWIRE, HARD-ONS, GORILLA BISCUIT, OPERATION IVY, DICKIES, ATTITUDE (aufschlußreich). Echt reingehängt in das Teil, damit es was wird. Layout teilweise großzügig, aber somit wird das Heft übersichtlicher. Das übliche mehr, außerdem noch eine Story über Peter Cibulka, den man in der Tschechoslowakei wegen seinen "Szenenaktivitäten" maldrediert, was noch gelinde ausgedrückt ist. Hockt bos in der Scheiße und im Knast. Schreibt ihm oder seiner Mutter Petr Cibulka: Ps 37;601 29 Brno;Czechoslovakia.
Aber das ist noch nicht alles. X-MIST, DEADEYE-PRODUCTIONS (scheinbar Lee's Pro-Firma) und ZAP bringen ja die neue SPERMBIRDS-LP raus und machten deshalb eine A4 Seite Werbung. Jedoch war Thomasso damit wohl nicht so ganz einverstanden und hat kurzerhand das ZAP-Logo überklebt. Deshalb wundert euch nicht, wenn die angekündigte SPERMS-Single mit "12XU" und "Truth of Today" im nächsten ZAP zu finden sein wird. Die Band hat sich sehr über diese Aktion gefreut, wie man sich vorstellen kann, die Kommentare sind hier fehl am Platz. Selbst Dolf soll nicht dazu fähig gewesen sein, da was zu ändern. Hat bestimmt noch ein kleines Nachspiel, geht mich aber nichts an.
bernd











MMR § 77 Oct.89

Schon wieder das fette Teil und ich habe die Nummer vorher noch nicht zu Ende gelesen. Das Thema "Skinhead" beherrscht weiterhin die "Letter"-Sektion, gefolgt von den Reaktionen auf die SEXUALITY-Ausgabe, aber schon kurz dahinter die Fahnenverbrennungsgeschichte. Die Shitworkers scheinen so im totalen Stress zu sein, daß man ein Teil schon zum zweiten Mal abgedruckt hat. Dave Smalley, seines Zeichens Milo-Ersatz und bei ALL tätig beschwert sich auch mal kräftig. Briefe, die es in sich haben. Über Mykel Board noch Worte zu machen ist unnötig, er hält das MMR wohl am Leben. Der einzige Lichtblick? Nein, die Anderen bringen mich bloß nicht so zum Lachen. Auch endlich mal wieder gescheite Interviews, die der deutsche Leser allerdings schon aus dem TRUST kennt, falls er sich das holt: UNIFORM CHOISE und T.O.D.. Wenn ihr noch wissen wollt, welche Platte Thomasso auf dem GILMAN RECORD SWAP gesucht hat, müßt ihr euch das Ding holen und in der "This Months Question"-Abteilung nachlesen. Zudem noch die Geschichte des SKA, Salvador-Report und FACTSHEETFIVE Heftvorstellung. At your local distributor und mit dem üblichen Scheißdreck mehr.
bernd

ZAP § 18

Wie immer für's gleiche Geld beim gleichen Skinhead aus Hannover zu beziehen oder in jedem guten Laden oder Vertrieb zu bekommen. Diese Ausgabe ist wohl klar als (fast) reines Review-Teil zu beschreiben. Drei Interviews: UGLY FOOD, FIREHOSE und EA80. Ansonsten Konzertberichte, Platten, Hefte, CD's, Splatter, Emil und Bilder. 100% ANTI-BAD BRAINS steht hinten drauf, dafür mit den bereits erwähnten en plus GORILLA BISCUITS (Bilder plus Review und dem Kommentar, daß Antworten in einem Interview der Gruppe bestimmte Fragen auch nicht erklären könnten. Unser Interview wollte der gute Michael aber haben. neh.), VERBAL ASSAULT-Bericht und mit dem Textabdruck, daß HC mehr als Musik ist (Plötzlich doch wieder), KILLDOZER, LAUGHTING HYENAS (Konzertberichte) und STENGTE DORER (Tourreport). Alles fein. wie en und je, nur was soll das? Ich schreibe ja auch nicht auf die Titelseite: Mit D.R.I.. YOUTH OF TODAY, UNITY etc. wenn ich nur die Platten reviewe oder einen Konzertbericht bringe. Ansonsten hat sich Moses mal wieder den Arsch aufgerissen, um das Teil zu machen. Wenn du nicht bald die Seiten erhöhst mußt du eine Lupe mitliefern. Holt's euch. Gehört einfach dazu.
bernd

Kabeljau Nr.13

Haben wieder ihre Ausgabengröße geändert (Jetzt Din A 5) und werden als 2 Zines Verkauft (mit'nem Gummi zusammen gehalten). Interviews mit So Much Hate, False Prophets, viel Politik, Kleinanzeigen, Nuclear Blast Rec. und Plattenbesprechungen. Im ganzen ist das Teil mal wieder gelungen. 3.- bei Thomas Skubsch/Kielortring 20b/2000 Norderstedt.
Fred

Greenpeace - Wasser ist Leben

Das Umweltzine ist rechtzeitig zum neuen europäischen Wasserschutzgesetz erschienen. Vom Ursprung bis zur Kläranlage wird alles übers Wasser berichtet. Wenn blos die Hälfte der Leser sich nach dem Heft richten würde, wäre schon ein großer Schritt getan. Wenn ihr also alles über's Wasser wissen wollt und das noch auf chlorfreiem Papier, dann holt es euch bei eurem Zeitschriftenhändler.
Fred

Greepeace Nr.3/89

Erscheint alle 3 Monate und ist überall erhältlich. Das Umweltzine schlechthin!! Berichte über chlorfreies Papier, Giftmüll, Elefanten, biologischem Wein, Japan u.v.m. Wer auf dem laufenten in Sachen Umwelt sein will, der kommt an diesem Heft einfach nicht dran vorbei.
Fred

No Trend Press Nr.4

Sehr eigenständiges Zine, hat sich aber total verändert gegenüber der letzten Ausgabe. Es sind fast ausschlieslich nur Interviews drin, nicht wie üblich die ganzen Gruppenbesprchungen, von denen noch keiner was kennt. Nun als da wären: Militant Mothers, No Means No, False Prophets, Victims Vamily, ein Bericht über das Buch "Kontinent der Wale", 100 Platten und Demo Besprechungen. Leider wird etwas verschwenderisch mit dem Platz umgegang en und die Fotos kommen aus dem teilwei se chaotischen Layout nicht gut raus. 4.- + Porto für 80 Seiten und recht guten Interviews bei Servais Grivel/ Friedrichstr. 8a/69 Heidelberg
Fred

Ikarus Nr.6

Verbessert sich von mal zu mal. Disesmal mit Vielfarbcover, ist es zu einem Din A 4 Mag herangereift. Der Schwerpunkt liegt wie immer bei Kunst und Literatur. Es werden noch die Gruppe Converse vorgestellt, Bücher besprochen, einige Prosas vorgetragen und natürlich wird auch wieder ein Küstler vorgestellt. Für mich ist es das Zine überhaupt, wenn es um Gedichte geht. Es macht mir auch immer wieder Freude auch ältere Ausgaben durchzublättern. Holt es euch bei Jens Neumann /Spielbergstr.27/6501 Elsheim 2 für 4.- + Porto.
Fred

GORILLA BISCUITS

Ich weiß, ihr werdet in der nächsten Zeit noch mehr GORILLA BISCUIT Interviews lesen oder habt das auch schon gemacht, anyway. Wir waren halt auch dort und wollten mit ihnen sprechen und sie live erleben, obwohl sich eigentlich jeder denken konnte, wie der Gig und das Interview ablaufen würden. Wieso? Ganz einfach, GB sind auch nur ganz normale Leute, die HC-Musik machen, oder doch nicht. Entscheidet selbst, ich persönlich konnte nichts an ihnen finden, was außergewöhnlich ist. Fragen von Jens und Bernd in Pforzheim gestellt. Mit dabei waren alle fünf Mitglieder, wobei der Bassist nicht zum Sprechen zu bewegen war.

Amok: Findet ihr es nicht ein bißchen früh eine Europa-Tournee als Headliner zu machen, wo ihr erst eine Single und eine relativ kurze Lp rausbebracht habt?

Vic: Wenn die Leute uns sehen wollten, wenn wir nur eine Single rausgebracht hätten, dann wären wir auch gekommen. Bis jetzt kamen aber immer genug.

Alex: Ja, das ist richtig, es waren immer viele Leute da, warum also nicht.

Walter: Ich glaube nicht, daß wir zu früh gekommen sind, vielleicht hätten wir später keine Chance mehr bekommen oder es wäre etwas Anderes dazwischen gekommen. Wir sind schon zum rechten Zeitpunkt hier, besonders in Bezug auf die Art von Musik, die wir machen.

Amok: Aber ich meine ihr habt so wenig Material, das reicht doch vorn und hinten nicht, um eine Headlinershow zu spielen.

Vic: Richtig. In den Staaten spielen wir auch immer nur höchstens eine halbe Stunde oder so, dann ist alles vorbei. Hier wollen die Leute immer mehr und mehr hören. Wir spielen alle Stücke, die wir haben und bringen auch noch drei oder vier Coversongs. Das reicht dann, um auf eine Stunde zu kommen.

Amok: Zuerst hätten ja JUDGE mit euch auf Tour kommen sollen. Die gingen dann aber lieber in die Schule.

Vic: Ja, zwei von ihnen sind erst 16 Jahre alt und die Eltern haben auch nicht so richtig mitgespielt, na ja. Sie haben ja noch Zeit und kommen vielleicht später mal.

Amok: Da fällt mir gerade zu JUDGE was ein. Die haben doch den Song "New York Crew" auf ihrer Single, der die "gute alte" NY'ker Zeit um 1982 beschreibt. Zu dem Zeitpunkt waren die zwei 16 jährigen wohl noch etwas zu jung, um da mitzumischen?

Vic: Da hast du recht. Der Song ist eigentlich nicht so ernst zu nehmen. Mike hat die ganzen Texte geschrieben und die Anderen haben dann halt mitgemacht. Er war damals schon mit dabei und ist einer der alten Hasen.

Amok: Auf dem Innencover der "Start Today"-Lp sieht man Vic mit einen Kreuz auf dem Handrücken, ebenso bei den YOT-Platten tragen die Leute Kreuze. Warum habe ich sie nicht bei der YOT-Tour gesehen oder jetzt bei euch?

Alex: Wir tragen eigentlich keine Kreuze, aber warum eigentlich nicht, ich meine...

Vic: Ich habe auf dem Textblatt ein Kreuz auf meinem Handrücken, weil es S.E. symbolisiert und wir eine S.E. Band sind, so wie es YOT waren. Aber bevor wir nach Europa gekommen sind, habe ich schon in NY für eine lange Zeit keine Kreuze mehr getragen. Aus dem Grund, weil S.E. in NY, aber auch den ganzen Staaten und Europa zu einer Mode geworden ist, und nicht mehr eine Idee oder ein Glaube ist. Viele kommen aus den falschen Gründen dazu oder promoten es auf eine schlechte Art und Weise. Besonders in Europa, wo es als ziemlich faschistisch aufgenommen wurde. "S.E. in your face" und so Sachen halt. "We are the cool guys and if you drink you suck!". Ich bin der Meinung, daß ich in Europa nicht die Nachricht rüberbringen kann, die ich will, wenn ich auf die Bühne gehe und ein Kreuz auf meiner Hand trage. Viele werden das Kreuz sehen und sagen:"OK!" und drehen mir den Rücken zu. "Der ist S.E. und will uns das jetzt zeigen, das ist genug, ich werde ihnen nicht zuhören!". Wenn ich auf die Bühne gehe und so aussehe wie jeder Andere auch, dann kann ich die Message viel besser rüberbringen, und die Leute machen sich vielleicht auch ihre Gedanken darüber, egal ob sie jetzt straigt sind oder nicht. "Ich bin so wie du, wir sind gleich!" und schon bringt man die Message viel besser rüber und alle können miteinander auskommen.



CIV - VOCALS

Amok: Was glaubt ihr, warum S.E. in letzter Zeit so sehr als etwas mehr negatives als positives angesehen wird? Besonders bei uns?

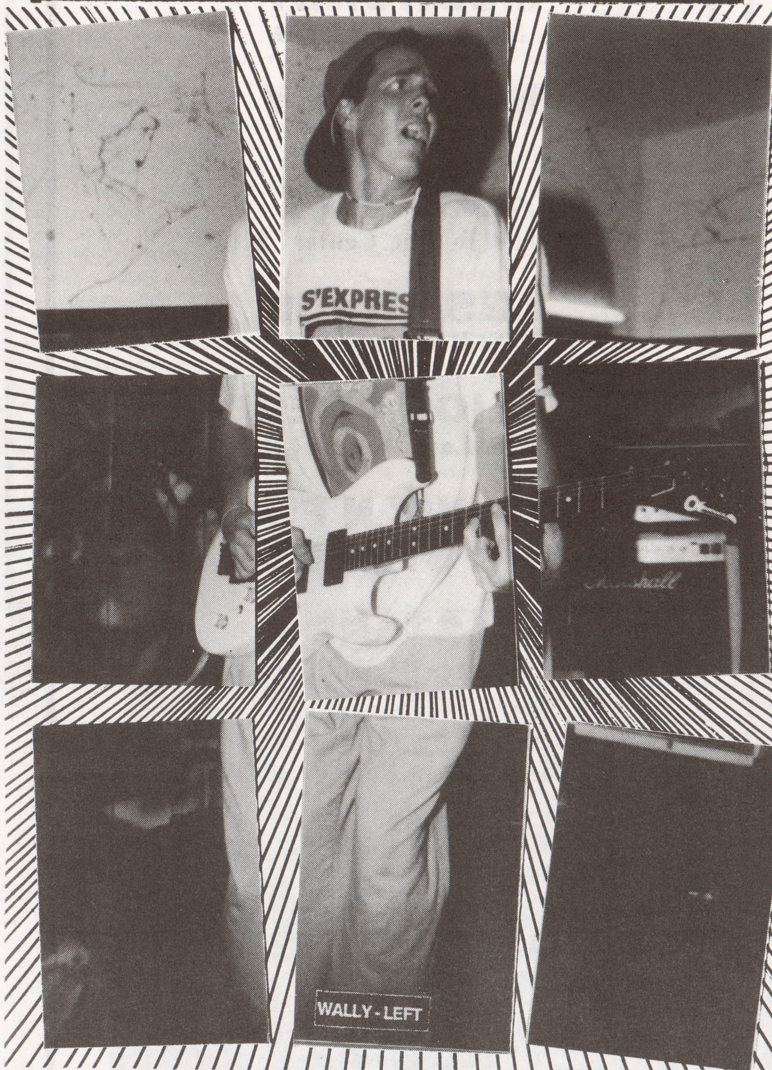
Walter: Weil die ganze Scene in Europa lange Zeit nichts mit den S.E. Aktivitäten zu tun hatte. Viele Leute kommen zu unseren Shows und wissen, daß wir stört oder interessiert. Sie sind nicht da, um sich die Band anzusehen, sondern um ihr Bier zu trinken. Ich glaube, daß viele Leute uns als S.E.-Band so ansehen: S.E. ist eine Sache aus den Staaten. Ich weiß nicht, wie die Meinung von den Leuten aus den Staaten ist, aber ich bin mir sicher, daß viele Leute überall eine Band schon allein aus diesem Grund mit Vorurteilen begrüßen. Eine Band aus den USA, die Europäern erzählen will, daß sie glauben, daß trinken nicht der richtige Weg ist, wollen viele Menschen nicht hören. Für manche ist es eine neue Idde. Und es ist oft so mit neuen Ideen, daß es viele gibt, die total dagegen sind und viele, die dafür sind. Wenn die Hysterie dann vorbei ist, können sich die Leute ihre eigene Meinung dazu bilden, wenn sie hoffentlich etwas daraus gelernt und eine intelligente Entscheidung gefällt haben. Was nochmals die Kreuze betrifft, ich weiß nicht, wo du uns gesehen hast, aber wir haben die meißte Zeit über Kreuze getragen. In den Staaten haben wir das nicht mehr gemacht, aber in Europa wollten wir den Leuten zeigen, daß das S.E. ist und das, was wir denken. In den Staaten

START TODAY

wissen es schon alle und es ist nur eine Verschwendung von Tinte. Wenn du unter der Dusche stehst kannst du dir stundenlang die Hände schruppen. Aber mit unserer Band...
Amok: Du kannst ja schwarzes Klebeband benutzen.
Walter: Ja, das wäre vielleicht einfacher (lacht). Aber mit unserer Band kommen wir jetzt hierher und ich glaube, daß viele Leute nun wissen, was S.E. ist und ich will, daß die Leute uns als eine Band ansehen, die an S.E. glaubt, aber auch an eine ganze Menge anderer Sachen. Ich kann nur hoffen, daß sich die Leute nicht vor uns verschließen wollen, nur weil wir eine S.E. Band sind und ihnen was erzählen wollen. Denn viele Leute wollen nicht hören, was S.E. Bands oder andere Leute aus den Staaten zu sagen haben.
Vic: Wir wissen, daß viele Leute was gegen Amerika haben oder auch nur gegen S.E. Aber es gibt auch andere. Das haben wir gemerkt, als die Tour hier gebucht wurde. Egal, wo wir spielten, sei es in einem besetzten Haus oder in einem Club, wie diesem, haben manche Leute gehört, daß wir eine S.E. Band sind und schon hatten wir die Show. Shows, die andere Bands nicht bekommen hätten. (Saubitter oder? Dazu noch etwas Anderes. Die Tour war schon gebucht, als JUDGE doch nicht wollten und dafür die EMILS eingestiegen sind. Einige Leute haben dann ihr Angebot zurückgezogen. Ok, mir haben die EMILS auch nicht so besonders gefallen, aber das spielt doch überhaupt keine Rolle. Man stelle sich nur vor, wie sich die Leute fühlen, wenn sie erstens erfahren, daß sie quasi als Ersatz für eine Amiband ins Package genohmen wurden, die textlich scheinbar überhaupt nicht ernstgenohmen werden kann und man dann zweitens auch noch die Show wegen ihnen oder dem fehlen von JUDGE absagt. Hut ab vor denen, die sie doch genohmen habe. Weiter mit dem Interview) Das ist nicht so oft vergekommen, aber manchmal. Das hat uns auf die Idee gebracht, daß S.E. für ein paar Leute eine ernste Sache ist. Ich glaube, daß es so ist.
Walter: Keiner von uns will jemandem in Europa was vormachen. Ich will, daß die Leute zu unseren Konzerten kommen und eine gute Zeit erleben. Aber nur weil der so-und-so nicht auf S.E. steht, werden wir nicht behaupten, daß wir keine S.E. Band sind oder was auch immer.
Vic: Die Shows hier sind genauso, wie sie auch in den US sein würden. Es gibt keine Ausnahmen. Wir sind stolz auf das, was wir machen. Wir sind glücklich darüber, daß wir in einer Band spielen dürfen und Shows machen können. Folglich werden wir auch nichts ändern. What you see is what you get.
Alex: Ich hoffe, daß wir die Leute nicht enttäuschen. Ich meine, viele haben ihre Vorurteile und vorgefertigten Meinungen über uns, Amerika, S.E. und Bands. Ich hoffe, daß wir einige dieser Barrikaden einreißen können. Ich weiß, daß viele Leute in Europa ein gutes politisches Bewußtsein haben und gegen Sachen wie die Zensur sind. Aber ich glaube, daß wir sehr arg zensiert wurden/werden, gerade auch von den Leuten, die gegen solche Sachen sind. Ich hoffe, daß wir die Leute nachdenken lassen. Über amerikanische Bands, über Vegetarismus, S.E. und was auch immer. Es gibt glaube ich schon ein paar Sachen, die für Europa wichtig sein können, und daß Europa auch etwas von uns gewinnen kann, aber auch ihr eigenes Zeug entwickeln kann. Egal. Vielleicht will Europa das nicht hören, ich weiß es nicht. Vielleicht können wir ein paar zum Nachdenken anregen.



Amok: Ich rauche nicht, trinke nicht, nehme auch keine Drogen, aber das nur zur Einleitung. Was glaubt ihr ist so wichtig an S.E., daß man es über-all weitererzählen muß?
Vic: Wenn du etwas Gutes entdeckst, warum sollst du es dann nicht auch mit anderen teilen? Wenn du ein schönes Restaurant entdeckst, oder ein Laden, in dem man billig Klamotten einkaufen kann, warum sollst du das nicht auch deinen Freunden erzählen, damit auch sie etwas davon haben. Wir haben in unserem Leben etwas Gutes gefunden, daß wir auch weiterverbreiten wollen. Nicht nur zu Leuten, die älter sind als wir. Die haben meißtens schon ihre Entscheidung gefällt und sind auch nicht mehr so oft zu überzeugen oder zum Nachdenken anzuregen. Aber für die jungen Kids ist es wichtig. Sie schauen oft zu Bands auf. Nicht, daß sie das sollten, aber es gibt dann viele, die das nicht kümmert und auch nicht an den Kids interessiert sind. Die Kids können dann herausfinden, daß sie sich nicht unbedingt verletzen müssen, um cool zu sein. Sie finden raus, daß sie auch mit den Leuten aufwachsen können und das ist doch schön, oder? Es ist immer das gleiche, aber Kinder brauchen jemanden zu dem sie aufsehen können, egal ob Eltern, Freunde oder eine Band. Egal, was sie brauchen. Wir wollen ihnen einige gute Werte vermitteln, anstatt ihnen was vorzuhalten, daß wir für schlecht halten.
Alex: Das eröffnete eine neue Möglichkeit und Alternative in der Punkszene. Ich denke, daß das in Europa noch nicht erkannt wurde.



Vic: Wir haben hier schon in einigen großen Städten gespielt, wo Kids zu uns gekommen sind und sagten: "Ich und mein Freund hier sind die einzigen S.E. Leute in dieser ganzen Stadt!" Wenn du zu einer Show gehst, dann wirst du aber noch andere junge Leute sehen, von denen manche jeden Abend besoffen sind, sich die Hosen verpisst haben und nicht mehr nach Hause laufen können. Ich will keinen so sehen, besonders nicht einen kleinen Jungen. Sie machen das öffters und vielleicht macht es ihnen Spaß, aber wenn diese Jungs nicht mehr laufen können und sich die Hosen verschießen und verpisst haben, sieht das für mich nicht mehr wie Spaß aus. Es ist nur eine andere Alternative, das ist alles.
Walter: Das ist nicht der einzige Grund für das Bestehen unserer Band. Aber wie er eben gesagt hat, wenn du einen guten Kleiderladen findest, dann erzählst du das doch auch deinen Freunden. Wir bestehen nicht darauf, daß du dir die Kleider dort kaufst sollst oder das es für jeden die richtigen Kleider sind. Wir sind halt so. Keiner sollte sich davor fürchten, sich mit uns zu unterhalten, denn es soll hier keine Verschwörung ablaufen, die Europa zu einer uniformierten, langweiligen und nicht-trinkenden Szene machen will. Ich glaube nicht, daß S.E. so etwas ist. Wir sind nur eine Band wie jede andere auch. Jede Band hat Texte und unsere behandeln glaube ich mehr kontroverse Themen als die meißten. Viele Leute haben das Bild von S.E., daß es konform und faschistisch ist. Ich glaube nicht, daß wir so sind. Ich hoffe, daß wir das den Leuten auch übermitteln können, auch wenn sie die Texte vielleicht nicht so ganz verstehen. Vielleicht können es die Vibrationen rüberbringen. Perhaps they can gain something from us.
Amok: Es gibt da auch diesen neueren Trend, der euch sicher nicht entgangen ist. Bands, die sich über S.E. lustig machen und die Bewegung verarschen. Habt ihr eine Meinung dazu?
Walter: Manche von ihnen sind ganz lustig, manche nicht. Ich bevorzuge die lustigen und ignoriere die anderen. Ich bin kein unbedingter Fan von ihnen, weil mich die Musik nicht interessiert. Du hast bestimmt schon von so Sachen wie Dr. DEMENTO oder WEIRD AL YANKOVIC gehört. Für mich ist das nur ein Novum, daß mich nicht so sehr interessiert.
Alex: Nur ein neuer Trend.
Walter: Das ist aber nichts, worauf du deine Existens aufbauen könntest. It's cute, but some of it sucks.
Amok: Ich dachte eigentlich mehr an CRUCIAL YOUTH.
Walter: A lot of their stuff is funny, but I don't think their music is that good. They're ok.
Amok: Vic, du hast gesagt, daß ihr manchen Gig bekommen habt, weil ihr meinetwegen GORILLA BISCUIT heißt und eine S.E. Band seit. Glaubst du nicht, daß das Geld nicht auch noch eine kleine Rolle dabei spielt?
Vic: I don't know... Ich denke mir - ich spreche jetzt für mich, nicht für die Band -, daß wenn ein Club, in dem du spielst, weiß, daß du ein gutes Album raus hast, daß sich gut verkauf oder so, dich natürlich gern buchen möchte. Ich kenne ihre Gründe nicht. Ob sie uns nehmen, weil wir eine gute Band sind, wegen dem, was wir zu sagen haben oder weil wir ihnen etwas Geld bringen. Egal warum, wenn wir gebucht werden, werden wir gebucht, wenn es eine gute Show wird ok, wenn nicht, dann halt nicht.
Walter: Ein großer Unterschied zwischen den Clubs in den Staaten und Europa ist, daß die Mehrheit der Leute hier die Bands buchen, egal ob sie ihnen Geld bringen oder nicht. Sie nehmen die Bands aus dem Grund, daß sie jemanden haben, der für sie spielt und daß sie den Platz hier haben, wo sie zusammen rumhängen und dieses coole Ding am laufen halten können. Ein Grund dafür, daß manche Bands nicht genohmen werden ist ein fehlen von gewissem Fun oder persönlicher Differenzen. Ich denke aber nicht, daß uns die Leute auf der Basis nehmen, wieviel Geld wir ihnen bringen oder nicht. In den Staaten basiert es eher auf dieser Grundlage, als hier. Die Leute hier wollen dich kennen, dein Freund sein oder mit dir rumhängen. Ich glaube nicht, daß es viel mit Geld zu tun hat. Als unsere Tour gebucht wurde, wollten manche nicht GORILLA BISCUIT und JUDGE zusammen haben. Wenn du in einer Stadt wie dieser spielst, dann kommen vielleicht hundert Leute und dann kommt nicht genug Geld zusammen, um beide Bands am laufen zu halten. In Bezug auf Benzin, Zeit und Reisen. Das ist das coole an Europa, daß es nicht so auf der finanziellen Grundlage basiert. Wir haben zu fünft diesen Club, eine kleine Bar, laßt uns jedes Wochenende eine Band spielen, das wäre cool.
Vic: Die Promoter und die Clubs hier haben genausoviel Spaß wie jeder Andere auch. In Amerika ist viel Geld mit im Spiel und hier war es überall so, daß wir immer nett und freundlich behandelt wurden. Sie haben uns manchmal in Hotels schlafen lassen oder bei sich zu Hause untergebracht. In Amerika werfen sie dir ein bißchen Geld vor die Füße und es hat sich.
Walter: Es ist mehr so, daß alle gleichberechtigt sind und sich alles zusammen Kombiniert. Wir sind die Band und da sind die Leute, die in jeder Stadt die Konzerte organisieren. Wir machen alle nur unseren Job, um alle zusammen zu halten. Um zusammen zu trinken, die Musik zu genießen oder nur um die Freunde zu treffen. Ich finde das cool. In den US ist es mehr ein Geschäft. Wir haben hier in großen Hallen gespielt, die wir nie füllen können. In Amerika bekommst du so eine Chance schon gar nicht, wenn du die Halle nicht schon einmal ausverkauft hast. Es ist so gut wie egal, ob was dabei rausspringt. Laßt uns eine Show machen, weil Freitag Abend ist oder so.
Amok: Bringt euch also eine Euro-Tour persönlich mehr?

Walter: In Amerika spielt sich das ganze auf eine Art BON JOVI mit kleineren Ausmaßen ab. Die Leute kommen, um dich zu sehen und bezahlen dafür. Du spielst da in diesem Club und du bist der Gehaltsempfänger. Hier ist alles viel ruhiger und bequemer. Du unterhälts die Leute und sie brauchen nicht unbedingt deine Platte zu Hause zu haben, um die Musik zu genießen. Dort hat jeder deine Platte oder will sie sich holen. Oder kennt sie, haßt dich und kommt um Trouble zu machen. In den Staaten sind es Konzerte, hier ist es zusammensein. I don't know. It's different.

Vic: Es ist ein wunderbares Gefühl, wenn wir auf der Bühne stehen, unseren Spaß haben und die Leute so richtig ausrasten. In Amerika würden die Leute nie kommen, wenn sie uns noch nicht gehört hätten. Hier können wir einen kleinen Haufen Leute glücklich machen, ohne daß sie unbedingt wissen, was wir zu sagen haben oder daß sie vorher das Album gehört habe. That's a good feelin', if you can do something good! (freut sich sichtlich)

Walter: Es werden viel weniger Ansprüche oder Erwartungen an die Bands gestellt, als in den US. Ich will nicht sagen, daß niemanden hier gibt, der etwas von dir erwarten, aber wenn du in einem Club in den Staaten spielst, dann ist jeder da, um dich zu sehen und erwartet etwas von dir. Hier ist es den meißten egal, wer spielt, Hauptsache du bist gut und sie sind glücklich. Wenn nicht, ist es ihnen scheinbar auch egal. Wir haben z.B. schlechte Gigs gespielt und die Leute wollten immer noch mehr. Das ist viel besser. Ich toure lieber in Europa, weil du nicht so sehr unter Druck stehst. Aber das andere mag ich halt auch. Egal.

Amok: Ihr wart auf dem REVELATION Sampler mit YDL und WAR-ZONE. Ich weiß nicht, ob ihr das schon 10.000 mal gefragt wordet, aber was sagt ihr dazu.

Walter: Als ich mit YOT hier unterwegs war, wurde ich auch schon danach gefragt. Diese Bands sind viel harmloser, als sie euch vielleicht vorkommen. Der Skinhead in Amerika unterscheidet sich sehr von dem europäischen. Hier hat es viel mit politisch-sein zu tun, und ist sehr vom HC getrennt. Skinhead findest du in Amerika nur im HC, oft exkulsiv. Und in NY ein Skinhead zu sein bedeutet auch, daß du Skinheadbands magst, und die brauchen nicht unbedingt eine Idiologie zu haben oder eine politische Philosophie. YDL haben einen Song über blue colour und blue pride, worüber schon viele englische Bands geschrieben haben. Ich glaube, daß sie diesen Song nur geschrieben haben, weil sie dachten, daß sie darüber schreiben müssen. Weil sie eine Skinheadband sind und weil sie auf englische Bands standen. Die schreiben darüber, also machen wir das auch. Wenn du die Texte von WAR-ZONE gelesen hast, dann... sie sind sicher eine ziemlich nationalistisch eingestellte Band, aber ich denke nicht, daß sie Faschisten sind. Ich kenne sie persönlich und glaube es nicht. Wenn sie Nationalisten oder Rassisten sind, dann sind sie noch lange nicht Faschisten (?), weil sie keine politischen Ideale haben, außer daß Amerika das beste ist. Wenn du Nationalisten haßt, dann wirst du wohl auch sie haßen, aber sie sind nicht dieses böse Nazigefahr. Nobody should really give a shit.

Amok: Aber sie ziehen doch Nazis zu ihren Gigs.

Walter: Wenn die Bands heute spielen ,dann kommt kaum noch einer hin, weil sie sich diese Assoziation mit den Nazis aufgebaut haben, oder daß sie nichts Gutes zu sagen haben. Ich will nichts über die Bands sagen, aber ihr Gefolge ist eine böse Masse von Leuten, mit denen du dich besser nicht abgibst. Viele ignorieren sie, was auch richtig ist. Wenn du an sie keinen Gedanken verschwendest und nicht zu ihren Shows gehst, dann ist das das Beste. Who cares, let them scream what they want. Wenn du sie in deinem Fanzine erwähnst, dann werden sie doch nur bekannter. Es gab mal das Image in NY, daß SCREWDRIVER eine rießen Band ist, die hunderte von diesen Nazi--Skinheads hinter sich hat und das sie das Phänomen wären. ICh war dann mal in England und wollte wissen, wie das wirklich aussieht. Man erzählte mir dann, daß sie schon lange nicht mehr gespielt haben und wenn sie irgendwann mal spielen werden sie umgebracht. Das ist das selbe in den Staaten. Nicht, daß man YDL oder WAR-ZONE jetzt kaltmachen wollte, aber es ist nicht das Superding, wie es manche Leute hier glauben.

Amok: Ich habe gehört, daß für Roger Miret ein Benefiz-Konzert gegeben wurde, weil er wegen Drogen im Knast saß/sitzt. Habt ihr auch dort gespielt?

Alex: Wir haben nicht gespielt, weil ich nicht da war.

Amok: Also ihr hättet gespielt, auch wenn er wegen Drogen in den Knast kam?

Walter: Ich wollte nicht gespielt. Aber ich denke, daß Roger in NY eine Person ist, die viel bedeutet. Jeder der spielte war nur dort, weil es für Roger Miret war. Jeder hat so ziemlich den Fakt ignoriert, daß es um Drogen ging. Ich wollte nicht spielen, weil... Schau, AGNOSTIC FRONT haben viel für NY getan und ich hätte da vielleicht einen Kompromiss gemacht, aber wenn es nicht für AF gewesen wäre, dann hätten wir es auch nicht gemacht. Wenn es AF nicht wären, gäbe es in NY eine ganze Menge Bands nicht, auch uns nicht. Und das wäre dann mehr so eine Art Payback. Ich unterstütze nicht, daß er Drogen bei sich hatte, aber ich meine, er bezahlt den Preis dafür und er wurde geschnappt. Wenn er das Geld braucht. Wir haben auf jeden Fall nicht gespielt.

Amok: Gab es S.E. Bands, die dort gespielt haben?

Walter: Ich weiß es nicht mehr.

Alex: VISION? Keine Annung.

Amok: (Gut aus der Affäire gezogen) Walter, ich habe gelesen, daß du mit der YOT-Tour im Frühjahr nicht









NEW DIRECTION

What do you mean it's time, time for me to grow up? I don't want any part. It's right to follow my heart. The new kids ran, ran out the back door fast, and the bands that came before they had their noses in the air. Pretending that they care about our scene just because our money's green. I'll tell you stage dives make me feel more alive than coded messages in slowed down songs.

Now you're so ashamed, now I'm so ashamed of you. We believed the same things. You stand to the side. Rebirth of hardcore pride. It all came true, too bad you can't see all the good things that I see.

Back in, back in the days when I'd wait to see the old bands play. It didn't seem like wasted days. I was so sincere, but now I see more clearly. Music's only work to them. It's not to me. So I say, hats off to bands that change. Good luck, go your own way. Why play for us, if your heart's not in it? Cause what might seem dumb to you is pounding in my heart.

Now you're so ashamed, now you're so ashamed of you. We believed the same things. You stand to the side. Rebirth of hardcore pride. It all came true. Too bad you can't see. No, you just can't fucking see it.

Now you just turn your back. You said I don't want it anymore. Old friends you attack. Our pain out of touch. You don't get it do you? New stage, new ideas. You don't have to make excuses for us. Sitting there looking back, I'm scared. Don't spoil memories of the way things were.



so zufrieden warst.
Walter: Nein, wir waren wirklich zufrieden damit. Das Enttäuchende war nur, daß manche Leute ziemlich engstirnig sind. Das hat aber glaube ich auch viel mit der unterschiedlichen Sprache zu tun... To me the tour was great. Viele Leute haben glaube ich YOT gesehen und sie gehaßt, egal was sie machen oder um was es bei ihnen geht. Ich habe mich dafür entschieden die Band zu hassen, und wenn sie spielen, auch wenn sie gut sind, werde ich sie nicht mögen. Das haben auch ein paar Leute gemacht. Das macht dich wirklich fertig. Wenn wir jetzt mit dieser Band hier spielen, dann haben sich schon Dinge ereignet, die ich noch nicht vorher gesehen habe. Du kannst sagen was du willst, aber die Kids sind voll drin. Das bringt genug Inspiration um weiter zu machen. Ich kann mir schon vorstellen, daß es einige Leute mitempfinden konnten, was es heißt, mit Bierflaschen beworfen zu werden und trotzdem weiterzuspielen. Einige hat das bestimmt inspiriert und nachdenklich gemacht. That makes it worth. Mit den Typen, die dich nicht mögen und dich mit Bierflaschen bewerfen, könntest du sowieso nichts anfangen. Die können uns am Arsch lecken. ICh wäre nicht sechs Monate später wiedergekommen, wenn ich nicht mit der Tour zufrieden gewesen wäre, obwohl ich für unsere Band eigentlich ähnliches erwartet habe, aber es passierte nicht. Ich glaube, daß YOT das Eis etwas gebrochen haben, denn wir haben bessere Reaktionen erlebt. Die Shows waren besser besucht und zogen auch mehr enthusiastischere Massen an. Die YOT-Tour war erfolgreich und diese Tour hier setzt das Ganze fort.
Amok: YOT haben sich jetzt definitiv aufgelöst?
Walter: Ja, wir haben zwar keinen Abschiedsgig gespielt, aber es ist aus.
Amok: Warum? Wurde der Druck zu groß?
Walter: Ich meine, was sollten wir tun. Nächstes Jahr wieder hier touren. Dann wieder in den USA usw? Das wäre immer wieder das gleiche gewesen und nichts hätte sich geändert. Das wäre doch langweilig.
Amok: Dann lösen sich GORILLA BISCUIT nach dieser Tour auch auf?
Walter: Well, wenn etwas anfängt auszutrocken, dann mußt du doch etwas Anderes unternehmen. Immer wieder das gleiche zu wiederholen ist...
Alex: Ich meine, daß wir uns mit GB noch viel weiter entwickeln können, sei es jetzt textlich oder musikalisch. Wir werden so lange weitermachen, bis wir einen Punkt erreichen, an dem wir nicht mehr weiter kommen.
Walter: If things get dry... Ich bin der Meinung, daß YOT nicht mehr machen können, wie das, was sie bisher gemacht haben. Es gibt keinen Grund, es weiter am Leben zu erhalten. Nur wegen dem Geld oder den Reisen. Das wird langweilig.
Amok: Wo siehst du die Unterschiede zwischen den beiden Bands?
Walter: Wenn du dir die Platten anhörst oder die beiden Bands auf der Bühne vergleichts, dann ist es hart zu glauben, daß wir im selben Genre sind oder waren. Es gibt Dinge, die wir gemeinsam haben, aber wir haben ein ganz unterschiedliches Auftreten, einen ganz anderen Stil. Ich denke, daß wir am einem Punkt sind, an dem wir noch weitermachen können und bessere Sachen machen können. YOT war gut, so wie es war. We could go metal but what good would that do. Es wäre nicht die gleiche Band. Wir wollten nicht das ruinieren, was wir uns vorher aufgebaut haben. Du solltest die Dinge so lange betreiben, wie du es willst, aber du mußt auch wissen, wann du aufzuhören hast. Viele Bands wie manche aus Karlifornien, die



seit acht oder neun Jahren zusammenspielen, wollen das nicht. Die Leute mögen die CERKLE JERKS wegen ihren ersten beiden Lp's. Sieben Platten später machen sie immer noch den gleichen shit (Die haben doch erst 5). Nobody cares. Das macht keinen Spaß. Dafür bekommst du viel zu wenig Geld, daß du es noch weitermachen würdest, wenn es keinen Spaß mehr macht, wenn du verstehst was ich meine. Wenn es keinen Spaß mehr macht, warum weitermachen?

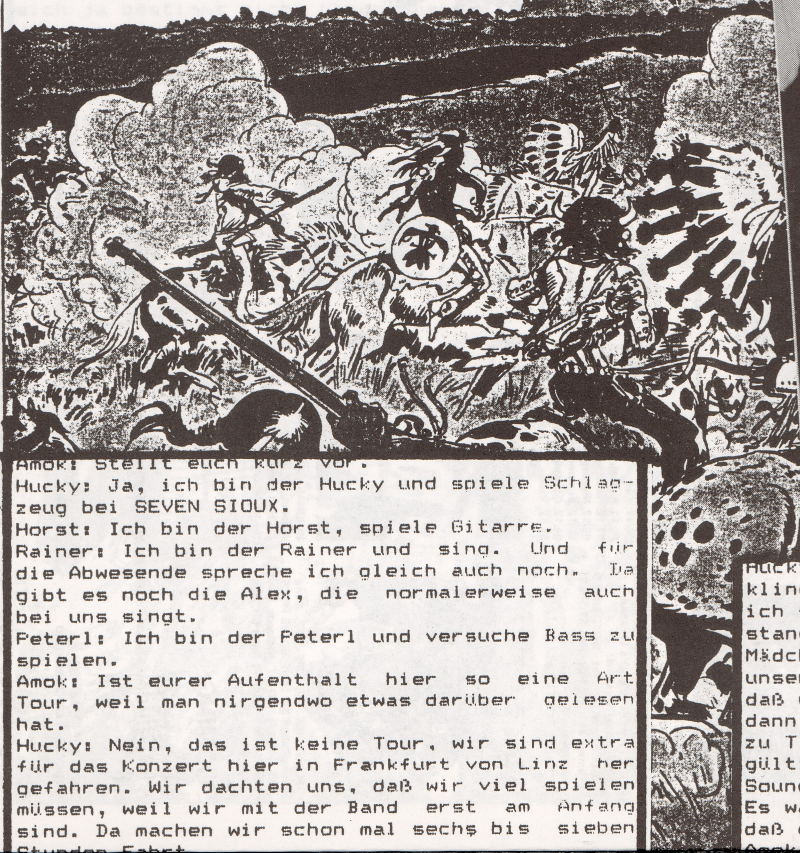
Amok: Wenn man euch aber in einem Fanzine oder sonstwo beschreibt oder kritisiert, dann steht da oft NYHC.
Alex: Das ist keine Kritik sondern eine vorurteilige Meinung. Einfach nur zu sagen es ist NYHC und dann ist es schlecht, was soll das?
Walter: Es ist eine Meinung. Jemand sagt wir sind NYHC. Well, wir sind eine HC-Band und aus NY, aber wenn du dann npch etwas negatives dazufügst: "All NYHC-Bands are bad!", dann werden dir ein paar Leute glauben und ein paar nicht. Die, die dich als Band kennen werden dir nicht glauben. Meiner Meinung nach hatte NY einige der besten Bands in der Vergangenheit und hat auch heute noch einige der besten. Für meinen Musikgeschmackt aus NY.
Amok: Das ist jetzt deine Meinung.
Walter: Sicher. das soll nicht ausschließlich gelten und andere Teile des Landes oder der Erde ausschließen. Es gibt überall gute Bands. Man kann nicht sagen alle Berliner Bands sind schlecht und alle aus Amsterdam gut. Gleichzeitig kannst du auch nicht den NYHC runtermachen.
Alex: Der NYHC trägt die Assoziation "In your face" viel mehr mit sich, als die Musik aus anderen HC--Szenen. Vielleicht weil es eine der stärksten Szenen in den letzten Jahren war, viele Platten rausgebracht hat und ihren eigenen Stil hat, der so langsam überall in Mode kommt.
Amok: (Da gab es wohl ein Mißverständniss. Egal) Alex, du hast auch mal das SCHISM-Fanzine rausgebracht. Was ist damit?
Alex: (Alle etwas überrascht) Das ist vorbei, Finito.
Amok: Warum?
Alex: Mir fehlt die Zeit, das Geld und das Interesse. Ich machte es gern, aber die Tage sind vorbei.
Amok: Was kennt ihr denn an europäischen Bands?
Alle durcheinander: JINGO, SO MUCH HATE, LIFE, BUT HOW TO LIVE IT, NO PIGS, CCM, RAVINGS.
Alex: Die EMILS sind echt super. Wir haben mit diesen Bands noch nicht gespielt, aber wir würden es gern mal. Erleben, was da so alles abläuft etc. Schade eigentlich, das da nicht mehr ablaufen kann. Aber die Bands, mit denen wir gespielt haben waren wesentlich besser, als ich erwartet hatte. Ich dachte eigentlich mehr an so GHB-Punks. Aber es war eine Phantasie, die nicht wahr wurde.
Amok: Prejudice!
Alex: Ja, meine Art von Vorurteil gegenüber Europa.
Amok: Ihr habt da den Song "The New Direction" auf eurer Lp. Ich meine, der handelt von Bands a la UNIFORM CHOISE, 7 SECONDS etc, die...
Alex: Diese Verbindung ist ziemlich schnell geknüpft. Ihr wißt, woher wir unsere Einflüsse haben. Und wenn du dir dazu einige der Bands ansiehst, von den wir beeinflußt wurden und was aus ihnen geworden ist, dann ist das etwas, das wir uns nicht wünschen. Und darüber haben wir geschrieben. Es ist glaube ich ziemlich offensichtlich, wer diese Bands sind und das braucht man nicht noch extra zu sagen.
Walter: Ich habe den Text zu diesem Song geschrieben und ich glaube, daß ich es hätte besser machen können. Ich will nicht, daß es so aussieht, als daß der Text mit Fingern auf diese Bands zeigt. Mir ist das auch egal. Wenn 7 SECONDS das oder das machen wollen, dann sollen sie es doch tun. Sie kennen mich nicht, egal. Es ist nur die ganze Haltung, die ich daran nicht mag. Ich denke, daß viele Leute der alten Schule aus der HC-Szene der Vereinigten Staaten, auf uns und unsere Musik herabschauen. Wie DC-Bands oder die anderen Bands, die so progressiv sind. So ähnlich ist es auch bei 7 SECONDS und UC, die auf uns scheinbar herabschauen, weil wir den Stil spielen, den sie nicht mehr wollen. That whole attitude really pissed me off. Was den Soundwechsel betrifft... Vielleicht wollten sie ja gar nicht den Sound spielen, den sie früher hatten oder was auch immer. Wenn sie mit dem Shit fertig werden, dann soll es mir recht sein. To each his own. Mir ging nur die Haltung an die Nerven.
Amok: Ist das ein neuer Trend? NO FOR AN ANSWER hatten auch einen Song gegen UC.
Walter: Ja, dieser war wohl als persönliches Ding zu bezeichnen. Unser Song ist mehr sentimental zu sehen. Diese ganze neue Haltung mögen wir halt nicht. Wir mögen HC und es macht uns Spaß. Es kommt mir so vor, als wenn sie die weltweiten Dinge nicht mehr sehen können. Das macht sie nicht zu Shitheads. Ich habe keine Feindschaft mit ihnen, ich mag nur die Einstellung nicht: " I did that then so now it sucks!" Ich denke über die Sachen von früher auch nur, Ja, ich habe sie mal gemacht, aber ich greife nicht andere Leute deswegen an. Viele tragen jeden Tag nur T-Shirts mit S.E. Bands drauf, ich habe das früher auch immer getan. Manche denken, daß es blöd ist und ich laufe auch nicht mehr nur damit rum, aber deshalb können es doch die Anderen ohne Bedenken tun.

Amok: Ihr habt auf eurer Lp bei "Start Today" eine Mundharmonika benutzt, was für eine "Klischee" NYHC-Band etwas besonders ist. Hat euch das mehr positive Kritiken oder eher negative eingebracht?
Walter: Ich kann halt spielen und es hörte sich gut an, also haben wir es genohmen. Ich lese immer die MMR-Kritiken über die S.E.- und NY-Bands. "Up another copy, It's the same!" Alles, was sich gut anhört, und das wir vereinbaren können, tut uns nur gut. Sicherlich gibt es ein paar Dicks, die sagen: "Oh shit!"...
Alex: Oder: "Die CRO-MAGS würden das nicht tun!".
Walter: Wir wollen nicht die CRO-MAGS sein, sondern GB. Wir finden es cool und viele Leute mögen es auch, oder finden es lustig.
Amok: Ich habe euren Soundcheck gesehen und ihr habt scheinbar ein paar Probleme mit "Should I stay, Or should I go" von THE CLASH (Ist mindestens 7 Mal am Schlagzeuger gescheitert).
Walter: Ja (alle lachen). Wir haben ihn letzte Nacht versucht zu spielen und es hat überhaupt nicht geklappt. Ich mochte den Song sehr, aber langsam fange ich an ihn zu hassen (alle lachen). Als wir nach Europa kamen, kannten viele Leute unser Material nicht und wir konnten es selbst nicht mehr hören, also wollten wir ein paar gute Covers spielen, die jeder kennt. Mir mögen THE CLASH und jeder kennt sie, es macht Spaß.
Amok: Dann bekommen wir heute Abend noch mehr Covers zu hören?
Walter: Nicht so viel. Aber einige.
Vic: Wir spielen hier kein langes Set, aber alle Songs, die wir haben, nur das reicht nicht. 20 Lieder sind nicht genug (lacht).
Walter: Wir hatten noch nie mehr Songs gehabt und der längste ist vielleicht gerade 2.10 lang. Das reicht hier nicht aus, um eine gute Stunde zu spielen.
Vic: Zu Hause spielen wir nur 30 Minuten und es ist ein gutes Set.
Alex: Die Leute hier wollen viel mehr hören, als wir haben. Wenn wir in den Staaten fertig sind, dann beschwert sich niemand, daß wir nicht weiterspielen. Aber hier wird sich beschwert.
Amok: Fast alle NY'ker Platten bringen es auf eine kurze Spielzeit. Warum nicht mehr?
Alex: Schau dir FUGAZI an:10 Minuten.
Walter: Wenn die Hardrock Bands eine Platte rausbringen sind sie schon ewig zusammen. Uns gab es erst seit 1 1/2 Jahren und wir hatten nur 7 Lieder. Die 12 anderen waren dann wieder neu, was nicht so einfach war. Wenn die alle 3 Minuten lang wären, wäre es ein superlanges Album geworden, aber schau dir doch mal die Musik an. Das ist HC. Wir brachten aber nicht mehr in der Zeit zusammen.
Vic: Ich will dir etwas sagen: Wir haben lieber 12 gute Lieder, als 20 ok-Songs. Die Qualität ist besser: "Quality instead of quantity, that's GORILLA BISCUIT!" (lacht).
Walter: Ich hätte gern alles draufgepackt, was ginge. Aber uns fehlt die Zeit. Wir touren ein halbes Jahr, gehen in die schule oder Arbeiten. Das ist unser Hobby, nicht unser Job. SICK OF IT ALL haben alle ihre Songs auf das Album gebracht, mehr hatten sie nicht. Das wäre bei uns auch möglich gewesen. Aber da sie eh schon veröffentlicht wurden. Die CD's sind teuerer, also haben wir ein paar mehr draufgepackt, um es dem Geld anzupassen. Ich wäre mit der Länge des Albums zufrieden. Ich kaufe mir auch kurze Scheiben. Z.B. die neue FUGAZI mit nur 6 Liedern. Eine meiner Lieblingsplatten. I don't feel like being ripped off. Sie könnte länger sein, aber...



Seven Sioux

Samstag Abend. Discozeit oder so. Samstag war. aber keine Discozeit. Ich fuhr nach Frankfurt in die AU, um mir die SEVEN SIOUX anzusehen. Die Band ist noch relativ unbekannt. was sie nach diesem Interview aber nicht mehr sein wird. daß von Abermillionen Leuten gelesen wird. Die vier jungen Männer kommen aus Linz. Österreich. Ich wußte. daß Hucky von T.O.D. bei dieser Kombo mitmischt und das sie im Sommer schon einmal in Deutschland besser gesagt Pforzheim gespielt haben und das Vorprogramm der SPERMBIRDS bei deren Auftritt in Linz am 23.9. bestritten. DC-Sound lag da noch in der Luft, aber das war's auch schon. Da T.O.D. in diesem Jahr meine Liebling-Lp rausgebracht hatten, dachte ich mir: "Wenn da einer von T.O.D. mitmacht, kann das ja nur gut sein!" Erst wollte ich das Konzert abwarten, um mich dann mit der Gruppe besser unterhalten zu können. aber dann war nach dem hören eines Liedes schon alles klar. Neben Hucky ist auch noch Rainer am Gesang von T.O.D. mit von der Partie. Wir bestiegen den Tourbus und es ging los. Fragen von Bernd, Anwesend war fast die ganze Kombo. Lest selbst.



Amok: Stellt euch kurz vor.
Hucky: Ja, ich bin der Hucky und spiele Schlagzeug bei SEVEN SIOUX.
Horst: Ich bin der Horst, spiele Gitarre.
Rainer: Ich bin der Rainer und sing. Und für die Abwesende spreche ich gleich auch noch. Da gibt es noch die Alex, die normalerweise auch bei uns singt.
Peterl: Ich bin der Peterl und versuche Bass zu spielen.
Amok: Ist eurer Aufenthalt hier so eine Art Tour, weil man nirgendwo etwas darüber gelesen hat.
Hucky: Nein, das ist keine Tour, wir sind extra für das Konzert hier in Frankfurt von Linz her gefahren. Wir dachten uns, daß wir viel spielen müssen, weil wir mit der Band erst am Anfang sind. Da machen wir schon mal sechs bis sieben Stunden Fahrt.

Hucky: Am Anfang haben viele Leute gesagt das klingt ja eh wie T.O.D.. Der Rainer singt und ich spiele Schlagzeug. Das habe ich nie verstanden. Dann hatten wir das glück, daß wir ein Mädchen bekommen haben, daß eigentlich nur für unser Demo singen wollte. Wir sagten uns dann, daß wir sie fest in die Band aufnehmen, was dann Soundmäßig einen ganz krassen unterschied zu T.O.D. dargestellt hat. Das wir damit entgültig einen klaren Trennstrich zwischen den Sound von T.O.D. und SEVEN SIOUX gemacht haben. Es war dann definitiv so, daß man sagen kann, daß es anderes ist.

ein total dummer Kampf mit Typen, die einen Streit angefangen haben. Das hat den Peterl betroffen und eben dann noch im Cafe sitzend habe ich schon den Refrain von dem Lied geschrieben. Das kommt ganz spontan. Ich kann nichts für meine Inspiration. Ich kann das selbst nicht kontrollieren und bin auch froh, daß es einfach so kommt. Wenn ich zu viel darüber nachdenke, dann kommt eh lange nichts.

Amok: Glaubt ihr, daß sich der Aufwand wegen einem Gig lohnt?
Rainer: Es ist ja so, daß sich das Konzert hier in Pforzheim ergeben hat. Der Thomas von hier hat uns gefragt, ob wir hier spielen wollen. Ich bin halt schon der Ansicht, daß es nichts Schaden kann, wenn man so viel wie möglich spielt. Sonst hängen wir eh nur in Linz rum und da finde ich es schon besser, irgenwo hinzufahren, Leute zu treffen und zu spielen. Morgen fahren wir dann auch noch zum Armin, weil wir Sachen wegen einer Lp mit ihm zu besprechen haben und da kam das Ganze recht gut. Außerdem haben wir einen neuen Bus, der noch nicht so weit gefahren ist und den wollten wir einweihen.
Amok: Dann ist nach der Lp eine größere Tour angesagt oder auch nur so spontane Gigs?
Horst: Wir haben ja mehr oder weniger zwei Bands zu vereinbaren. Das kommt dann ganz darauf an, wie T.O.D. in Sachen Tour unterwegs sind und ob für SS Zeit ist.
Rainer: Im nächsten Monat haben wir noch einen SS-Gig und zwei T.O.D.-Gigs. Im Dezember hat dann T.O.D. wieder den Vorrang, denn da wird das erste Mal wieder in Linz gespielt und danach kommen die Aufnahmen zur "Your Choise Live Series" am 8. Dezember oder so in Niederolm. Danach werde ich Vater bzw. meine Freundin Mutter und da möchte ich schon mal zu Hause bleiben. Im März wollen T.O.D. dann so Holland und England abklappern und im Herbst wollen das SEVEN SIOUX auch durchziehen, wenn es sich bewährt hat. Wir nützen die Kontakte dann schon für beide Bands aus.
Amok: Wäre es denn nicht möglich, beide Bands zusammen zu nehmen und zu touren?
Hucky: Du meinst als Package?
Amok: Ja, wie meinetwegen SPERMBIRDS und WALTER 11 das machen.
Hucky: Das wäre wohl etwas zu anstrengend. Ich bin nach den Konzerten schon gut geschlaucht. Mich wundert, daß der Beppo das so gut durchsteht. Wir könnten das wohl nicht.
Amok: Ich habe jetzt euren Soundcheck gehört und schon vorher von Leuten, daß die Musik ziemlich... Ich will es nicht sagen, aber...
Horst: (Wir schauen uns alle an und lachen) Ja, du mußt es gar nicht sagen, es ist DC geprägt.
Amok: Wo seht ihr jetzt die Unterschiede zwischen den beiden Bands.
Rainer: Ich würde mal sagen, daß T.O.D. mehr persönliche Themen aufgreifen und SS eher politische in Anführungszeichen. Aber auch von der Musik her gibt es Unterschiede. Dadurch, daß der Johnny und der Mops jetzt beide in Wien sind und dort studieren hatten wir natürlich viel Zeit. Da war dann der Peter, der Bass spielen wollte und wir wollten ihm eben dabei helfen und haben so nebenbei diese Band hier ins Leben gerufen. Mit T.O.D. gibt es halt Probleme mit den Proben weil die Entfernung von Wien nach Linz (Ungefähr 180 Km) für unsere Verhältnisse ziemlich groß ist. Irgendwie hat sich dann mit der Zeit die Band hier gut entwickelt. Wir sind fast immer zusammen, da wir alle in Linz wohnen. Das merkt man auch schon bei den Gigs, die wir gemacht haben. Das ist einfach eine andere Atmosphäre als bei T.O.D.

dann bei SS so, daß alle versuchen Texte zu schreiben, oder ist das wieder nur der Rainer, der aktiv ist?
Rainer: Größtenteils schon. Die Alex hat einen Text über das Thema Vergewaltigung geschrieben, über das ich mich nie was zu schreiben traute. Von mir war das immer nur sehr abstrakt. Das hat sie gemacht, ab ansonst bin ich der Lyrikkumpel.
Amok: Bei T.O.D. sind die Texte nicht abstrakt?
Rainer: Der Text an sich kann ja abstrakt geschrieben sein, aber das Thema berüht mich nur auf die Weise, daß ich es immer nur intelektuel sehen und sagen kann: "Ich bin gegen Vergewaltigung!" Während ein Mädel wie die Alex direkt die Angst spürt und es dadurch für mich viel legitimer ist, wenn sie zu so einem Thema einen Text schreibt. Es ist eben auch ein Thema, daß mir, schon reingeht in den Kopf, aber nicht so, daß ich einen Text darüber schreibe. Meine Texte entstehen eigentlich unbewußt und das sind Sachen, die ich im Herzen, im Kopf oder sonstwo habe und die schreibe ich dann einfach, ohne das ich davon ausgehe: "Ich will jetzt einen Text gegen Gewalt schreiben!" oder so. Das kommt einfach in Form eines Textes raus.
Hucky: Es war nicht so, daß wir gesagt haben, daß wir einen Song gegen Vergewaltigung haben wollen, komm Alex schreib uns einen dazu. Sondern sie ist mit dem Text angekommen und wir haben ihn in einem neuen Lied verwendet. Wir haben nicht gesagt, daß wir unbedingt einen Song gegen Vergewaltigung haben wollen.
Rainer: Genauer war es eine Tagebucheintragung von ihr, und zudem war es noch mit einem NOMEANSNO-Konzert verbunden. Und weil die eben sehr viel über Sexualität und solche Dinge singen oder das thematisieren, hat sie das ziemlich beeindruckt, daß Männer über solche Themen singen. Und ein Teil des Textes geht auch darum, daß ja Vergewaltigung nicht alleine der körperliche Akt ist, sondern auch mit vilen anderen Sachen verbunden ist. Wie eben auch Männer mit Frauen sprechen. Da hat die Alex vielleicht schon einen Tick, der aber auch uns als Männer zum Denken anregt. Weil es dann eben teilweise schon stimmt, daß selbst bei Runden wie uns Männer immer gegeneinander reden und Frauen sowieso überhört werden. Das hat sie mir anhand von Beobachtungen gesagt, über die ich später nachgedacht habe und wo das gestimmt hat, ja. Nicht in jedem Fall, aber es sind viel so Kleinigkeiten, die man eigentlich leicht übersieht. Davon handelt der Text auch.
Amok: Du sagtest, daß die SS in Anführungszeichen "politischer" sind, als T.O.D.. Wie ist das jetzt konkret, wenn dir ein Thema einfällt? Denkst du dann, oh halt, das geht für SS und nicht für T.O.D. oder umgekehrt. Erklär mal.
Rainer: Das hängt rein an der Sprache. Englische Texte kommen zu SS und deutsche zu T.O.D.. Es ist einfach so, daß sich Sachen in deutsch besser umsetzen lassen, als in englisch. Beide Sprachen haben ihr eigenen Rhythmen und einige Sachen, die man in einer der beiden Sprachen viel besser sagen kann. Ich will das anhand eines beispiels illustieren. Es gibt ein Lied von uns, daß heißt "Calas". Da spielten wir in Steier und nach dem Konzert war

Amok: Ist es dann also so, daß ihr mit T.O.D. keine englischen Sachen mehr machen wollt.
Rainer: Ja, mit T.O.D. keine englischen Sachen mehr und SS eben die englischen. Wobei es ja so ist, daß ich nebenbei noch schreibe, auch wieder in Anführungszeichen, und habe irre viele Texte zu Hause. Es ist jetzt so, daß ich beim Proben, damit die Texte wieder näher bei der Musik sind, nicht mehr nach einem geschriebenen Text gehe, sondern daß ich immer nur Zeilen nehme, die ich gerade habe und schaue, was zu dem Lied passt. Es ist bei SS aber fast auch schon so ähnlich, weil ich auch schon genug englisches Material zu Hause habe. Ich habe Schubladen voll mit Texten, somit kann man das ganz leicht kombinieren.
Amok: Es war auch einmal etwas von dir im TRUST. War das nur so eine Einzelaktion, hattest du keine Interesse mehr oder kam von den Leuten keine Anfrage mehr?
Rainer: Na ja, es ist so. Ich finde, daß der Umgang mit Geschriebenem im TRUST oder im ZAP noch sehr verkrampft ist. Das hat man bei meinen Sachen besonders am Layout gesehen. Mit dem Effeu und ich spiele Harfe und schreibe Gedichte. Oder auch der Artikel über den Hubert Selby mit der Überschrieft: "Hardcore in der Literatur!". Das finde ich so unsäglich dumm, denn dann kommt demnächst der Artikel: "Schlosser nach Hardcore-Gesichtspunkten". ES ist alles nicht mehr Hardcorekompartipel. Wobei der Vorwurf eigentlich nicht so direkt ans TRUST geht, weil es eben versucht offener zu sein. Aber es stand eigentlich nicht zu Debatte, daß ich das als bleibende Einrichtung mache. Es ist eben so, daß der Hucky auch schreibt und wir in Linz ein Literatur-Fanzine machen. Obwohl das auch schon wieder so ein gestelzter Ausdruck ist. Da sind halt einfach Gedichte und Kurzgeschichten von uns drin und jetzt wahrscheinlich auch mehr von anderen Leuten, die darauf reagiert haben und uns Material gegeben haben. Und wenn uns das gefällt, dann bringen wir es auch rein. Das wollen wir in Zukunft auch etwas konkretter durchziehen, weil die erste Nummer mehr oder minder untergegangen ist.
Hucky: Die erste Nummer von dem Fanzine, das übrigens DONAU ABWARTS heißt, haben wir nur 50 Mal kopiert. Da waren wir zu dritt, neben dem Rainer und mir noch ein Freund aus Linz, der mehr so in der Sixties- und Mod-Szene drin ist. Wir haben es an einem Nachmittag kopiert und es ist dann mehr oder weniger untergegangen/. Es gab ein paar Leute die sagten: "Macht das nur mal!" und Andere kamen an: "Ich will da auch was reingeben. Ich habe auch Gedichte!". Sogar aus Wien hat uns einer eine Kurzgeschichte und ein paar Gedichte zukommenlassen und wollte halt auch in die nächste Nummer. Anscheinend hat es dann einigen doch gefallen.
Rainer: Es ist natürlich schwer, für so etwas auch ein Zielpublikum zu finden. Ich habe in Linz eben schon Lesungen gemacht, und das war sehr verkrampft. Auch von meiner Seite her, weil ich total nicht weiß, wie ich das machen soll. Mit einer Band bin ich es gewohnt, aber wenn du dann echt alleine oben stehst. Wir wollen da auch dran weitermachen. Und dann die Reaktionen. Manchmal denke ich mir, daß die

Leute nur zuhören, weil sie mich kennen und hören gar nicht darauf, was das ist. Ich bin gespannt, wie das weiterläuft. Es ist uns eigentlich beide ein Anliegen, daß sich das ändert, weil man das Geschriebene eigentlich genauso auffassen kann, wie meinetwegen ein Lied. Man muß vor Literatur nicht immer so einen heiden Respekt haben. Vor der Musik hat den Respekt auch niemand, aber kaum ist es etwas Geschriebenes, dann versuchen alle sich so bemüsigt oder betroffen zu geben. Das kann man genauso nehmen. Entweder es gefällt mir oder es ist scheiße. Die Literatur immer so in die höheren Felder schieben...

Hucky: Jetzt kommt das SEVEN - SIOUX-Interview abhanden. Mehr Fragen zur Band.

Amok: Wir müssen doch die Seiten füllen. Ok, was war für euch jetzt das Ausschlaggebende eine Band neben T.O.D. zu haben?

Hucky: Gegonnen hat das eigentlich, weil der Peterl angefangen hat Bass zu spielen und den Horst kannten wir auch noch. Wir hätte dann eigentlich eine WIPERS-Revivel Band werden sollen. Aber das wurde uns dann zu langweilig und wir haben eigene Nummern gemacht. Weil die uns so gut gefallen haben wurde das Ganze ernst und wir haben gesagt, wir machen eine zweite Band. Dann kamen ein paar mehr Lieder dazu und wir spielten Gigs.

Amok: Den anderen Beiden von T.O.D. wird das ja wahrscheinlich nicht so ans Herz gehen, da es sich ja bestimmt nicht überschneidet. Ihr könnt ja bestimmt nicht so viele Gigs in Österreich spielen.

Hucky: Ein Grund war ja auch, daß der Johnny und der Mops in Wien studieren und wir beide in Linz eigentlich eh weniger mit ihnen Proben. Da war klar, daß wir mit SEVEN SIOUX unter der Woche proben und mit T.O.D., wenn die Beiden von Wien raufkommen. Es geht schon.

Rainer: Es geht halt auf die Telefonrechnungen und auf die Gedult und Nerven. Man braucht Notizbücher und Kalender, wo man sich alles aufschreibt. Das ist schon fast Bürokratie. Es ist immer ein Ding, bis wir Proben festgelegt haben etc. Wir müssen auch immer anrufen und wenn keiner da ist, werden wir auch nicht zurückgerufen. Es ist schon komisch.

Hucky: Am Anfang war ja nur der Mops in Wien und dann ist der Johnny auch noch gegangen. Jetzt war das schon schwieriger.

Amok: Wie weit ist Linz von Wien entfernt?

Hucky: So 180 km ungefähr.

Rainer: Die Österreicher sind ziemlich behebig, deshalb sind auch die Distanzen von 280 Km Hindernisse.



Amok: Im TRUST-Interview habt ihr sehr gut über WE BITE gesprochen und mit denen scheint ja auch alles gut zu laufen. Jetzt wollt ihr aber die Platte von SEVEN SIOUX bei X-MIST bringen.

Hucky: Ich kann die Geschichte vielleicht ganz kurz erzählen. Der Gunnar war mit SO MUCH HATE mal wieder auf Tour und die haben auch in Linz gespielt. Wir spielten ihm dann unser Demo von SEVEN SIOUX vor und er war sofort begeistert. Er war sofort bereit eine Platte mit uns zu machen. Als er sich dann aber nicht mehr gemeldet hat, erfuhren wir, daß er im Gefängnis war, die Gründe dafür sind verworren, und daß er die Platte mangels Geld nicht machen kann. Daraufhin haben wir uns an den Armin gewandt.

Amok: Die Mastertapes sind also schon fertig?

Rainer: Ja, also zur Geschichte mit dem Gunnar. Es ist also wirklich so, daß er erhebliche Schwirigkeiten hat. Er mußte auch den Labelnamen ändern. Deshalb kann er es jetzt auch nicht machen. Da SS für mich die integere Band ist, da finde ich halt X-MIST passender, ohne daß das jetzt irgendwie auf WE BITE geht, weil WE BITE einfach eine Dimension höher oder anders angesiedelt ist, als X-MIST. Weil der Armin ganz andere Intentionen mit seinem Label hat, als der Issi, wobei beide Intentionen einfach ok sind, und uns halt X-MIST für SS passender erscheint, ohne daß das jetzt ein Affront gegen WE BITE ist. Wenn es uns der Issi angeboten hätte, dann hätten wir es auch auf WE BITE gemacht, aber das erste, was ich gemacht habe, war mit dem Armin zu telephonieren. Da hat es sich ergeben, warum also noch weitersuchen, wenn man jemanden hat, der ok ist?

Amok: Na ja, ok. Ich will jetzt nichts behaupten, was nicht stimmt, aber irgendwie hat man öchon viele Bands gut über WE BITE reden hören, z.B. die SPERMBIRDS oder auch euch, aber am Ende war es dann doch anders. Ich kenne den Issi kaum, und kann mir deshalb auch kein Urteil erlauben. Aber wenn ich auf einem Label bin, mit dem alles super läuft, dann fällt mir doch zuerst ein, die anzurufen. So hätte ich es gemacht.

Hucky: Wie gesagt, am Anfang war die Idee gar nicht da, eine Platte zu machen. Wir hatten aber das Material schon aufgenommen, als uns der Gunnar später abgesagt hat. Es mußte also was passieren. Du meinst, wir hätten bei WE BITE anrufen sollen!? Na ja, der Rainer hat halt auch gedacht, daß X-MIST die integere Sache wäre. ~~Wenn uns der Armin abgesagt hätte,~~ hätten wir natürlich auch den Issi gefragt, ob er uns da raushilft.

Rainer: Wir wollen gern Flächendecken arbeiten, also alle deutschen Labels abdecken (lacht). Es ist ja so, daß der Frank Herbst von Your Chance (Gegrüßt sei an dieser Stelle der gute Frank vom Bernd) uns wegen einer EP gefragt hat und das werden wir auch noch Ende Frühjahr machen. Ich finde das jetzt auch nicht gegen WE BITE gerichtet, daß wir die Platte dort nicht machen, denn es gibt noch mehr "Ok-Labels" und ich will einfach auch mal gern mit anderen Leuten arbeiten. Und mit dem Armin zu arbeiten ist etwas, was ich schon lang gern machen will und drum machen wir es eben.

Amok: Gut. Es gibt außer euch und STAND TO FALL noch etwas Andere aus Linz oder dem Umfeld?

Rainer: Es hat sich da etwas Neues entwickelt, aber die haben noch immer keinen Namen. Sie nannten sich bis vor kurzem PANIK TREIBRIEGEL und...

Hucky: Die nennen sich jetzt SLOW RUN.

Rainer: Ja und die sind halt auch in dem Umfeld erwachsen, kommen immer auf Konzerte und einer davon ist mit mir in die Schule gegangen. Die kamen halt auch immer in die KAPU und haben sich gesagt, was die können, können wir auch und haben Gott sei Dank auch eine Band aufgemacht. Wir sind alle schon gespannt, wie sie sind. Die spielen das erste Mal Live im Vorpro-

gramm von VERBAL ASSAULT. Es sind auch ziemliche Perfektionisten, der Gitarrist ist total gut und der Schlagzeuger auch ziemlich. Bei ihnen singt eine Frau und alle sind gespannt. Die HC-Hochburg Linz hat dann noch eine vierte Band vorzuweisen. Es gibt da noch eine andere Band, die aber mehr experimentel arbeitet und sich FUCKHEAD nennt. Die sind aber auch wahnsinnig gut. Live sind die direkt tripartig, total surreal und intensiv. Die spielen das "Stay on these roads" von AHA! in einer total genialen Version nach.



Hucky: Die arbeiten Live auch mit Farbspielen, Dias und Video, wenn sich die Gelegenheit ergibt. Sie spielen aber auch nur so. Wir haben mit ihnen mit SEVEN SIOUX in der Nähe von Passau gespielt, und die Leute haben eigentlich nur geschaut,. Tripartig stimmt schon, das kommt schon ungefähr hin.

Rainer: Wobei wir keine Drogen nehmen und eigentlich nicht wissen, wie ein Trip aussieht (lacht).

Amok: Man hört immer Linz-Szene, wie du das schon gesagt hast. Erzählt mal mehr über das Kaff. Ist das oder kann man das noch als Stadt bezeichnen?

Hucky: (Alle lachen) Ja, es ist die drittgrößte Stadt Österreichs mit gut 200.000 Einwohnern. Es ist so. Man bekommt aus anderen Städten kaum etwas mit. Letzte Woche kommt einer auf einem konzert zu mir und fragt mich, ob ich die Hardcore-Band aus dem Burgenland kenne. Ich dann so: "Was, wie bitte, kenn ich nicht!" Du siehst also, wie wenig die Leute voneinander wissen. Das einzige, von dem wir noch was mitbekommen ist Wien und Vorallberg. Dort gibt es schon einige Bands wie EXTREM oder COLD WORLD und die ganzen Sachen. Aber bei denen ist das ganz anderes. Wir haben da Meinungsverschiedenheiten mit ein paar Leuten da unten gehabt, weil es immer hieß: "Die arroganten Linzer!". Ich weiß wirklich nicht, warum. Wir kommen mit viel Leuten gut aus, eben auch von den Bands, die ich dir gerade genannt habe. Aber die arbeiten ganz anders, als wir in Linz und die Szene da untenist anders.

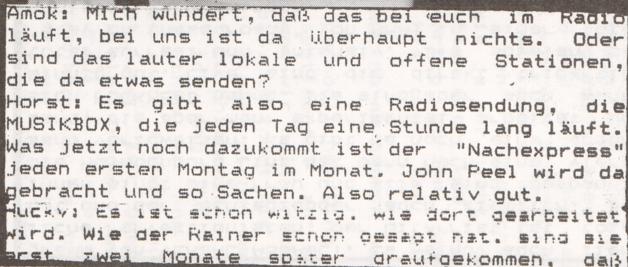
Rainer: Die Zusammenarbeit mit den Bands ist halt auch schwierig. Die Leute von PUNGENT-STENCH sind irrsinnig nett, aber die machen halt was ganz Anderes als wir. Und auch mit DISHARMONIC ORCHESTRA haben wir eh damals in Kernten zusammengespielt. Der Dirk von EXTREM hat mir erzählt, daß sie in Ordnung wären, aber uns sind sie auf dumm gekommen. Vielleicht war das auch etwas vorschnell von uns, und die mögen auch nett sein, aber sie machen halt etwas ganz Anderes. Die haben ihre eigenen Kontakte und daher überschneidet sich das auch kaum. Es gibt in Vorallberg noch ein paar nette Leute. Den "Disco" (?), ein Heiliger sowieso, der erzählt uns dann immer, wie gern er nicht nach Linz ziehen würde. Aber der macht dort fast im Alleingang Konzerte. Gerade in Wien wird es jetzt gut, weil es dort die DEPT. MOUNTAINS-Organisation gibt, die super Konzerte macht und sich auch echt gut um die Bands kümmert. Es wird schon besser. Die Kontakte sind manchmal schon recht seltsam. Da gab es einen Typen in Ischlad, der ein Fanzine gemacht hat. Der hat dem Andy von STAND TO FALL und mir saumäßig oft geschrieben. Er schrieb mir auch immer, daß er in Linz bei uns auf den Konzerten war, aber der ist nie zu uns hergekommen und hat gesagt, wer er ist. Da gab es dann die wildesten Geschichten, daß ihn irgendwelche Leute dann noch beim Wegfahren gesehen haben. Die Österreicher scheinen sehr schüchtern zu sein. Wir haben jetzt auch schon mehr Kontakte zu Leuten, die auch andere Sachen machen, die mit HC nichts zu tun haben. Leute wie MUSIKBOX oder CHELSEA CHRONICAL, so Zeitschriften halt. Das bewegt sich halt mehr in so Kreisen, weil Österreich jetzt so langsam auf Sachen wie NOMEANSNO oder FUGAZI draufkommt, und da sind wir durch die CAPO schon ewig dran. Es ist halt alles so Zeitverschoben. Da sind die einen Leute, denen das schon klar ist und die Anderen, die da jetzt draufkommen, aber es irgendwie verkehrt sehen. So wollen z.B. die ganzen In-Clubs in Wien jetzt FUGAZI für die Tour, die im Frühjahr stattfinden soll, haben. Und da ist eben der Dolf so superkorekt und sagt: "Nein, ich habe meine Leute!", weil er eben in Wien schon ewig mit Leuten zusammenarbeitet und ihnen die FUGAZI gibt.

Amok: Die kommen nochmal?

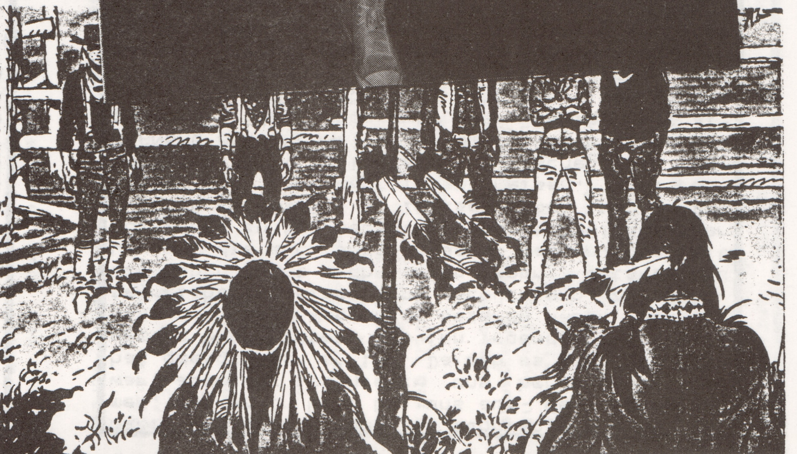
Rainer: Ja, höchstwahrscheinlich. FUGAZI spielen sie bei uns ziemlich oft im Radio und da ist natürlich jeder Hase drauf. Die haben im November bei uns gespielt und danach war dann im SPEX der Artikel drin und in der MUSIKBOX sind sie dann wie üblich zwei Monate später und über SPEX draufgekommen, daß der Ian vor ihrer Haustür in Linz gespielt hat. Bei NOMEANSNO wußten sie dann schon vorher bescheit und so war auch der ganze "Klüngel" da, den ich sowieso mit großer Skepsis geniese, aber es gibt da auch schon korekte Leute. Es gab auch mal über Linz eine Sendung, in dem STAND TO FALL und eben wir interviewt wurden, und der war eigentlich ganz gut. Wir haben ja vorher schon böse Erfahrungen mit den Medien gemacht. Bei uns



gibt es die Sendung "X-LARGE"...
Amok: Die kann man bei uns auch empfangen.
Rainer: Ja. Die Redakteurin war an sich ganz nett und hat sich mit uns zusammengesetzt. Uns halt gefragt, was wir darstellen und wie wir das wollen, nur leider war das dann beim Interview so, daß 1. die Leute geredet haben, die eigentlich aktiv mit der Szene nichts zu tun haben. Die haben den Mund aufgeriesen, wobei einige dabei waren die jetzt überhaupt nichts mehr damit zu tun haben. Und das Interview wurde auch noch furchtbar geschnitten. Es kam ganz auf die Stereotype Art rüber. Jetzt war im Radio eine total furchtbare Sendung, in der der Tenor war, daß HC gleich Heavy Metal ist. Es war eine unsäglich dumme Sendung.



Amok: Mich wundert, daß das bei euch im Radio läuft, bei uns ist da überhaupt nichts. Oder sind das lauter lokale und offene Stationen, die da etwas senden?
Horst: Es gibt also eine Radiosendung, die MUSIKBOX, die jeden Tag eine Stunde lang läuft. Was jetzt noch dazukommt ist der "Nachexpress" jeden ersten Montag im Monat. John Peel wird da gebracht und so Sachen. Also relativ gut.
Hucky: Es ist schon witzig, wie dort gearbeitet wird. Wie der Rainer schon gesagt hat, sind sie erst zwei Monate später draufgekommen, daß FUGAZI in Linz gespielt haben. aber bei NMN waren sie dann da. Da passieren natürlich auch so Sachen, wie daß z.B. der Christulla anruft, der im großen und ganzen eigentlich ein guter Musikjournalist ist, und den Andy in der Capo fragt, ob er Pressekarten vorbestellen kann. Der Andy hat ihm dann gesagt er soll ihn in Ruhe lassen und einfach kommen. Er kam dann auch: "Entschuldigung, ich bin der Christulla von der MUSIKBOX und dem FALTER, kann ich vielleicht eine Karte habe?" Der Andy hat ihm dann einfach einen Stempel auf die Hand gedrückt. Die MUSIKBOX gibt auch immer vor, sie würde sich um die österreichische Musikszene kümmern, aber sie tun es eigentlich nicht so sehr. Z.B. haben sie unsere Debut-Lp noch überhaupt nicht gespielt, von der Split kam STAND TO FALL. In einem Linz-Beitrag wurden wir mal kurz angespielt, "Aber ansonsten passiert ja nichts!". Andere Bands werden ähnlich behandelt. Sie kümmern sich also im großen und ganzen um nichts.
Rainer: Das liegt aber auch an der internen Struktur der MUSIKBOX. Wie mir der eine geschildert hat, haben die einen totalen Kampf in der Redaktion. Da gibt es zich freie Mitarbeiter, die ihre Beiträge bringen wollen. Ein Kampf mit Messern und Harken, um seine Beiträge in die Sendungen zu bringen, und das erlaubt auch keine kontinuierliche Arbeit. Da gibt es Leute wie den Brödel oder den Koost, die schon irre gute Journalisten sind, aber die machen halt ganz andere Sachen. Und da können sich die kleinen Redakteure, die eher am Puls der Zeit sind, wieder in Anführungszeichen, nicht so durchsetzen... Ich habe z.B. eine SEVEN SIOUX Kassette an den Redakteur vom Nachtexpress geschickt, mit der bitte, sie an John Peel weiterzuleiten. Er schreib mir dann zurück, ob er nicht auch ein Demo haben könnte, weil das für österreichische Verhältnisse eben total ungewöhnlich. Seitdem hat er sich aber nicht mehr gemeldet. Man wird sehen, was da noch kommt.
Amok: Wenn in Linz ein Konzert abläuft, seit ihr dann aktiv daran beteiligt, organisiert ihr mit? Was ist die KAPU?
Hucky: Wir sind schon daran beteiligt. Die KAPU ist ein Jugendzentrum, in dem die Konzerte stattfinden. Der Andy ist dort über ein Arbeitslosenprojekt angestellt. Der macht natürlich die hauptsächliche Arbeit und wir helfen mit.
Rainer: KAPU heißt Kultur, Arbeitspolitik, Unterhaltung und das ist ein uraltes Jugendzentrumskonzept der sozialistischen Jugend Österreichs, wo der Versuch gemacht wird, eben institutionalisierte Jugendarbeit mit offener Jugendarbeit zu verbinden. Es gibt also einen Problemhelfer und organisatorischen Überbau. Als autonomes Jugendzentrum oder besetztes Haus hatten wir einfach nicht den politischen Rückhalt, um die größeren Probleme zu lösen. Weil man eben wie wahrscheinlich überall auch in Linz die Politk eher über eine Art Vetternwirtschaft laufen läßt. Ich kenne den, der ißt bei mir, der spielt mit mir Fußball. Und da können wir einfach nicht mit, da fehlt uns auch der Umgangston. Wir sind jetzt auch in einem Kulturverein, in den die KAPU aufgenommen wurde, und auf dem ersten Treffen war es eben zu erkennen, daß die Leute die Sache rein retorisch und organisationel ganz anders angehen. Für uns ist das eben noch ein Entwicklungsprozess, daß wir auch lernen miteinander zu reden. Was eben auch noch total kränklich ist, weil in der KAPU total viele Leute drinsitzen, die eigentlich mitarbeiten, ohne eine bestimmte Perspektive,



Absicht oder Meinung zu haben. Das sind halt komplette Wasserträger. mich verbittert das halt immer. weil ich schon bestimmte Absichten habe. Und da habe ich mir bei der ersten Sitzung, bei der wir probiert haben. etwas zu ändern, 1 3/4 Stunden den Mund fuselig geredet und es ist mir dann schon so vorgekommen, daß die Probleme, die dort vorkommen eigentlich nur ich habe. Es ist ja nicht, wie die Dinge ablaufen, sondern warum die passieren. Dann redest du aber nicht in der Gruppe mit jemandem, dann ist sagen sie eher, daß sie es ähnlich sehen. Aber an sich ist die KAPU schon das Beste, was wir haben.

Amok: Würdet ihr sagen, daß durch euch, die Gruppen, die Szene. wenn man sie so nennen will, und durch die KAPU. Österreich offener



wird. z.B. für andere Bands, die vorher nicht gekommen sind?

Hucky: Ja. Wie gesagt, der Andy organisiert die Konzerte. Er bekommt vom Dolf Sachen oder so. Dann ist da noch der Christian. der Beziehungen zu einer Argentur hat, über die wir dann z.B. auch NAKED RAYGUN bekommen haben. oder vor kurzem diie COSMIC PSYCHOS. Das ist schon wieder ein Schritt in die nächste Größe. mit Argenturen zusammenzuarbeiten. Aber es geht so Hand in Hand. Mal macht der Andy HC, mal der Christian mehr Independent. So haben wir demnächst KILLDOZER und LAUGHTING HYENAS und im Dezember MUDHONEY. Wir haben jetzt in einer Sitzung schon darüber gesprochen, daß wir die KAPU noch erweitern wollen. Wir hatten einen Spielfilm von Wiener Filmemachern, der wirklich gut angekommen ist. Wir hatten gar nicht genug Sessel. Wir wollen deshalb schauen, ob wir noch von anderen unabhängigen Filmemachern was bekommen. Ein Freund von uns, der von Anfang an die KAPU-Konzerte mitphotographiert hat, macht mit uns zusammen Anfang November auch eine Bilderausstellung. Das nächste, das ansteht sind dann Lesungen von uns vom DONAU ABWÄRTS in der KAPU. So das es also nicht heißen muß, daß das in der KAPU nur Konzertarbeit ist.

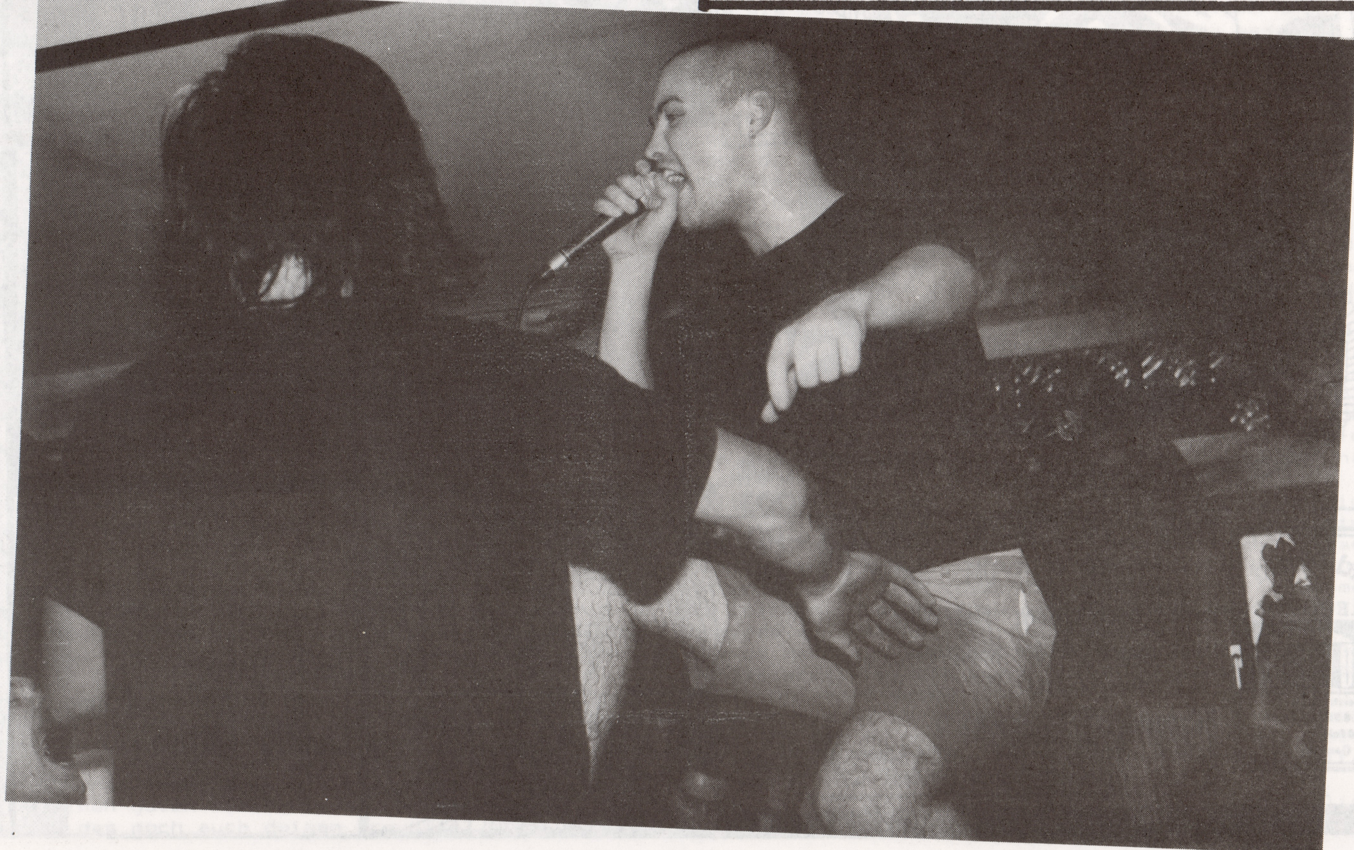
Rainer: Es wird dann auch bald einen großen Schlag geben. Da gibt es nämlich in Linz noch das magistratsverwaltete Jugendzentrum "Posthof", das in Frühjahr die Aktion "Heimspiel" laufen läßt. Dort werden dann so lokale Sachen worgestellt, wo wir dann eben auch die KAPU mit allen Bands, den Photos und noch mehr vorstellen. Im Umfeld der KAPU gibt es auch noch ein Video-Fanzine, das auch immer besser wird. Und das halt geballt auf die Leute loslassen. Da bin ich schon gespannt, was passiert, weil ich doch meine, ohne jetzt parteiisch sein zu wollen, meine, daß in der KAPU mehr abgeht, als in der Magistatshütte.

An der Stelle ging das Gespräch noch gut weiter, aber das Tape war zu Ende. Man könnte mit den Ergüssen noch Seiten füllen. Hauptgesprächsthema war dann noch GORILLA BISCUIT, die sich scheinbar in Österreich auch sehr zurückhaltenend benohmen haben. Rainer und Hucky fanden sie vielleicht arrogant. Ich meine eher, daß sie mit allem zufieden waren, hauptsache sie können spielen. Beim Interview in Pforzheim zeigten sie sich vereinzelt auch recht scheu. Egal, Stimmung können sie machen. Noch zum SEVEN SIOUX Auftritt: Wie erwartet und erhofft gut. Natürlich ist es leicht sie mit T.O.D. zu vergleichen, auch wenn sie es nicht wahrhaben wollen. DC-Einflüsse gab zumindesten Horst zu. Sagen wir mal so, wem T.O.D. gefallen, der sollte SEVEN SIOUX nicht missen. Symhpatische Leute, die was auf dem Kasten haben. In bälde wahrscheinlich die Lp auf X-MIST. Hoffentlich wird sie so gut wie die "Gruss", die meiner Meinung nach die beste Scheibe des laufenden Jahres darstellt.

SPERMBIRDS

Nach einem gut 40 Kilometer langen Umweg kam der mit sechs Personen beladene Opel Countach im schönen schwäbischen Herrenberg gegen 8.30 Uhr und drei Stunden Fahrt zum Stehen. Im Jugendzentrum war bereits die buchstäbliche Hölle los, so wie vorher auf der Autobahn. Zu unserer Erleichterung hatte noch keine Band gespielt und zu meiner Überraschung sollten die SPERMBIRDS zuerst auftreten. Kurz nach 21.00 war es nach einem kurzen Soundcheck soweit. Man startete mit "Americans...", aber im doch gut gefüllten Saal blieb es verhältnismäßig ruhig. "Something to Prove" folgte, aber es wollte zu meiner Überraschung (schon wieder) keine richtige Stimmung aufkommen. Es kam "Truth of Today" ein neues Stück, klar, daß da nicht so viel ausflippen würden. Das Programm war gut zusammengestellt. Altes und Neues wechselte sich so ab, daß keine Langweile aufkommen konnte. Kaum möglich wird jeder denken, der die SPERMBIRDS schon live gesehen hat. Aber es war irgendwie komisch. Die Superstimmung wollte nicht aufkommen, was sicher nicht an der Band lag. Vielleicht am Regenwetter. Lee machte auch nicht gerade den glücklichen Eindruck, obwohl die Performance des Autogrammstars ausgesprochen gut rüberkam. Der Rest verhielt sich auch wie eh und je. Markus und Frank zurückhaltend, Beppo bedanke sich, wie es sich gehört nach fast jedem Song, Roger scheiterte beim Solo. Aber... Die neuen Sachen?! Nun ja, nehmen wir halt die Schubladen. Eins klang verdammt nach 2BAD, mehrere andere nach DC, obwohl es die Band nicht so sieht. Egal, auf jeden Fall sind die Dinger gut, wobei bestimmt keiner etwas Anderes erwartet hat. Die beste Aktion des Abends resultierte aber eindeutig aus dem Ausfall von Lees' Mikro. Er griff sich das nächstbeste, welches allerdings auch nicht funktionierte. Ein drittes versagte ebenfalls den Dienst. Fast hilflos stand er auf der Bühne, konnte die Situation aber durch eine gute schauspielerische Einlage retten. Als letzte Zugabe gab's trotz lauten "My God rides..." Forderungen Gott sei Dank "Bed Tool". Lee dabei kniend a la Ian aus DC vor der ersten Reihe. Guter Gig, mittelmäßige Stimmung. Mehr zu allem im Interview, das auch mit Startschwierigkeiten zu kämpfen hatte. Im Leben, im Leben geht mancher Schuß daneben. Fragen von Bernd, Jens und Freddy.

Amok: Wann ist der nächste Abschiedsgig?
Lee: Das war er heute Abend.
Bebbo: Vielleicht nächstes Jahr...Ne, also frühstens in 10 Jahren.
Lee: Ich hoffe, daß es keinen mehr geben wird. Ich will jedenfalls nicht, daß sich die Band nochmal auflöst.
Roger: Kurz bevor wir mit sechzig in Rente gehen.
Beppo: Aber danach tun wir uns wieder zusammen.
Lee: Dann sind wir älter als U.K. Subs.
Amok: Beppo, du hast mir vor den ersten Gigs erzählt, daß du sehr aufgeregt bist. Wie sind die Konzerte in Schorndorf und Linz gelaufen?
Beppo: Beide super, ich kann mich nicht beklagen. Das Publikum war gut, ich habe mich am Schlagzeug einigermaßen gut geschlagen und es hat sich keiner groß verspielt. Es war ok.
Lee: Wir hatten befürchtet, daß wir eine Oldies Band werden. Das wir also rauskommen und viele Lieder spielen, die die Leute schon kennen und dann davon Leben oder unsere Kicks davon bekommen. Es war aber trotz der vielen neuen Lieder wie in den alten Zeiten.
Roger: Heiß war's und anstrengend war's und geil war's.
Amok: Frank?
Frank: Ja, es war geil. Das reicht.
Amok: Fandet ihr es heute Abend auch gut?
Beppo: Also ich schon.
Lee: Yeah...yeah...äåh...
Beppo: Ich fand es gut. Es haben ziemlich viel Leute getanzt. Es war natürlich klar, daß bei den neuen Liedern, die keiner kennt, die Masse noch etwas verhalten ist, aber ansonsten war es ziemlich gut.
Amok: Roger, du mußt wohl noch ein paar Mal die Solos üben!?
Roger: Ich kann überhaupt keine Solos. Ich versuche das immer, aber... Scheißegal, ich springe lieber zehn Mal in die Luft, als daß ich ein geniales Solo spielen würde oder könnte.
Lee: Schau dir seine Schuhe (Stiefel) an. Nick Cave würde eifersüchtig sein. This guy is hot. Er hat vielleicht ein paar Haare zuviel...
Amok: Wir es nicht stressig, wenn ihr an einem Abend zweimal spielen müßt. Das kommt ja noch öfters vor.
Beppo: Es spielen nur der Frank und ich zweimal. Also im Augenblick bin ich noch total fit, weil auch hier im Raum eine gute Luftzirkulation ist. Das ist



immer nur bei Konzerten, wo man in kleinen furchtbar heißen Läden spielen muß. Da bin ich dann total fertig. da wird es Probleme geben. Aber jetzt kann ich noch ohne Probleme WALTER 11 machen. Ich fühle mich komischerweise überhaupt nicht angestrengt. Vielleicht habe ich inzwischen auch mehr Kondition. aber es geht schon.

aAmok: Mit wem habt ihr in Linz gespielt?

Beppo: mit T.O.D., der besten Gruppe aus Österreich.

Lee: Nein, es war die andere Band Seven Sioux, und die sind auch gut.

Beppo: Sind aber T.O.D. Leute.

Lee: Eine neue wirklich gute Band. Wonderful. Die werden bald eine Lp bei X-MIST rausbringen. Hat jedenfalls mal Armin gesagt.

Amok: Ich habe erzählt bekommen, daß die WALTER 11 ein Angebot von einem Managment bekommen hätte. das auch die BRIEFTAUBEN macht. Wie sieht es mit den SPERMBIRDS aus. Kamen da auch schon Angebote?

Beppo: Nein...

Roger: Dieter Bohlen hat uns gefragt, ob wir nicht eine MODERN TALKING Coverversion einspielen wollen.

Frank: Roger hat ja gesagt.

Roger: Ja, wir haben zugestimmt, es war immer unser Wunschtraum.

Beppo: Unser Dieter Bohlen heißt Armin Hoffmann. Also die Frage hat sich gar nicht gestellt. weil wir gleich gesagt haben, daß wir zum Armin wollen. Den können wir am besten leiden.

Amok: Armin ist kein Manager von uns oder so. Er ist nur ein Freund. Wir machen die Platte mit ihm. Armin is a cool guy. but we arrange all of our own business-matters.

Amok: Das meinte ich ja nicht. Sondern, daß so wie bei der W 11 jemand gekommen ist und fragte, ob ihr nicht irgendwas Managmentmäßig machen wollt.

Beppo: Ich wollt weder mit W 11 noch mit SPERMBIRDS einen Manager haben. Es geht bei uns auch gar nicht. weil wir viel zu viele Leute was arbeiten. Ein Manager hätte an uns keine Freude. Der würde laufend sagen: "Ich habe ein Konzert für euch!" und wir würgen sagen: "Geht nicht, wir müssen Arbeiten." Ganz abgesehen davon brauchen wir auch keinen. der uns sagt. was wir machen sollen. Das können wir selbst entscheiden.

Lee: Wir sind nicht an einem Manager interessiert. Den brauchen wir nicht. Ich brauche niemanden. der mir sagt, wo ich zu spielen habe oder so.

Beppo: Wir haben ja den Roger.

Roger: Also die Tour jetzt machen wir selbst. aber im Sommer werden wir schon irgendjemanden wohl fragen. Da wollen wir halt in Deutschland, Europa, Amerika überall rumtouren.

Amok: Wird auch auf dem Mond gespielt?

Roger: Ok, wir sind bis auf ein paar Sachen in Belgien oder Österreich noch nie so weit rausgekommen. Und da es die Platten überall gibt, warum sollten wir auch nicht mal überall touren. Es gibt so wenig deutsche Bands. die da rübergehen. Oder wie jetzt im Winter. Da gibt es in Holland eine Frau. die für uns die Konzerte ausmacht, in Belgien gibt es jemanden. der uns hilft. Halt eher Leute, die uns helfen. wie eine Argentur. die nur ihre Prozente kassiert und so. Im Sommer schon eher, wenn wir sagen, wir wollen zwei oder drei Monate touren. dann muß das eine Argentur machen. Das kannst du nicht über 20 verschiedene Leute laufen lassen. Da braucht man so viel koordination.

Lee: Amerika ist ein großes Fragezeichen. Jeder würde gern hingehen, wir auch. Das wäre aber dann schon mit viel Glück verbunden, wenn wir dort touren würden.

Amok: Wenn ihr die Tour im Sommer machen wollt. dann müssen doch bestimmt wieder alle Urlaub haben und dann ist doch durch das bekannte Sommerloch keiner da, der auf die Gigs kommt.

Roger: Nein, wir sind alle arbeitslos. außer Beppo. der studiert und Semesterferien hat.

Beppo: Doch, der Frank arbeitet noch.

Roger: Dieses Statement von Mathias Götte war falsch. Keiner arbeitet. Der Frank ist auch fertig.

Beppo: Ok, das Statemant von mir ist hinfällig. Roger hat recht. Außer mir schafft sowieso keiner was.

Roger: Oh, halts Maul Punker. Wir leben vom Staat und überhaupt sind wir die elenden Subjekte. die saufen und hier rumfallen.

Lee: Ok Roger.

Roger: Ok, Lee, wir machen das Interview ja normal.

Lee: Jaa urgh arghs ebrm (lacht)

Amok: Angebote für Amerika habt ihr doch bestimmt schon öfters gehabt.

Beppo: Aber immer nur so einzelne Leute: "Ich mache ein Konzert für euch, wenn ihr mal kommt!" Aber es hat noch nie einer gesagt ich mache ne Tour. ich kenne von Ost- bis Westküste Leute.

Lee: Wir sollten uns schnell mit TOXIC REASONS anfreunden...(lacht).

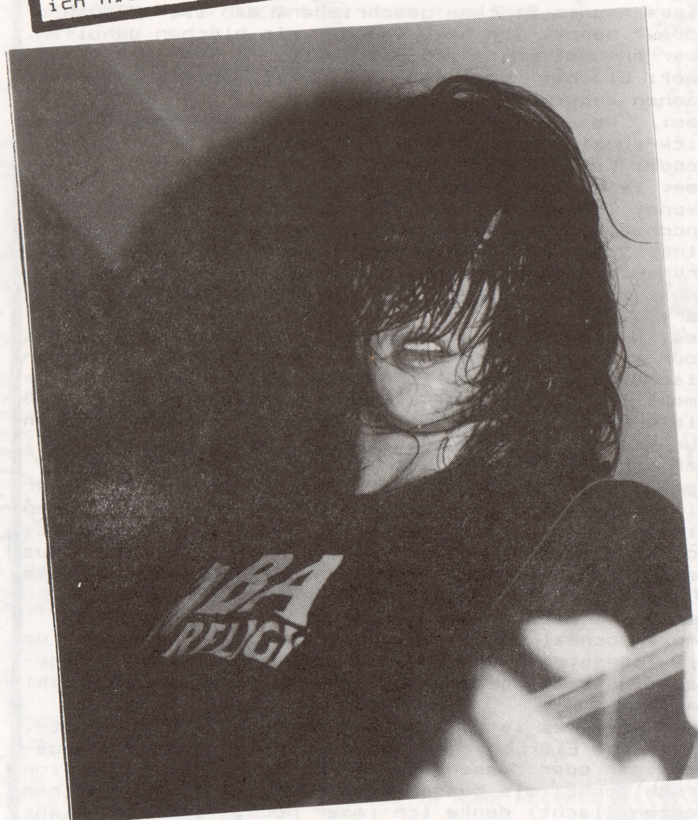
Beppo: Wenn wir uns dann noch in KGB umbenennen werden wir viele Tourneen bekommen.

Lee: Ich meine, ich habe viele amerikanische Freunde...(grinzt) Nein, wir müssen abwarten.

Amok: Wir sieht die momentane Situation im Fall TANKART aus. Ist das jetzt endgültig am abklingen?

Beppo: Wir haben ja mal im ROCK HARD ein Interview gegeben und da haben wir uns natürlich auch ein bißchen über den Manager von TANKART beschwert. Daraufhin hat der im nächsten RH einen bösen Leserbrief über uns geschrieben. Und wir haben jetzt auch wieder eine bösen Leserbrief über ihn geschrieben, der hoffentlich im übernächsten RH abgedruck wird. Und was das Geldmäßige angeht, wird das wohl über die GEMA laufen. Da ich für 89 angemeldet bin hoffe ich, daß da noch was passiert. Ansonsten haben wir mit TANKART nichts zu tun und haben auch nichts gegen die. Das ist mehr gegen den Manager.

Lee: Ich habe mich mit dem Sänger unterhalten und er scheint ein netter Junge zu sein. Er war betrunken und hat mir ein paar Bier ausgegeben (lacht). Aber er war mir nicht unsympathisch. Den Manager kenne ich nicht.



Amok: Was war mit dem Verriß der W 11 Lp im RH. Hat dich das getroffen. oder was?

Beppo: Irgendwann mußte der erste Verriß ja mal kommen...

Lee: Die Leute haben einen schlechten Geschmack (lacht).

Beppo: Ich fand ihn aus meiner Sicht natürlich nicht gerechtfertigt, aber es ist nicht so. daß ich mich dann tierisch darüber aufrege. Da muß man schon ehrlich sein. Das ist halt seine Meinung. Wenn ihm die Platte nicht gefallen hat kann ich ihn dafür ja nicht anscheißen. Da kann ich schon durchaus mit Leben.

Lee: Oh, hey motherfucker (lacht).

Beppo: Wenn einer unsere Platte scheiße findet, dann kann er das auch ruhig schreiben. Das war der erste Verriß, insofern geht's. Es gab zwar noch zwo Sachen, die mir nicht so gefallen haben, aber das im Rock Hard war der erste richtige Verriß. Dafür haben wir im Metal Hammer ne gute Kritik bekommen.

Lee: Yeah and that's important. Metal Hammer is a very good magazine. We put a lot of faith in those guys (lacht).

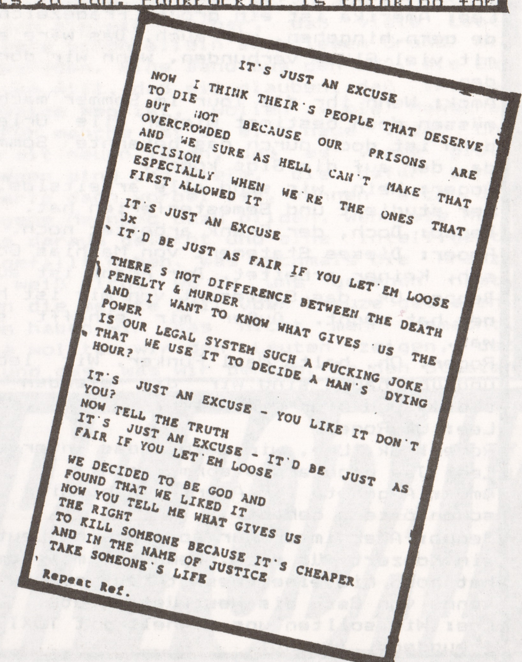
Amok: Jürgen hat mir erzählt, daß sich die neuen Sachen schwer nach METALLICA anhören würden, weil der Frank von denen beeinflußt sei. Das hat sich nach dem Hören der Lieder aber erledigt.

Beppo: Wer hört schon auf Jürgen Schattner (lacht). Die neunen Songs haben mit METALLICA überhaupt nichts zu tun. Es gibt ein Lieder auf der Abschieds-Lp "Just an excuse", das wohl ein bißchen von ihnen beeinflußt ist, aber ansonsten möchte ich mal behaupten gibt es bei uns keine METALLICA-Einflüsse.

Amok: Mir hingegen ist bei den neuen Liedern aufgefallen, daß ihr, wie will ich sagen, mehr auf "Emotion" setzt?
Lee: Die neuen Sachen sind emotieller, oder was?
Beppo: Textlich oder was?
Lee: Äääh... Oh God ohohoh.
Amok: War das deine Alptraumfrage?
Roger: (Übernimmt das Mikro) Da wir noch nie irgendwelche Mosher, Poser oder sonstwas waren und wir die Lieder immer noch so machen wie früher, ist das auch keine Frage von Emotion. Das war schon immer emotionsvoll und noch nie härter oder METALLICA-beeinflußt oder sonst einen Schwachsinn. Wir spielen das Zeug, wie wir es schon immer gespielt haben, und da wird sich auch nichts ändern.
Lee: Vielleicht haben wir deine Frage nicht richtig verstanden.
Amok: (Ich war zu verdutzt, daß ich ihnen nochmal erklären konnte, daß ich eigentlich auf DC-mäßige Einflüsse zu sprechen kommen wollte. Nicht das ihr meint, ich unterstelle ihnen Kopiererei oder so, aber Lee hat mir vor kurzem erzählt, daß ihn die BAD BRAINS sehr beeinflußt hätten. Da kann man ja auch mal noch nach anderen Sachen fragen. Egal) Macht Lee immer noch alle Texte?
Lee: Meißtens. Beppo hat jetzt aber den größten Teil eines neunen Stückes geschrieben, daß sich "Truth of today" nennt. Ich habe ihm nur ein bißchen geholfen. Aber ansonst mache ich die Texte.
Amok: Glaubst du, daß du jetzt anspruchsvollere Sachen schreibst (provozierend)?
Lee: We still sing about ass-fuckin' and dick-suckin' etc.
Beppo: Cunt-lickin'...
Lee: Yeah, all those things.
Beppo: Ich würde sagen, daß die Texte schon in der Endphase von "Something..." anspruchsvoller geworden sind. Die VANDELS-mäßigen Sachen waren die ganz frühen. Er macht schon lang anspruchsvolle Texte.
Amok: Du benutzt ziemlich oft die Phrase "I don't care".
Lee: Wie oft? (denkt nach). Ja, I don't care about your interview, I don't care about your question (lacht) Das ist ziemlich schwer zu beantworten.
Amok: Ist "I don't care" nicht insofern negativ, daß viele Leute sich nicht die Texte durchlesen, sondern nur die Phrase hören. Es kam ja schon öfters vor, daß ihr falsch verstanden wurdet (Playboy Sub etc)?
Lee: Sicher können sie das falsch verstehen, aber die Leute haben die SPERMBIRDS-Texte seit Jahren mißverstanden. Was die Stelle "I don't..." betifft, so ist das, wie auch bei vielen anderen Liedern aus der Sicht einer anderen Person, die sich um nichts kümmert etc. I personaly care a lot.
Beppo: We care a lot!
Amok: Nochmal zurück zu "Just an excuse", wo es um die Todesstrafe geht. Wie sieht du die Sache insgesamt. Absolut gegen die Todesstrafe etc. Erzähl mal.
Lee: Well, es ist im Song ausgesagt. Es gibt Leute, denen die Eier abgeschnitten gehören oder so. Vergewaltiger oder Massenmörder. Es gibt eine Million Arschlöcher, die besser tot wären. Aber in meinem Herzen (lacht) denke ich immer noch, daß es nicht unsere Entscheidung ist, jemanden hinzurichten. Klar, wenn jemand meine Frau umbringt oder so, würde ich ihn natürlich gern tot sehen. Aber wenn ich ihn töte oder ihn das System töten lasse, dann ist das meiner Meinung nach Mord.

Beppo: Ich würde es etwas anders sehen. Generel gehört jemanden zu töten verboten. Und selbst wenn jemand in einen Kindergarten rennt und 25 Kinder mit dem MG niedermäht, wie das in den USA passiert. Dann nützt es überhaupt niemanden, wenn der dann auch noch dran glauben muß. Ich finde schon, daß er dafür Lebenslänglich ins Gefängnis sollte, aber warum sollte der jetzt auch noch getötet werden. Dann gibt es einen Toten mehr, aber davon werden die 25 Kinder auch nicht wieder lebendig. Ersten mal glaube ich nicht, daß die Todesstrafe abschreckt - das weiß man auch aus Amerika, weil jeder Verbrecher denkt, er wird sowieso nicht erwischt - und zwotens mal lebenslang Knast wahrscheinlich sogar schlimmer ist, als auf dem elektischen Stuhl zu sterben oder so. Ich habe es nicht mit Religion, aber "Du sollst nicht töten" sollte schon generel gültig sein.
Amok: Warum soll dann jemand darüber entscheiden, daß jemand ins Gefängnis soll. Wenn keiner entscheiden soll, daß ein Anderer sterben soll? Wer darf über was auch immer entscheiden?
Beppo: Ich denke mir schon, daß bei manchen Leuten die Gefängnisstrafe nötig wäre. Ersten mal soll ja verhindert werden, daß der das noch einmal tut, und zweitens braucht man auch eine gewisse Abschreckung. Ich habe grundsätzlich nichts gegen Gefängnis, aber man kann natürlich darüber streiten, wer ins Gefängnis soll. Es gibt politische Gefangene, da ist die Sache nicht so einfach. Gefängnis ist schon in Ordnung, aber Todesstrafe nicht.
Amok: Erst schreckt die Todesstrafe nicht ab, dann aber das Gefängnis.
Lee: Es ist eine schwierige Frage. Aber man muß irgendwas tun...
Amok: Was?
Lee: Kill 'em (lacht). Im Moment denke ich, daß das Gefängnis die einzige realistische Möglichkeit ist, die wir haben. Man kann die Killer nicht frei rumlaufen lassen. Ok ,das ist ein freies land, du kannst machen was du willst, aber man muß schon was machen. Aber es ist nicht unser Recht als menschliche Wesen.
Beppo: Wenn zum Beispiel ein Graf Lambsdorf Steuern hinterzieht muß er meiner Meinung nach dafür ins Gefängnis, weil er sich nämlich auf Kosten von irgendwelchen anderen Leuten ein schönes Leben macht. Das ist nicht in Ordnung und der soll ruhig mal sitzen. Es ist aber so, daß der überhaupt nicht sitzen muß, und andere Leute, die viel weniger gemacht haben in den Bau müssen. Es ist nicht so, das jeder, der im Gefängnis ist, dort auch zu Recht sitzt. Aber gut, Gefängnis ist schon eine Einrichtung, die gebraucht wird und irgendjemand muß darüber entscheiden. Ich habe nicht so viel Vertrauen in die deutsche Justiz, aber es gibt Länder wo es noch viel lächerlicher ist. Ich glaube, daß zumindest schon gut 70% aller Normalkriminellen eine gerechte Verhandlung bekommen.
Amok: Noch ein Text "Your not a Punk" Wie stellst du dir einen Punk vor?
Lee: So wie mich. Nein, das hängt immer davon ab, wie deine Definition von Punkrock ist. Wie ich seit gut 8 Jahren lebe ist: Thinking for yourself. Moses wird dir sagen, das ist Hardcore oder so (lacht). Was es nicht ist, ist einfach einer anderen Gruppe beizutreten, sich entsprechend anzuziehen, daß man akzeptiert wird, oder zu sagen ich habe diese politische Einstellung oder diese emotielle Meinung. Das hat damit nichts zu tun. Punkrockin' is thinking for




IT'S JUST AN EXCUSE
NOW I THINK THEIR'S PEOPLE THAT DESERVE TO DIE
BUT NOT BECAUSE OUR PRISONS ARE OVERCROWDED
AND WE SURE AS HELL CAN'T MAKE THAT DECISION
ESPECIALLY WHEN WE'RE THE ONES THAT FIRST ALLOWED IT
IT'S JUST AN EXCUSE
3x
IT'D BE JUST AS FAIR IF YOU LET'EM LOOSE
THERE S NOT DIFFERENCE BETWEEN THE DEATH PENELTY & MURDER
AND I WANT TO KNOW WHAT GIVES US THE POWER
IS OUR LEGAL SYSTEM SUCH A FUCKING JOKE
THAT WE USE IT TO DECIDE A MAN'S DYING HOUR?
IT'S JUST AN EXCUSE - YOU LIKE IT DON'T YOU?
NOW TELL THE TRUTH
IT'S JUST AN EXCUSE - IT'D BE JUST AS FAIR IF YOU LET'EM LOOSE
WE DECIDED TO BE GOD AND FOUND THAT WE LIKED IT
NOW YOU TELL ME WHAT GIVES US THE RIGHT
TO KILL SOMEONE BECAUSE IT'S CHEAPER
AND IN THE NAME OF JUSTICE
TAKE SOMEONE'S LIFE
Repeat Ref.

yourself, doing what you want without fuckin' up anybody else and that's what the song is about. Es gibt Leute, die ich gesehen habe und immer noch sehe, die alles tun, um ein Punk zu sein: "I'm more hardcore than you!" Lache nicht, das ist die Wahrheit und sehr traurig. Sie haben nicht die leiseste Ahnung, was abgeht. Claude z.B. Es ist für Leute, die nicht die Balls dazu haben, ihre eigene Persönlichkeit zu finden, also nehmen sie die von anderen.
Beppo: Ich bekomme öfters Briefe von Skateboardfahrern, die mich fragen, ob das ein Lied gegen Skater ist. Es ist kein Lied gegen Leute, die skaten oder Converseschuhe tragen, sondern ein Lied unter anderem gegen Leute die meinen man müßte Skateboard fahren oder Converseschuhe tragen, weil sie Punks


THIS IS HOMBURG,NOT NYC- CBGB'S

sind. Je länger die Iro, desto mehr Punk. Gegen so was ist der Song. Wenn die Leute gern skaten, dann sollen sie das ruhig tun, das ist voll ok. Sie sollen sich aber nicht dazu zwingen Skateboard zu fahren, nur damit sie noch ziemlich Szenenmäßig sind.
Roger: Das hier ist genauso Punk, wie jeder Iro oder jede Glatze (Zeigt seine langen Haare)!
Lee: No, no!
Beppo: Lange Haare sind kein Punk (beide lachen).
Rogerä Ich spiele genauso in dieser verdammten Band mit, wie du mit deinen blond gefärbten kurzen Haaren. Und ich habe langee. Und HARD-ONS haben lange Haare und BAD RELIGION haben nicht so lange Haare, verdammt viele. Das ist auch Punk. Alles ist Punk. Bloß weil einige Deppen meinen, sie müßten das irgendwie definieren, wie das ist Punk und das ist nicht Punk, so Leute wie Herr Götte, großer Kameraschwenk auf ihn.
Lee: Schaut euch seine Schuhe an.
Roger: Auch das ist Punk. BIRTHDAY PARTY haben auch solche Schuhe getragen und das waren auch Punks.
Lee: That's the Independent-Scene. That's Indi. That's Collage-Radiomusic nobody needs that bullshit (lacht). This is Punkrock (Lee zeigt allen den Mittelfinger und lacht)!
Beppo: Und "Red Lorry, Yellow Lorry" ist auch kein Punk.
Lee: They make to much money to be Punk, just like us (lacht).
Roger: Und DAG NASTY haben auch lange Haare und sind auch Punks!
Lee und Beppo: Oh, das stimmt nicht.
Roger: Jetzt haben wir die eindeutige Spießermentalität: Wer lange Haare hat ist kein Punk, ganz egal, wie hart er spielt. Und Langenaarige sind keine Punks, laut Götte, neuer Republikaner hier. Mathias Götte vom Ausschuß für: Wer ist ein Punk und wer nicht (lacht).
Beppo: Lassen sie sich mal die Haare schneiden junger Mann, ist ja furchtbar, wie sie aussehen.
Lee: Bringt ihn ins Kz. Put him away (lacht)
Beppo: Genug schlechte Witze gemacht.
Amok: Lee, du hast mir vor kurzem erzählt, daß du eine Produktion-Company machen willst. Die neue Platte kommt jetzt bei X-MIST. Was hat es damit auf sich?
Lee: Yoo. Die SPERMBIRDS werden wieder eine Platte rausbringen, die vom ZAP, mir und meiner namenlosen Produktion-Company und X-MIST-Rec. co-Produziert wird. Ich dachte, daß die SPERMS ein guter Anfang wären. Vor allem weil ich sehr viel damit zu tun habe und hoffentlich kann ich in der Zukunft noch andere Bands machen, mit denen ich nichts zu tun habe. Es ist ein guter Weg, um jungen Bands zu helfen oder so.
Amok: Was hat jetzt der Moses damit zu tun. Braucht ihr von dem das Geld oder was?
Lee: Moses ist ein guter alter Freund von mir und bevor ich die Möglichkeit hatte, die Platte selbst zu finanzieren, gab es das Abmachen, daß es X-MIST und ZAP zusammen machen wollen. Dann habe ich etwas Geld bekommen, ich erzähle dir aber nicht woher (lacht), und dann haben wir uns dafür entschieden es alle zusammen zu machen. I like Moses and will give him a piece of the action.Für mich ist da alles ok.
Amok: Ursprünglich hieß es, daß du mit der Zille zusammen ein Projekt machen wiisrt?!
Lee: Nein.
Amok: Das hat sie uns aber erzählt.
Lee: Das war ein Mißverständnis.
Amok: Sie hat uns auch erzählt, daß du einen Groupie hättest.
Lee: Das ich hätte oder welche will?
Amok: Das du welche hättest.
Lee: Listen, if I could say some words about Zille... (lacht). She's a wonderful little girl, but don't believe to much of what she says, ok. Especially about me. That's enought.
Beppo: (lacht) Ich habe den Lee noch nie mit Groupies gesehen.
Lee: Doch, immer.
Beppo: Einmal hat er in Hamburg auf der Hafenstraße ein Mädchen geküst, aber das würde ich nicht als Groupie bezeichnen.
Lee: Das war eine "emotionale" Sache. She was so beautiful, she gave me money. (lacht). Oh shit.
Beppo: Bei uns gibt es keine Groupies, Schluß (alle lachen).
Amok: Willst du vielleicht nochmal etwas über einen bestimmten Mikrophonausfall und die peinlichen Folgen erzählen?
Lee: (lacht) Do we have to tell that story. Ok. Es gibt da einen wirklich coolen Film "Another State Of Mind", den manche von euch vielleicht gesehen haben. YOUTH BRIGADE und SOCIAL DISTORTION waren auf einer Amerikatour und haben dabei auch eine Show mit MINOR THREAT gespielt. Der Film war einfach phantastisch. Die Mikros waren ausgefallen, aber die Atmosphäre war so gut und jeder kannte die Texte, sodaß sie keine Mikrophone brauchten. Jeder sang mit. Wir spielten dann vor zwei oder drei Jahren zusammen mit JINGO DE LUNCH und unsere Mikros sind auch ausgefallen. Ich sagte mir dann: "Ok, we gonna do a MINOR THREAT-thing right now!" Wir brauchen keine Mikros, sie kennen die Lieder und wir werden phantastisch sein. Wir spielten dann zwei oder drei Lieder ohne Mikro und das war peinlich. Alle standen rum und fragten sich, was wir da auf der Bühne abziehen (lacht). Das war in Ottobrunn. Und nie wieder. Mikrophones are cool (lacht).
Amok: Beppo, wenn du bei den Konzerten der W 11 irgendwelche Ansagen machst, dann kommt mir das so vor, als wenn du dich versuchst zu rechtfertigen. Warum machst du das.
Beppo: Gegenüber was rechtfertigen, Funtexte oder was?
Amok: Nein. Z.B. wegen dem Eintrittspreis bei eurer Plattenparty hattest du schienbar Probleme oder was weiß der Geier noch alles.
Beppo: Ja, ich bin so ein Typ, der meint, er müßte sich für alles entschuldigen. "Tut mir leid, daß es so lange gedauert hat, bis wir anfangen. Tut mir leid, daß die Anlage nicht so gut klingt. Tut mir leid, daß wir gerade einen Fehler gemacht haben. Tut mir leid, daß wir wieder ein Lied über Fußball singen!" oder so. Das nervt mich meißtens selbst. Aber wenn ich dann auf der Bühne stehe, mache ich es doch wieder. Wahrscheinlich bin ich zu sehr auf Harmonie und Sich-verstehen programmiert. Ich kann auch total schlecht jemandem sagen: "Leck mich am Arsch, du bist ein dummes Arschloch!" Besonders wenn es einer ist, den ich kenne. Kann ich nicht. Da sage ich lieber gar nichts oder ich sage im besten Fall:"Mein Freund bist du ja nicht gerade, aber vielleicht wird es ja noch!" Bin einfach so, vielleicht sollte ich es nicht machen.
Amok: Haben die Anderen deswegen schon etwas zu dir gesagt?
Beppo: Die haben sich immer darüber lustig gemacht, daß ich bei den SPERMBIRDS nach jedem Lied "Danke" sage. Wir haben Liveaufnahmen, von denen auch ein paar auf der "Nothing is easy" sind. Bei jedem Lied: "Danke, ihr seit toll. Danke, finde ich gut. Oh mann danke, danke, danke...'"
Lee: DANKE, DANKE (lacht).
Beppo: Da haben sie sich immer drüber lustig gemacht, aber ansonsten hat sich noch keiner beschwert. Der Alex ist da ein bißchen härter. So müßte ich eigentlich etwas mehr sein. Der Verarscht auch mal jemand, wenn der ihm total dumm kommt.

Amok: Lee, du schreibst gar nicht mehr im ZAP. Hast du aufgehört zu wachsen?
Lee: No äh, no, hmmm äh shit. I might wright something in the future, but not so riegelmevsisch. Ich wollte eigentlich nur noch etwas schreiben, wenn ich was zu sagen habe, und das ist nicht immer der Fall. Das kannst du in manchen Sachen sehen, die ich geschrieben habe. Es war wirklich nichts besonderes. But I still growing up and I still don't like it (lacht).
Amok: Ihr habt ein neues Lied, daß auch "Growing Up" heißt. Um was geht es da, man konnte nicht alles verstehen.
Lee: Es heißt "Growing Up" und in Klammer "(Givin' Up)". Es handelt von Leuten, wieder mal, mit denen ich Kontakt hatte oder habe, die vor zwei oder drei Jahren noch richtig in der Szene dabei waren. Nenne sie meinetwegen Punker. Sie waren ziemlich radikal und hatten auch einige gute Ideen. Als sie dann älter wurden machte es keinen Spaß mehr zu sagen: "Fuck the system or you". Dann gaben sie auf, als sie sich dachten, es gibt zu viel Trouble, wenn ich nur an mich denke. Wenn die Leute älter werden schließen sie sich der Masse an. (Es kommt jemand dazwischen) Hey, ich gebe hier ein ernstes Interview und sage viele "emotionale" Sachen (lacht). Wenn sie älter werden geben sie auf. Sie geben ihr Ideen auf und die Dinge die für sie mal wichtig waren, ob richtig oder falsch, sind ihnen plötzlich nicht mehr wichtig. Das war mal mit 17 oder 19 so, heute bin ich zu alt. Das war zu meiner Punk-zeit. That's bullshit.
Amok: Wenn man Interviews von euch ließt, dann sind das immer nur der Lee oder der Beppo, die zu Wort kommen, die was zu sagen haben. Haben die Anderen keinen Bock, da mal mitzumachen?
Beppo: Die haben ja mitbekommen, daß wir ein Interview machen. Wenn die nichts sagen wollen kann ich auch nichts dafür.
Lee: Manchmal ist es so geplant. Ein oder zwei Mal. Aber jetzt ist jeder da und Roger hat vor einigen Minuten ein paar superintelligente Sachen gesagt. Jetzt ist er nicht mehr da. Wenn sie nichts sagen wollen werden wir sie auch nicht dazu zwingen.
Amok: Markus, willst du nicht mal was sagen?
Markus: Ich schließe mich ihren Sachen an.
Amok: Ok.
Beppo: Die wollen halt nichts sagen. Es ist nicht so, daß wir zu den Interviews gehen und sagen ihr bleibt zu Hause. Die wollen halt nicht mitgehen.
Amok: Kannst du dir vorstellen, daß die Anderen mal an einem schönen Tag kommen und sagen: "Beppo, du kannst nicht mehr bei den SPERMBIRDS spielen, wir wollen einen anderen Schlagzeuger haben!"?
Beppo: Kann ich mir nicht vorstellen. Da können die mich viel zu gut leiden.

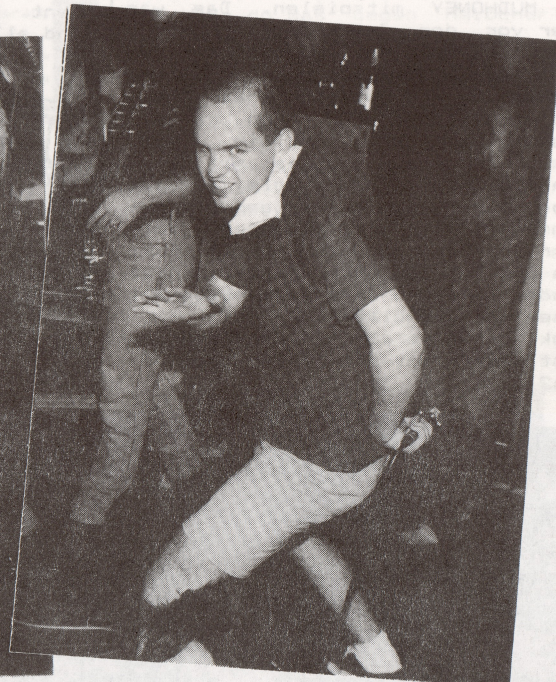




Amok: Ich will jetzt das Problem mit den DDR-Auswanderer nicht hochspielen, zumal es kein Problem ist, aber ich habe z.B. auch Leute bei uns in Ludwigshafen dareden hören: "Die nehmen uns die Arbeitsplätze weg."
Beppo: Also wer sagt "Aussiedler raus!" ist genauso dumm wie jemand der sagt "Ausländer raus!". Ich weiß, daß Aussiedler im Allgemeinen eine CDU-Wählergruppe sind, aber trotzdem. Und wenn ein Punk sowas sagt, dann soltte man zu ihm hingehen und ihn fragen ob er Republikaner wählt. Dann wird er sich wahrscheinlich wehren, weil er ein Anarchy-Zeichen auf der Jacke hat: "Rep, bist du verrückt", aber gegen Aussiedler sein. Ich kann die Leute verstehen, die hierher kommen. Die denken sich auch: "Warum soll es mir da drüben dreckig gehen!" Obwohl ich natürlich sagen muß, daß mir ein Türke 10 Mal sympathischer ist, als ein stockkonservativer, fast rechtsradikaler Aussiedler. Aber trotzdem kann man die nicht alle über einen Kamm scherren. Die sollen alle reinkommen, ist mir recht.
Amok: Glaubst du das es mit den Aussiedlern ein Problem ist?
Beppo: Das ist totaler Quatsch. Wenn man bedenkt, wieviele Leute das nur sind. Ein paar Tausend. 25-30 vielleicht. Nicht mal soviel wie eine deutsche Großstadt. Die nehmen niemandem Arbeitsplätze weg. Im Gegenteil, die Deutsche Bundesbahn sucht Aussiedler, weil sie keine anderen bekommen. Genau der selbe Schwachsinn, den es schon immer mit den Türken gab, keiner nimmt irgendwem die Arbeitsplätze weg oder ne Wohnung.
Amok: Wie sieht es momentan mit 2BAD aus? Gibt es noch keine Probleme, wegen der SPERMBIRDS-Reunion.
Lee: Es gab immer Probleme mit 2BAD (lacht), aber die hatten nie was mit den SPERMBIRDS zu tun. 2BAD schreiben momentan neue Songs, die im November aufgenommen werden sollen. Wir werden auch nach England gehen. Es ist alles noch beim Alten, I still love those guys (Küsschen).
Amok: Kannst du bei einem SPERMBIRDS-Gig mehr ausflippen, als bei 2BAD, obwohl beide Gruppen gut sind?
Lee: Es sind zwei ganz verschiedene Sachen. Bei einer SPERMBIRDS-Show, oder wie auch immer, ist viel mehr Action im Publikum. Und das hilft mir natürlich viel. Weil ich es mag, wenn sie sich verletzen, aber 2BAD ist eine ganz andere Szene.
Amok: Markus, wie sieht es momentan mit ARTS AND DECAY aus. Hat sich das durch die vielen SPERMBIRDS-Gigs am Wochenende sehr zurückgeschraubt?
Markus: Eigentlich nicht. Wir proben genauso wie zuvor weiter. Soviel Konzerte haben wir eigentlich nicht, daß sich das immer abwechseln würde. Aber SPERMBIRDS haben die meißten Konzerte und dann kommen wir vielleicht im Monat auf ein oder zwei Konzerte. Wir proben eigentlich seltens. So wie die SPERMBIRDS früher. Wenig geprobt, aber viel Konzerte gemacht. Ne neue Platte kommt auch im Oktober raus. 1000 Lp's und 1000 CD's, die wir nicht slbst produzieren müssen, sondern produziert werden. Und darum geht es mit AAD auch ganz gut ab. Das läßt sich also gut vereinbaren. 100%.
Amok: Ich habe euch zwei Mal gesehen, und auch in dem Fall geht es bei den SPERMS mehr ab. Machen dir

dann die Gigs mehr Spaß? Dumme Frage,aber trotzdem.
Markus: Es ist ein ganz anderes Feeling und die Musik ist auch total anders. Du kannst das auch nicht vergleichen, und die Leute fahren auch nicht so ab, wie bei den SPERMBIRDS. Es ist alles viel ruhiger, aber mittlerweile wird man mit ARTS AND DECAY auch viel härter, daß man sagen kann, daß es irgendwo ein bißchen aufwärts geht. Mit der Zeit wird es mit dem Publikum besser und man wird auch bekannter. Das ist halt ein Vorteil. Die andere Band ist halt schon bekannt.
Amok: Alle die bei diesem Samenprojekt mitmachen spielen in anderen Bands. Reicht euch eine nicht?
Lee: Es geht dabei nicht um besser oder schlechter. Es war mit den K-Town Bands immer so. 100 verschiedenen Projekte mit immer wieder den gleichen Leuten. Ich mag die SPERMBIRDS sehr, das ist mein Ding. Aber wenn ich nur das machen würde, wäre es mit der Zeit wieder langweilig. So wie es in der Vergangenheit war. Ich habe nur das gemacht. Und so ist es auch bei den Anderen.
Amok: Glaubst du, daß das alte Feeling von den letzten Konzerten vor der Auflösung einmal wiederkommen wird?
Lee: Sicher. Über heute Nacht bin ich mir nicht so im klaren. Es waren viele Leute da, aber das "Feeling" war nicht da. Aber die ersten beiden Gigs, besonders in Linz, waren spitze. Es war wie vor 4 oder 5 Jahren. Das war mein Ding. Es waren nicht so viele Leute da, aber die waren voll drin., 100%. Niemand mußte rumspielen: "Jetzt muß ich springen, jetzt muß ich bullshit!" Es war so normal. Das ist der Grund, warum wir wieder zusammen sind. Das Feeling in der Gruppe ist gut, bleibt nur noch die Frage, ob wir es auch auf die anderen Leute übertragen können.
Amok: Es sah auch auf der Bühne so aus, als wenn du mit dem Konzert nicht zufieden wärst.
Lee: Nicht richtig. Ich war nicht müde oder außer Atem, ich hätte noch Stundenlang weiterspielen können. Ich kann so ausflippen, daß mir mein Name nicht mehr einfällt. Ich will nicht sagen, daß es eine schlechte Show war, aber es war nicht das Ding, wo man alles um sich vergißt. Vielleicht morgen.
Amok: Das war's. Gibt es jetzt noch ein Autogramm?
Lee: Hast du zehn Mark dabei?
Ein paar interssante Sachen waren wohl dabei, die der Ein oder Andere noch nicht wußte. Lee wird mich wohl in Zukunft so mit der "Emotion" nerven, wie ich ihn mit den Autogrammen. Danach noch die WALTER 11, der fünfte Auftritt in diesem Jahr, dem ich beiwohnte. konstant gut, was will man mehr sagen. Illona aus Nagold hatte Geburtstag und ihr wurde ein Ständchen gebracht. Man ist halt noch spontan. "Action" von SWEET wurde gecovert, das auch bald mit noch ein paar Coversongs mehr auf Vinyl zu haben sein wird. Ab dafür. Geht hin, wenn die Gruppen in eurer Gegend spielen, es lohnt sich.









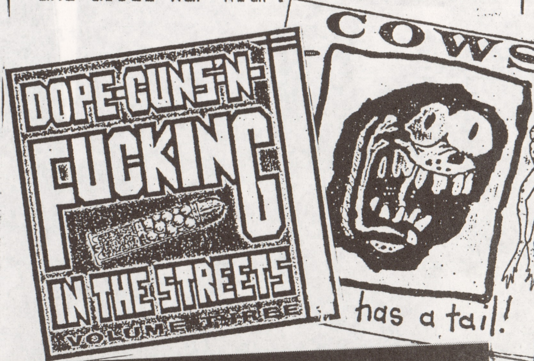






KILLDOZER waren auf Deutschlandtournee, was wahrscheinlich auch jeder Blinde mit Filzbrille gemerkt haben wird. Eine Kultband, wie man so schön sagt, ich weiß nur nicht warum. Von Abwechslung haben die Jungs nämlich noch nichts gehört. Gut, daß haben die RAMONES auch noch nicht, aber IHR (nicht IHRE) 1,2,3,4 Go-Song, der immer wieder mit mehr oder weniger anderem Namen präsentiert und an die Massen gebracht wird, hat die gewisse Geschwindigkeit, die mein Herz lachen läßt. Die fehlt aber leider bei KILLDOZER. Nicht, daß es auf die Geschwindigkeit ankommt, aber auf mich wirkte das Gift der Band nicht. Geschmackssache, den sonst wären nicht so viele ins NEGATIV gekommen. Die positive Überraschung war LAUGHTING HYENAS, im wahrsten Sinne des Wortes. Denn im Drogentest wären sie garantiert "Positiv" gewesen. Machten sie vor der Show noch den Eindruck, als wenn sie kein Wässerchen trüben könnten und mich der Bassist noch fragte, ob ich noch etwas Speed dabei hätte, so entwickelte sich die "Detroit Rock City"-Band auf der Bühne zu einem waren Orkan. Kein Wunder, daß an diesem Abend das 5. (fünfte!!) Schlagzeugset zu Bruch geknüppelt wurde. Kurzerhand mußte man das Standtom als Snare einsetzen. Riß mal eine Seite so war man, bzw Frau an der Gitarre auch aufgeschmissen und mußte erst mal 5 minuten rumwerkeln, bis das Ding wieder funktionsfähig war, aber danach fiel das Schlagzeug aus. So wurden von den 45 Minuten vorgeschriebe Spielzeit kurzerhand 10-12 verschenkt. Zum kotzen, da sie später nicht nachgeholt wurden. Der Rest war auf jeden Fall "Exzess", um es mal in einem Wort zu beschreiben. Die drei an den Instrumenten brügelten sich die Kuttel ab, der Sänger, eine entschärfte Form vom NAPALM DEATH Bronchialvocalisten Lee, schrie sich einen ab, als hätte er drei Armeen gleichzeitig zu befehlen und behandelte den Mikrostände auch nicht gerade mit Seidenhandschuhen. Zwischendurch wurde mal and die Decke gerotzt oder Bier verschüttet. Die Lachenden waren ihr Geld wert. Eben noch ein Orkan, war die gesammte Mannschaft schon 10 Sekunden nach dem Gig wieder ruhig wie ein schlafendes Lamm, und der "Schreihals" erzählte mir mit glasigen Augen und ruhiger Stimme über die kleinen Probleme dieser Tour: Von kaputten Verstärkern, eben den 5 Drumsets, ausgefallenen Gitarren und einigem mehr. Danach KILLDOZER. Nun ja, ihr kennt meine Meinung schon. Gesagt soll dazu noch sein, daß sie mir live aber doch etwas besser gefallen haben, als auf Plastik. Lichtblick in der Kombo war Tom Hazelmeyer, der ersatzweise als Gitarrist auf der Tour eingesprungen war. Jetzt wird auch endlich die Frage gelöst werden, warum ich überhaupt nach Frankfurt bin. Wegen dem Tom, der "nebenbei" noch das NOISE AMPHETAMINE REPTILE RECORDS-Label macht. Ab dafür:
Amok: Warum bist du hier Tom?
Tom: Nun ja, ich bin hier mit KILLDOZER auf Tour, weil die einen Er-

satzgitarristen brauchten. Der Andere hat mit seiner Frau ein Kind bekommen und wollte deshalb nicht mitgehen.
Amok: Gut, wann hast du mit deinem Label angefangen?
Tom: Da war so um die Mitte 1986 rum, um den Stuff von HALO OF FLIES zu veröffentlichen (für alle die, die es nicht wissen, das ist die Band, in der Tom normalerweise singt und Gitarre spielt). Ich habe dann andere Leute kennengelernt, wie die THROWN UPS, und habe dann auch deren Zeug auf dem Label veröffentlicht. mit der Zeit trat dann das sogenannte Schneeballverfahren ein, das Label wurde größer und größer.
Amok: Sind die anderen Bands auch aus deinem Kaff, oder gibt es da auch noch andere?
Tom: Nein, von überall her. Ich bin oft in der Gegend rumgereist, da ich bei den Marines war. So kam ich auch drei Jahre nach Seattle, wo ich die Jungs von den THROWN UPS kennengelernt habe, die jetzt auch in MUDHONEY mitspielen. Das war aber vor der Zeit. als MUDHONEY gegründet wurden. Die haben mir damals ein Tape vorgespielt, und nachdem es mir gefallen hat, habe ich eine Single von ihnen rausgebracht. Dann traf ich die U-MEN, auch Freunde aus Seattle, mit denen ich ebenfalls eine Single gemacht habe. Danach war es weniger ein zusammenarbeiten mit Freunden, sondern eher so, daß ich z.B. im Fall von GOD BULLIES ihre erste Single gehört habe und dann auch etwas mit ihnen machen wollte.
Amok: Du warst also in der Army und hast danach mit dem Label angefangen?





Tom: Nein, ich war bei den Marines, das ist ein großer Unterschied.
Amok: Wo soll der sein?
Tom: (lacht) Da ist ein großer Unterschied. Army are dumpshits. Nein, für dich wird es wohl das gleiche sein. Für uns bei den Marines... Ich begann mit dem Label, als ich noch bei den Marines war und habe es nebenher gemacht. Als ich dann fertig war, habe ich noch andere Jobs nebenher gemacht, bevor ich vor 7 Monaten dann aber auch damit aufgehört, und mich nur noch auf das Label zu konzentriert.
Amok: War es deine eigene Idde, zu den Marines zu gehen und warum?
Tom: Ja. Um aus Minneapolis rauszukommen. Ich hatte kein Geld, um auf's Collage zu gehen. ich wollte reisen und dafür noch Geld bekommen und Amerika kennenlernen.
Amok:Würdest du es nochmal machen?
Tom: Ja, aber nicht mehr so lange.
Amok: Du warst auch vorher nicht auf dem Collage?
Tom: Nein, ich hatte dafür nie das nötige Geld. Deshalb ging ich ja auch zu den Maries. Ich hatte die Wahl zwischen einem shitty Job oder den Marines.
Amok: Du hast auch australische Bands auf deinem Label.
Tom: Ja. mit denen war es das selbe, wie mit den anderen. Ich hörte ihr Material und mochte es wirklich sehr. Bei uns sind die Importplatten aus Australien sauteuer. Normale Preise für eine Lp sind so zwischen 7 und 9 $. Und für eine ausralische legst du so 15 bis 20 $ hin. Es gab auch nicht viel Material, und das, was da war, wollten die Leute nicht kaufen. Und das andere Zeug, daß ich kannte war wirklich gut. Z.B. das Zeug von LUBRICATED GOAT ist einfach exzellent. Ich habe die Typen angerufen und alles war klar.
Amok: Die Singles deiner Band sind jetzt auf einer LP in Europa rausgekommen, und die gefallen mir wesentlich besser, als die KILLDOZER-Sachen. Angenommen, die wollten dich länger für die Band haben. Würdest du dir das überlegen. Würde dir das Spaß machen, auf längere Sicht gesehen?
Tom: Nein, das ist nur so ein kleines zeitliches Abkommen, damit ihre Tour nicht ins Wasser fällt. Ich mochte sie schon immer, auch früher. Ich setzte Geschwindigkeit nicht unbedingt damit gleich, jemanden zu langweilen. Ich mochte schon immer ihren dicken fetten Sound. Ok, es war komisch für mich, plötzlich langsamer spielen zu mussen. Ich kann es. es kam aber nicht natürlich. Normalerweise spiele ich schneller. was also ein unterschied zu dem zähen KILLDOZER-Sound ausmacht.
Amok: Ich finde es halt langweilig. Immer die gleiche Geschwindigkeit. Hast du sie gefragt, ob sie nicht ein oder zwei Sachen von HALO OF FLIES spielen wollen?
Tom: Nein. Es gibt viele Bands, die auch immer das gleiche machen, bestimmt auch ein paar Bands, die dir gut gefallen. Schau dir die RAMONES an. Ich mag ihr Sachen auch, obwohl sich alles gleich anhört.
Amo: Gut. Das ist dein erster Trip nach Deutschland. Hattest du irgendwelche bestimmte Erwartungen.
Tom: Ich dachte, das es sehr viel anders wäre. Abgesehen davon, daß ich auf der Straße rumlaufe und nichts lesen kann, ist es so, daß ich trotzdem weiß, was gemeint ist. Ich erwartete, daß es total anders wird. So, daß ich z.B. ein Restaurant nicht von einem Uhrladen unterscheiden könnte. Aber eigentlich hätte ich es mir denken können, daß es keine bedeutenden Unterschiede gibt, weil ja viele Amerikaner aus Europa und besonders aus Deutschland kommen. Andererseits habe ich auch noch nicht so viel von Deutschland mitbekommen, da ich oft nur im Bus sitze. Wir fahren zu der nächsten Show, bauen auf, spielen, bauen ab, fahren in den nächsten Ort. Die Autobahn kenne ich mittlerweile gut.
Amok: Hatte ihr noch keine Zeit für etwas Anderes?
Tom: Nein, sie schicken uns vom Süden in den Norden und wieder runter. Ich wußte, daß Deutschland relativ klein ist, und dachte mehr an zwei Stunden Autofahrt am Tag oder so.
Amok: Dann ist die Tour doch wohl schlecht gebucht.
Tom: Das ist meißtens so. Jeder will dich an einem anderen Tag.
Amok: Wart ihr schon in Berlin und an der Mauer?
Tom: Ja, am Morgen nach dem Gig sind wir hingefahren. Es war schon sehr fremd. Nicht so sehr die Idee: Hier ist die Mauer, da drüben beginnt der Ost. Aber man hat über die mauer geschaut und drüben war niemand, der zurückgeschaut hat. Auf der westlichen Seite waren viele Leute mit Photokameras. Kinder sind rumgerannt und haben sich Hot Dogs gekauft. Es ging echt so Touristenmäßig ab.
Amok: Ihr seit ja bestimmt schon mit HALO OF FLIES auf Tour gewesen?
Tom: Ja, aber nur acht Gigs. Drei in Minneapolis, einen in Chicago, bevor wir dann noch Bosten und NY geflogen sind. Ich habe ja schon vor HALO OF FLIES in anderen Bands gespielt, war aber nie auf Tour. Ich kenne das, so wie es hier in Deutschland abläuft auch noch nicht in dem Maße.
Amok: Bist du eigentlich ein Collector, oder warum hast du nur so geringe Auflagenzahlen bei den Singles?
Tom: Nein, überhaupt nicht. Die Leute denken, ich hätte sie nicht



mehr alle, wenn ich ihnen von den geringen Auflagen erzähle. Aber die Gründe für die geringe Auflage war, daß ich einfach nicht mehr Geld hatte. Wir hatten für die erste Single nur das Geld für 200. Anstatt also nur 200 zu machen und nichts zu sagen, haben wir die Leute im Glauben gelassen, wir könnten 5.000 pressen, aber wir wollen nur 200 Stück. Wir wollten es für die Leute interessant machen. Und anstatt dann das Geld von den Singles zu nehmen, um nachzupressen, habe ich lieber in die nächste investiert. Somit habe ich mittlerweile an die 20 Singles rausgebracht, aber alle sind verschieden. Wenn ich nur daran interessiert gewesen wäre, die Sache am laufen zu halten, solange sie gut geht, so hätte ich heute vielleicht 5 verschiedene Sachen rausgebracht.

Amok: Sind die anderen Leute aus HALO's auch am Label beteiligt?

Tom: Nein.

Amok: Machst du alles allein? Wie lange hast du so zu tun?

Tom: Ja, ich bin allein. So 14 Stunden am Tag mache ich schon rum. Es ist härter, als 9 to 5 zu arbeiten. Es ist nur der Unterschied, daß du es für dich tust. Wenn du normal arbeitest, ist es oft schwer morgens aufzustehen, weil es nicht für dich ist, sondern für jemanden Anderen. Du bekommst nur deinen Check. Als ich damit angefangen habe, habe ich noch Witze darüber gemacht. Ich würde ein paar Stunden am Tag arbeiten und den Rest des Tages fischen gehen oder in die Bar. Jetzt ist es aber so, daß es von den Stunden her gesehen doppelt so anstrengend ist, als jeder normale Job.

Amok: Findest du keinen, der dir helfen will?

Tom: Nein, ich könnte mir auch momentan keinen leisten.

Amok: Und deine Freundin?

Tom: Die hat einen eigenen Job!

Amok: Wie bist du mit den Zuschauerreaktionen auf KILLDOZER zufrieden? Tom: Die Leute sind hier ziemlich verhalten.

Amok: Die Musik läd ja auch nicht gerade zum totalen Ausrasten ein.

Tom: Ich habe KILLDOZER schon zu Hause gesehen, wenn sie gute Shows gegebnben haben. Wenn die Show gut ist, dann flippen die Leute aus. In Hamburg haben wir meiner Meinung nach eine gute Show gebracht, aber die Leute standen nur abwartend da. Ich meine, wenn es ihnen nicht gefallen hätte, dann wären sie bestimmt rausgegangen. Aber sie blieben alle da. Ich dachte eigentlich, daß viele gehen würden, so wie sie es in den Staaten machen. Ich weiß auch nicht, was dahinter steckt.

Amok: Das ist ihre Art und Weiße, das Konzert zu genießen.

Tom: (Ganz überrascht) Da zu stehen und zu schauen. Da ergibt keinen Sinn für mich.

Tom: Die Band hat hier nur einen relativ kleinen Status, schon eher Kultstatus und viele haben sie noch nie vorher gesehen und wissen nicht, was auf sie zukommt.

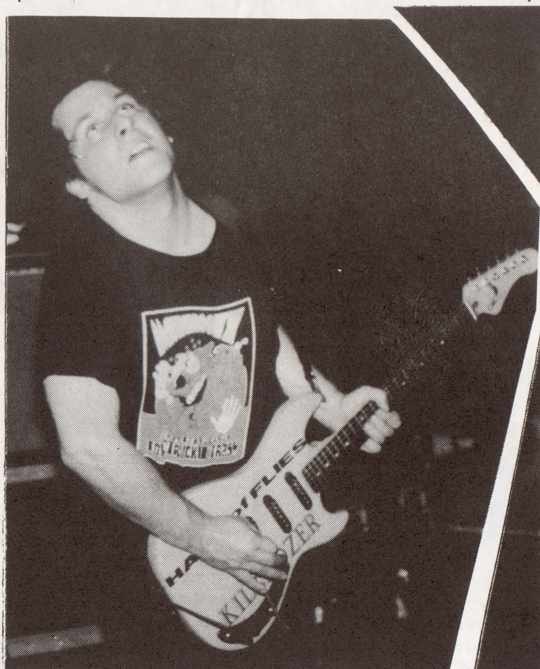
Tom: Wenn du meinst, aber wenn ich an die Staaten denke, dann macht es dort nichts aus, wenn du eine Band vorher noch nicht gesehen hast. Ich kann mich noch daran erinnern, als die GOD BULLIES das erste Mal nach Minneapolis gekommen sind und spielten. Die hatte auch noch keiner vorher gesehen und es ging gut ab. Klar, die machen auch einen anderen Sound, aber trotzdem.

Amok: Ich kann das auch, wenn mir die Musik gefällt, viele aber scheinbar nicht. Du schicktst auch deine Platten zum Besprechen ans MMR. Glaubst du nicht, daß die durch die BLACKLIST Mailorder viele Kleinvertriebe ruinieren können?

Tom: Das glaube ich nicht. Die Mailorder ist eigentlich nur für die Leute, die nur mit der Post bestellen. Das meißte Geld wird im Plattenladen verdient. Was ich gemerkt habe, ist daß MMR hier wichtiger zu sein scheint, als bei uns zu Hause. Bei uns ist es nur ein Heft. Es wird nur von einer bestimmten Gruppe von Leuten gelesen, die andere Musikrichtungen nicht so sehr gelten lassen, die aber auch gut sind. Ich habe Freunde in Australien die behaupteten, daß das wichtigste amerikanische Magazin "B-Side" wäre. Ich führe das darauf zurück, daß viel australisches Zeug aufgenohmen und behandelt wurde. Aber es war es wirklich nicht.

Amok: Ich dachte jetzt eigentlich mehr an so Kleinvertriebe, die man bei uns auf Konzerten antrifft.

Tom: Ich gehe nicht so auf oft auf Punkkonzerte. Es gibt so viele Skinheads dort. Man trifft dort oft nur die jungen Kids an, Skatepunks oder so. Ich glaube, daß die Sache in den Staaten so langsam am Aussterben ist und nicht mehr so wichtig zu sein scheint.



Amok: Warum? Mir kommt es doch eher so vor, als wenn es sich weiterentwickeln würde. Schau dir doch die ganzen Bands an, die sich früher gut einen abgeprügelt haben, jetzt mehr auf Melodie etc setzen und es immer noch Hardcore nennen.

Tom: Es ist aber nichts mehr neues. Die Geschichte des US-Punks ist gut zehn Jahre alt. Wenn man jetzt auf einfachen Hardcore steht, dann ist das so wie Hippy 1977 zu sein. It's to late. Es gibt genug neues Zeug, das zwar nicht so anderes ist, aber... schau, als die SEX PISTOLS 77 angefangen haben, hörten sie sich wie die RAMONES an, die sich wie die NEW YORK DOLLS anhörten, die sich wie die MC5 anhörten. Das war immer ein Schritt nach dem anderen, aber es gab immer wieder Leute, die auf einer Stufe stehengeblieben sind. Seit der Hardcore angefangen hat zu existieren gab es immer verschiedene Stufen. Es gab progressive Bewegungen, um sich weiter zu entwickeln, aber der meiste HC in den Staaten...Was für neuere HC-Bands hörts du gern?

Amok: Eigentlich alles, aber schnellere besonders.

Tom: YOUTH OF TODAY oder so. Viele Leute denken darüber, daß es einfach nur ein Wiederkauen alter Sachen ist.

Amok: Richtig, hast du eine NYHC Band gehört, kennst du sie alle!

Tom: Ja. Ich mochte MINOR THREAT, S.O.A., die NECROS zu der Zeit, als sie rauskamen. Das war gut, aber ich will nicht mein Leben lang die gleiche Musik hören. Ich will gerade mal darüber nachdenken, wer versucht hat, die HC-Musik zu nehmen und versucht hat, etwas anderes daraus zu machen. Das ist schwer. Sogar KILLDOZER machen was anderes. Zwar den selben Sound, laut und dick, aber nicht mit der gleichen 1.2.3.4...Go-Formel (imitiert schnelle Gitarrengeräuche). It's cool to do that, but not forever.

Amok: Alles schön und gut, sie machen was anderes, aber das variert in sich doch auch überhaupt nicht. Die könnten doch auch etwas anderes ausprobieren oder etwas abwechslungsreicher sein.

Tom: Ja, du hast recht und ich bin mir sicher, daß das auch bald keinen mehr interessieren wird.

Amok: Deshalb finde ich auch deine Platte gut, weil du so viele verschiedene Sachen aufgreifst.

Tom: Ich verstehe, was du meints. Das kommt einfach daher, wenn ich mich hinsetze, um einen Song zu schreiben, dann benutzte ich noch nie eine Formel, die andere Bands benutzen. Wie auch KILLDOZER. Mit HALO's wollten wir nie einen bestimmten Sound haben. Wenn ich in einer HC-Band spielen würde, wäre es für mich ein leichtes am Tag 10 Songs aus dem Ärmel zu schütteln. Aber ich will das nicht. Ich will lieber jeden Song anderes machen, als den zuvor. Manche mögen das, andere wiederum nicht. Deshalb gibt es auch immer noch Leute, die sich YOUTH OF TODAY anhören.

Amok: Dadurch, daß ich so viele verschiedene Sachen höre, ist das meine Art von Abwechslung.

Tom: Richtig, das gibt auch Sinn. Für mich hat eine Bewegung immer nur viel Leben, bevor sie anfängt zu stagnieren.

Amok: Heute Abend spielen die BAD BRAINS auch hier in Frankfurt. Hast du keine Lust, das Konzert ausfallen zu lassen, um dir die Band anzusehen?

Tom: Nein, die machen mir langsam zu viel Reggae. Ich habe die Single, die ersten beiden Platten, aber jetzt gefällt es mir nich mehr so sehr.

Amok: Danke, das war's.

Tom: Gut. Ich weiß nicht, was ihr hören wolltet. Etwas bestimmtes?

Amok: Nein, ein ganz normales Gespräch, mehr nicht. Danke.

HJER JST ES

Und hier das kürzeste Henry Rollins-Interview, das mir bekannt ist. Ich glaube auch wohl das informativste. Frage von Bernd. Antwort von Henry, die Band war nicht anwesend, hat scheinbar noch weniger zu sagen.

Amok: Guten Abend, Mister Rollins, haben sie Interesse an einem Interview?

Henry: Eigentlich nicht.

Amok: Danke für dieses Statement.

Henry: Bitte.

Konzertbericht: Henry schwitzt, Prolls im Publikum, ich langweile mich, drei Mal geklatscht.

VERBAL ASSAULT
USA

EMO HARD-CORE PUNK SHOW ????

Freitag, 3.11., Haus der Jugend in Lu. wieder VERBAL ASSAULT, diesmal ohne mich, da ich anderweitige Verpflichtungen hatte, die ein paar der Bandmitglieder nach eigenen Angaben gern für mich erledigt hätten. Kein Wunder, wenn man schon 4 Wochen nicht mehr zu Hause war, aber dazu vielleicht später. Für ein kurzes Interview war aber allemal Zeit und deshalb gleich los. Anwesend die gesamte Kombo, wobei Peter und Dylan die ganze Zeit mit ihren Instrumenten beschäftigt waren und sie putzten ("Gtr-wanking").

Amok: Gibt es etwas, wonach ihr nicht mehr gefragt werden wollt?

Chris: Ja, über S.E. wollen wir nichts mehr sagen, aber davon abgesehen ist alles in Ordnung.

Amok: Glück gehabt, wäre nicht gekommen. Eine S.E.--Message pro Heft reicht. Gut, ziehen VERBAL ASSAULT den Trouble an, am letzten Samstag die Polizei, gestern den Ärger mit Kapt.Kirk?

Chris: Nein (lacht). Wir haben wohl manchmal nur ein wenig Pech. Gestern war es mehr ein Mißverständniß und mit der Polizei hatten wir ja nichts zu tun. LIVE, BUT... haben ja aber alles auf ihrem Livealbum, es wird also interessant sein, das zu hören.

Amok: Dylan, du warst bei dem Interview mit LIVE, BUT... dabei und hast zugehört. Auch danach, als ich mit Katja und Roger mehr oder weniger diskutiert habe. Vielleicht willst du deine Meinung zu den Vorgängen sagen.

Dylan: Es war wohl so, daß jemand einen Autospiegel abgebrochen hat und die Leute die Cops deshalb angerufen haben. I don't know, it's tougth to say. Wenn jemand in mein Auto eingebrochen wäre oder es beschädigt und ich ihn nicht dabei erwischt hätte, dann hätte ich wahrscheinlich auch die Cops angerufen. Das ist meine persönliche Ansicht. LIVE, BUT... haben eine andere, die aber wiederum ihr ist. Mehr kann ich nicht dazu sagen.

Chris: Ich glaube die Leute haben sich richtig verhalten. Sie haben die Polizisten nicht reingelassen, es kam aber auch nicht zu einer brutalen Auseinandersetzung. So weit ich es mitbekommen habe, sind die Leute ruhig geblieben und die Show konnte weitergehen. Ich war froh darüber, daß sich die Leute im Club ruhig verhalten haben.

Amok: Ich glaube durch die Einsicht der Polizei, daß es sich wegen einem Spiegel nicht lohnt den Laden auseinanderzunehmen wurde schlimmeres verhinder, oder nicht?

Doug: Ich war ziemlich davon beeindruckt, als viele geschrieben haben, daß die Cops raus sollen. Ich dachte schon, daß es zu Auseinandersetzungen kommen würde, aber die Cops haben sich dann doch zurückgezogen. Das Feeling danach war gut, aber auf der anderen Seite hatte man diesen bekloppten Typen geschützt, der den Spiegel kaputtgemacht hatte. It was good to see, but the reason behind it was a little bit fucked up. Aber das war die einzige Lösung. Am besten wäre es allerdings gewesen, wenn man auch noch den Typ rausgeschmissen hätte, der das Auto demoliert hat. Die Polizei hätte gehabt was sie wollte und alles wäre in Ordnung gewesen. Denn wenn sie diesmal unterlegen waren, dann kann es ja sein, daß sie sich für das nächste Mal mehr vornehmen, um nicht das Gesicht zu verlieren.

Amok: Ich habe bisher immer nur über Probleme mit Skinheads bei den Gigs gehört. Kommt es bei euch auch öfters vor, daß die Polizei auftaucht?

Peter: Ich glaube bei uns ist das Verhältniss zwischen den Cops und den Zuschauern ein ganz anderes. Die Cops scheinen hier sehr hintern den Punks her zu sein, vielleicht hängt es auch mit der Politik zusammen. Bei uns gibt es immer nur Probleme, wenn es zu laut ist, oder wenn Alkohol getrunken wird. Du brauchst nicht unbedingt ein Punk zu sein. Ich kann mich nicht mehr daran erinnern, wann bei uns das letzte Mal die Polizei kam.

Amok: Gestern Abend hast du dich bei den Leuten dafür bedankt, daß sie euch so gut aufgenommen haben und das alles gut läuft. War es vor einem Jahr anderes, schlechter oder besser?

Chris: Nein. Ich glaube die Tour dieses Jahr gefällt mir ein bißchen besser, als die im letzten Jahr, weil wir uns letztes Jahr noch nicht auskannten. Wir kamen rüber, sind getourt, spielten Shows und mußten Europa erst einmal kennenlernen. Jetzt sind wir



schon zum zweiten Mal hier und kennen das Land bereits. Ich kann mich viele besser auf's Spielen konzentrieren, weil ich über die grundlegenden Dinge bescheit weiß. Ich kann mich auch ein bißchen besser mit den Leuten verständlich machen. Die Tour im letzten Jahr war auch gut, deshalb sind wir ja auch wieder gekommen.

Amok: Viele amerikanische Bands können hier in Europa touren und bekommen leicht Konzerte, wie ihr oder beispielsweise GORILLA BISCUITS. Andere wiederum sind in den Staaten noch nicht unterwegs gewesen, bekommen aber trotzdem relativ leicht Gigs.

Chris: Es ist definitiv leichter hier Gigs an Land zu ziehen, deshalb siehst du auch so viele amerikanische Bands hier spielen. Es ist schon komisch, wenn wir hierher kommen und Bands sehen, die in Amerika noch nicht getourt sind oder keinen Namen haben. Und wenn sie hierher kommen sind sie so groß und beliebt.

Amok: Würdest du gern mal europäische Bands bei euch sehen?

Chris: Noch was zur Frage vorher. Als amerikanische Band solltest du Amerika zuerst touren. Aber klar würde ich auch gern europäische Bands sehen, aber es ist halt nicht so einfach. Man bräuchte Visa etc. Es wäre für die Bands auch sehr schwer eine Tour zu organisieren. Ich habe aber viel Respekt vor den Bands, die es trotzdem wagen.

Amok: In Besprächen mit amerikanischen Bands hört man immer wieder, daß das ganze touren, spielen etc. viel mit Geld verbunden ist. Warum kann eine Szene wie die in Europa in Amerika nicht existieren?

Chris: Ich denke das hat mehrere Gründe. Es gibt viel mehr Auftrittsmöglichenkeiten in Europa, als bei uns. Jugendzentren oder öffentliche Hallen findest du bei uns nicht. Man kann fast jeden Tag Shows organisieren und jeden Tag könnte eine Band spielen. Das ist natürlich spitze. Ok, es hängt davon ab, wo du spielst. In Holland werden viele Läden vom Staat unterstützt, andere werden von den Kids angemietet oder es handelt sich um besetzte Häuser, wie beispielsweise das Blitz in Norwegen. Die ekomomischen Gesichtspunkte bei den Shows sind auch anders. Bei

uns kommen viele jüngere Leute zu den Gigs und man darf erst ab 21 Alkohol trinken. Du kannst also nicht in einer Bar spielen und Drinks verkaufen...

Amok: Man kann doch auch ohne Alkohol ausflippen.

Chris: Aber für die Einnahmen ist es wichtig. Wenn ein Junge z.B. eine Halle mietet. dann muß er das ganze Geld mit dem Kartenverkauf reinholen. weil das seine einzige Möglichkeit ist. Hier hast du immer noch die Garantie. daß die Bar etwas mehr abwirft, als wenn du nur den Eintrittspreis rechnest. Die Europäer trinken viel (lacht) und das ist folglich eine gute Quelle. Das sind nur zwei Beispiele. die die Unterschiede aufzeigen. Man muß auch nicht so weit fahren und die Verständigung unter den Leuten ist hier auch ganz anders. Die Organisation und der Aufbau einer Tour oder eins Gigs ist viel besser durchdacht und ausgeführt. Davon könnten die Leute bei uns sehr profitieren und lernen. Aber gleichzeitig habe ich einen heiden Raspekt vor den paar Kids. die in Amerika eigenständig Gig organisieren. Sie haben Schwierigkeiten. mit denen man hier nicht zu kämpfen hat.

Amok: Ihr spielt bei uns im Umkreis von 100 Kilometer 5 Mal. Ist das nicht ein bißchen viel

Chris: (lacht) Nein. wenn die Leute uns öfters sehen wollen, dann kommen sie auch. wenn nicht. dann eben nicht. Aber das ist wieder so ein Ding. Bei uns wäre so etwas nicht möglich und ich kenne auch keine Gegend, in der fünf oder noch mehr so kleine Auftrittsmöglichekeiten so nahe beieinander liegen. Es ist eine lange Tour und wir spielen viele Gigs. aber es macht Spaß und ich mag Deutschland.

Amok: Denkst du nicht. daß ihr ausgebrannt seit, wenn ihr so viele Gigs mehr spielt?

Chris: Nein, ich spiele gern oft. Aber auf Tours geht es nun mal so ab und man spielt oft.

Amok: Ich habe euch zweimal gesehen. Auf der Bühne seit ihr wirklich voll dabei und gebt alles. Ich kann mir nicht vorstellen. daß das immer so leicht geht. Vielleicht ist das manchmal nur gespielt oder auch nicht?

Chris: (alle nicken) Das hängt davon ab. Bei manchen Shows ist es leichter. Z.B. als wir den Livegig aufgenommen haben war es wirklich eine gute Show. Das Publikum war gut. der Sound auch und jeder hatte seinen Spaß. Das machte es ziemlich einfach hineinzukommen. Es gibt aber auch andere Nächte, wenn man sagt: "Oh, je, ist die Show schlecht und der Sound ist auch scheiße!" Aber du versuchst immer dein Bestes zu geben. Deshalb finde ich auch. daß Bands besser zusammenwachsen. wenn sie auf Tour sind. Weil sie dann die Energie und die Inspiration finden. die sie zusammenhält. Es kommt manchmal vor. daß du auf der Bühne stehst und die Leute einen Scheißdreck darum geben. daß du oben stehst. In Holland ist das oft passiert. Die standen da und haben ihre Zigaretten geraucht und es ist nichts passiert. Anstatt dann auf der Bühne zu sagen: "Oh. sie mögen uns nicht!" versucht man sich dann eben voll auf die Musik zu konzentrieren. Ich würde nicht sagen. daß es geschauspielert ist. aber manchmal ist es eben einfacher. Aber generel mögen wir die Musik und die Shows. Es ist ja auch ein Grund dafür. daß wir sie machen.



Amok: Hattet ihr gestern einen schlechten Start. nachdem die SPERMBIRDS gespielt hatten?

Chris: Schau. es war ein bißchen heiß in dem Laden und wir hatten anfangs viel Feedback. Es waren einige Leute da, die wir von anderen Shows wiedererkannten. es wurde getanzt. alles war ok.

Amok: Bei eurer ersten 12" wurdet ihr stark mit MINOR THREAT verglichen. Jetzt findet man auf Fivern die Beschreibung Emo-Core. Wieder eine Assoziation zu Ian und Anhang. der vielleicht nicht der erste war, der soganannten "Emo-Core" machte. aber durch den er will mal sagen bekannt wurde. Seht ihr da Zusammenhänge?

Chris: Ja. Ich kann sicher eine Verbindung zu Ian ziehen. Die Musik war von MINOR THREAT beeinflußt. aber auch die Texte. sein Handeln. eben die ganze Person. Meine Stimme ist aber etwas anders. als seine. Aber ich kann nicht sagen, daß jemand. der uns in der Anfängsphase mit MINOR THREAT verglichen hat, ein Lügner ist. Ich kann das verstehen. aber im Augenblick denke ich, daß wir nicht mehr viel damit zu tun haben. Wenn du sagst. daß sich das neue Material wie MT anhört, dann ist das falsch...

Amok: Nein. daß habe,ich ja nicht gemeint (Ich hole den Fiver mit "Emo-Core").

Doug: Das ist nicht unsere Meinung und wir haben auch den Fiver nicht gemacht. Andere bezeichnen uns so, wir nehen es nur Rock'n'Roll oder einfach HC.

Amok: Am Samstag habt ihr nur einen Song von der "Learn" gespielt. der Schwerpunkt lag auf dem neuen und neueren Material. Ich hatte eigentlich ein paar Thrasher mehr erwartet. Habt ihr darauf keinen Bock mehr. sind sie euch zu langweilig oder hängen sie euch schlichtweg zum Hals raus. weil ihr sie schon so oft gespielt habt?

Chris: "Learn" war eine "OK-Scheibe". aber ich denke. daß das Material nicht so gut ist wie das neuere und wir haben es schon so oft gespielt. Da sind wir aber wieder an dem Punkt "Inspiration" und in-die-Musik-hineinkommen. Uns fällt es leicht. in die neueren Sachen hineinzukommen. weil sie uns gut gefallen. Aber viele Leute in Europa kennen von uns auch nur von der "Trial"-Lp oder weil sie uns auf der letzten Tour gesehen haben. Das wollen die Leute hören, deshalb sahen wir keinen Grund alte Sachen zu spielen. Klar. der Ein oder Andere hat mal nach einem alten Song verlangt, aber sonst selten. Deshalb hielten wir es nicht für nötig.

Amok: Man kann also sagen. daß ihr früher mehr vom Thrash beeinflußt wart?!

Chris: Ja,klar.

Amok: Warum macht ihr heute keine Songs dieser Art mehr? Der Sound auf "Learn" war härter und schneller...

chris: Schneller ja. aber nicht härter. Ich denke er ist jetzt härter.

Amok: Es ist größer und bombastischer. aber doch nicht härter.

Doug: Laß es mich mal erzählen. Wenn wir in unserem Proberaum sind. dann sagen wir nicht. wir wollen jetzt einen schnelleren oder einen langsameren Song machen. Jedenfalls nicht bewußt. Wir drei (Doug, Peter, Dylan) sitzen zusammen und jammen ein bißchen rum. Was dabei rauskommt benutzen wir. wenn es uns gefällt, wenn nicht fliegt es auf den Müll. Momentan wollen wir es halt bombastischer und heavyer machen. Ich mache mir darüber auch nicht so große Gedanken. Es kam vor. daß Pete in einer dieser Session sagt: "Oh, ich will jetzt mal was richtig schnelles spielen'". Aber es kam nichts. Das soll nicht heißen. daß er es nicht könnte. aber zu diesem Augenblick war es nicht möglich, weil es nicht zum Song passte. Was will man machen. In solchen Sessions entstand die neuste EP "Go".

Amok: Dann würdest du jede Scheibe in eine andere Dekade einordnen?

Doug: Sicher, es kam aus drei verschiedenen Ecken. Ich persönlich hatte nie etwas mit der ersten 12' zu tun. da war noch ein anderer Drumer dabei und ich hatte mit gut 50% des "Trial"-Stuffs zu tun. Bei den neuen Songs war ich ganz daran beteiligt. Es sind aber nicht nur die unterschiedlichen Zeiten. auch die Leute. die daran arbeiten haben ihren Anteil daran.

Amok: Es gibt da vielleicht einen neuen Trend. Einige junge Bands. die von alten HC-Veteranen beeinflußt sind, regen sich jetzt über deren "Einstellung" und "Haltung" auf. Als Beispiel 7 SECONDS oder UNIFORM CHOISE, die ihren Stil doch etwas geändert haben. Was haltet ihr davon?

Chris: Kevin von 7 SECONDS macht jetzt seit neun Jahren Musik und da ist es für mich nur natürlich. daß sich die Musik verändert und das er etwas Anderes ausprobiert. And that's fine. Wir haben uns nie so verhalten. daß wir gesagt haben. wir wollen jetzt



VERBAL ASSAULT



so oder so sein. Das kam einfach. Mit UC haben wir in den Staaten zwei Shows gespielt und ihr neues Material hörte sich live wirklich gut an. Es war sehr kraftvoll und es machte Spaß zuzuschauen. Ich finde es immer gut, wenn die Leute sich weiterentwickeln und verändern wollen. Aber ich hoffe, daß sie in diesem Prozess nicht vergessen, worum es in ihrer Musik geht und warum sie da ist. Ich denke mir, daß du manchmal das verlierst, was du am Anfang besessen hast, weil du sich zu sehr veränderst. That's a sad thing.

Amok: Bringt euch so eine Euro-Tour mehr Dates in den Staaten ein?

Chris: Nein.

Amok: Das interessiert keinen und dient euch auch nicht als Werbung?

Chris: Deine Freunde und die Familie freuen sich immer, wenn du ihnen erzählst, daß du nach Europa gehst. In Amerika wirst du aus bestimmten Gründen bekannter und größer, das hat aber nicht viel damit zu tun, daß du schon einmal in Europa getourt hast.

Amok: Glaubt ihr, daß die Musik einmal eurer Job werden könnte? A la GBH oder UK.SUBS?

Chris: (Wir lachen) Ich glaube nicht, daß diese Band jemals viel Geld damit verdienen wird. Aber das ist ok. Ich weiß ja auch nicht, ob mir das viel Spaß machen würde. Wenn es mal zu einem Job wird, dann wäre es bestimmt genauso langweilig, wie der andere Job, den ich zu Hause habe, wenn ich in einem Restaurant arbeite. Dadurch, daß es mehr oder weniger nur ein Hobby oder ein kreatives Ding ist, wird es frisch und aufregend bleiben.

Amok: Ihr habt da diesen Song "More than music". Glaubst du es geht ein Trend dahin, daß es nur noch die Musik ist?

Chris: Ich glaube es gibt viele Leute, die Illusionen über die guten alten Tage des Punks haben. Nicht mal für die alten Punkbands war es mehr als Musik. Die SEX PISTOLS waren auf EMI und auf WARNER, die CLASH auf EPIC. Das soll nicht heißen, daß sie nicht einige der bisher größten Bands waren. Ich denke nicht, daß es kommerzieller geworden ist. An manchen Stellen vielleicht, als HC und Heavy Metal zusammen fusioniert sind. Es wird ein größeres Publikum angesprochen. Da sind auf der einen Seite D.R.I. auf der anderen ANTHRAX, die das beherrschen. Aber davon abgesehen es gab schon immer Leute, die auf das Geld aus waren, für andere war es schon immer mehr als nur Musik. Wir versuchen uns mehr zu den Leuten zu zählen, die sich mehr um die Atmosphäre bei der Show, den Eintrittspreis oder das Ganze kümmern.

Amok: In dem Zusammenhang hat Greg Hetson von den Metal-Bands gesprochen, die die Punk-Attitudes gebrauchen, um sie auszunutzen. Wie steht ihr dazu?

Chris: Sie beuten nicht die Szene aus, sie benutzen die Musik, um Platten zu verkaufen, aber sie benutzen meiner Meinung nach keine Punkideale, sondern einfach nur laute und aggressive Musik. Und das verkauft sich gut.

Peter: Es hängt nicht davon ab, ob sie Punk machen oder Metal, sie haben einfach einen besseren Vertrieb oder bessere Manager. Natürlich mag das für andere Bands von Nachteil sein, die eine Message haben, die von mehr Leuten gehört werden sollte. Aber sie können es halt nicht, weil ihnen die Beziehungen fehlen. Aber es liegt wohl nicht an den Bands, die die Musik machen, sondern an den Leuten, die sie kaufen. Wenn du meinst, daß sie die Punkideale mißbrauchen, dann gehe nicht zu ihren Shows oder kaufe dir ihr Platten nicht. Keiner zwingt dich dazu. Die Punkideale sind intakt, egal welche Bands sie ausnutzen.

Amok: Glaubt ihr, daß sich bei euch größere Labels melden werden, wenn sich euer kleiner Erfolg hier rumspricht?

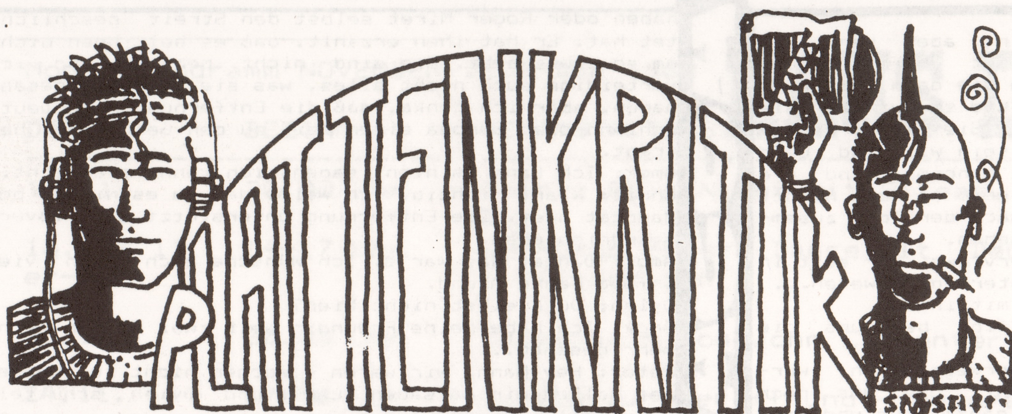
Peter: Das glaube ich nicht. Ich meine wir sind eher an der Stelle angekommen, wo wir nicht mehr bekannter werden können und auch nicht mehr Platten verkaufen. Ich bin froh über das, was wir sind. Ich will gar nicht, daß wir größer werden. Wir können in kleinen Hallen spielen wie der hier, können uns mit Leuten wie dir unterhalten und sind immer noch nahe am Publikum dran. Es ist schwer zu beschreiben. Wenn du bekannter wirst, größere Hallen spielst, größere Touren machst oder mehr Platen verkaufst, dann kommen immer mehr Leute oder Manager zwischen dich und das Publikum. Und ab einem gewissen Punkt hast du einfach den Kontakt verloren. Das ist dann der Beginn dieser Rockstar-Geschichte.

Amok: Die BAD BRAINS sind gerade auf Tour und ihr habt im ZAp schon den Bericht gesehen und den Schriftzug "100% Anti BAD BRAINS".

Chris: Ich habe gesehen, daß man den Gig in Hamburg reviewt hat. Wir waren auch da und haben es auch gesehen.

Amok: Und?
Chris: Wir kamen zwar umsonst rein, aber wenn ich 25.-DM bezahlt hätte, dann hättest du mich auch Scheiße schreien hören. Wir haben sie dann aber auch in Berlin gesehen und dort waren sie so gut wie nie zuvor. Echt gute Show, alles ok. Sie sind offensichtlich eine Band, die so groß sein will und Geld verdient, aber... Wie auch immer, manchmal sind sie eben gut, manchmal schlecht. Man weiß ja auch nicht, wie es weitergehen wird. Ob sie nach der Tour zusammenbleiben oder nicht. Man wird sehen.
Amok: Noch was außerhalb des Interviews. Ihr seit in den Staaten mit AGNOSTIC FRONT unterwegs gewesen...
Peter: Wir spielten sieben Shows mit ihnen.
Amok: Gut, sind die Leute ok, es gibt bei uns die wildesten Gerüchte?
Peter: Yes. Als wir mit ihnen unterwegs waren, wurden wir mit Leuten zusammengebracht, die uns noch nie gesehen hatten. Es war keine ganze Tour und eine Art Kompromiss. Wir konnten den Leuten einen anderen Eindruck übermittelt, über das, was abläuft. In manchen Punkten haben wir mit den Mitgleidern der Band übereingestimmt, aber einige ihrere Text haben schon schlechte Ansichten. Es kommt mir aus einer ungebildeten und unwissenden Sicht. Einfach so geschrieben halt. Aber wir haben mit ihnen gesprochen und fanden einige Paralellen.
Chris: Es ist schwer zu sagen, weil sie so viele Mitglieder ausgetauscht haben. Es kann also sein, daß viele Gerüchte noch von alten Mitgliedern stammen. Die Leute, die zu dem Zeitpunkt bei AF waren, waren im Grunde ok, nicht rassistisch oder faschistisch. Aber gleichzeitig war das Publikum oft eine böse Masse.
Amok: Wie kannst du dir erklären, daß sie solche Leute anziehen, wenn sie doch nicht rassistisch oder faschistisch sind. Das kann doch nicht nur damit zusammenhängen, daß sie HC machen oder mal eine Skinhead-Band waren.
Chris: Ich habe schon Shows von 7 SECONDS und anderen Bands gesehen, die ein schlechtes Publikum angezogen haben...
Amok: Aber das ist doch nicht an der Tagesordnung, ist es bei AF so?
Chris: Klar passiert das öfters bei AF, aber sie haben halt das Skinhead-Image. Somit kann man verstehen, warum es oft zu Schlägereien kommt. Aber gleichzeitig habe ich es schon erlebt, daß die Band aufgehört hat zu spielen, wenn sich Leute verprügelt haben oder Roger Miret selbst den Streit geschlichtet hat. Er hat ihen erzählt, daß es bei ihnen nicht um so etwas geht. Sie sind nicht perfekt und ich verteidige auch nicht alles, was sie jemals gesagt haben, aber ich denke, daß die Entfernung nach Deutschland oder Europa einen Teil zu den Gerüchten beträgt.
Amok: Ich kann es nicht sagen, ich kenne sie nicht.
Chris: Klar, richtig, ich weiß, daß du es nicht behauptet hast. Die Entfernung unterstützt das Mißverständniss eben.
Amok: Danke, das war's. Ich wünsche euch noch viel Erfolg heute Abend.
Dylan: Du bleibst nicht hier?
Amok: Ich habe meine Freundin seit zwei Wochen nicht mehr gesehen...
Peter: Hey Mann, wir waren 4 wochen nicht zu Hause, was sollen wir da sagen (Lacht und Dylan schüttelt den Kopf)







BASTARDS - You didn't give a damn about... (GLITTERHOUSE) 12" ML

Gitarrenmusik aus Minneapolis. Wie, so wie DIRE STRAITS, oder was? Hey, wir haben es mit GLITTERHOUSE zu tun. Hier geht es a la HÜSKER DÜ zu ihren Glanzzeiten und konsorten ab, da bleibt kein Auge trocken. Elemente aus allen gitarrenorientierten Epochen verschmelzen hier zu einer Art Musik, die man als "Sehr gut" bezeichnen darf, wenn man drauf steht. Drei Singles von den BASTARDS (ein Name der zu ihnen paßt) auf dieser 12" zu insgesamt 5 Songs vereint, lassen mein Herz höher schlagen. Get it, it's rock, NO WIMPSHIT!
bernd

BASTARDS -Monticello(GLITTERHOUSE)

"Wo die BASTARDS sind ist vorne..." steht es im Info. In ihrem Bereich ganz sicher. Dreck, Dreck und nochmals Dreck fällt mir beim Hören dieser Gitarren ein. Dachte ich bisher, daß man eine Gtr von THE CULT zu "Electric"-Zeiten nie überbieten könne, so ist es hiermit geschafft. Joachim Breuer, Gtr und Vocals, kann nicht singen und versucht es auch gar nicht erst. Er brüllt dir was entgegen, das dich in Anbetracht der hammerharten Bratze en nicht interessiert, weil du im Trauma schon die ganze Wonnung auseinander genommen hast und gerade im Vollrausch durch die Scheibe aus dem 16. Stock fliegst. Eine Musik um dabei zu sterben. Spielt mir bitte die BASTARDS bei meiner Beerdigung. Einziger Ausfall an der Scheibe: Sie ist zu kurz. Das könnte unendlich gehen. Aber nach drei vier Liedern ist der Plattenspieler eh schon längst in zwei Teile zersägt. Scheiße nee, ist die Mucke geil.
bernd

BOLD - 7" EP

Kurzes "screamin' guitar" Intro, Schlagzeug und los. Aber halt, war die Mucke auf der ersten Lp nicht etwas schneller? Doch, diesmal setzt man die Priorität deutlich auf Melodie. Der Sound ist um einiges besser abgemischt als man es von "Speak out" her kennt. Beim zweiten Song "Today We Live" darf die Akkustik-Gtr nicht fehlen, das Teil steigert sich nur zu mittelschnellem Rockcore mit einem Schuß sentimentalem Gefühl und einer gelungenen "DOORS"-Passage(?). Passt somit voll zum Text, der aber Angesichts des Alters der Bande 20 jähriger absolut Altschlau klingt. Zweite Seite ebenfalls melodisch, hier und da etwas Crossover, besonders bei "Your the friend I don't need". Die Thrasher fehlen auf dieser Platte zu meiner Enttäuchung. Auf die Texte muß bei bei einer REVELATION-Production nicht eingegangen werden,oder? Holt euch die LP, dieses angebliche Abschiedsgeschenk hat außer dem aber doch sehr dezenten Rachengesang kaum noch was von den "alten" BOLD. Aufmachungsmäßig Spitze.
bernd

BAD BRAINS, "Quickness", 1989

Glücklicherweise haben es die Bad Brains doch noch geschafft wieder eine Rille zusammen einzuspielen. HR und seine Komplizen sind waschechte Rastas, die musikalisch ihre Herkunft nicht verleugnen. Somit verdient ihr Hardcore, der auf der neuen Quickness bei weitem nicht so speedy wie auf den Vorgänger-lps ist, besondere Anerkennung. "Quickness" enthält 10 songs + Endtro mit einem richtig schleppenden, gefühlsbetonten HC-sound, gleichzeitig merkt man die Rasta-Raggae-Roots der B.B. Die Mehrzahl der Songs sind nicht sehr schnell, mit vielen Breaks und einigen Gitarrensolis, die echt gut sind (meine Meinung), ausstaffiert. Auf HipHop und Raggae werden in den Songs The prophet's eye und With the Quickness angespielt Besonders zu erwähnen ist die Stimme v. H.R., der alle erdenklichen Tonlagen einsetzt, stark hallend, etwas nach Billy Idol klingend, an einen orientalischen Jodler erinnert. Wichtig ist natürlich der textliche Inhalt. Meistens wird in skurilen kurzen Sätzen in Rastadialekt die Botschaft vermittelt: "Rasta is no lie" und glaube an den Propheten, es gibt ein Lebenssinn und Hoffnung: "Oh RasTafari...we not going to stop till we reach mount Zion". In diesem Sinne sehr lebensbejahender außergewöhnlicher HC-Raggae-Rasta-Sound. buy it.
LULLE

BOMBERS FROM BURUNDI (STEAMHAMMER)

Die Debut Lp von den Überresten der Kombos "Die Ausgebomten" und "Nikoteens". Holzfäller Crossover aus Bayern. Tattoos verschönern ihren Körper. "In ihren Texten behandeln sie sowohl Dinge, die ihnen Spaß machen, als auch Sachen, die ihnen weniger gefallen." stehts so schön im Info. Erinnert mich etwas an die ebenfalls unbeholfenen TANKART. Nun ja, hört's euch an, wenn es sich nicht verhindern läßt. Vielleicht gefällt es mir ja mal in ein zwei Jahren. Gute Nacht.
bernd

THE BUSTERS - Couch Potatoes (Weser Label)

Was Neues aus dem Hause Fabsi und Freunde. Wer die BUSTERS aus Weinheim kennt, weiß daß sie SKA machen. Scheint ja momentan wieder angesagt zu sein, wenn es überhaupt jemals von der Bildfläche verschwunden war. Laurel Aitken, der Name wird dem Fan das Wasser im Munde zusammenlaufen lassen. Der Alt-Star, der seit 30 Jahren in der Ska-Szene mitmischt, ist bei zwei Titel involviert und bedient die Vocals bei "Boogie with the Bartender" und "She was my girl", das auch als Single ausgekoppelt wurde. Erstaunlich, wie man so einen Arsch voll Leute zusammen koordinieren kann und auch noch was mit Hand und Fuß zustande bringt. Eingängige Melodien, die die Beine selbständig machen. Gute Tanzscheibe und eine (gute) Alternative zum Rest, der auf diesen Seiten steht.
bernd

BOMWIRE - Shouldn't Exist Lp (Old World Records)

Bis jetzt habe ich nur das Vorabtape der Lp, die so Anfang bis Mitte November rauskommt/gekommen ist. Erinnert mich etwas an C.O.I., aber nur sehr minimal. Könnte eine Europäische Band sein, denn der Gesang hat diesen gewissen Akzent. Ich kann mich auch täuschen. Auf jeden Fall derb und in your face. Mehr Informationen habe ich nicht. Tut mir leid.
bernd

CHEMICAL PEOPLE - Ten-Fold Hate

Produziert wurde die Zweirille von Bill Stevenson, seines Zeichens Drumer bei ALL. Klar, das will nichts heißen. Die Musik geht aber schon etwas in Richtung schnelle ALL/DESCENDENTS, aber die Vocals schlagen einen viel rauheren weg ein. Klassische 25 Minuten ist das Teil lang und ist echt gelungen. Das die Typen Sexisten sind ist klar, das Cover beweißt es, ebenso wie das Inlet, deshalb gab's im MMR auch keinen Anzeigenplatz für die Boys. Dave Smalley fand das nicht so gut und schriebe denen darauf hin einen Brief. Wenn ihr wissen wollt, wie's weitergeht, holt euch das Heft. Nach eigenen Angaben wollen sie es in Zukunft etwas anderes handhaben, da sie nun über ihren Sexismus hinaus seien. Abwarten. Musik gut, Texte teilweise auch, Aufmachung shit.
bernd

Where The Wild Things Are... Sampler LP

Neben Gorilla Biscuits sind noch Sheer Terror, Maximum Pentalty, Upperant (kommt bald ´ne 7"), Outburst, Life´s Blood/Raw Deal, Breakdown und N.B.S.H., welche sogar lange Haare haben (muß man sich mal vorstellen!!). Geboten wird typischer NYHC. Blackout Rec./P.O. Box 544/Yonkers, NY 10710/USA
Fred

Resiste Cros 10 Smpler EP

Benefitz Sampler mit Gruppen aus Barcelona Leider leidet die Platte an der schlechten Produktion, aber es kommt trotzdem die politische Aussage von den 3 Bands gut rüber. Lodi Social, sind z.Z. auf Tour bei uns, fallen am besten auf. Absolut empfelentswert, wer sich einen Eindruck von der spanischen Scene machen will.
Fred
NDF/Apdo. 23270/08080 Barna/Spanien

Plaid Retina Pink Eye LP

Was ist denn nun los???Ich hab tatsächlich die falsche Platte aufgelegt, nein die hat irgend jemand verwechselt und mir eine andere Gruppe (Platte) in das Cover von Plaid Retina gesteckt. Das können einfach nicht P.R. sein, die hören sich doch ganz anders an. Aber was ist das? Irgendeine von diesen Ska beeinflussten Californischen Bands. Genial, man wird immer wieder überrascht!
Fred
Lookout Rec./USA

The Lookouts Spy Rock Road LP

Die haben aber einen gewaltigen Schritt nach vorne gemacht. Lustig gespieleter HC, der niemals langweilig wird (ist man ja vom Lookouts Label gewohnt) und immer wieder für eine Überraschung gut. Holt sie Euch!
Lookout Rec./USA
Fred

Mad Ball Ball Of Destruction EP

Mit Leuten von Agnostic Front und Rodgers kleinem Bruder Freddie (nein, nicht ich). Die Songs sind leider viel zu kurz aber mit bedeutenter geschwindigkeit (NY halt). Ob Freddie hinter seinen Texten steht möchte ich auch bezweifeln, da er erst 12 ist und bestimmt nicht all zu weit sehen kann. Gibt´s bei jedem Vertrieb.
Fred

Eyeball Prostetic Head EP

Die bis jetzt eigenständigste Band auf Lookouts. Melodischer, schneller HC, mit´nem super Sänger am Mikro, so stellt sich diese Californische Gruppe vor. Sehr gekonnt undabwechslungsreich birten sie sich dar. Hypergenial, Bombastisch und Kraftvoll, mehr kann ich nicht sagen, mir fehlen die Worte.
Lookout Rec.
Fred

Green Day 1000 Hours EP

Den Musikstiel würde ich als melodischen Surf HC â la Agent Orange beschreiben, obwohl sie einen eigenen Weg zur Musik gefunden haben und eigenständig klingen. Sehr zu empfehlen für Freunde von Descendents und All. Lookout Rec.
Fred

5 Les 7"

2. Single von den belgischen Dag Nasty. Für mich haben sie nicht viel mit ihnen gemeinsam. 5 Les sind eigenständig, melod: isch und tuen ganz gut in der heutigen Musik Scene. Es sollte mehr solcher Bands geben! Hageland Rec.
Fred

FORBIDDEN - Raw Live

Neben der SACRED REICH Livescheibe vom diesjährigen Dynamo-Festival gibt es jetzt auch eine von den Bay Area Thrashmetallern FORBIDDEN. Man startet mit "Victim Of Changes" von JUDAS PRIEST, als die noch was auf dem Kasten hatten. Natürlich kommt das Cover nicht an das Original heran, obwohl die Stimme des Sängers der von Rob sehr nahe kommt. Versuch gescheitert, würde ich mal sagen. Dann gibt´s noch drei Eigenkompositionen, die wie so viele Bands in letzter Zeit den, man will schon sagen typischen Bay-Area-Sound drauf haben. Ja, hier und da ist auch was eigenes herauszuhören, aber großteils... Hast du eine Platte gehört, hast du alle gehört. Siehe New York, siehe DC, siehe Venice, siehe LA. Altmodisch, aber (für Metaller) gut.
bernd

GANG GREEN - Older...Budweiser

Die Säuferproll machen so weiter, wie es sich scheinbar bewert hat. Chris sieht auf dem Cover aus, als hätte er...ihr wißt schon. Arme Scheibe, die nur noch im Hintergrund laufen wird, da die Band eh schon begraben ist. Amen. Holt euch den Bosten-sampler "This is...".
bernd

HALO OF FLIES - Singles Going Nowhere (GLITTERHOUSE)

Die Scheibe enthält die vier ersten 7" der Kombo, die Flipside der 5. und ein MC5 Cover "I want it right now". Alles rare Sachen und nun, endlich muß man schon fast sagen, in Europa zu haben. Die Kombo läßt sich nicht so leicht einordnen und machen auf jeder Single was Anderes. Mal exzessiv, mal a la BEEFEATER, öfters ruhiger, auch mal abgefahren und verbreakt wie BL´AST. Erwartet aber deshalb um himmelswillen keinen HC. Von allem halt etwas. Der Gtr-Player und Sänger macht übrigens das AMPHETAMINE REPTILE Label, von dem GLITTTER die geilen HELIOUS CREED und andere Sachen in Lizenz gepresst haben. Die Musik verdient den Stempel "Independent". Hoffentlich sind es auch die Musiker.
bernd

HELIOS CREED - The Last Laugh (GLITTERHOUSE)

Die Band hat den gewissen Psychotouch. Irgendwie erinnert mich das Ding stark an die Anfangsszene von "Apocalypse Now". Sicher, die Band greift ziemlich viel aus den Sechzigern und Siebzigern auf, aber das macht nichts. Man wird nie so groß rauskommen wie die DOORS etc. (meine ich mal), aber das macht sie keinen Deut schlechter als ihre (vermeindlichen) Vorbilder oder Lieblinge. Gitarrist Creed, der mal bei den gummizähen CHROME mit am Steuer saß und auch die letzten Jahrzehnte mitgeprägt hat, bringt mit seinen beiden Kumpels eine außergewöhliche Scheibe, die auf allen unnötigen Firlefanz verzichtet und sich ganz auf die vier klassischen Elemente konzentiert: Gtr, Bass, Drum und Gesang. Das man auch mit dieser einfach Instrumierung abwechslungsreich zu Werke sein kann, beweißt dieses Stück Plastik. Mein Gott, fernab vom Trend, fragt sich bloß wie lange noch.
bernd

IMAGES - Fall From Grace (Old World Records)

Eine neues Label aus deutschen Landen. Als erstes auf der Liste der Erscheinungen steht diese Scheibe, einer Band aus DC. DC heißt in diesem Fall mal nicht "typisch DC". Die Aufmachung hat alles, was eine Punk-Lp ausmacht, man beschränkt sich auf das Wesentliche und verzichtet auf Firlefanz. Texte gibt es auch, die man wohl als allübergreifend beschreiben könnte. Die Jungs legen ihr Schwerpunkte auf das schlechte in der Welt und wollen uns zur Besserung anhalten. Man kann es ja nicht oft genug sagen. Musikalisch ist man dann aber schon eher im heißgeliebten Crossover-Bereich anzusiedeln. Die klare Produktion läßte die schneidende Gtr gut rauskommen. Erwartet jetzt aber keine D.R.I.-Mucke, ihr bekommt Midtempo geboten. Beim Instrumental wird es dann schon sehr metallisch, zwischendurch ist auch der ein oder andere Jodler zu hören. Wenn das nicht abschreckt, get it.
bernd

JUDGE - NEW YORK CREW 7"

Ein Re-Release von REV., wie ihn jeder lieben dürfte, der auf NY steht. Jedenfalls musikalisch. Mit dabei Porcell und Sammy von YOT, die mit ihren anderen beiden Freunden von der "Crew" ziemlich einen auf Arbeiter, Kämpfer, beides zusammen, alte Tage, Brotherhood machen. Klingt alles ziemlich pre-pupatär. Sentimental wird an die gute alte Zeit erinnert, als man in den Straßen von NY noch richtig zusammenstand und for free zu den Shows kam, weil man den Türsteher kannte. Vorteilhaft, doch wer will das wissen? Gut das man vom YOT--CRUMBSUCKERS Mixgesang nur Stellenweise etwas mitbekommt. Man covert "Warriors" von BLITZ. United and strong, brachial and fast to your heart. Auf der Tour mit GORILLA B. waren sie ja nicht dabei, weil sie lieber in die Schule gehen. Respekt vor diesem Schritt. Nur was für HARTE Männer.
bernd

L.A.GUNS - Locked'n'Loaded

Klassische Sleaze Band aus LA (ach ne). Der Gitarrist war mal bei GNR, aber das ist ja nix Neues. Is halt alles drauf, was die Ami-Rocker immer zu bieten haben. Ballade, schneller und dreckiger Rock, Saufen, Ficken, Kotzen, Exzess. Geil kommerziell. Holen. Natürlich dürfen auch die Frauen auf dem Innencover nicht fehlen. Was will man mehr.
bernd

LES THUGS - Still Hangry (GLITTERHOUSE)

Die Band stammt aus Frankreich undweißt auf, daß man auch dort schnellen Punkrock zu spielen weiß. Wozu man unbedingt in Chicago produzieren mußte, weiß der Teufel, hat der Platte aber keinen Abbruch getan. Fetzt los wie ein D-Zug auf der heimischen Zimmereisenbahn. Schnelle Gitarren-Punkrock-Stücke wechseln sich mit hecktischen Sachen und leicht bombastischen Stücken, die mit Keyboard taktisch gut unterlegt wurden, ab. Folgerung darauß. Richtig, abwechslungsreich. Der pratzige und undurchlässige Sound trägt seinen Teil zum Genuß bei. Hoffentlich kommen die bald auf Tour. Gelungenes Stück Musik.
bernd.

MUDHONEY - Mudhoney (GLITTERHOUSE)

Was soll ich über diese Band noch groß Worte machen. Dem Begriff "Kult" kann ich mich zwar nicht anschließen, aber trotzdem gehören die vier Langhaarigen zur Creme des Krawall-Rocks. Jeder Song der Scheibe packt dich zwischen den Beinen und läßt dich nicht wieder los. Du windest dich vor Schmerzen und bist froh, wenn die erste Seite endlich vorbei ist. Aber Moment mal, das hat ja irgendwie was in dir ausgelöst. Du drehst das schwarze Plastik rum, und kaum hat die Nadel die erste Rille abgegriffen, dich die Mucke auch schon wieder an der Wurzel packt. Die Platte wäre für die WEIGHT WATCHERS geeignet, denn dabei schwitzt man sich einige Kilo vom Leib. Holt euch das Stück Natur und werdet froh.
bernd

MUDHONEY - 12" EP (GLITTERHOUSE)

Kaum habe ich die erste Veröffentlichungsflut von GLITTERHOUSE überlebt, so trifft mich auch schon die zweite. MUDHONEY machen den Anfang mit ihrer neuen 12". Neben dem Stück "The Gift" von der neuen Lp, das übrigens dufte abgeht, bietet man auf der Rückseite zwei non-Lp Trax: mit "Baby help me forget" eine eigene Komposition und mit "Revolution" ein SPACEMEN 3 Cover. Nicht ganz neu, die Mucke an sich, aber von der SUP POP-Band, wie könnte es auch anderes sein, gut umgesetzt. Weiterhin gut, was da rauskommt. Das Cover darf man als brilliant bezeichnen.
bernd

MORBID ANGEL - Altar of Madness

Selten so gelacht. Trauert ihr immer noch über die Auflösung von POSSESSED? Über die mittlerweile Wimp-Einstellung von SLAYER? Sind euch VENOM nicht mehr "black" genug? Dann braucht ihr diese Lp. Schon längst in Vergessenheit geraten: Der Black-Metal. In dieser Ami-Kombo erlebt er eine bis dahin noch nie zu erdenkende Renaissance, Re-Animatation, Wiedergeburt, wie ihr wollt. "Caught within my evil spell, now it's time to burn in hell...". So und nicht anders muß es sein. Geniales Inlet, auf dem die Texte auf einem Hintergrund abgedruckt sind, der drei an's Kreuz Genagelte auf einem kleinen Berg Totenköpfe zeigt. Cover-Artwork auch noch nie dagewesen. Die Jungs tätowiert, mit umgedrehten Kreuzen über und über behängt, schwarzen Klamotten, langen Matten und anderem für eine Band dieser Ausmaße lebensnotwendigem Klimbim. Musikalisch gehts in noch niemals zuvor betretene Gefilde: Hohlenmenschenstimme, Dauersnare, willenlose Rückkopplungssolos und einen Bass, den man kaum hört. Die Superlative, um die Platte besser zu beschreiben, müssen erst noch erfunden werden! Unverzichtbarer Soundtrack zum nächsten Leichenfick. Ein dreifaches "Rot in Hell!".
bernd

NUCLEAR ASSAULT - Handle with Care

Außnahmsweise ist mal kein Kühlturm auf dem Cover zu sehen, dafür der blaue Planet. Endlich stimmt es wieder bei den NY'kern. Im Stile der ersten Lp wird kräftig reingehauen. Die Produktion ist wesentlich besser als noch bei "Survive". Spielzeit etwas über 35 Minuten. Die üblichen Themen, auch was gegen Drogen etc. Erinnert sich noch jemand an das Interview mit der Band, wenn ja dürfte sich zu diesem Thema jeder weitere Kommentar erübrigen. Fazit: Superschneller NY-Thrashcore, wie ihn eigentlich jeder Speedfreak lieben dürfte.
bernd

NIRVANA - Bleach

Endlich (käuflich) bekommen, das gute Teil. Hat sage und schreibe nur 600 $ Herstellungskosten aufgeworfen. Was soll man bei der Mucke auch mit einer 40-Spur Aufnahme? Rocken ganz gut los, die vier Amis aus Seattle. Nicht, daß sie die Musikwelt revolutzionieren würden, denn dafür gibt es sie schon zu lange, aber trotzdem zaubern sie den einen anderen Hit aus der Westentasche. Wer mit Gitarrensolos, die keine sind, sofort Heavy Metal assoziert, dem ist eh nicht mehr zu helfen. Auf SUP POP, die uns mit nichts verschonen und uns eine nach der anderen Ur-Gewaltband ins heimische Zimmerchen und auf den Plattenteller zaubern. Bleibt zu hoffen, daß es nicht bald Eintagsfliegen werden. Der neue Trend? Im Moment mit TAD bei uns unterwegs. Geht hin und schüttelt die langhaarigen Birnen, das tut gut.
bernd

OBITUARY - Slowly We Rot

Wieder ein paar Jungs, die in ihrer Jugend zu viele SLAYER, POSSESSED und VENOM Platten gehört haben. Aber wenn stört das, wenn die alten Haudegen schon längst abgedankt haben. Die Mucke ist mit neuen Sachen a la DEFECATION zu vergleichen, nur kommen sie an die "Meister" des Faches nicht ganz ran, dafür ist die Produktion zu differenziert. Auch versteht man zu viel vom Text, was an Hand von sinnigen Titel wie "Til Death", "Words of Evil" etc wohl besser nicht der Fall wäre. Wer's brutal will, hier bekommt er's. URAGSH ist übrigens das Lieblingswort von Sänger John, der sich mit seinen Spießgesellen auf einem mystischen Backcoverphoto zeigt. Darf bei der nächsten Grabschändung nicht fehlen.
bernd

OVERKILL - The Years Of Decay

OVERKILL gehörten schon immer zu den besseren Metalbands. Warum, weil sie es meiner Meinung nach ehrlich meinen. Klar, ich kann mich auch täuchen, was mir leit täte. Denn ich mag die Band. Eindeutig ist die neue Lp wieder gelungen. Man stetzt wieder "etwas" mehr auf Melodie, vergißt aber auch nicht die Thrashpassagen. Jo, man kann rufen Kommerz, aber ab wann ist etwas Kommerz. Die Band folgte noch nie einem größeren Trend, macht ihren eigenen Scheiß. Und fährt dabei gut. Mir gefällts. Mehr ist dazu nicht zu sagen.
bernd

ROLLING STONES. "Steel Wheels" 1989

Nicht ganz so originell, wie die Covergestaltung der Dirty Work von '86, so ist die 28. lp von den legendären Stones auf dem Markt. Bisher erntete dieses Werk in den von mir gelesenen Kritiken wenig Lob. Ich frage mich warum? Man könnte annehmen die Jungs seien verbraucht und mit ihrem typischen Stones-sound ausgelutscht. Selten zuvor hatte ich bei einer Stones LP

der 80er das Gefühl, daß die Stones mal wieder echten Bock hatten zusammenzuspielen.
Die 12 Songs sind aus einem Guß und könnten für sich alleine ein Hit werden. Selbst außergewöhnliche marrokanische Klänge werden bei "continental drift" mit in das musikalische Spektrum der Band aufgenommen, wobei die Master Musicians of Jajouka Jagger/Richards hilfreich zur Seite standen.
Viele Geschmäcker können an dieser Platte gefallen finden, da vom schnelleren R'n'R bis zu sanften Ballade alles vertreten ist. Die Instrumentenvielfalt spricht für die Stones, viel Percussion, ab und zu Trompeten, viel Gitarre, etwas Synthi, Drums...
Zugegeben, die Stones fallen sicher unter die Sparte Kommerz, aber man sollte ihren Einfluß auf die Rockszene nicht vergessen und bei den alten Rockern mal reinhören. Kohle genug haben die allemal.
LULLE

SICK OF IT ALL - Blood, Sweat, and no Tears

Hört sich schon mal richtig hart an, nich war? Isses auch. Waren sie meiner Meinung nach auf dem "The Way It Is" das Beste (mal abgesehen von den genialen und einfallsreichen YDL und den stolzen WAR-ZONE), so darf man diese typische New York Scheibe nicht missen. Klar, man hat schon oft Cover mit Bildern aus dem CBGB's gesehen, auf dem sich frisch rassierte Kahlköpfe die Seele aus dem Leib moshen oder Leute in der ersten Reihe die Fäuste in Richtung Band ballen. Aber deshalb habe ich mir die Platte auch geholt. Ich will das. Is hart, knallhart, nach vorn, mit viel Background Gegrölle der New York Crew. Auch diese Jungs scheinen stolz zu sein und lassen sich nichts sagen. Kommt leider nur mit einem Textauszug. Ob man bei IN-EFFECT Kontoversen vermeiden wollte. Man kann die Lyrics aber bei ihnen anfordern. Kein Song überschreitet das NY Standartmaß von 2.07. Auch was wert. In der Kürze liegt die Würze. Der Sounddreck für den nächsten Streetfight.
bernd

SODOM - Ausgebombt Ep (STEAMHAMMER)

Um SODOM wurde in der letzten Zeit viel gelabbert, ich will das hier nicht wieder aufwärmen. Auf der Maxi drucken sie dann auch, um weitere Mißverständnisse zu vermeiden, ihre Meinung ab. Glaubt sie oder nicht. Neben "Ausgebombt" in der deutschen Version, gibt es noch einen Livemitschnitt von "Incest" und den Zusatzsong von der CD "Don't walk away". Musik? SODOM halt, wie man sie kennt oder auch nicht. Die deutschen Vocals kommen überraschender Weise echt gut. Cover ist ein Rückschritt, das könnte mein Opel sein. Was soll der gelbe Sticker, mit dem Hinweis, daß Bela von den Tenneschockern "Die Ärzte" mitsingt. Kann bei dem Krawall eh keiner raushören. Musikalisch Deutschlands beste Thrashband, mein ich mal.
bernd

TAD - God's Balls (Glitterhouse)

Schon spät, aber wegen der gerade laufenden Tour immer noch aktuell. TAD, das ist doch eh nur wieder eine neue Rockband aus den Staaten! Weit gefehlt. Ok, sie sie passen gut auf's Glitter-Label, bestehtigen aber auch wieder einmal deren gute Nase. Neben dem Musikmachen scheint der Schlächter aus Idaho aber noch ein anderes Ziel zu verfolgen. Er will, daß du dir kräftig in die Hosen scheißt. Ja, ohne Scheiß, das will er. Er sucht mit seinen offenbar zu Statisten degradierten Spießgeseilen genau die Gtr-Frequenz, die zur unweigerlichen Öffnung des Schließmuskels führen muß. Auch was wert. Was für Leute, die auf Urgewalten stehen. TAD, gesponsert von der weltweiten Windelindustrie? Hohlt euch die Abführpille aus Plastik, wirkt garantiert. Ich muß Schluß machen, die Schüssel ruft.
bernd

TANGIER - Four Winds

Der neue Megaseller ist da, und keiner weiß es. Ja, so ist das. Für alle, die auch gemäßigten Tönen ihr Ohr schenken, habe ich hier so etwas wie einen Geheimtip (aber keinem weitersagen, geil!). TANGIER heißt die Band. Sie spielt sauguten Hard- mit einem geilen Schuß Southernrock. Die Band wird wohl, obwohl sie bei dem Multi WEA unter Vertrag ist kaum oder überhaupt nicht promotet werden. Eigentlich Schade um die Kombo, die einfach die Musik macht, die ihnen Spaß bereitet. Sie haben noch die Power, die die Bands, die schon Megaseller sind manchmal bis immer vermissen lassen. Zieht euch das Teil oder hört zumindest rein. Es lohnt sich.
Frank

WARGASM - Why Play Around

Endlich habe ich auch mal Gelegenheit mir diese so sehr gelobte NY'ker Speedband reinzuziehen. Ehrlich gesagt, nicht schlecht. Ok, nichts revolutionäres, darüber werden sich die drei Mann auch im klaren sein. Texte dürften auch nur vorhanden sein, daß der Sänger nicht arbeitslos ist, wenn er nicht gerade den Bass spielt. Der Hammersong "Undead" vielleicht als Anspieltip. Schpidmedal halt und wie so oft mit absolut unnötigen Instrumentals. Nicht, daß ich was gegen solche hätte, dann aber bitte aber a la SEPULTURA und nicht zum Einschlafen.
bernd

Dope, Guns'n'Fuckin'...- Sampler (Glitterhouse)

Zum ersten Mal bekamen wir die neuen Scheiben von GLITTERHOUSE zugeschickt, und ich muß sagen, sie haben die besten Bandinfos der Welt. Das aber nur nebenbei. Wieder ein Sampler mehr, der irgendwo untergehen wird? Hoffentlich nicht. Das Teil trifft voll meinen Geschmack. Dreckiger gespielten Rock gibt es wohl nirgendwo zu hören, als von diesen Bands. Ok, die ein oder andere lauert noch in irgendeiner Holzhütte in den Rockys, sie haben es aber leider noch nicht zu Vinyl gebracht. So müssen wir uns wohl oder übel mit diesen rumschlagen. U-MEN machen den Anfang, gefolgt von THE THROWN UPS, LONLY MOANS, HELIOUS CREED (richtig schön psycho), SURGERY (super feelin' und eine Assi-Gtr), COWS, HALO OF FLIES, MUDHONEY (so richtig gut, um sich dabei auf dem Boden zu wälzen und eine bessere Produktion als auf der Platte), TAR, GOOD BULLIES, TAD (Woh!) und KING SNAKE ROOST. Ein Superlativ jagt den anderen. Killen jede Sleazeband aus L.A. Hier wird der Begriff "ROCK" neu definiert. Orgasmus und Schluß. Daß das Zeug vorher auf den ersten drei raren Singles der "DOPE-GUNS'N..." Reihe waren, interessiert jetzt nicht mehr, Hauptsache man bekommt sie endlich auch bei uns.
bernd

COSMIC PSYCHOS - Go To Hack

Klar, ihr Texte sind Klischee, sie singen vom saufen, Bulldozer fahren und was weiß ich noch alles. Ja, Peter wixt gern auf seiner Gitarre rum und setzt kräftig das Wah-Wah--Pedal ein. Auch steht Arnold Schwarzenegger auf der Thanx-List. "Na und!" sage ich da nur. Trotzdem geile Mucke, auch wenn die Songs oft in einem nimmer Enden wollenden Rückkopplungsgeräuch dann doch noch zusammenbrechen. Geht mir am Arsch vorbei, was die Jungs für Themen verarbeiten. Symphatisch sind sie allemal. Auch in Australien wird gerockt. Fehlen noch auf Glitterhouse. Strengt euch an. Erstpressung mit Livesingle. Leider nur ein Lied drauf
bernd

CAT BUTT - Journey To The Center Of Cat Butt (GLITTERHOUSE)

Woah, Jippyjeije. Da geht die Country-Post ab. CATT BUTT sind (natürlich) auf SUP POP und lassen mit ihrer Mini-Lp die Fetzen fliegen. Vielleicht die BAND auf dem Amilabel. Da gibt es außer einem fetten und guten Sound auch noch Highwaygeschwindigkeit. Die Boys setzen auf Slide-Gtr, rocken sich die Kuttel ab. Zieht euch "Freebase" rein. Hier und da erblickt auch ein geklautes Riff das Licht der Welt, was sich besonders bei "Born Loser" bemerkbar macht. Klingt verdammt nach "You really got me now". Scheißegal, das Ding rockt ab und das ist die Hauptsache.
bernd

CRY OF TERROR - Terror Of The Concrete World (Old World Records)

Ja, C.O.C. kommt als Beschreibung schon fast hin, nur ist das nicht alles, was CRY OF TERROR zu bieten haben. Man drückt schon mal ganz schön auf's Gaspedal, die Snare ist in Dauerbetrieb und der Sänger brüllt sich die Seele aus dem Leib. Auf die Texte scheinen sie großen Wert zu legen, wenn man dem Booklet folgt. Politisch, darf man sagen. Umweltverschmutzung, Nuklearwaaffen etc. Habt ihr schon alles gehört?! Stimmt, aber so ist das Leben nun mal. Knüppelharter Thrashcore aus Holland.
bernd

DBC - Universe

Bereits die zweite Lp der Kanadischen Band. Offenbar so eine Art Konzept-Album über das entstehen des Gesamten. Bücherempfehlungen enden die Lyrics ab. Mal was Anderes von eine Metalband. Die Mucke kommt aber leider nicht so besonders gut. Hier und da zwar der ein oder andere gute und schnellere Song, aber was bleibt ist ein nur durch die Lehrrillen unterbrochenes Gedudel. Für Freunde des Gtr-wanking nicht ungeeignet.
bernd

THE FREEZE - Land Of The Lost

Kennt ja jeder oder? Knallharter Boston Stuff. Soll bald rar sein. Gibt's im Music Pool Frankenthal. Aber alles nur halb so interessant, wie daß der Scheibe eine Mailorder von TAANG Records beiliegt. Die verkaufen wohl auch alles. So z.B. SCREWDRIVER Singles und Lp's. Zudem werden die Teile auch noch als rar angekündigt. Na, na, na.
bernd

D.R.I. - Thrash Zone

Mal wieder eine neue Scheibe der Frisco-Thrasher. die allerdings nicht viel Neues bietet. vielmehr scheint die Band jetzt endgültig ihren Sound und Stil gefunden zu haben. und der wird auch wie ein roter Faden durch die ganze Scheibe gezogen. Die Produktion ist mal wieder besser. als die des Vorgängers. wodurch die Gitarre wieder ein Schritt näher an METALLICA gerückt ist. Hier und da geht auch wie in alten Zeiten (Dealing... wohlgemerkt) die Post ab. aber überwiegend fährt man den Moshzug. Texlich ok. "Gun Control" kommt ganz gut. da es um die allgemeine Aufrüstungsstimmung in der amerikanischen Kleinfamilie geht oder "Abducation" über verschwundene Kinder. Ansonsten die typischen D.R.I.-Themen: Scheiß Staat. scheiß Arbeit. scheiß Streber in der Schule. Dann noch die dickste Bestelliste aller Zeiten mit u.a. 15 T-Shirts. von denen ich komischerweise kein einziges habe. En plus Billy Milono auf der Thanx-List. D.R.I. halt.
bernd

PROTECTOR - Urm The Mad (ATOM-H)

PROTECTOR kommen aus Wolfsburg. wo angeblich außer VW nichts los sein soll. 1987 tauchten sie am Himmel auf und sind bisher noch nicht wieder runtergefallen. Aber wie lange noch. Wenn ich schon lese. daß ihre erste Mini-Lp mittlerweile eine Kultscheibe ist. dann... egal. "Urm The Mad" ist ihre dritte Produktion. die musikalisch genau wie die Vorgänger in Richtung Thrashmetal geht. Will heißen unverständlicher Gesang. da Marke "Caveman". schneidende Gtr. Doppelbassdrum und viel Snare und ein Bass. der wieder einmal kaum auszumachen ist (Was. das habt ihr bei MORBID ANGEL schon einmal gelesen?! Na und. was kann ich dafür. daß sich die Platten "etwas" gleichen.). Was will man noch groß Worte machen. Knüppel auf den Sack ist angesagt. knallhart. mit ein paar langsamen Passagen. Hier und da auch mal der typische überdrehte NAPALM DEATH-Scream. Zum Bangen ungeeignet. da sonst das Halsgelenk direkt über der Wirbelsäule abbricht.
bernd

CALHOUN CONQUER - Lost In Oneself (AAARRG Rec.)

Harris Jones saß an den Knöpfen. Sein wohl bekanntestes Baby waren bisher VOIVOD. Was assoziert der schlaue Kopf. CC ist die schweizer Antwort auf die kanadischen Techno-Thrasher. Die Stimme ist aber nicht ganz so abgedreht. wie die von Snake. Texte wieder einmal nicht abgedruckt. sollen aber weder positiv noch negativ sein. Also so richtig schön Niemandem-auf-die-Füsse-treten. Wenn ich noch einmal ein Cover mit Leuten oder Typen an einem Kreuz oder sonstwo nackt aufgehängt sehe. dann fliegt das Ding straight durch das Fenster. Das hält ja keine Sau aus. Es gibt doch noch andere schöne Motive auf dieser Welt. oder? Also. Mucke auf jeden Fall ok. überbrückt die Zeit bis zur nächsten VOIVOD gut bis spitzenmäßig. Das mit dem Cover ist ernst gemeint.
bernd

All Allroy's Revenge LP

Sie haben einen neuen Sänger,klingen etwas neuer,aber auch spielerisch heben sie einen Schritt nach vorne unternommen (liegts am neuen Schreihalz??).Wer die alten Sachen mag,wird aber an dieser neuen Platte nicht vorbeikommen. Cruce Rec.
Fred

Jerry's Kids 7"

Die"Bostener Legende" hat wieder zusammengefunden und nun legen sie uns diese wundervolle Single vor. Spymaster wird auch auf ihrer LP zu hören sein,während Need some nur hier erhältlich ist.Sie haben sich musikalisch fast nicht verändert,melodischer sind sie,was ihnen aber nicht schadet.Da können sich einige Gruppen ein Beispiel nehmen,die nach iher hervorragenden debut LP auf die komerzielle Schiene aufgesprungen sind und nur noch für die große Masse Sonx schreiben.Es gibt 2 Auflagen,wobei ich euch raten kann nicht die teuere limitierte 7" zu kaufen,denn der Preis steht in keinem Verhältnis,obwohl solche Musik eigentlich unbezahlbar ist. Taang Rec.
Fred

Hard Stance Face Reality EP

Wieder eine von den unzähligen NYHC Bands.Aber nein,auf'em Textblatt ist eine Kontaktadresse von Californien abgedruckt.Ob es sich um ausgewanderte NY Boys handelt oder um eine Fangemeinde außerhalb der Millionenstadt, kann ich leider nicht feststellen.Hört euch mal Gorilla Biscuits an,dann wisst ihr wie sich Hard Stanceanhören.Viel Spass. Workshed Rec.
Fred

Krull Anguish EP

Sehr schönes Cover,gefällt mir schon wegen den Farben.Der Schriftzug ist auch in Ordnung,erkennt man sofort welche Band gemeint ist,das nicht immer üblich ist.Die Rückseite zeigt 4 Musiker (villeicht die von Krull,kann man aber nicht wissen!),die Songtitel,Kontaktadresse und noch einen verwesten.Nun gehen wir zu den Innereien über:das Beiblatt weißt allerhand Buchstaben (die zu Worten zusammengafaßt sind) auf, manchesind aber nicht zu Idendivizieren, bei einigen Wörtern handelt es sich um Englisch,der Rest villeicht Französisch (weil das 'ne Franzosen Band ist).Viele Namen sind noch aufgelistet 8soll ich die etwa alle kennen?).Das Vinyl ist schwarz,rund und soger mit Ediketten versehen,damit jeder auch die beiden Seiten voneinander unterscheiden kann. Alles in allem eine schöne Aufmachung. kann man sich ruhig zulegen,für sein Geld bekommt der Käufer allerhand gebot en.Nach meinen Nachforschungen zu folge n wurde das Cover und das Beiblatt in 'ner Druckerrei angeferigt!!! Vincevt Bouchard/74 Rue Dunois/75646 Paris Cedex 13/Frankreich
Fred

Filler M.Y.H.C. EP

4 Sonx,schlechte Aunahme,die auch noch unter der langen Spielzeit zu leiden hat.Von der Musik her wird Englischer HC geboten,aber nicht zu verwechslen mit dem Krach a la N.D.... Sollte man mal reinhören. Limited Deition Rec./ Adalbertstr. 130/46 Düsseldorf
Fred

Verbal Assault On LP

Rechtzeitig zu ihrer Europa Tour ist die neue Lp erschienen.Die Band lebt nicht nur von ihrem kraftvollen Sänger nein, hier passt alles zusammen.Interessanter, abwechslungsreicher HC,wird mit viel gekonnten Passagen dageboten.Sie beherrschen ihre Instrumente,wie ein Chefkoch seine Kochkünste beherrscht.It's more than music! De Konkurrent
Fred

Insted We'll Make The Difference EP

Hab mir ihre LP schon lange nicht mehr angehört,aber von der neuen 7" bin ich vom ersten Ton an begeistert 5 schnelle Sonx,mit langsamen parts, läst diese Scheibe nicht zu langweil ig wreden.In letzter Zeit kommen einfach nur super 7" raus,weiß auch nicht an was das liegt,soll mir aber recht sein.Macht weiter so (meine jetzt Insted). Nemesis Rec.
Fred

Reason To Belive The Next Door EP

Der Gesang erinnert mich ein wenig an Ian,als er noch bei Minor Threat das Mikrophon in der Hand hielt.Die Musik liegt genau in der S.E.H.C. Schiene,es wird nichts neues geboten,kann man sich aber ruhig zulegen.Die Scheige ist limitiert - gelbes Vinyl - und besitzt ein Textblatt. Nemesis Rec.
Fred

DESTITUTION/INFECTED YOUTH - Split--Lp (Sonic Rec.)

DESTITUTION kommen aus Wörth. wo nur etwas los ist. wenn Sicht und Anhang Konzerte organiesieren. Der junge Mann singt auch bei dieser Kombo, die eine Seite der Split in Beschlag genommen hat. Aufgenommen in nur 2 Tagen kommen die Songs trotzdem mit gutem Klang. nur das Schlagzeug ist ETWAS zu dumpf, vielleicht aber so gewollt. Egal. Geboten wird Midtempo-Hardcore, der nie zu extrem wird, abwechslungsreich rüber kommt und hier und da ein oder zwei Metalriffs - hab übrigens nichts gegen GUTEN Metal-aufweißt. Daumen hoch, auch Pälzer können Musik machen. Persönlich stört mich nur das Instrumental, aber das hängt damit zusammen, daß mir im allgemeinen keine gefallen. Einen Zahn zu legen INFECTED YOUTH. Speedcore im traditionellen Stil. Will heißen. schnelle Parts, break, Gtr, Moshpart. break. Snareattack und gib ihm. Geil, obwohl schon so oft vorher gehört. Musikalischer Höhepunkt "The old Tramp", da echt abwechslungreich und brutal runtergenagelt wird. Hier und da erinnert es mich etwas an ACCUSSED, aber der "Normale" Gesang verwischt es wieder. Franzosen-Core. wie man hin öfter hören will.
Gut das Teil und zu empfehlen.
Bei SONIC. Georg-Treber-Str.58 / 6090 Rüsselsheim (Opeltown)
bernd

KISS - Hot in The Shade

Kiss die 23. bietet logischerweise nichts Neues. oder hat jemand Experimente erwartet? Verhältnismäßig lang (über 50min) ist sie geworden, aber die Band könnte zehn Platten füllen und niemand würde einen Unterschied merken. Ies ja auch logisch. Sie kommen aus New York und hast du eine Lp einer NY'ker Gruppe gehört, kennst du sie alle. Interessant sind diesmal "The Facts about AIDS". scheinbar sind die Dummbumser jetzt auch auf den Trichter gekommen. Auszug gefällig: "You can get AIDS by sharing drug needles with an infected person!" Passt also auf beim Fixen. daß ihr nicht die Nadel eines infizierten erwischt. das könnte gefährlich werden. Hohl euch halt vor jedem neuen Druck eine frische Nadel, die paar Mark müßte es euch doch wert sein, oder?
bernd

ACE FRELEY - Trouble Walkin'

Und nochmal KISS. Diesmal der ehemalige Gitarrist der Megakombo mit seiner zweiten fullenght Solo-Lp. Geht eindeutig besser ab, als KISS. Scheißt also auf die alten Säcke und holt euch das Teil. wenn ihr's braucht. Gitarrengewixer, Rückkopplung. Wah-Wah und etliches mehr wird geboten. Peter Criss, seines Zeichens Original KISS-Schlagzeuger darf auch mal wieder kräftig mitmischen. Holen und bis zum nächsten Highway-Trip konservieren. Rock'n' Roll all night!!!
bernd

GORILLA BISCUIT - Start Today (WE BITE)

Wieder eine REVELATION-Scheibe von WE BITE lizensiert. Aus NY? Klar! Brachial? Klar! Nach vorn? Klar! Skrupellos? Klar! Kein Song überschreitet die 2 1/4 Minutengrenze? Klar! Typisch NY also? Klar! Holen? Klar du Arschloch!!! Es gibt einfach Platten, über die man nicht viel Worte zu machen braucht.
bernd

SOUNDGARDEN - Louder Than Love

Früher auf SST, heute auf A&M. Was will uns das sagen. Nein. nicht etwa daß die Band den Ausverkauf begonnen hat, ganz bestimmt nicht. Aber die Jungs von der Industrie haben erkannt, daß mit solcher Art von Musik Geld zu machen ist. So derber, ungeschliffener Rock ist gemeint. Aber warum gerade SOUNDGARDEN? Logisch, sie sind nicht so extrem wie die BASTARDS oder so exzessiv wie LAUGHING HYENAS. So richtig hausbacken. Tut mir leid. aber der 46. Vergleich mit LED ZEPPELIN muß kommen, denn die Band kupfert ab, was das Zeug hält. Gut, besser als die absoluten Kopierweltmeister KINGDOM COME, aber trotzdem unverkennbar. Sicher ist bis jetzt nur eins: Schöne Musik, die nicht aneckt, meiner Freundin gefällt und - meiner Meinung nach!!!- nie an ZEP rankommen oder die gleiche Klasse haben wird. Das soll nicht heißen, daß die Jungs auf Teufel komm raus dorthinkommen wollen. Vielleicht alles nur Zufall, auch mit A&M.
bernd

WATCHTOWER -Control and Resistance

Metal und was für einer. Die Band brachte mal vor einigen Jahren eine Lp raus, die alles bisher dagewesene in Sachen Techno in den Schatten stellte. Komplizierte Songaufbauten, abwechslungsreiche Melodien, aber trotzdem hart, sogar knüppelhart. Der Sänger kommt direkt aus dem Knabenchor oder man hat ihm schon vor etlichen Jahren die Eier abgeschnitten. Klingt aber nicht so penetrant wie King Diamond, den ich keine zwei Sekunden ertrage. Nix für den Metallroll, für Musikfreunde.
bernd

P.H.C. Vigilante ... EP

Wer kennt ihre LP?Diese EP hat aufnahmebedingt rein gar nichts mehr mit dem alten Material zu tun.Es wurde endlich der perfekte Sound gefunden.Der Song Vigilante ist mittelschnell und würde auch auf eine normale HC Band schließen lassen,selbt der wahnsinnige am Mikro fällt nicht weiter aus der Reihe. Aber dann,2.Seite - Gravel truck.Absolut schleppent,geht einem der Song unter die Haut. Der Gesang oder besser das Gekrächtze läßt alles andere bis dahin vorhandene vergessen. Es zersetzt die ganzen Innereien und läßt sie in flüssigen Zustand aus dem Körper rinnen,bis nur noch eine Lache den ehemaligen Ort des Geschehens makiert.Jetzt befinde ich mich aufeiner höheren Ebene,der Song darf einfach nicht mehr aufhören,sonst passiert etwas schreckliches.Doch plötzlich ist es vorbei.Kurze Pause und der nächste Song legt los.Dead pig ein kuzes Lied,das ebenso kräftig wie das vorhergehende aus den Lautsprechern kommt.Wie wenn P.H.C. es mit Absicht getan hätten,so reiht sich dieser Bombastische Song an das vorrangegengene Inferno.Doch leider ist der Gravel truck nachfolge Song viel zu kurz und so bricht nach kurzer Zeit alles zusammen.Wieder in der Realität zurück finde ich das Beiblatt,auf dem die 3 Sonx abgetruckt sind und so jeder die Texte nachlesen kann.
Fred

YOUTH OF TODAY - Break down the Walls (WE BITE)

Endlich auch bei uns zu bekommen, und nicht für etliche Mark mehr, als normal.Braucht man sich eigentlich gar nicht erst anzuhören, bevor man sie bespricht, denn es ist eh klar, was kommt: BRACHIAL-CORE aus NY. So wie ich ihn mag, so wie er sein muß. Mit einfachen Worten nicht zu beschreiben. Klar, die Band hat bei ihrem Aufenthalt vor gut einem halben Jahr viel Staub aufgewirbelt, aber HC können sie machen. Texte auch gut positiv. Was will man mehr. Get it, wenn du nicht schon längst die Ami-Pressung hast. Für die Insel.
bernd

UNITY - Blood Days

Gekauft, hatte schnelle Bratze erwartet, halbwegs enttäuscht, halbwegs zufrieden. Neben der "You Are One"-Single, die neu abgemischt sein soll - der Witz schlechthin, da viel zu gut - gibt es auch noch ein paar neue Lieder. Nur leider kommen die nicht so bratzenmäßig wie die alten. Könnten auf der neuen UNIFORM CHOISE die "schnelleren" darstellen.Der Lacherfolg schlechthin: Das Back-Cover. Patrick scheint jetzt endlich die versäumten 60'er und 70'er nachholen zu wollen. Outfit a la GUNS'N'ROSES mit Bandana, geöffnetem Hemd, Ketten etc. Überlaß das den richtigen Posern, Schuster bleib bei deinen Leisten Mein Tip, Platte holen, die alten Sachen aufnehmen und danach das Teil wegstellen. Ich habe mehr er- wartet, aber es ist leichte mit dem Strom zu schwimmen als dagegen.
bernd

MDC - Metal Devil Cokes

Ja, das tut gut. Back from the dead. Konnte ich mit den Alt-Punks kaum etwas anfangen, so haben sie mit dieser Scheibe ihr bestes Werk seit bestehen zusammengebaut. Ja, richtig gelesen. Die Musik kommt absolut flüssig, durchdacht, abwechslungreich... so könnte es noch zwei Stunden weitergehen. Knallharter Hardcore. Ghet hin, wenn sie demnächst in der Gegend sind. Textlich reitet man wieder gegen die natürlichen Feind an: KKK, Dirt Harry, die Fleischfresser etc. Alles beim alten, nur eben besser. Man covert "Deep in the Heart of Texas" und "Love Postion No. 9". "Acid Reindeer" könnte aus den Sechzigern oder auf einer Tracy Chapman Lp sein, aber ehrlich gemeint. Holen, die Wohnung kleinmachen und glücklich sein.
bernd

THE LEFT - Gift of Live

Wollte Armin nur eine Platte loswerden, als er mir erzählte, daß THE GIFT alle GLITTERHOUSE-Platten in den Schatten stellen. Ich ihm natürlich vertraut und es war fast so. Die Band geht in die gleiche Kerbe nur eher an den Punk-, anstatt an den Rockwurzeln orientiert. Aufgenommen wurde das Material, das sich aus zwei Mini-Lp's rekrutiert, Ende 83' (1.Seite) und Anfang 85' im INNER EAR-Studio. mutmaßlich in Emo-City gelegen. Gecovert werden, wie könnte es von einer Band dieser Stilrichtung auch anders sein, die STOOGES'mit "T.V. Eve". Produktion dreckig, geht ab wie Moses bei einem NY-HC-Konzert. Soundqualität auch ok. ihr wisst was zu tun ist!?
bernd

DROWNING ROSES - Youth of Metropolis (Rose Rock Rec)

Auf die letzte Minute erreicht mich noch die neue SLAYER... äh DROWNING ROSES-Lp. Natürlich klingt das Teil nicht nach SLAYER. Wer dieses Gerücht in die Welt gesetzt hat muß was an den Lauchern haben. Dann schon eher METALLICA. Ach Quatsch. auch das nicht. D.R.'s eben. wie sie leiben und leben. Der Opener überrollt dich aber wirklich wie ein Intercity. Gut runtergeknüppelt, aber ohne dabei an Niveau zu verlieren. Dann "Battlefield Remembrance" eher ruhiger und melodisch, aber doch straight nach vorn. ohne viel unnötiges Gewäsch. Gelungen. "It's My Mind" dann mit schleppendem Intro (MOSH-PART), bevor auch ihr wieder einige Gänge hochgeschalten wird (THRASH-PART). So könnte ich noch einige Seiten füllen, wenn Platz wäre. Folgerung: Drei Mann reichen doch aus, um eine gute Scheibe entstehen zu lassen. Cover gefällt MIR auch gut, da der Inhalt des Titelsongs gelungen umgesetzt wurde. Die Entscheidung dürfte nicht schwer sein, oder?
bernd

$ NAPF≈SHIRTS $
INTERNATIONAL



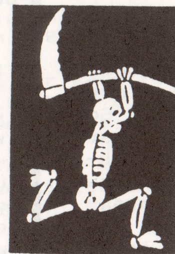
GRINSKOPP
schwarz auf weiß 13,-
bunt 16,-



TRINKER
schwarz auf weiß 13,-



PUNK DUCK
schwarz auf weiß 13,-
bunt 16,-



SENSENMANN
schwarz auf weiß 13,-
weiß auf schwarz 15,-



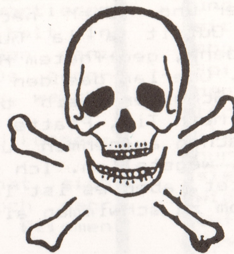
SENSENMÄNNER, klein
schwarz auf weiß 13,-
weiß auf schwarz 15,-



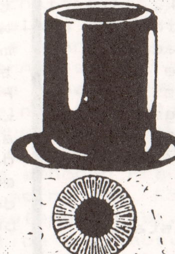
FLEDERMAUS
bunt 16,-



TOTENKOPF-1-
schwarz auf weiß 13,-
weiß auf schwarz 15,-



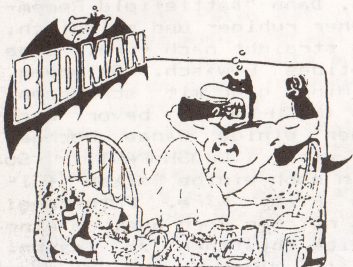
TOTENKOPF-2-
schwarz auf weiß 13,-
weiß auf schwarz 15,-



bunt auf schwarz 16,-

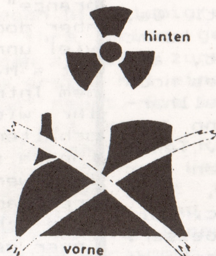


TENNIS
schwarz auf weiß 13,-



bunt 16,-

hinten



vorne

bunt 16,-
beidseitiger Druck



schwarz auf weiß 15,-



schwarz auf weiß 13,-



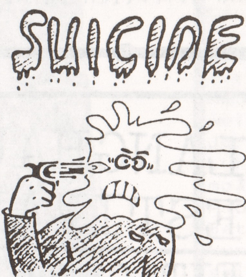
schwarz auf weiß 13,-
weiß auf schwarz 15,-



bunt ~~16,-~~ 13,-



schwarz auf weiß 13,-
weiß auf schwarz 15,-



bunt 16,-



bunt ~~16,-~~ 14,-



schwarz auf weiß 13,-
weiß auf schwarz 15,-

farbiges T-Shirt (rot·pink·orange·blau·gelb·grün) 1,- Aufpreis
farbiger Druck
beidseitiger Druck 20,- (nach Wahl, z.B. vorne Totenkopf, hinten Sensenmann)
wir drucken auch nach euren Vorlagen, z.B. ab 15 St. nur je 12,-
– PREISLISTE ANFORDERN !!! –

Porto 1 Shirt 1,80
ab 2 2,40
ab 5 frei
Größen M/L/XL/XXL
VerrechnungsScheck oder bar per Einschr.

NAPF – SHIRTS
Mozart 12
D – 6708 Neuhofen

NAPF≈SHIRTS
INTERNATIONAL?

IM VERSAND ODER BEI BIG BUG'S BAKERY 67 LU-WELSERSTR. 26 NOSFERATU 68 MA – U 2,3 COME BACK Kettengasse 1 6900 Heidelberg 1
Q5, 6 Mannheim Tel. 0621-273 28



PUNK VON DER INSEL präsentiert:

SENSELESS THINGS



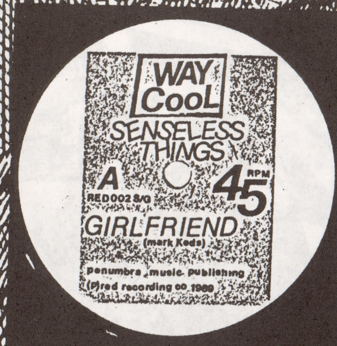
In der ersten Liga der neuen Pop-Punk Combos aus Großbritannien, die sich nach jahrelangem Wirken im Untergrund in letzter Zeit mit ihrer melodiösen Musik in der Tradition der Buzzcocks oder Stiff Little Fingers anschicken, die mit undefinierbarem Staubsaugerlärm zu unverdientem Ruhm gelangten Bands von der Insel zu verdrängen, haben sich auch die SENSELESS THINGS aus Twickenham einen festen Platz im vorderen Drittel erobert. Anlaß genug für AMOK, sich auch mit dieser Band zu befassen. Briefe gingen über den Kanal, Cassetten wurden veschickt und Platten angehört, doch um die Fragen von Georg zu beantworten, hatte Mark, der Sänger der Band im Moment leider keine Zeit. Befinden sich die SENSELESS THINGS im Augenblick doch dabei, nach anstrengender Tour, die die Band bis in die letzten Winkel der britischen Inseln führte, ihr Debut-Album zusammen zu basteln.
Dennoch gabs von Mark genügend Informationen, um wenigstens das Wichtigste über die SENSELESS THINGS herauszufinden.

Gegründet wurde die Band im Juli 1987 in Twickenham, West London. Die Besetzung ist bis heute unverändert geblieben: Cass (Drums), Ben (Guitar/Vocals), Morgan (Bass/Vocals) und Mark (Vocals/Guitar) spielten schon kurze Zeit nach dem Start der THINGS in allen wichtigen Live-Clubs von London. Bald wurde auch die erste Tournee in Angriff genommen, der noch weitere Headline-Tourneen folgen sollten. Außerdem spielte man als support act für zahlreiche andere Bands aus der Szene, wie z.B. The Damned oder Mega City Four. Alles in allem ein erstaunlicher Werdegang für die SENSELESS THINGS, deren Mitglieder mit einem Alter von 16 bis 18 Jahren noch recht jung sind.
Trotz des jugendlichen Alters der Band, erwarb man sich schnell den Ruf, eine excellente Liveband zu sein. Und rasch fand sich eine eingeschworene Fangemeinschaft zusammen, die die SENSELESS THINGS auf all ihren Gigs begleitet.
Die ersten Songs der THINGS gabs bald auf einer 3-Track Flexi, die Ende 1987 einem Fanzine begelegt worden war, ohne jedoch größeres Aufsehen zu erregen. Zwar sind Produktion und Ausführung der Stücke etwas rauh und ungeschliffen, doch das Potential der Band ließ sich bereits deutlich heraushören.
Im Frühjahr 1988 nahm man den Song "All Over You" auf, der exklusiv auf einer Compilation-EP des Szenemagazins "Sniffin Rock" veröffentlicht wurde. Nach dieser Platte häufte sich schlagartig das Interesse an den SENSELESS THINGS.

John Peel spielte ihre Stücke in seiner Show der BBC und er lud die Band im Mai 1988 auch ein, eine Session für sein Programm aufzunehmen.
Im November 1988 wurde dann eine neue 12" Mini-LP mit dem Titel "Up And Coming" auf Red Records (Red RED 001) veröffentlicht. Die 5 Stücke sind hervorragender Pop-Punk, der mal wieder die schreibende Zunft auf der Insel zu den Vergleichen mit den Buzzcocks oder Descendents anregte.
Immerhin erreichte die Platte Position 27 in den britischen Indepedent-Charts und die anschließende Tour durch 16 britische Städte war außerordentlich erfolgreich.

SENSELESS THINGS

Im März 1989 wurde mit der 7" Single "Girlfriend/Standing In The Rain" (Way Cool Rec. RED 002) der ständig anwachsenden Fangemeinde das nächste Stück Plastik vorgestellt. Eine der besten Singles-Produktionen des laufenden Jahres. Eine Mischung aus Pop und Power, mit tollen Melodien versetzt und mit mitreißendem Refrain. Fun und Punk in 77er-Tradition, mit einem Schuß Sixties-Feeling im Gewand der achtziger Jahre von einer jungen Band. Kurzum einfach genial.
Unaufhaltsam folgte der weitere Aufstieg der SENSELESS THINGS. Nach unzähligen Fanzines zeigten nun auch die großen Musikzeitschriften plötzlich ihr Interesse an der Band. John Peel spielte weiterhin verstärkt ihre Songs im Radio und jetzt erhielt man auch die Möglichkeit zu einigen kurzen Fernsehauftritten, die z.T. sogar im europäischen Ausland zu sehen waren.
Im Sommer 1989 wurden die nächsten Songs der THINGS auf der Compilation-LP "Underground Rockers-Vol.2" (Link Rec.) veröffentlicht. Außerdem wurde ein weiterer Song in der Demo-Version auf die Compilation-EP gepackt, die der neuesten Nummer des Zines "Cloth Ears" beigelegt wurde. Erneut zeigte die Band mit diesen Stücken ihre besondere Klasse auch gegen die wachsende Konkurrenz im eigenen Pop-Punk-Lager bestehen zu können und immer noch neue, mitreissende Stücke einzuspielen.
Im Spätsommer dieses Jahres wurden dann die Termine mit den Studios klargemacht und die SENSELESS THINGS nahmen einige Songs für ihre Debüt-LP auf, die bald veröffentlicht werden soll. Trotz ihres wachsenden Erfolgs und der immer größeren Bekanntheit, will die Band ihre Platten weiterhin auf Independent-Basis veröffentlichen. Eine gesunde Vorsicht vor dem Diktat des großen Geldes bringt uns die Gewissheit, daß die SENSELESS THINGS nicht dem Werben der Industrie erliegen werden.





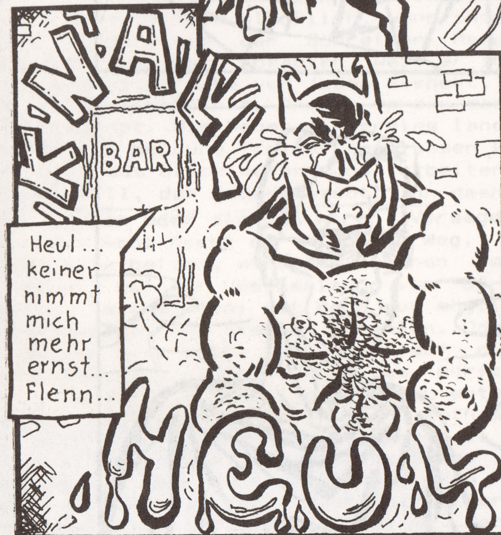


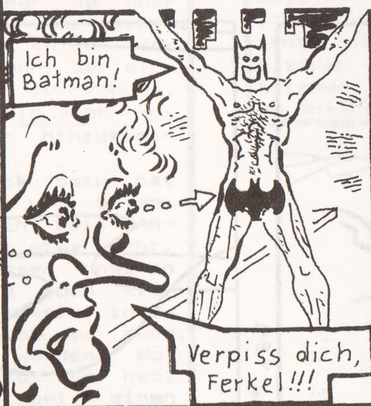
Nach der Veröffentlichung des Albums ist übrigens eine extensive Tour durch die europäischen Gefilde geplant, die die SENSELESS THINGS auch zu einigen Gigs nach Deutschland führen soll. Eine Gelegenheit, diese phantastische Band einmal live zu erleben, die man sich nicht entgehen lassen sollte.
Weitere Infos gibts (nach einigen Monaten Wartezeit und gegen Rückporto/IRC) bei: Mark, Flat 9, Lebanon Court, Richmond Rd., Twickenham, Middlesex, TW1 3AD, England.
Mal wieder geht der Dank an Mark für das Informationsmaterial über seine Band. Wäre nur nett, wenn er schneller antworten könnte, doch sind die THINGS wohl ständig irgendwo am spielen.
Wer die Möglichkeit hat, die Platten der SENSELESS THINGS käuflich (oder sonst irgendwie) zu erwerben, der sollte unbedingt zugreifen. Es lohnt sich ganz bestimmt.
Wer außerdem an Live-Tapes der Band Interesse hat, der bekommt bei mir gegen Rückporto immer noch eine Liste mit über 700 Live- und Demo-Tapes (darunter auch von den SENSELESS THINGS).
Die Adresse lautet: Georg, PF 1107, 7522 Philippsburg.

(GEORG)

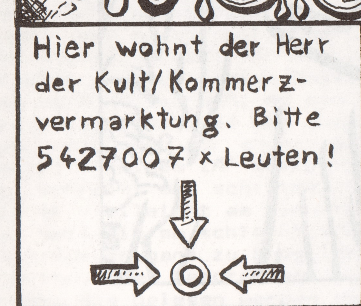

Ich bin Batman! Zittert ihr bösen Buben...
er schon wieder!


RATSCH
REISS
PLUMPS!
Hoppala... Haste mal'nen Trip?


KNALL
BAR
Heul... keiner nimmt mich mehr ernst... Flenn...
HEUL


Ich bin Batman!
Verpiss dich, Ferkel!!!


mmhh... Ich verstehe. Sie stehen alle unter dem Einfluss des bösen Herrn der Kult/Kommerzvermarktung. Da... eine Spur!
5m bis zum Herrn der Kult/Kommerzvermarktung
KICHER!


Hier wohnt der Herr der Kult/Kommerzvermarktung. Bitte 5427007 x Leuten!


DENK!
DENK!

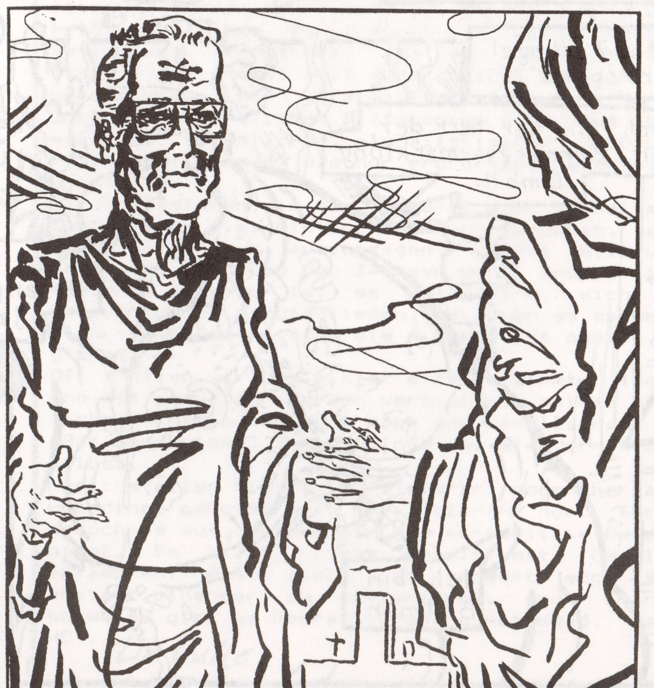

Ja, jetzt kommt's mir!
ein mal... zwei mal... drei mal... ...


5427007 Klingelleuten später...
Ich bin der Herr der Kult/Kommerzvermarktung GmbH.
Du bist out! Nasenpopelman ist jetzt in!
SNIP
SABBER!
Ich bin Batman!


FLOP
Ich bin Nasenpopelman!
Wir lieben dich Nasenpopelman!





Frieda
Fredo

IXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIX
COMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOM
XCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCO
XCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXC
IXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIX
MIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMIXCOMI

Dies sind die letzten Zeilen,die ich fürs AMOK schreibe und mir fällt leider nicht viel ein.Den Comic Teil soll ich noch einleiten.Na gut.
Ich muß mich gleich mal über einen Leser auslassen,der bei einem Kolegen von mir angerufen hat und sich über die Zusammenfassung (Comic Bericht) beschwert hat,ich hätte alles von einem Heft abgeschrieben.Abgeschrieben habe ich wohl, aber nur bei Verlagsnachrichten und hab das dann zu einem Bericht zusammengefasst.Also wende dich doch das nächste mal bitte an mich.Zur Besprechung von "Prall aus dem Leben" von Ralf König kam ich leider auch nicht mehr,kann aber sagen,es gefällt mir sehr gut und ich kann es nur weiterempfehlen.Das war´s.

Made in USA Nächtlicher Schatten
div.Zeichner

Alles Geschichten von Amerikanischen zeichnern,wobei die Kolerierung sowie die Zeichnungen nicht besonders gut gelungen sind.Es handelt sich ausschließlich um Horror Comix,von denen "Drunten im dunkeln" und "Skritch" durch ihreInhalte auffallen.Wegen dem Rest lohnt sich das Album nicht.
Feest Verlag

Grimon Lederhandschuh Die Göttin aus der Tiefe von P.Mahyo

Zeimlich eigenwilliger Zeichenstiel hat sich da Mahyo angeeignet,an den ich mich einfach nciht gewöhnen kann. Im ganzen Band kommt nur eine "reine" Person vor,die anderen haben alle irgenwelch abschreckenden Körperzüge. Der kleine Grimon hat an seiner recht en Hand einen Lederverband,unter dies em sich ein Geheimnis verbirgt,das nur seine Eltern kennen.Wegen diesem "Fehler" wird er aus der Gesellschaft ausgeschlossen,von seinem älteren Bruder und dessen Freundenwird er ver spottet und geschlagen.Nur die taube Tinnette scheint ihn zu "verstehen". Ich weiß nicht ob das Album noch erhältlich ist, sollte aber jeder zumindest mal gelesen haben.
Comic Art

Isterix div. Zeichner

Im Moment sind Parodien in der Comic Scene angesagt,nachdem beim gleichen. Verlag schon Alcolix rauskam (ist fas t ausverkauft) liegt nun der zweite Parodien Band von Asterix vor:Isterix. Die besten Geschichten stammen von Coyote,Walter Möers,Chamteloup,Peter Fuchs und Ralf König,wobei R.König mal wieder sehr positiv auffällt.Die restlichen Künstler fallen leider etwas ab.Gibts an jedem Kiosk und ist 150000er Auflage erschienen.
Saga Verlag

Nick Kraftfelder des Bösen
von H.R. Wäscher

Nick,der Weltraumheld fliegt wieder,zumindest in diesem Band,das 1986 erschienen ist (in Hardcover) und ein Nachdruck aus der Sprchblase ist.
Professor Raskin hat ein neues Raumschiff entwickelt und schon ist eine Interresentin da.DeniseD´Ancy, die eine Frimengruppe besitzt,die Metall produziert,möchte einen Tausch aushandeln,da sie eine noch unbekannte Metallegierung herstellt.Nick schöpft sofort verdacht,das es sich um ilegales Material handelt und stellt Nachforschungen an.Dabei gerät er auf einen Planeten,dessen Bewohner von Denise ausgebeutet werden.Mit einem überdimensionalen Drudenfuß hällt sie die Eingeborenen in Schacht.Doch Nick entreißt ihr die Macht des Drudenfußes und befreit so die Bewohner von den bösen Machenschaften der Französin.
Norbert Hethkt Verlag

Die Abenteuer der Minimenschen Der Stoff, aus dem die Träume sind
von Seron

Bereits 1970 wurde dieser Band gezeichnet, nun liegt er also auch bei uns als Album vor was wir mal wieder dem Rainer zu verdanken haben.Einige Geschichten wurden ja bereits Anfang der 70er in den Fix & Foxi Heften abgedruckt und dürfte villeicht dem einen oder anderen vertraut sein.
Wie der Titel schon besagt,ist disesmal das Thema Drogen an der Reihe.Auf der Landepiste (Flugbahn) der Mini´s wird ein Beutel Haschich gefunden und Renaud als erster verdächtigt,die Drogen in die Stadt zu schmuggeln.Er türmt um die Wahren Täter zu finden.Durch Zufall entdeckt er,daß Brieftauben die Ware in kleinen Säckchen transportieren.Die "Großen" werden allamiert und dem Dealer wird der Gar aus gemacht.
Feest Verlag

Comic Spiegel Nr.25 div.Zeichner

Dies mal mit Bob Morane,Sophie,Freund und Helfer,Minnimenschen & Zentauren und Leutnannt Blueberry.Das Teil erscheint monatlich,sonst braucht man glaub ich nichts hinzuzufügen,denn die Auflistung spricht für sich.
Reiner Feest Verl.

Storm Vandal der Zerstörer
von Lodewijk/Lawrence

Zu Anfang des Album wird ein mehrseitiges Interview mit Lawrance geführt.Es stammt von ´86,kurz nach dem der Band entstanden ist und gibt gute Informationen über den Zeichner.Einige Auszüge aus früheren Storm Alben und seinen Wohnsitz werden aufezeigt.
Wie bei El Mercenario (siehe Amok IV) sind die einzelnen Bilder in Öl gemalt. Es wird nicht nur auf den Vordergrund Wert gelegt,wie das meistens der Fall ist.Die Geschichte ist leicht erzählt, Vandal wird nach der letzten Schlacht von den Siegern in eine Rüstung gesteckt und aus dem Universum verbannt.Durch ein schwarzes Loch gelangt er jedoch in ein anderes und wird dort wieder zum Leben erweckt,worauf er die Welt in Schutt und Asche legt.
Ehapa Verlag

Leutnant Blueberry Der einsame Adler
von Giraud/Charlier

Der 3.Band der neu aufgelegten Serie und leider der bis jetzt am schlechtesten Gezeichnete.Die Farben kommen etwas unklar,der Zeichenstiel von Giraud ist nicht so perfekt,wie das sonst der Fall ist.Es sieht ganz so aus,als ob er keine große Lust gehabt hat diesen Band zu zeichnen.Die Geschichte hingegen ist wie immer brilliant und weißt wieder viele details aus der historischen Geschichte auf.Nachdem Blueberry nach Mexiko gegangen war (im letzten Album),hat er den Jungen befreit und soll jetzt einen Waffentransport durch Indianergebiet begleiten.Bin schon auf die Nr.4 gespannt,die im Novemb er erscheint.
Ehapa Verlag

Die Abenteuer der Minimenschen Das Dreieck des Teufels von Seron

Diesesmal ist der Band ein Zweiteiler und der erste liegt nun vor mir.Was soll ich groß sagen,wie immer schön bunt,mit viel fun.Renaud´s Freunde verschwinden auf mysteriöse Weise.Nach einem sensationellen Fund der "Großen" grät ein Bewohner von Atlantis in ein Museum,dort wird er zur Schau gestellt.Renaud befreit ihn (er ist auch ein Mini) und beide begeben sich in das Bermuda Dreieck.
Reiner Feest Verl.

Jeremiah Die Nacht der Adler von Hermann

Hat Bernd im letzten Amok die Zack-Box David Walker besprochen,so handelt es sich hier um den gleichen Hauptdarsteller nur heißt er hier Jeremiah.In Band 1 lernen sich Kurdy und Jeremiah kennen,die einen gemeinsamen Feind haben:Mr.Fat Eye. Das Dorf Jeremiahs wird von Fat Eyes Söldnertruppe vollständig zerstört,nun schließen sich die beiden zusammen,um gemeinsam gegen Fat Eye vorzugehen.
Comic Art

Die Türme von Boss-Maury Der Schäfer
von Hermann

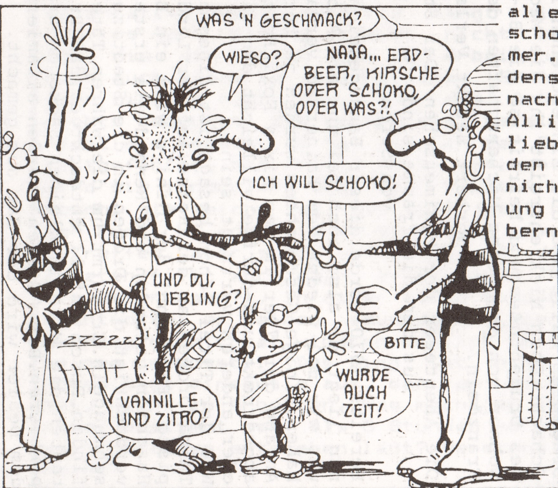
Typisch Hermann.Brilliant gezeichnet, geniale Geschichte und wie solls anderst sein ein gutes Ende.Die Serie spielt in der Ritterzeit und zeigt vor allem die Amut der damaligen Bevölkerung,was ich ihm hoch anrechne.Ohne es zu vertuschen wird die Ausbeutung und Versklavung durch die Gutsherren vorgezeigt,aber es soll ja auch noch andere Ritter gegeben haben,so Aymar von Boss-Maury,er ist auf der Suche nach seiner enteigneten Burg,die er als Kind schon verlassen mußte.
Comic Art

LEUTNANT BLUEBERRY - Das Eiserne Pferd Edelwestern Nr.4

Der Band stellt den Beginn einer mehrteiligen Story dar. Kurz nach dem amerikanischen Bürgerkrieg. Nun soll die Eisenbahn den Osten mit dem Westen verbinden. Klar, daß jeder der beiden Baugesellschaften, im W die Central Pacific und im O die Union Pacific, zuerst am Ziel sein will. Die Prämie über 48.000 $ (Wieviele Platten könnte man dafür kaufen?) für den, der zuerst den Treffpunkt erreischt, will natürlich jeder haben. Blueberry steht mit seinen Kumpels Red Neck Wooley und Jimmy auf der Seite der U.P. und hat es so mit Jethro Steelfingers als Gegner zu tun. Der versucht nämlich, unterstützt von einem Ingenieur der U.P., der auch von der Central gekauft ist (blickt da noch einer durch?), den Bau mit allen Mittel zu sabotieren. Er schafft es dann auch die Indianer gegen die Eisenbahner aufzuheztzen, nachdem er nach einer Verhaftung durch B. wieder befreit werden konnte. Die Indios hetzen der Eisenbahner zurück, die können sich aber gerade noch über eine schon brennende Brücke retten. Kam Original 70, bei uns 80 raus.
bernd

Akim,Herr des Dschungels Nr.3
von A.Pedrazza

Diese Serie ist bislang in Deutschland unveröffentlich gewesen und kommt als DinA 4 Heft raus.Die Nr.1 hab ich mir sigar am Krankenhauskioskgekauft.Zur Story:Jim,Akims Adoptivsohn,soll eine Erbschaft von einem verstorbenen Onkel in England antreten,doch der habgierige Neffe des Lord´s versucht dies zu verhindern.Akim kann seinen "Sohn" aber aus den Klauen von Eigebohrenen retten und Jim tritt sein Vermögen an (immer die gleiche Geschichte!!)
Norbert Hethke Verl.

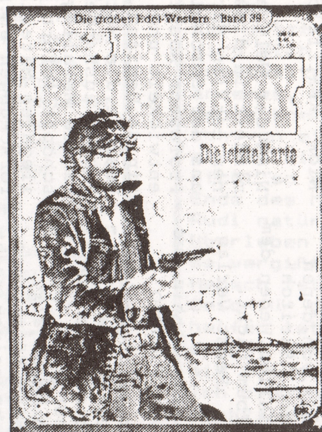


U-Comix Präsentiert Hirnriss
von Edika

Jedesmal wenn ich ein Album von Edika in der Hand halte komme ich nicht mehr von meinen Lachkrämpfen los.Ich muß aber immer wieder seine Geschichten lesen,es ist einfach ein Zwang.Ich komme nicht davon los,es hilft kein Hausrezept von Oma, selbst beim Arzt war ich schon,zwecklos.
Nun gut,zum 4. Album,das wieder auszüge aus dem monatlich erscheinenden U-Comix Heft beinhaltet.Ich kann keines bevorzugen sie sind alle hypermegageil.
Die einzige Story,die bei dem Album etwas abfällt ist "Romantische Kreutzfahrt". Für meine begriffe ist die Gaschichte zu flach,da fehlt halt was (weiß auch nicht was).Wer Clark Gabel und Bronskie nicht kennt,der kann sich eh die Kugel (Rocher) geben.
Alpha-Comic Verlag

LEUTNANT BLUEBERRY - Die Spur der Sioux Edelwestern Nr.11

Das Teil gibt es in der Serie noch zu kaufen, aber wie man sich denken kann nutzt der Verkaufer den Fan etwas aus. Habe ich mir das Heft damals (81) für schlappe 4,50 geholt, bezahlt man für die selbe Aufmachung gut das Doppelte. Scheiße neh. Auf Flohmärkten bekommt man sie aber oft billiger. Zur Story, die da weitergeht, wo Stahlfinger endete. Blueberry wird letzten Endes doch von den Indianern und Steelfinger geschnappt. Kurz bevor ihm die Jungs dann etwas Feuer unter dem Arsch machen wollen gibt er das Versteck des Geldes zu. In der Zwischenzeit gelingt es Jimmy und Red Neck durch eine Falschmeldung einen Indianer, der im Camp arbeitet so zu beeinflußen, daß er seinen roten Brüdern die Nachricht übermittelt, daß die halbe Armee in Richtung Außenposten unterwegs wäre. Das bekommt auch Stahlfinger mit und kann die Indianer nicht mehr auf seiner Seite halten. Als Blueberry ihm dann auch noch weißmachen kann, daß das Geld schon in Sicherheit ist, brennen ihm die Sicherungen durch. Er flüchtet und macht dabei noch ein paar Indianer platt. Diese sind dann auch endlich von der Unschuld unseres Helden überzeugt und lassen ihn frei. Verfolgt von Jethro holt er das versteckte Geld, wird von ihm gefangen. Leider (uhps) kommen kurz bevor er skalpiert werden soll die Soldaten mit Jimmy und Red Neck, die auch das Geld holen wollten. Is aber weg, genau wie Steelfinger, der alles für sich haben will und seine Männer mit einem magenfreundlichen Kaffee ausschaltet. Aber da sind ja noch die Roten, die ihm dann auch gegen Himmel schicken. Das Geld ist wieder da und Blueberry muß nicht in den Knast, weil alle dachten er hätte das Geld schon versoffen oder was auch immer. Es gibt einen verbalen Friedensvertrag, der dann aber nicht nach dem Geschmack von Gerneral Allister ist. Der killt die Roten lieber. Bluebbery wandert wieder in den Bau, weil er mit einem Krieg nicht einverstanden ist. Fortsetzung folgt.
bernd





Andy Morgan Guerilla für ein Phantom
von Hermann/Greg

Bei diesem Band ist schon der typische Zeichenstiel von Hermann erkennbar,der ihm bei späteren Werken zu einem der besten Zeichner Europas macht.Die Geschichte passt auch wieder zu Gregs Schreibstiel.
Auf den Präsidenten von Monteguana wird ein Attentat verübt,bei dem der General Mondeza wie durch ein Wunder davonkommt. Nun flüchtet der Präsident und die Besatzung der Cormoran durch die Sümpfe von Monteguana,auf der Suche nach der Kadettenschule,die als einzige auf der Seite des Präsidenten steht.
Carlsen Comics

DAVID WALKER - "Die Nacht der Adler" Zack Box Nr.39

Wie immer von Zeichner Hermann gut. Echt gut, obwohl brutal. Der erste Teil der ganzen Story und daher wichtig. Später kamen die Dinger ja unter dem Namen Jeremia raus, was der Fan aber eh weiß. Die im letzten Heft besprochene Story ist übrigens die Fortsetzung von diese. obwohl vorher veröffentlicht. Sind halt immer ein paar Bekloppte am Werk. Ausgangspunkt ist irgendwann nach nem dicken Krieg zwischen allen und jedem. Punks gegen HC´s etc. Davids Familie wird von so nem klassischem Oberbösen sammt der restlichen Dorfbevölkerung ausgemerzt. In dieser Nacht trifft er dann auch seinen späteren Freund Kurdy. Gemeinsam geht es gegen Mr Birmingham, diesen Schelm. Hier und da ein paar ausgeschaltete Banditos und zu guterletzt endet der Big Boss im eigenen Adlerkäfig als Hauptmalzeit. Guten Appetit. Kam 1980 raus für 4.20 Dm.
bernd

LEUTNANT BLUEBERRY - Stahlfinger Edelwestern Nr.7

Fortsetzung von Nr.4. Das Camp der Eisenbahnbauer ist von den Cheyenne und den Sioux eingeschlossen. Im Lager breitet sich so langsam eine Panik aus, weil die Malocher schon seit 2 Monaten keine Kohle mehr gesehen haben. Blueberry wird von seinem Boss nach Julesberg geschickt, um Verpflegung und Geld zu holen, damit der Bau weitergehen kann. Natürlich bekommt Steelfingers von dem Plan etwas mit und versucht die Indianer durch ein Versprechen auf seine Seite zu bringen. Im Glauben, daß sich in dem Zug ins Camp Waffen befinden gehen sie Jethro auf den Leim. Der will zwei Klappen mit einer Fliege schlagen oder so und erwartet sich neben den Baubehinderungen auch noch die 300.000 $ Lohngelder. Nur hat man die Rechung, wie sollte es auch anderes sein, ohne Blueberry gemacht. Der Zug wird zwar genohmen und eine Menge Leute wandern in die Ewigen, aber Blaubeere und seine Freunde schaffen im letzten Augenblick noch die Fluch mit den Kohlen. Geblendet durch die leider überzeugenden Argumente Steelfingers kämpfen die Indianer immer noch weiter. Auf der Verfolgung muß sich Blaubeere von seinen beiden Freunden Jimmy (Futzi-typ) und Red Neck trennen, nachdem man das Geld versteckt hat. Die Beiden gelangen nach drei Tagen Trainsinenfahrt wieder nach Julesberg zurück, Blueberry hat die Bande an seinen Versen. Sense und Fortsetzung folgt. Marktstrategisch natürlich gut, aber der Fan kauft sich eh das nächste Heft. Kam bei uns 80 raus, Original 70.

Die Spinne, Marvel Comic. §38
"Es war einmal ein Roboter"

Wie gewohnt bei den etwas älteren Marvels in deutscher Sprache ein guter vielfarbiger Druck (im Verhältnis zum niedrigen Preis) auf rauhem Papier, was den optischen Eindruck dieser Ausgaben positiv macht.
§38 enthält 3 Stories: "Es war einmal ein Roboter" 20 Seiten, Geheimbericht über das mystische Netz der Spinne 3 Seiten und 6 Seiten "Prinz Namor - Held v. Atlantis".
"Es war einmal ein Roboter" setzt die Spinne wunderbar in Szene. Ein verrückter Professor wird aus dem Gefängnis entlassen und will sich an Mr. Osborn rächen, der dem armen Prof die Erfindungen geraubt hat und ihn in den Knast brachte. Der Professor baut nun in seinem Labor einen Killerroboter nach dem andern, um Oswald zu erledigen. Spinne recherchiert und kommt auf die Spur des Profs und will ihn natürlich an den Gewalttaten hindern...
Ob es zu einer engültigen Auflösung kommt, lasse ich offen.
Ein kurzweiliges Comic, für meinen Geschmack jedoch etwas zu oberflächlich und mit zu vielen Eigenlobhymnen des Spinnenmenschen gespickt. LULLE

PHANTOM §37, Bastei
"Der Rächer aus den Wolken"

Großformatiges Comic in 3-farbendruck (rot, schwarz, weiß), was schon eh und je zum Erscheinungsbild dieser Phantomreihe gehört. Die Vorgeschichte eines Phantom ist immer gleich. Der Ur-Vater des Phantoms wurde vor 400 lenzen von Seeräubern überfallen; als einziger Überlebender des Massakers schwor er sein Leben in den Dienst des Guten zu stellen, um für Recht und Gerechtigkeit, gegen Unterdrückung und Grausamkeit zu kämpfen. Die Söhne der jeweiligen Phantome führen den Kampf fort und werden ebenfalls zu dem geheimnisvollen Maskenträgern. Daran schließen sich in jedem Heft die Stories an, in denen Phantom das Böse bekämpft.
So z.B. in der zweiten Geschichte "Der falsche Regenmacher" aus Heft 37. Hier wird sogar eine Anspielung auf die 3.Welt Problematik gemacht. "Die Welt in der wir leben, ist voller Gegesätze. Hier werden astronomische Summen für die Eroberung des Weltalls ausgegeben, dort müssen Menschen noch immer Hunger leiden."
Zur Handlung: Aufgrund eines Defektes in einer Raumstation landet ein Astronaut im Urwald. Die Eingeborenen halten ihn für den Regenmacher, den Gott, der ihnen Regen bringt. Natürlich beginnen Suchaktionen und Phantom bekommt Wind von der Sache. Zwei Schurken bekommen eine Nachricht überbracht, daß sie für den Astronauten eine Rettungsaktion starten sollen: die wollen jedoch den Mann vom Mond entführen, um Kohle zu machen. Bei der versuchten Befreiung des Astronauten, nehmen die Eingeboren die Halunken gefangen und betrachten den Astronauten von nun an als Betrüger. Doch dann greift Phantom ein, aber auch die Schurken haben noch nicht ausgespielt. Im Vergleich zu anderen Phantomen hat mir die §37 am besten gefallen, da hier die Zeitsprünge nicht so gewaltig sind, daß inhaltliche Lücken entstehen können. Ansonsten lesenswert.
LULLE

COMANCHE Edelwestern Band 2

Einer der besseren Alben aus dieser Serie. Wieder von Hermann. "Red Dust" hieß die Story früher mal. Der Typ, ein rothaariger Schnellzieher in Sachen Colt, kommt nach Greenstone Falls, um dort auf der Farm von Comanche zu arbeiten. Aber da ist auch noch so ein amerikanisches Durchschnittsarschloch, das der guten Frau natürlich die Ranch 666 (Keine Angst, es werden dort keine Messen abgehalten) mit allen Mitteln abjagen will. Red schickt die Gang kurzerhand auf den nahegelegen Friedhof, bekommt aber vom scheinbaren Boss noch eine ins Fell gebrannt. Ende? Nein. Plötzlich erscheinen Eisenbahnbauer von der Union Pacific und vermessen das Land. Den Helden wird nun klar, daß da noch mehr dahinter steckt. Der wahre Chef des ganzen Inszenarios hat das Land, im guten Glauben es schon zu haben, an die UP verkauft. So nicht mein Herr und der Boy darf ins Kitchen (=Küche). Aus dem Jahre des Herrn 1972 n.Chr. Get it.
bernd

Schwul-Comix Band 1 von Ralf König

6DM hat das Teil mal gekostet,kann man sich aber ruhuig für den Sammlerpreis von 15DM zulegen.Ralf´s Anfänge werden hier aufgezeigt,es sind aber noch etliche Ausrutscher vorhanden,was das Werk aber nicht unbedingt schlecht macht.Am besten gefällt mir:Was bin ich? und Old Heinz Comix.Der Straffall Lothar Weiss ist auch sehr gut durchdacht,hier wird die Problematik von Schwulen besprochen,die ein Verhältnis mit minderjährigen haben.Der Absolute Knüller ist aber Herr Wörms und Herr Krüger:"Es darf mich keiner sehen,wenn ich auf´ne Demo für Schwule gehe."Zeichnerisch überzeugt der Band noch nicht so sehr,was sich aber später gewaltig geändert hat.
Rosa Winkel Verl.

Nick Nr.1,2 und 3 von Hans Rudi Wäscher

Diese Alben beinhalten die Piccolo-Serie,die von 1958-60 erschienen ist.Diese Serie wurde zwar schon einmal in Farbe nachgedruckt (beim gleichen Verlag),ist aber jetzt zu einem Album zusammengefasst.
Je 10 der kleinen Heftchen beinhaltet so ein großes Album, das alle 3 Monate erscheint und bis jetzt über 10 Nummern vorweisen kann.
Die ersten 3 Nummern behandeln die Themen,als Nick zum ersten mal auf der Venus landet,wie die Erde von den Marsmenschen überfallen wird und die Ausbeutung von der Venus.
Interresant ist die Tatsche, wie HR.Wäscher sich das leben nach der Jahrtausendwende vorstellt.Da tritt z.B. Sputnik 3 auf,werden Mars und Venus als bewohnte Planeten dargestellt und die Erde wird von einer Weltregierung verwaltet. es ist scheinbar eine schöne Zeit,die Technik wird bei Nick nur als positives Instrument aufgezeigt.Na ja,so dachten halt die Leute damals, da hat noch keiner an Umweltschutz gedacht.(-verschmutzung)
Hethke Verlag

Illustrierte Klassiker, bsv, §11
"Johanna von Orleans"

Eine hervorragende alte Comicreihe, die es sich zum Ziel gemacht hatte, die "spannendsten Geschichten der Weltliteratur" oder historische Ereignisse in Comicform zu illustrieren.
15. Jahrhundert. Frankreich und England liegen im Clinch, wobei es danach aussieht, daß Frankreich verliert. Mit 13 Jahren hört Jean d´Arc, alias Johanna von Orleans, die Stimme eines Engels: "Du sollst Frankreich von den englischen Eroberern befreien und den Dauphin (franz. Thronanwärter) zum König krönen". Gesagt getan. Johanna schafft es tatsächlich Obermackerin der Armee zu werden und verbucht große Erfolge. Hat aber viel größere Feinde, nämlich die Intriganten in den eigenen Reihen...
Es ist die Frage, ob es überhaupt annähernd ein Comic fertig bringen kann solche Geschichten angemessen darstellen zu können. Für eine oberflächliche Information über die Geschehnisse der Johanna genügt es trotzdem und spannend ist´s allemal. Ein guter Vielfarbendruck auf rauhem Papier. Viel Text, wo nichts unklar bleibt. Auf den letzten Seiten ist nochmal eine kurze Beschreibung über einen Heldenhund und über Friedrich, Baron v. Humbold. Hoher Lerneffekt! Pädagogisch wertvoll! Eltern kaufens ihren Kindern. LULLE

Comic Spiegel Nr.26 div. Zeichner

Mit Blueberry,Mini´s & Zentauren,Bohemond,Bob Morane, Pirat Schwarzbart und ein iterresantes Interview mit Eckhard Sackmann,bei dem es um die Auseinandersetzung zwischen Sackmann und Knigge geht.Pirat Schwarzbart ist vor einiger Zeit auch in einem Fix & Foxi Sonderheft erschienen ,wobei der abweichende Text sehr interresant ist. Reiner Feest Verl.

FALK "Ritter ohne Furcht..."
Der Plan des Hauptmanns, §97 v. Original

Man schwebt richtig in Nostalgie beim Lesen dieser älteren Ausgabe; für ein Comic der unteren Preisklasse (jedenfalls für heutige Maßstäbe) ein herrlicher Farbdruck mit hoher Auflösung und kräftigen Farben, mit viel Licht- und Schatteneffekten. Die Bildabfolgen sind nicht 08/15 Quadrat auf Quadrat, sondern echt abwechslungsreich mit vielen schrägen Linien.
Leider handelt es sich bei dieser Comicreihe um eine Fortsetzungsgeschichte. Inhalt: Auf ihrem Rückweg in die Heimat geraten Falk, der blonde Ritter, und Bingo in eine Intrige, die gegen Lucia di Fiume und ihren Großvater gerichtet ist. Der Vogt des Grafen Collerveoe will die Kriegsbeute von Lucias Vater an sich bringen. Irgendwie gelangt Falk in die Fänge des Grafen, der wiederrum seinem Vogt bzw. geheimnisvollen Stimmen gehorcht, die ebenfalls der Vogt produziert, um somit den Grafen zu beeinflussen. Der Hauptmann des Grafen, ein gerissener Hund, arbeitet mit dem Vogt Hand in Hand, möchte aber den Schatz alleine kassieren...
Also für Interessierte ist Falk ein absolutes... LULLE

